

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.  
„Tagblatt-Haus“.  
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Heimlicher-Ruf:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6600-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Postamtes, sowie die 118 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Böhmen: die Postämter in Prag, Pilsen, Brünn, Olmütz und in den benachbarten Landorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Wochenmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Form; 30 Pfg. in davon abweichender Form; sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen: 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 15 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 577.

Wiesbaden, Sonntag, 11. Dezember 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

### Die Politik der Woche.

Der deutsche Reichstag hat die Beratung des Reichshaushaletats diesmal unter ungewöhnlichen Umständen begonnen, nämlich ohne die Anwesenheit des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg. Altem Herkommen gemäß pflegt die erste Lesung des Etats von den Parteien zu einer allgemeinen Auseinandersetzung über die Politik der Regierung benutzt zu werden, und es ist deshalb Brauch, daß der leitende Staatsmann, mag er auch sonst im Parlament noch so sehr durch Abwesenheit glänzen, bei dieser Gelegenheit in eigener Person seine Politik verteidigt oder die Gelegenheit zu irgendwelchen Aufklärungen benutzt. Obwohl nun der Reichskanzler das Präsidium des Reichstags davon in Kenntnis gesetzt hatte, daß er durch die Teilnahme an der Hofjagd, die der Kaiser zu Ehren des Erzherzogs Franz Ferdinand in Springe veranstaltet hat, am Erscheinen im Parlament verhindert sei, hat doch der Seniorenkongress daraus keine Veranlassung zur Verschiebung der Etatsdebatte genommen. Das hat vielfach Erstaunen erregt, und den einen gegenüber, welche meinen, daß die parlamentarischen vor den höfischen Verpflichtungen rangieren, betonen die anderen, daß hier eine Pflicht der äußeren Politik derjenigen der inneren Politik vorgeht und daß es sich bei der Repräsentation gegenüber dem Thronfolger des verbündeten Reiches auch um eine dringliche Aufgabe gehandelt habe. Aber dies Verhalten des Seniorenkongresses ist nicht das einzige Anzeichen dafür, daß die Beziehungen zwischen dem leitenden Staatsmann und dem Reichstag mehrheitlich zurzeit nicht die besten sind. Hat doch der eigentümliche Appell, den Herr von Seydewitz im Reichstag an Herrn v. Bethmann-Hollweg gerichtet hat, gezeigt, daß die konservative Parteileitung, der es seit dem Wahlausfall in Lubau-Wehlau bänglich zumute wird, bereits beginnt, ihre Bedingungen zu stellen. Und andererseits hat die Parteigruppierung bei der Abstimmung über das Arbeitskammergesetz die Regierung darüber belehrt, daß mit des Zentrums „Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen“.

Aber aus der inneren Politik erwachsen der Reichsregierung zugleich in der äußeren Politik Schwierigkeiten, wie das recht deutlich aus dem Beispiel des Schiffahrtsabgabengesetzes hervorgeht. Zwar hat Breußen die süddeutschen Staaten zu seiner Meinung „bekehrt“, wenn es auch mit der von seiten der Regierung betonten „Einnützigkeit des Bundesrats“ in dieser Frage etwas schwach bestellt zu sein

scheint, und auch im Reichstag muß angesichts der Meinungsverschiedenheiten, die innerhalb der meisten Parteien über diese heiß umstrittene Frage herrschen, mit der Möglichkeit der Einführung von Schiffahrtsabgaben gerechnet werden. Größere Schwierigkeiten aber erwachsen der deutschen Regierung vom Ausland her, da sich Österreich und Holland durch Verträge die Abgabefreiheit der Elbe und des Rheins gesichert haben. In Österreich scheint aber bisher durchaus keine Neigung für eine solche Belastung der Elbschiffahrt zu herrschen, und was den Rhein betrifft, so hat der Minister van Swinderen jochen erst in der Zweiten holländischen Kammer deutlich genug erklärt, daß die Regierung nicht an einen Verzicht auf die durch die Rheinschiffahrtsakte garantierte Abgabefreiheit denke. Mit größerem Vergnügen dürfte man dagegen in Berlin die Äußerungen des Ministers vernommen haben, welche sich gegen die Verdächtigung der deutschen Regierung in der Frage der angeblich gegen England gerichteten Befestigung von Bissingen wandten.

Einen lebhaften Widerhall haben in Deutschland auch die freundlichen Worte erweckt, welche der Präsident der Nordamerikanischen Union bei der Einweihung des Steuben-Denkmal in Washington gesprochen hat und die den Beziehungen zwischen den beiden Nationen in vorurteilsfreier Weise gerecht wurden. Auf einen sehr friedlich-freundlichen Ton war ebenso die Botschaft gestimmt, die Herr Taft an den Kongress bei dessen Wiederzusammentritt gerichtet hat, wobei sich der Präsident in den Fragen der inneren Politik begreiflicherweise einer tatkräftigen Zurückhaltung befleißigte, da ja die republikanische Mehrheit im Repräsentantenhaus binnen kurzem einer demokratischen Platz machen wird.

Ein solcher Umschwung ist in England nicht zu erwarten, denn wenn auch die bisherigen Ergebnisse der Neuwahlen zum Unterhaus nicht geeignet sind, die Liberalen mit sonderlicher Befriedigung zu erfüllen, da sie günstigsten Falls ihre bisherige Mehrheit behaupten und nach wie vor in Abhängigkeit von den Iren bleiben werden, so hat doch der so ruhmredig geführte Feldzug der konservativen Partei mit einem Misserfolg für diese und somit für das Oberhaus geendet.

Auch der sogenannte „Sieg“, den die Franzosen im Badoilande errungen haben, kennzeichnet sich nicht bloß durch die schweren Verluste der „Sieger“, sondern auch durch die Einbuße an Prestige im ganzen Erdangebiet als eine Niederlage, die weit schwerer ist, als es das Kabinett Briand aus Gründen sehr begreiflicher Schönfärberei zuzugeben für nötig gehalten hat. Die Franzosen sind seit der Schlacht von Fochoda, die

sie ihren englischen Freunden verdanken, in Nordafrika ihres Lebens nicht froh geworden, und auch jetzt ist der Ausgang des militärischen „Spazierganges“ gegen die aufrührerischen Sultane und ihre kriegerische Gefolgschaft in diesem heijumstrittenen Gebiet des dunklen Erdteils noch recht dunkel.

### Deutsches Reich.

\* Deutschlands größte Städte. Nach den jetzt von den wichtigsten großen Städten vorliegenden Zählungsergebnissen haben wir jetzt sieben Städte mit mehr als einer halben Million Einwohnern. Auf Berlin folgt nach wie vor Hamburg mit etwa 936 000 Einwohnern, das sich also bis zur nächsten Volkszählung, spätestens aber im Laufe dieses Dezenniums, zur zweiten Millionenstadt des Deutschen Reiches auszuwachsen wird. Die drittgrößte Stadt ist dann München (etwa 595 000), dem Leipzig mit 585 000 Einwohnern dicht auf dem Fuße ist. Die fünfte Stelle hat Sachsens Hauptstadt Dresden mit ca. 547 000 Einwohnern, die sechste und siebente haben die beiden preussischen größten Städte in Ost- und Westdeutschland, Cöln mit 511 000 Einwohnern, Breslau mit 510 000. Die große rheinische Handelsstadt hat also nach ihren letzten Eingemeindungen Breslau überflügelt und ist unter den preussischen Städten an die dritte Stelle gerückt. Die größeren Städte unter der Grenzlinie, von 500 000 und bis 300 000, sind der Reihenfolge nach Frankfurt, Düsseldorf und Nürnberg. Fast nicht an die Grenze von 300 000 Seelen, so daß sie sie demnächst überschreiten werden, kommen Hannover, Stuttgart und Magdeburg.

\* Die Berliner Vororte. Von der Einwohnerschaft von Groß-Berlin, die, wie schon gemeldet, auf 3 680 000 geschätzt wird, entfallen auf die größeren Orte folgende Biffern: Berlin 2 064 153 (2 040 148), Charlottenburg 304 230 (239 559), Schöneberg 172 672 (141 010), Nixdorf 236 578 (153 513), Wilmersdorf 108 025 (83 538), Lichtenberg 81 148 (55 391), Friedenau 34 572 (18 011), Steglitz 63 000 (32 825), Groß-Lichterfelde 44 500 (34 331), Adenstedt 33 000 (27 721), Mariendorf 15 500 (9016), Tempelhof 20 703 (10 575), Treptow 24 782 (11 314), Zehlendorf 17 197 (12 024), Boghagen-Rummelsburg 51 915 (32 989), Friedrichsfeld 19 689 (14 072), Nieder-Schönhausen 15 569 (9164), Ober-Schöneweide 21 359 (14 101), Pantow 45 097 (29 077), Reinickendorf 34 940 (22 425), Tegel 23 000 (12 223), Weissensee 44 650 (37 608), Spandau 82 000 (70 925).

\* Das amtliche Ergebnis von Lubau-Wehlau. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis erzielten bei der Reichstagswahl in Lubau-Wehlau Wagner (Fortschritt. Ppt.) 984 und Burckardt (kons.) 723 Stimmen. (Der Liberale ist also mit einer Mehrheit von 2621 Stimmen gewählt.)

\* Landeseisenbahnrat. In der Sitzung des Landeseisenbahnrats in Berlin wurde beschlossen, die Zahl der

### Fenilleton.

#### Der Kranz.

Novelle von Jacques Constant.

Autorisierte Übersetzung von Gatti Allen.

Hätte Jean Soufflard Flügel an den Fersen gehabt, er hätte den Raum, der den Boulevard de Cléon von der Rue de Meaux trennt, nicht schneller durchmessen können.

Er landete in jener geräumigen Stätte des Cléons, die der Hof Charraud bildet, und erkletterte eine seit langer Zeit ungelegte Treppe im Hintergrund eines düsteren, von den verschiedensten muffigen Gerüchen verpesteten Ganges. Sein Herz schlug noch heftiger vor Erregung, als er an eine von zu viel unjauberen Verführungen glänzende Tür klopfte.

Die benachbarte Tür wurde von einem Weib in roter Morgenjade geöffnet:

„Die Maloche? Sie ist nicht da, mein Junge! Du findest sie im „Kleinen Topf“ oder im „Stellbühlein der Aufscher“, in der Deutschen Straße. Sie hat schlechte Nachrichten aus dem Krankenhaus erhalten. Und du weißt ja, wenn sie Unannehmlichkeiten hat, muß sie trinken.“

„So, sieht es schlecht um die Maloche?“ . . . . .

„Es scheint, daß sie draufgeht!“ . . . . .

Das ganze Viertel kannte die Kleine, die das Standesamt Marguerite-Rosa Maloche benannte, unter dem Beinamen „Maloche“.

Es war ein hübsches Mädchen, das den fünfzehnten Frühling noch nicht erlebt hatte, obwohl es schon wie eine Frau geahnt war. Wie Jean hatte sie das Licht der Welt im Arbeiterviertel erblickt. Sie waren zusammen durch den schmutzigen Kaminstein des Hofes im Sälsamm gewatet, hatten auf den Bürgersteigen La

Billees Boffen gerissen und gemeinsam die Ohrfeigen der Eltern eingeholt. Soweit Jean auch in seinen Erinnerungen zurückging, immer fand er darin das Bild Klaupe.

Hatte die Witwe Maloche nicht ihm, dem zwei Jahre Älteren, der bereits die große Schule besuchte, ihren Sprößling anvertraut, um ihn im Vorübergehen bei der „Anderaufrichtsanstalt“ abzuliefern? Ganz stolz über seine Beschützerrolle, machte er mit liebevoller Sorgfalt über dem schlumpigen Kind. Wieviel Sennen oder Blasebälge aus Papier hatte er nicht verfertigt, um sie zu zerstreuen? Und wie oft hatte er auf ihre Bitte, getrocknete Mandeln oder bestäubte Wollamen von den Auslögen der Gewürzhändler gestohlen?

Die Lehrzeit hatte sie nicht getrennt, trotzdem er in einem Fahrradgeschäft auf dem Montmartre arbeitete, während sie Federarbeiterin in einem Atelier des Sentier war. Das tat nichts: der zuerst aus dem Dienst kommende eilte dem anderen entgegen und fast jeden Tag kehrte sie an seinem Arm heim, was nicht ohne Einfluß auf die üble Laune der Mutter Maloche blieb. Bereits drehten sich reife Männer nach Klaupe um, bewunderten ihre volle Büste, und sie errötete unter den scharfen Blicken wie unter einem Schimpf.

Ganz plötzlich war die Krankheit bei dem Kind und Klaupe war in Decken gewickelt in das Hospital rottiert, hatte ein Krankenwagen im Hof Halt gemacht und Klaupe war in Decken eingerollt in das Hospital Stérolid übergeführt worden.

Und jetzt lag sie im Sterben. Nichts erwiderte Jean so erbarmlich und ungerecht, als dies frühzeitige Ende. Jeder Wahrscheinlichkeit entgegen wollte er die Hoffnung nicht aufgeben, doch bei dem letzten Besuch hatte er selbst zu viel Verwüstungen wahrgenommen. Seine Freundin hatte nicht mehr die Kraft, den Kopf zu erheben, und selbst das Sprechen mit tonloser, erlöschender Stimme, die man kaum vernahm, bereitete ihr

Mühe. Nur die schönen Augen, die größer und tiefer aus dem abgezeigten Gesicht herausleuchteten, lebten noch. Und sie flüsterte:

„Jean, ich bin verloren!“

Und als er eine Geberde des Widerpruchs machte: „Doch! Suche mich nicht zu täuschen. Geh, ich fühle mich ganz wohl dabei. Ich habe meinen Anteil gehabt.“

Die leuchtenden Augen strahlten die Worte Lügen. Sie fuhr fort:

„Nur etwas gibt es, was in mir wühlt: daß ich in einem öffentlichen Grab wie unsere Nachbarin Claire Jossart beerdigt werden soll. Und dann, — es ist zu dünn — nicht wahr? — hätte ich so gern einen Kranz aus weißen Rosen gehabt, aus wirklichen, blühenden Rosen, wie sie auf den Leichenwagen der Reichen liegen. Wenn das möglich wäre! In dieser Jahreszeit sind Blumen nicht teuer, nicht wahr? Aber sage Mama kein Wort davon, sie würde mich verispotten.“

Als der junge Mann sich am folgenden Sonntag tag im Stérolid einfand, war Klaupe tot und aufgebahrt.

Jean betrachtete in stillschweigender Verzweiflung den starren Körper unter dem Leichentuch und des blasse Gesicht mit den geschlossenen Lidern. Die Mutter, von der düsteren Feierlichkeit des Dries bestürzt und bewegt, weinte einige leichte Tränen, die sie mit schmutzigem Taschentuch wegwischte.

Sie hatte übrigens Eile. Denn dicht neben dem Krankenhaus leuchteten die Gläser einer Destille. Die Versuchung war zu stark. Gebieterisch schleppte die dicke Frau ihren Gefährten mit und bestellte zwei Schnäpse. Während sie das opalschimmernde Getränk zu sich nahm, klagte sie über ihr Rheuma, das sie am Gehen hindere, und machte ihm den Vorschlag, ihr die für die Beerdigung nötigen Gänge abzunehmen. Mit dem Hintergedanken, die letzten Wünsche der Toten auszuführen, nahm er das Angebot an.

Mitglieder des ständigen Ausschusses auf elf, die der Stellvertreter auf vier festzusetzen, die Aufnahme der Margarine in den Sonderarif für bestimmte Güter zu beschließen. Der Antrag der Handelskammer Osnabrück auf Frachtermäßigung für Eisen und Stahl nach und von Osnabrück wurde vertagt. Die Ausgleichung der Abfertigungsgebühren der Sonderarif wurde angenommen. Der Antrag betreffs der Koksbrille ist zurückgezogen worden.

\* **Reveler.** Daß sich der Ultramontanismus von Lauffs antiklerikalem Kampfroman „Reveler“ in seinen Interessen sehr gefährdet fühlt, beweist der Umstand, daß das führende rheinische Zentrumblatt, die „Rheinische Volkszeitung“, dem Verlag die weitere Aufnahme von Anzeigen des Buches verweigert hat. Die Kundgebung dieser bezeichnenden Tatsache wird natürlich nur dazu beitragen, die Verbreitung des Buches zu fördern, auf das nun sicherlich auch viele katholische Leser neugierig werden dürften. Da keinerlei Angriff gegen die katholische Religion in dem Buche enthalten ist, sondern ganz im Gegenteil die wahre Frömmigkeit geehrt wird, so dürfte es manchem einsichtsvolleren Leser wohl zu denken geben, warum in dieser Weise der Bann über Lauffs „Reveler“ verhängt wird.

\* **Hanssen** doch wieder aufgestellt. Der Vertreter der dänischen Partei Nord-Schleswig, H. Hanssen, gab dem Vorstand des Wahlvereins die Einwilligung zu seiner Wiederaufstellung als Reichstagskandidat.

\* **Pädagogische Universitätsprüfung für Volksschullehrer.** In einer Ministerialkonferenz der Staaten, die die Universität Jena unterhalten, ist beschlossen worden, für die Volksschullehrer dieser Staaten, die 6 Semester studiert haben, eine pädagogische Universitätsprüfung einzurichten.

\* **Überfall auf den Abgeordneten Beumer.** Am vergangenen Sonntag ist, wie jetzt bekannt wird, der national-liberale Abgeordnete Dr. Beumer zu Düsseldorf das Opfer eines rohen Überfalls geworden. Der Abgeordnete kehrte gegen 11 Uhr nachts vom Eisenbahntag in der Tonhalle in seine Wohnung zurück. In der Nähe seines Hauses trat eine unbekante Person auf ihn zu, schlug ihm ohne weiteres mit einem Stock über den Kopf und rief aus: „So, nun hast du deinen Lohn!“ Dr. Beumer ist so verletzt, daß er noch heute das Bett hüten muß.

sh. **Zentralverband Deutscher Industrieller.** Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat der Zentralverband Deutscher Industrieller im Hotel Wlton zu Berlin zu einer Delegiertenversammlung zusammen. Den Vorsitz führte Landrat a. D. Rötger, der mitteilte, daß an Stelle des zum 1. Januar auscheidenden Generalsekretärs Bued der Regierungsrat Dr. Schweighöffer treten werde. Generalsekretär Bued erläuterte dann den Bericht über die Lage der Industrie. Er wandte sich einleitend gegen die Behauptung, daß der Zentralverband nur die Schwerindustrie vertritt; zu dieser Behauptung gehöre ein ungeheures Maß von bösem Willen und bewusster Verlogenheit. Was die Beziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft anlangt, so sei der Verband für die Wiederverherstellung der stark herabgesetzten Getreidepreise eingetreten; er habe aber die übertriebenen Forderungen des Bundes der Landwirte stets bekämpft. Noch im vorigen Jahre habe er, Redner, in einer Versammlung der Arbeitgeberverbände der Zwergerlei Ausdruck gegeben, daß selbst die mächtigste Gewerkschaftsorganisation den vereinigten Arbeitgebern und ihrem Kapital nicht widerstehen könnten. Nach dem Ausgang der großen Streiks des letzten Jahres habe er diese Zuversicht aber nicht mehr. Der Redner schloß unter großem Beifall mit einer Mahnung zur Einigkeit angesichts des furchtbaren drohenden Entscheidungstages mit der Sozialdemokratie. „Erzwingen Sie den Sieg, dann werden Sie von den kommenden Generationen als Retter des Staates und der Gesellschaft gefeiert werden, vor allem als die Retter unserer hohen Kultur, die zugrunde gehen müßte, wenn die Sozialdemokratie daszepter in die Hand bekommen sollte.“ — Der Vorsitzende teilte hierauf mit, daß das Direktorium beschlossen habe, zum Andenken an die erfolgreiche Tätigkeit des Generalsekretärs Bued, der nach siebenunddreißigjähriger Wirksamkeit im Verband sein Amt niederlege, eine Buedstiftung ins Leben zu rufen, für die bereits ein Grundstock von 700 000 M. vorhanden sei. Die Stiftung soll dazu dienen, die Arbeiten

des Zentralverbandes im Sinne des scheidenden Generalsekretärs weiter auszubauen. Eine große Anzahl von Vertretern wirtschaftlicher Organisationen überreichte sodann Generalsekretär Bued Adressen, Diplome und Kunstgegenstände. Schließlich referierte noch Regierungsrat Schweighöffer, der neue Generalsekretär, über die Verhandlungen der Kommission des Reichstags über die Reichsversicherungsordnung. Er vertrat dabei den Standpunkt, daß die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt der leitende Gesichtspunkt auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung bleiben müsse. Abends fand ein Festmahl statt.

**Wahlbewegung.**

wo. **Biedrich, 10. Dezember.** Der nationalliberale Ortsverein hielt gestern mit dem Geh. Kommerzienrat Dr. Kalle als Vorsitzenden eine Versammlung ab. Reichsschullehrer Hürdler berichtete dabei über den Casseler Parteitag. In langer Ausführung sprach Anding-Wiesbaden dann über die Tätigkeit des Parteivorstandes für die Reichstagswahlen. Der Vorstand habe alles getan, um ein Einverständnis mit der fortschrittlichen Volkspartei zu erzielen, jedoch eine entschiedene Absage erhalten. Die Partei wolle nur mitmachen, wenn sie einen Kandidaten aufstelle. Pflanzlich suchte Herr Anding nachzuweisen, daß ein Kandidat dieser Partei nirgendwo im Lande auf Erfolg bei der Wahl rechnen könne. In der Versammlung wurde die einseitige Aufstellung der Kandidatur Sturm besprochen, gegen die selbst Mitglieder der eigenen Partei Stellung genommen hätten. Der Vorstand der national-liberalen Partei sei zu dem Beschlusse gekommen, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Kommerzienrat Partling habe sich unter Vorbehalt zur Übernahme der Kandidatur bereit gefunden. Der Vorsitzende der Ortsgruppe des Hansabundes, Herr Direktor Köhler, mahnte aufs eindringlichste eine Verständigung mit der anderen liberalen Partei herbeizuführen. Es dürfe nichts versäumt werden, dieses Ziel zu erreichen. Wober persönliche noch parteiliche Sonderinteressen dürften dabei mitsprechen. Der Wahlkreis müsse der Sozialdemokratie wieder entzogen werden. Das sei die Hauptsache. Die Versammlung beschloß, nach der Richtung der Erzielung einer Einigung zu wirken und alles nach dieser Richtung zu tun, was möglich sei.

Zur **Rachahnung in Nassau!** Nach einem Bericht aus München erklärte der freisinnige Landtagsabgeordnete Unterstaatsprofessor Dr. Siegmund Günther, der frühere Reichstagsabgeordnete für Berlin 5, in einer liberalen Versammlung in München, daß in keinem der 48 bayerischen Reichstagswahlkreise mehr ein Kampf von Liberalen gegen Liberale stattfinden werde.

**Rechtsprechung und Verwaltung.**

**JMB. Justiz-Personalen.** Der Landgerichtsdirektor Quinde in Frankfurt a. M. ist zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht daselbst ernannt. — Die Rechtsanwälte Justizrat Kemelsdorff und Dr. Schaub in Limburg wurden in die Räte der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht daselbst eingetragen. — Referendar Dr. Adler im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichts-assessor ernannt.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

**Schlesisch-antimilitärische Umtriebe in Böhmen.** In Prag ist man neuen antimilitärischen Umtrieben tschechischer Sozialisten auf die Spur gekommen. Es wurden mehrere Soldaten vom Prager Hausregiment verhaftet, die unter ihren Kameraden in fanatischer Weise gegen den Militärdienst geschürt und gewühlt hatten. Die militärbehördliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**Artilleriemehrung.** Unter den Reformen, welche das neue Wehrgesetz der österreichisch-ungarischen Armee bringen wird, befindet sich auch der Ausbau der Festungsartillerie. Zunächst werden drei neue Festungsartillerie-Bataillone gebildet für Tirol und Kärnten. Daran gliedert sich die Bildung neuer

Sollte er sich darin ergehen, das Vertrauen seiner kleinen Freundin zu kaufen? Sollte er ihren letzten Traum unerfüllt lassen?

Nein, wenn er sich das nötige Geld nicht verschaffen konnte, wollte er es lieber stehlen! . . .

Am zweitnächsten Tage verließ der Leichenzug mit der toten Maloché das Krankenhaus Gerold. Es waren außer den Familien Maloché und Soufflard noch etwa zwanzig Nachbarn und Freunde anwesend. Alle bewunderten verblüfft einen hinter dem Sarge — der kein Armenlrag war — hängenden, ungeheuer großen, prächtigen Kranz. Er bestand aus weißen Rosen, gefülltem Flieder, blendend-zarten Lilien und war mit einer Moiréeschärpe zusammengebunden, von der sich die Inschrift: „Reiner Freundin!“ in goldenen Buchstaben abhob.

Auf dem Kirchhof von Bantin, bemächtigte sich des Trauergefolges eine neue Überraschung: der Leichenzug bog in den Gang der „für immer gekauften“ Begräbnisplätze ein.

Die scheidenden Weiber äußerten allerlei für das Andenken der Toten schimpfliche Vermutungen und blickten neugierig auf zwei mit runden Güten bedeckte Männer, die im letzten Augenblick herzugefahren waren und dem Zuge folgten.

In dem Augenblick als Jean, von Schlüssen geschüttelt, sich von dem Grabe, in dem die kleine Blaupe in Ewigkeit ausruhen sollte, entfernte, ergriffen die beiden, bis dahin in eine gelehrte Unterhaltung vertieften Männer Jean an je einem Arm und eine nahestehende Nachbarin vernahm, nicht ohne Unruhe, die feierlichen Worte:

„Im Namen des Gesetzes folgen Sie uns!“ . . .

Bataillone dieser Waffe, die in Bosnien und der Herzegowina, Süd-Dalmatien und Galizien stationiert werden sollen.

**Frankreich.**

Zum „Eieg“ in Zentralafrika. Ein algerisches Blatt veröffentlicht mehrere von dem Oberleutnant Noël im vorigen Jahren an einen Freund gerichtete Briefe, in denen er sich darüber beklagt, daß man sein Ansuchen um Verstärkung der Truppen in den zentralafrikanischen Besitzungen nicht bewilligt habe. Das besetzte Gebiet, heißt es dann, ist verdoppelt worden, aber man hat nicht einen Mann mehr gegeben, so daß wir infolge dessen mit sehr großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ich wasche meine Hände in Unschuld. Das habe ich schon gesagt, als ich mein Kommando übernahm.

Ein Seehafen der Seine in Paris? Es heißt, daß die Regierung, die sich in letzter Zeit mit verschiedenen Vorschlägen zur Bekämpfung der Überschwemmungsgefahr beschäftigt hat, den Plan, in Paris durch Verleinerung und Regulierung der Seine dieselbe zu einem Seehafen zu gestalten, ins Auge gefaßt habe. Der Ministerpräsident und der Minister der öffentlichen Arbeiten unterziehen die Frage der Ausführbarkeit dieses Projekts gegenwärtig einer eingehenden Prüfung.

**Revolte gegen eine Gemeindeverwaltung.** Aus Aguilla wird gemeldet, daß in der Ortshafst Vallorano es zu ersten Unruhen gekommen ist, verursacht durch die unzufriedene Bevölkerung gegen die Gemeindeverwaltung. Die Behörde befürchtete den Ausbruch erster Unruhen und sandte Militär nach dem Gebiet ab. Dies brachte die Bevölkerung noch mehr in Garnisch und empfing die Soldaten mit einem Steinhagel. Diese machten schließlich von der Waffe Gebrauch. Wie es heißt, gab es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte.

**Portugal.**

Die Anerkennung der Republik. China erkannte die Republik Portugal an und beauftragte seinen Gesandten in Madrid, der China auch gleichzeitig in Lissabon vertritt, unverzüglich Verhandlungen über die Grenzregulierung für Maccao einzuleiten.

**Türkei.**

Europäer von Beduinen niedergemetzelt. Nachdem Beduinen in Aretel ein Gemetzel angerichtet hatten, zerstörten sie, dem „Osman Lloyd“ zufolge, die Station Natrane an der Gebichatsbahn. Die europäischen Bahnbeamten wurden mit ihren Familien niedergeschlachtet. Der Personenzug von Medina entkam unter Zurücklassung eines Personenzuges.

**Griechenland.**

Die Korruption. Benifelos geht mit Schärfe gegen die in allen Zweigen des Staatswesens bekannt gewordenen Unterschleife vor. Borgestern wurde der Neuhändler Kambas, der den Staat bei Feuileferungen an die Armee bedeutend geschädigt hatte, dem Untersuchungsrichter zwangsweise vorgeführt. Erst nach Hinterlegung einer Bürgschaft von 300 000 Frank wurde er auf freien Fuß gesetzt.

**Luftschiffe und Aeroplane.**

**Ein Flieger-Unfall.**

hd. Berlin, 10. Dezember. Gestern nachmittag unternahm der Aviatiker Lange mit einem Strich-Apparat einen Flugversuch. Anscheinend war die Steuerung nicht in Ordnung. Statt geradeaus zu fliegen, bog die Maschine nach links ab und fuhr gerade auf das Zielröhlerhaus zu. Der Apparat stürzte in einen Graben beim Richterhaus und wurde völlig zerstört. Der Aviatiker erlitt erhebliche Kopfverletzungen.

**Frankreichs größter Lyriker.**

Zu Alfred de Mussets 100. Geburtstag, 11. Dezember 1910. Von Dr. Paul Landau.

„Die Welt ist so groß und so reich, und das Leben so mannigfaltig, daß es an Anlässen zu Gedichten nie fehlen wird. Aber es müssen alle Gelegenheitsgedichte sein, das heißt, die Wirklichkeit muß die Veranlassung, muß den Stoff dazu hergeben.“ Dieses Bekenntnis seines größten Lyriker Goethe wird dem Deutschen bei der Beurteilung lyrischer Schaffens stets als Maßstab vorzulegen. Nur ein Lied, das aus den Tiefen eines großen innerlichen Geschehens geboren ist, das gl. istham noch den Glanz und die Glut des lebensschastlichen Moments in sich trägt, kann jene Unsterblichkeit der lyrischen Kunstform besitzen, in der wir Deutschen einen Höhepunkt der Dichtung erblicken. „Ich habe in meiner Poesie nie affektiert“, sagt Goethe an einer anderen Stelle zu Eckermann. „Was ich nicht lebte und was mir nicht auf die Nügel brante und zu schaffen machte, habe ich auch nicht gedichtet und ausgesprochen.“ Diese „Affektation“, dieser nicht mit Notwendigkeit aus dem Innern hervorbrängende, sondern mehr von außen sich darbietende Stil der Dichtung, der sich in pathetischer Deklamation und rhetorischem Glanz entfaltet, ist nun gerade der eigentliche Lebenskern französischer Poesie, verleiht dem klassischen Drama und dem romantischen Gedicht unseres Nachbarvolkes den funkelnden Esprit und die große Glor. Selten klingen hier aus den Urteufen der Seele die Töne des Gefühls hervor, wie Kinderstimmen aus tiefem Tal. Jene Melodien des deutschen Volks, wie sie mancher andere noch geschaffen. Darum auch fühlen wir uns keinem gattlichen Dichter näher verwandt, als dem eigentlichen „Lyriker Frankreichs“, Alfred de Musset, dessen Leben sein Dichten war, dem sein Leben und Dichten zerrann wie unserem Günther und der dem romantischen Sprachgeist die

Trotz dieser Sorge entboren zu sein und durch das heruntergeschüttelte Getränk wieder aufgeheitert, ging Ritter Maloché von dannen, um ihre Armenkarte zu holen, auf die hin eine kostenlose Beerdigung gestattet werden würde.

Allein geblieben, konnte Jean seinem Kummer freien Lauf lassen. Bitterste Gedanken wirbelten toll durch sein Gehirn. Doch der Gram ließ ihn die Pflicht, die er übernommen, nicht vergessen. Nur brauchte er, um der Blaupe das gemeinsame Grab zu ersparen und den gewünschten Grabkranz zu verschaffen, wenigstens 100 Frank. Und der Bekehrling besaß keinen einzigen Sou. Die steten Frank Wochenlohn gingen mit den Familienausgaben drauf, denn Vater Soufflard vertrat alles, was er verdiente.

Schließlich fiel ihm ein, daß das Einfachste wäre, seinen Chef um Vorschub zu bitten. In vier Monaten würde er seine Schuld getilgt haben. Er machte sich selbstverständlich auf Vorwürfe und eine Tracht Prügel gefaßt: diese Gefahr nahm er aber ruhig auf sich. . . .

Der Chef war gerade schlechter Laune. Er empfing den Lehrling, dessen Abwesenheit sich zu sehr ausgebeht hatte, unfreundlich und verweigerte ihm rundweg die erbetene Gefälligkeit.

Ganz niedergeschmettert sah Jean seine letzte Hoffnung schwinden. Er beugte sich über das Rad, das er ausbeßerte, und Tränen ohnmächtiger Wut besuchten den Kautschuk. Kunden traten eig. Einer von ihnen legte eine Rechnung; er zog aus einer Brief-tasche ein Päckchen blauer Scheine, die der Chef in die Schuldenkasse seines Kultes steckte.

Während der Lehrling den kleinen Verrichtungen seines Handwerks nachging, ermog er unaufhörlich eine Menge unausführbarer Pläne.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Dezember.

### Die Woche.

In Berlin ist vor wenigen Tagen ein Mann gestorben, auf den sich die Wiesbadener und darüber hinaus auch die Kassauer etwas einbilden konnten: Professor Ludwig Knaus. Ein ausgezeichnete Künstler ist in dem kleinen Malergreis dahingegangen, dessen Name in der ganzen gebildeten Welt einen guten Klang hat. Wenn auch die moderne Richtung vielfach andere Wege einschlägt als die seinen — sein Licht zu verbunkeln, ist seiner Kunstströmung der Gegenwart gelungen und wird keiner der Zukunft gelingen. In seiner Zeit war er einer der Ersten, nicht einer nur von den schwankenden Säulen des Publikums anerkannter, sondern einer jener wenigen echten Künstler, deren Werke ewigkeitswert haben, die von keiner Richtung verdrängt werden können, und aus der Vergangenheit in die Zukunft hineinragen als dauernde Charaktere.

Ludwig Knaus ist im hohen Greisenalter nach einem erfolgreichen und glücklichen Leben gestorben, ohne lange Krankheit, wie die Sonnenkinder des Glücks sterben. Nicht jedem ist das Schicksal so hold, wie es ihm gewesen ist, der nun der Erde zurückgegeben wird. Wohl hat er einen guten Teil seines Glücks seinem bedeutenden Talent und gewiß nicht zuletzt auch seiner Selbstsucht zu verdanken; er war kein schwaches Rohr, kein Schwächling, der heute so und morgen so will, und auf der Straße liegt, bevor er sich zu Taten aufraffen kann, aber trotzdem: ohne das Glück wäre auch ein Ludwig Knaus nicht zu der Höhe hinaufgestiegen, auf die ihn seine Künstlerlaufbahn geführt hat. Ganz ohne Sonnenschein reißt kein Talent, selbst das größte und stärkste nicht. Und so wie der Künstler hat jeder, auch der einfachste Handwerker, das Glück nötig, wenn ihm sein Weg vorwärts führen soll zu einem guten Ziel. Die Kunst des Armes, das Geschick der Hand, der gesunde Mutterwitz allein tun nicht im verfahrensten Existenzkampf der Gegenwart viel, leicht noch weniger als früher, wenn es auch wahr bleiben wird, was Goethe sagt:

Das Glück ihm günstig sei,  
Was hilft's dem Stöckel?  
Denn regnet's Drei,  
Fehlt ihm der Köffel."

Wenn man den Köffel hat und keinen Drei, dann ist das natürlich noch schlimmer. Es läßt sich begreifen, daß mancher im Kampf ums Dasein, wenn er hier Unglück hatte und dort, zuletzt an seiner eigenen Kraft verzagt und verzweifelt. Es läßt sich begreifen. Muß er dann den Revolver an die Schläfe setzen und die Kugel aus der West durch einen Schuß erzwingen? Muß? Nein! Aber er kann es, und hat es getan, dann genügt es uns nicht, einen Stein aufzuheben und den Richter über seinem Grab zu spielen. Doch eins können und müssen wir angesichts der erschreckend zunehmenden Zahl von Selbstmorden, — in der letzten Woche sind es in Wiesbaden allein beinahe ein halbes Dutzend gewesen. — die wie eine Epidemie wütheten, die selbst halbreife junge Menschen überfällt: alle Bestrebungen tatkräftig unterstützen, welche darauf hinauslaufen, die Menschen zu Charakteren zu erziehen, die nicht zusammenknicken, wenn das Leben sie einmal mit harten Häuten anpakt.

### Vor dem Fest.

Die Zeit der Freuden, des Friedens und des Kinderjubels ist nahe. Zwei kleine Wochen noch, und es brennt in allen Zimmern, im Palast des Reiches wie in der ärmlichen Hütte, ein Lichterbaum hell und freundlich und wirft mit seinem zittrigen Schein einen Freudenblanz selbst in das verzagteste Herz. Aber dem Marktplatz wandelt man wie in einem Zauberwald von Nadelbäumen, nur daß, um das Märchen wahr zu machen, die wunderschönen Feen fehlen, die plötzlich aus dem dunklen Grün treten und das bringende Bedürfnis haben, uns beglückt Staunenden einen langgehegten Wunsch oder gleich mehrere von dieser Sorte zu erfüllen. Die Mämlin und Weiblein, die zwischen den Gassen des Nadelwalds einherlaufen und begierig der

Käufer harrend, haben wenig Poetisches an sich. Aber wer fragt wohl darnach? Das Bild der Straßen ist froh und feierlich geworden und des Abends scheinen die elektrischen Bogenlampen wie erstaunte Augen auf all das Treiben herniederzusehen.

Schon hebt das Bild der Straßen an, ein weihnachtliches zu werden. Zwar, die Bitterkeit will sich mit dem vorgeschrittenen Jahr noch immer nicht recht bescheiden. Mitte Dezember, und noch fehlt Schnee und Frost, der vor zwei Wochen schon auf wenige Stunden sich einstellte. Kalendermäßig leben wir allerdings im Herbst, aber wenn die letzten Tage des Jahres nahezuhören, hat die Menschheit lieber, daß der Winter seinen Einzug gehalten. Freilich, die letzten Jahre haben uns in der Hinsicht keineswegs verwöhnt. Weiße Weihnachtsen sind recht selten gewesen. Trotzdem werden sie mit jedem Jahr aufs neue erhofft und erwünscht. Zum Teil aus recht materiellen Gründen, denn ein kaltes Weihnachtsfest belebt das Geschäft in vielen Erwerbszweigen, wie es andererseits der sportausübenden Jugend erst die rechte Freude an den Feiertagen bescheret.

Doch das Mißvergnügen hat keinen Zweck. Vielleicht hat der Winter Erbarmen und stellt sich zum Fest ein; die Zeit bis dahin muß aber ausgenutzt werden, um die hohe Feier würdig zu bereiten. Wohin das Auge jetzt fällt, überall findet es die Vorzeichen der nahenden Tage. Das ganze Geschäftsleben steht unter dem Zeichen des Festes. Wenn in diesem Jahr ein allgemeiner Schaustellerwettbewerb nicht zustande gekommen ist, so haben die verschiedenen Geschäftshäuser unter sich privatim einen solchen veranstaltet. Eigentümliche Weihnachtsdekorationen sieht man sonderbarerweise noch verhältnismäßig selten, wenn auch die Auslagen mehr oder weniger dem Charakter des kommenden Festes Rechnung tragen und mit jenen Spezialartikeln dekoriert sind, die erfahrungsgemäß um die Weihnachtszeit ihren stärksten Absatz finden. Nur wenige Häuser haben sich der Mühe und Kosten unterzogen, ihre Auslagen bildmäßig und szenisch aufzubauen. In der Hauptstadt beteiligen sich daran die Konfiserien und Spielwarengeschäfte, unter ihnen fällt am meisten auf der Ecke eines großen Warenhauses, der eine Gebirgskandischschaft zeigt mit Gasthäusern und Sportplatz. In der Altstadt geht es hoch her; wenn jeder Wiesbadener Gastwirt im Laufe des Jahres den Anspruch gehabt hätte, wie diese Puppenwirtschaft, dann gäbe es zur Weihnachtszeit vergnügtere Gesichter und die auswärtigen Blätter hätten keinen Anlaß, von der üblen Lage des Wiesbadener Gastwirts- und Fremdenbeherbergungswesens zu berichten.

Dem Wiesbadener Straßenbild fehlt um die Weihnachtszeit eine Figur, die anderwärts eine typische Erscheinung des Dezembers bildet: der Straßenhändler, der mit allerhand billigem Tand und selbstgefertigtem Kram die Passanten ausfüllt. Unsere Postzeitverordnungen sind dieser Armenindustrie wenig günstig, und allmählich verdrängen sie auch die Waren- und Kaufhäuser mit den billigeren Erzeugnissen der Großindustrie. Wer sollte auch all die Kinderleihen kaufen, die schon lautmäßig schon ansetzen und die nicht immer den Geschäftseifer vertreiben, mit dem sie von ihren Erzeugern angepriesen werden. Die Großen gehen achlos daran vorüber; nur die Kinder stehen verlangend kläffend bei dem Ramm, der sich aus diesem Interessentenkreis wenig zu machen scheint. Und doch: wie unrecht ist es, jetzt den Kleinen keine Beachtung zu schenken. Ist es doch ihr Fest, das in wenigen Tagen gefeiert werden wird, und von dem das Weihnachtsgeheimnis schon durch alle Straßen wispert. Die Großen freilich, die tun, als ob sie vor wichtigen Geschäften nicht dazu kämen, der Jugend zu gedenken. Dabei sitzt in jeder Falte ihres Herzens der brennende Drang, selber noch einmal jung zu sein, um mit der naiven Freude ihrer Kinder die Tage des Festes herbeizuholen, miterleben und mitfeiern zu können.

Die Kinder regieren den Tag. Ihr Fest ist es, das jetzt gefeiert wird. Hinter dem lebenden Wall der Tannen, von tausend blinkenden Erkerleuchten, die in Putz ihrer weißen Wäpfe und künstlichen Grüns den Winter vorläuschen wollen, der noch immer nicht kommt will, hinter all diesem flimmernden Weihnachtsvorpiel verschwindet den Kleinen der Ernst des Lebens und die Qual der Schule. „Das Christkind kommt ja eigentlich zu uns“, sagte mir kürzlich ein kleines Mädchen, das mit seinem dreijährigen Brüdlein

vor einem Geschäft auf die Mutter wartete und mich huldvoll mit tausend mühtigen Fragen besetzte. „Aber du darfst dich auch mit freuen!“ Ich habe aus diesem naiven Sätzen die ganze liebe Weisheit der Weisheit herausgehört. Mit den Träumen der Kinder spielen die Engel in diesen Tagen, und wir stehen von fern und möchten gern mit spielen und denken zurück an die eigene Kinderzeit, über die schon viele, viele Jahre den Schnee gebreitet haben. Träumen — spielen — das ist's. L. A.

— Professor Ludwig Knaus †. Man schreibt uns: Bei Gelegenheit des Todes des berühmten Sohns unserer Stadt in allen Notizen und Nekrologen vermiffen wir die Mitteilung, wie Knaus zum „Professor“ gekommen ist. Natürlich erwarten die meisten nun wohl den „Königlich Preussischen“, den Knaus erst mit 60 oder 70 Jahren erhielt, da er keine offiziellen historischen Bilder malte. Dem aber ist nicht so. Kein anderer war es, als der Herzog Adolph von Nassau, der nicht nur, und das soll gleichzeitig eingeschaltet werden, Knaus' Begabung früh erkannte und seine Studien pekuniär förderte, sondern auch seine Erfolge anerkannte und krönte. Und zwar nicht erst in dessen späterem Alter. Nein, gerade als die „Goldene Hochzeit“ (Sa Cinquantaine) seinen Ruhm begründete, war der Herzog über den Erfolg seines Schüglings so erfreut, daß er ihm den Titel Professor verlieh. Das geschah 1856 (s. Kassaulches Verordnungsblatt 1856, Nr. 24), und Knaus war damals 27 Jahre alt. Dieses Faktum verdient festgehalten und verbreitet zu werden.

— Postschalterdienst am 18. Dezember. Am Sonntag, den 18. Dezember, sind geöffnet: a) beim Hauptpostamt (Rheinstraße 23/25) die Postschalter von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags wie an anderen Sonntagen, außerdem der Schalter für ständige Abholer zur Ausgabe der Paketadressen, sowie die Schalter der Paketannahme und -Ausgabe (Ruisenstraße 10/12), von 9 bis 11½ Uhr vormittags und von 1 bis 2 Uhr nachmittags; b) bei den Postämtern 2 (Schützenhofstraße 3), 3 (Wismarstraße 27), 4 (Lammstraße 1) die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

— Todesfall. Am 30. November verschied in Charlottenburg der Königl. Oberleutnant z. D. Maximilian v. Saß, der zwei Jahre dem Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 angehört hat.

— Deutsche Ingenieurkunst. Zu dem in Nr. 572 vom 8. d. M. gebrachten Reiseprogramm des Kronprinzen über seinen Aufenthalt in Santschow tragen wir die Mitteilung eines hiesigen Lesers nach, daß die Ausführung der in dem Programm erwähnten Hoanghobridge von dem Werk Gustavsburg bei Mainz der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg erfolgt. Von demselben Werk wurden auch die eisernen Brücken der Rufowbahn erbaut. Der Hoangho ist der größte Strom Chinas und soll an der Baustelle eine Tiefe bis zu 18 Meter erreichen und zuzeiten äußerst reißend sein. Unsere deutschen Pioniere werden daher bei den gegenwärtigen Fundamentarbeiten der Brücke und des darauf herzuführenden eisernen Überbaus ein schweres Stück Arbeit zu vollbringen haben. Hoffen wir, daß auch dieses große Bauwerk der deutschen Ingenieurkunst ohne besondere Unfälle vollbracht und zum Ruhm derselben im Ausland weiter mit beitragen wird.

— Volksbildungsverein. Vorgestern fand der 2. Vortrag von Dr. Herzheim über den „Bau des gesunden und kranken Menschen“ statt. Neben wiederholte kurz die im 1. Vortrag besprochenen Hauptzüge der Zellularlehre und ging dann auf die Betrachtung der regressiven und progressiven (rück- und fortschrittlichen) Veränderungen der Zellen über; Veränderungen, wie sie durch zu schwache Ernährung, Gift, Druß, fettige Ernährung, Abmagerung des Zellpigments usw. entstehen. Dem lokalen Absterben der entarteten Zellen setzt die Natur die Regenerationswucherung der gesunden Zellen gegenüber. Diese Ersatzwucherung ist der natürliche Heilprozess. Bei Wunden erstreckt sie sich auch auf die Bindegewebe, wodurch die Narben entstehen. Das zweite Thema des Vortrags bildeten die Ausführungen über die Veränderungen des Blutkreislaufs, die Blutleere und Blutüberfüllung, und insbesondere die Entzün-

darstellungen und leuchtendsten Blüten der „Gelegenheitsdichtung“ im Goetheschen Sinne abgerungen hat. Verlaine, der Liebling unserer jüngsten Lyriergenerationen, steht neben ihm, aber doch nur wie das Talent neben dem Genie, wie ein Schüler neben dem Meister.

„So lange Poesie Poesie, Gold Gold und Kristall Kristall bleiben wird“, wird aus Russes Versen der süße und weiche Schimmer reiner lyrischer Poesie hervorglänzen. Den achtzehnjährigen Jüngling schon umschwebte die Verklärung des Ruhms und der Schönheit, und wie ein wunderbarer Stern mit blendend schimmerndem und zugleich jählich wehmütigem Schein stieg seine Poesie am Dichterkönig der Romantik heraus. In wie mannigfachen Gestalten blüht er uns an aus dem geheimnisvoll tiefen Spiegel seiner Dichtung, dieser Sängers des furchtbar gewaltigen Eros, dessen Leier, wie einst die des Anakreon, immer nur von Liebe und von nichts anderem als Liebe tönte, dieser Don Juan seiner heißen Träume und Rarr der kalten Welt, stets ein anderer und stets derselbe bis zum trüben müden Schluß! Als ein schlanker, grazioser Page voll mädchenhafter Anmut und junger Lebensgier erscheint er 1819 im Kreise der Poeten um Victor Hugo, und aus seinen klaren blauen Augen blüht das Feuer des Genies, von seinen vollen schwellenden Lippen beben liebeglühend und doch verhämt seine ersten anmutig kühlen Verse, die grotesk dahintanzende Ballade an den Mond, jene drockige und harmlose Verspottung all der gesuchten Vergleiche und Antithesen des Meisters Hugo, die lustigen spielenden Versbramen, in denen eine knabenhafte Phantasie der Liebesabenteuer und Ehebrüche ihr Spiel treibt. „Die Sterne männlich und stolz, die Wangen noch blühend in den Rosen der Kindheit, die Nasenflügel zitternd von Begier, sicher der Eroberung und erfüllt von Lebensstolz“, so schildert ihn Sainte-Beuve aus dieser Zeit. „Niemand gab auf den ersten Anblick eine bessere Vorstellung des jungen Genies.“ Wie die hellen Panzaren der über alle Moden und Rei-

nungen streitenden Poesie schmetterte sein Erfindungsgeist, die „Geschichten aus Spanien und Italien“, in die aufgeregten Kämpfe zwischen Klassik und Romantik. Diese brillanten Verspaare, sprühend in Verbe, Ironie und toller Laune, schienen wie elegante Florettklingen sich im scharfen Stoß klirrend und blinkend zu kreuzen; sie schmeichelten sich in ihrer geschmeidigen Anmut dem Ohre ein und tönten von aller Lippen. Cherubin war wieder auferstanden, der Genius des überwindenen galanten Jahrhunderts, dies Symbol der schwärmenden Liebe und der begehrlichen Jugend, der Grazie und Sinnlichkeit. Der Geist des Nototo, der omourensen Tändeleien, der feinen Causerien und der großen Kunst, der Geist, der in so vielen bedeutenden französischen Künstlern des 19. Jahrhunderts wieder auflebte, hatte in dem jungen Russet seine verführerische Gestalt gewonnen.

Aber die leichte Lebensbitterkeit, die in seinen frühen Poesien kokettiert und klärt, ist nicht mehr das bei aller Verberbtheit unbefangene und harmlose Weltgefühl des ancien régime. Ein gequälter Tod der Lustigkeit, ein erkranktes Hintaumeln über Gräber und Leichen, eine wilde Maßlosigkeit des Begehrens brechen immer stärker durch; immer tiefer ergriffen zeigt sich der Jüngling von der „Krankheit des Jahrhunderts“, von den melancholisch verzweifeltsten Stimmungen des Weltkummerzes, die Bertheers „liebweiner Schatten“ über ganz Europa heraufgeschworen, dessen psychologische Analyse Constant im „Obermann“, dessen poetische Verklärung Byron in seinen dämonisch stolzen, nüchternen Helden geschaffen hat. Des englischen Lords ebenbürtiger Jünger wird nun der junge Russet, zuerst im Äußerlichen und bald auch im tiefsten Innern. Nun neidet er den Freunden „die Wunden und Qualen der Liebe“, beleit die von Frauenflüssen bleichen Stirnen an und gestaltet in dem Helden Frank seines Dramas „La coupe et les levres“ („Zwischen Lippen“ und

Reichesrand“) einen faustischen Nachfahr von Byron's „Ranfred“, der zwischen Unschuld und Wollust selbst noch am Sarge der Geliebten hin- und herschwankt. In den köstlichen, amüsant hinplaudernden Schilderungen von „Larboche“ und „Ramoua“ erscheint der blasierte Dandy, ganz so wie Russet selbst im hellbraunen Frack mit der hohen Halsbinde und Zylinder im geliehenen Wagen, die schmale Wollnase hochmütig gerümpft, um den Mund ein gelangweiltes Lächeln, auf dem Boulevard de Gamb flanzierend fuhr. Dieser „Byron à la gauloise“, halb Lord und halb Camin, der ungezogene Liebling der Grazien und der hübscheste Eleganz von ganz Paris, birgt bereits im Busen jenes Gift des Lebensleids und des Zweifels, das dies Wunderwerk der Natur früh zerstören sollte. Den grandiosen Ausdruck hat sein Weltkummer im „Kossa“ gefunden, dem Bilde des in aller Verberbtheit noch edlen Wüstlings, in dessen furchtbare Todesnacht ein Lichtstrahl weiblicher Liebe fällt, die ihn hinanzieht. In aufrichtiger Verzweiflung klagt Russet die atheistische Auffassung als Grund der allgemeinen Sittenverberbtheit an, in der berühmten Apoptrophe an Voltaire, und preist Religion und Glauben als den Urquell aller Liebe. In den hinreißenden, untergänglichsten Strophen am Anfang des zweiten Gesangs von „Ramoua“ stellt er sein Ideal des „Don Juan“, wie es ihm aus Mozarts Tönen erklang, dem kalten herzlosen Führer des 18. Jahrhunderts gegenüber. Die weichen zarten reinen Farben der Unschuld, die bei Russet, dem „gefallenen Engel“, eine schufschichtige Jubrust atmen und wie der feinste Blütenzweig über seinen Versen liegen, hüllen die verführerisch dämonische Gestalt des vom Rainsmal der Liebe Gezeichneten in eine paradiesische Frühlingssinnung.

Der junge René, der mit seinem Herzen wie mit seiner Begabung gespielt, findet nun in George Sand die Frau, die sein Schicksal wird. Wir sind heute über Russets mannigfache Liebesverhältnisse mehr als genau unterrichtet. Von der frivolen Liebeslei mit Aime d'Alen, deren zynische

lungen und ihre Folgeerscheinungen. Endlich wurden noch die verschiedenen Arten der Bakterien gezeigt und ihr eigenartiges Wesen erläutert. — Der sehr stark besuchte Vortrag erzielte wieder lebhaften Beifall. Nächsten Freitag findet der Schluß von diesem Zyklus statt.

— Heilsarmee. Oberleutnant Cooke aus der französischen Schweiz wird im Saal der Heilsarmee, Scharnhorststraße 19, am Montag, den 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, besondere Vorlesungen leiten. Zu den Vorträgen ist jedermann eingeladen.

— Der Christbaummarkt hat in diesem Jahre auch auf dem Gelände des Artilleriecasernenhofs, zwischen Luitzen- und Rheinstraße, Aufstellung gefunden. Der Eingang ist das große Tor in der Rheinstraße.

— Preisgekrönte Vögel. Auf der Allgemeinen Kanarienausstellung zu Wiesbaden vom 1. bis 5. Dezember 1910 im Hotel-Restaurant „Zum Vater Rhein“ erhielten die Vögel des Vädernmeisters M. Kuhn, Ludwigstraße 10, vier erste Preise, goldene Medaille und 2. Ehrenpreis.

— Der silberne Sonntag ist heute. Das Wetter soll nach der Vordersage nicht besonders sein, hoffen wir aber dennoch auf die Gunst des Himmels. Die Verkaufszeit im Handelsgewerbe dauert heute eine Stunde länger wie letzten Sonntag, und zwar bis 8 Uhr abends.

— Logischschwinder. Wie uns mitgeteilt wird, treibt sich seit einigen Tagen ein Mann, der sich Schmidt nennt, hier herum, gibt an, bei einer hiesigen Firma angestellt zu sein und mietet Wohnungen, d. h. möblierte Zimmer. So wollte er gestern in der Kapellenstraße einzutreten, blieb aber aus. Die betreffende Firma hat keinen Angestellten namens Schmidt, es scheint also hinter dieser Persönlichkeit, welche sich auffallend benahm, ein Gauner zu verbergen. Jedenfalls sei vor demselben gewarnt. Der Mann ist 27 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, nicht elegant, aber gut gekleidet und trägt schwarzen Schnurrbart.

— Diebstahl. Gestern morgen wurden der Firma B. Maldaner in der Marktstraße vier Pfund holsteiner Butter gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur. Die Sendung ist jedenfalls schon auf der Bahn weggekommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Residenz-Theater. Auf vielseitigen Wunsch geht morgen Montag Henri Dattales vordendes Schauspiel „Liebeswälder“ nochmals in Szene. Das neue militärische Schauspiel „Kaiserslust“ wird in dieser Woche am Dienstag und Donnerstag gegeben. Am Mittwoch nachmittags 4 Uhr findet die letzte Aufführung von „Kaiserslust“ als Kinder- und Schülervorstellung zu kleinen Preisen statt.

\* Volkstheater (Bürgerliches Schauspielhaus, Dohheimer Straße 19). Heute Sonntag weist der Spielplan des Volkstheaters zwei außerst aktuelle Stücke auf, die geeignet sind, ein zahlreiches Publikum anzuziehen. Nachmittags 4 Uhr wird bei kleinen Preisen das zugkräftige Schifferdrama „Hoffnung auf Segen“ von S. Dejemanns aufgeführt. Abends findet die erste Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Münchener Fosse „Oberammergau“ statt. In unserer ersten Zeit mit ihren vielfachen Sorgen und politischen wie wirtschaftlichen Kämpfen wirkt ein solch originelles Volksstück mit seinem erfrischenden Humor befreiend und ist doppelt willkommen. Mittwoch, den 14. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet eine Kinder- und Schülervorstellung zu kleinen Preisen statt. Aufgeführt wird das reizende Stück „Der Struwwelpeter“, eine Weihnachtsfreude für jung und alt. Abends 8 15 Uhr gastiert Herr Richard Normann vom Grand Théâtre von Paris in Amsterdams als Marquis de Chastelot im historischen Lustspiel „Die Anna-Lise“. Herr Normann gibt ein vorzügliches Aufsehen, so daß man auf einen hohen künstlerischen Genuß rechnen darf. Freitag findet die erste Aufführung der Komödie „Dalschweiler“ von Schüller, dem erfolgreichen Verfasser des bekannten Stückes „Staatsanwalt Alexander“, statt. Auch hier peinlichste Vorbereitung und unermüdete hingebende Arbeit der so rühmlichen Direktion Wilhelm, deren Vorkreudungen weiteste Beachtung verdienen.

\* Vortrag beim D. O. B. Auf den am Sonntagabend 9 Uhr in der „Wartburg“ stattfindenden Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Koepfen aus Berlin über „Die Frauenschönheit im Spiegel der Kunst“ wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Dokumente erst jüngst in nervös zärtlichen Liebesbriefen des Dichters ans Licht treten, über die leidenschaftlichen Erregungen für die Kürstin Belgiojoso bis zu den recht einseitigen Beziehungen zur Rachel und der Begründerin seines Theaterbaus, der Schauspielerin Man. Despreaux, sind es stets dieselben Kontraste schwärmerischer Hingabe und bittersten Abscheues, von himmelhohem Jauchzen und Todesbetäubtheit. Die verhängnisvolle Doppelnatur in Muffet, der mit seiner außerordentlichen „Reizbarkeit“, seiner krankhaften Sensibilität als der erste große „moderne“ Dichter zu gelten hat, entläßt sich in wilden Rauschzuständen und entsetzlichen Depressionen. Die fast grausame Aufrichtigkeit, mit der er sich selbst gegenübersteht und seine Empfindungen zergliedert, gehört auch hierher; sie hat aus ihm den großen, stets durch die Wahrheit seiner Beobachtung ergreifenden Psychologen gemacht. Die ewigen Kontraste seines Wesens, die eine Strophe des „Mardoche“ noch von der solet amüsanten Seite schildert, hat er in seinen späteren „Befenntnissen eines Kindes seiner Zeit“ mit erbarmungsloser Schärfe der Analyse aufgewiesen. Hier findet sich auch in der Schilderung der Beziehungen von Octave zu Bratiste die wahrste Darstellung dieser berühmtesten Dichterliebe, die die Literatur des 19. Jahrhunderts gekannt. Die rätselhaften, in allen Einzelheiten noch immer nicht geklärten Akte dieses Leidenschaftsdramas verdienen das eingehendste Studium. Sie sind auch für den, der seine Tantal- und Sensationsgeschichten sucht, wichtig, denn sie enthalten das entscheidende Erlebnis in Muffets Dasein und sie entrollen zuerst die Psychologie jener modernen Liebe, die die spätere Dichtung nicht müde geworden ist, immer wieder darzustellen. Bei dem Schöpfer des „Niello“ erscheint das jähe Umschlagen von Andeutung zu Verachtung, der perverste Zwang, die Geliebte zu quälen. Schon der Siebzehnjährige hatte sich Liebesabenteuer gewünscht, nicht, um glücklich zu sein, sondern, um sie alle bis auf den Tod zu vernichten. Es treten in dieser Frühreise des Knaben auch schon die anderen Grundzüge seines Wesens hervor, seine Melancholie, wenn er von der Zimmerlichkeit des Lebens spricht und es „für zwei Pfennige“ verkaufen will, seine Neigung zum Alkohol, wenn er „alle anständigen Regungen durch Wusch und Bier auslöschen“ will. Diese Dinge brachen erst in Muffet völlig hervor, als er in seiner Liebe zu George Sand all seine Nervenkräfte auf-

\* Der Philharmonische Verein Wiesbaden, E. V., bringt seine Veranstaltungen für das Jahr 1910 mit einem „Musikalischen Abend“ heute Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Loge Hohensollern“, Adelheidstraße 81, zum Abschluß. Das Programm ist ein ganz besonders gewähltes und reichhaltiges. Außer Streichorchestervorträgen sind Soli für Sopran, Alt, Violine, Cello und Harfe angemeldet. Der gemischte Chor bringt ausschließlich Schumannsche Kompositionen zu Gehör. Die Leitung des Chores sowie die Klavierbegleitungen liegen in den Händen des Vereinsdirigenten Herrn Königl. Kapellmeister Köhler. Nach dem Konzert findet ein solennes Souper statt. Gaste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] Dornheim, 9. Dezember. In der für gestern abend einberufenen Gemeindevorstellung waren 14 Mitglieder des Kollegiums und der Gemeindevorstand wahlberechtigt erschienen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Koffel. Zu der umfangreichen Tagesordnung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Ein mit dem Beigeordneten Friedrich Jonas Wintermeier abzuschließender Vertrag bezüglich dem Austausch einer Teilparzelle Gde der Langgraben- und Schwalbacher Straße wird genehmigt mit der Maßgabe, daß Wintermeier für das Gelände, was er mehr erhält, 1420 M. pro Ar bezahlt. Der Abschließung eines Kaufvertrags mit dem Wäschereibesitzer Karl Weik wegen Erwerbung eines Geländestreifens an der Obergasse wird zugestimmt und der Preis auf 800 M. pro Ar festgesetzt. Desgleichen wird ein Kaufvertrag mit dem Eisendreher Birmin Köpper, betreffend Erwerbung einer Gemeindepazelle an seinem Besitzum Neugasse 108 zum Preise von 800 M. pro Ar genehmigt. Über die Veranlagung der Antwortschreiben der Bezugsvertragskommission, worin diese erklärt, daß für Dornheim ein dritter Arz nicht erforderlich sei, entspann sich eine erregte Debatte. Bezüglich der Ausbildung einer Behörde wird vom Landrat nochmals ein Beschluß verlangt. Es wurde beschlossen, den Beschluß vom 10. November d. J. aufzuheben und vorerst eine Ausschreibung zur Bewerbung für diesen Posten zu bewirken, damit auch hiesigen Anwohnern Gelegenheit zur Bewerbung geboten ist. Dem Kostenanschlag über die Unterhaltung der Bismarckstraße im Rechnungsjahr 1911 wird die Genehmigung erteilt und der Betrag mit 3700 M. bewilligt. Zu der Angelegenheit bezüglich der Besoldung der Gemeindebeamten ist nochmals Verfügung des Kreisaußschusses zur Beschlußfassung dahin ergangen, ob die Körperbeschaffenheit nach den fürlich in Sonnenberg beschlossenen Sätzen anerkannt oder nicht. Nach längerer eingehender Debatte beschließt die Versammlung, dieselbe abzu- lehnen. — Dieser Tage findet hier durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherung eine Revision der Quittungskarten statt.

B. Ramsbach, 9. Dezember. Das Ergebnis der diesjährigen Volkszählung in der hiesigen Gemeinde war folgendes: gezählt wurden 1682 Seelen, darunter 808 männliche und 874 weibliche Personen. An bewohnten und unbewohnten Gebäuden wurden 228, an Hausbalzungen von 2 und mehr Personen 356 und an Einzelgehenden 27 Personen festgesetzt. — Nach der Viehzählung betrug der Viehbestand: 62 Pferde, 174 Rindvieh, 158 Schafe und 483 Schweine. Die Viehhaltenden Hausbalzungen betragen 193. — Der hiesige „Männergesangsverein“ veranstaltet am 2. Weihnachtstagsfest, abends, im Saalbau „Zum Lamm“ (Inhaber E. Meiser) ein Konzert mit Christbaumbesetzung und anschließendem Ball. Der Verein wird auch diesmal durch ein sehr reichhaltig gehaltenes Programm seine Freunde und Gönner zu unterhalten suchen.

— Sonnenberg, 9. Dezember. Am Sonntag, den 11. d. M., mittags 3 1/2 Uhr, hält der hiesige Bürgerverein eine Wählerversammlung der 3. Klasse bei Herrn Ehr. Koch („Zur deutschen Eiche“) ab, ebenso eine solche der 2. Klasse am Montag, den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn W. H. Frank. Da wichtige Angelegenheiten zur Besprechung stehen, rechnet man auf recht zahlreiche Beteiligung.

H. Erbenheim, 9. Dezember. Vorgektern abend durchfuhr ein Automobilomnibus, von Wiesbaden kommend, unser Dorf, um nach Falkenstein zu fahren. Irrtümlicherweise gelangte der Chauffeur in den leblosen Koppeneimer Weg, wo das Auto in Schmutz versank. Mit vieler Mühe gelang es, dasselbe mit mehreren Pferden wieder flott zu machen. — Der „Mittel-Laanus-Turnverein“ hält am Sonntag, den 18. d. M., im Saalbau „Zum Löwen“ (Margarete Raab) unter Leitung seines Gauptturnwartes Lehrer Fritsch Ott-Vermbach seine 4. Gauptturnerschule ab. Der Anfang ist auf normittags 10 Uhr festgesetzt. Neben Ordnungs-, Frei- und Atmungsübungen werden verschiedene Ganganarten für das Turnturnen zur Vorführung gelangen. Außerdem haben die Turnwart von Dornheim, Dellenheim und Erbenheim die Übungen am Red, Barren und Pferd zu leiten. Am normittag findet eine Sitzung statt. — Vom 13. d. M. ab erfolgt eine Revision der Quittungskarten durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherungsanstalt Hesse u. Nassau. — Ihre diesjährige Hauptversammlung hält die „Vereinigung der

gebraucht hatte, und führten ganz allmählich zu seinem Untergang. Für sie war er nur eine Episode, er hat seine Liebe wie ein Heiligtum in sich bewahrt und aus ihr die höchste Schönheit geschaffen.

Run gewinnt in seinen Dichten neben der gestaltlosen allgemeinen Melancholie der echte wahre Schmerz sein Recht, die Trauer um ein Verlorenes, die seine Gefühle fest zusammenschließt, trotz sie in die Weite schweifen zu lassen. Es entstehen die herrlichsten Schöpfungen seines Geistes, die „Nächte“, diese glühenden Gebete an die dunkle Tröstlerin, die an Tiefe des Erlebens neben den „Gymnen“ des Rivalis stehen und sie an Reinheit und Fülle der Form weit hinter sich lassen. Ausfallsch wie Duos von Flöte und Geige sind diese Zwiegespräche zwischen Muse und Dichter, bald geist heulend-verwehelt, bald flagt müde weinend seine Stimme, und feierlich gehalten antwortet ihr himmlisch erhabener Trost, bis in den mächtigen Endakkorden die erklingende Liebe psalmodiert.

Nichts Großartigeres hat Muffet geschaffen, aber noch viel des Schönen und Bedeutenden. Ist der Dramatiker dem Lyriker auch nicht ebenbürtig, so hat er doch Dramen hinterlassen, die erst heute zu wirken beginnen, so den „Lorenzaccio“, diesen interessanten Mischung aus Werther und Hamlet, den unheldisch schwerwichtigen Helden eines Renaissancestückes, das die gelungenste Shakespeare-Nachahmung ist, die es gibt. Auch der Dramatiker Muffet kennt, wenn man vom „Lorenzaccio“ abliest, nur ein einziges Motiv: die Liebe; aber dies weiß er meisterhaft zu nutzen, so daß manche seiner „Proverbes“, aus qualvollen Erlebnissen geboren, zu echten Kunstwerken geworden sind. Das selbe gilt von einigen seiner Novellen. Die schönsten Stellen sind aber doch stets, in Vers oder Prosa, die lyrischen. Die erste Regung der Liebe in jungen Herzen, die zarten Leiden und heißen Freuden einer die Seele ganz beherrschenden Neigung, das Wesen der hohen und der niederen Minne weiß Muffet, der in seinen Erzählungen „Frédéric et Bernerette“ und „Mimi Pinson“ auch der Schöpfer der Pöhmie-Dichtungen geworden ist, in den reichsten und düftigsten Farben zu malen. So gebührt denn für immer in der erlauchten Schar der Sänger von Liebe und Jugend neben Ovid und Boccaccio, neben Shelley und dem nächsten Geistesverwandten unseres Dichters, Heine, ein Ehrenplatz dem größten französischen Lyriker Alfred de Musset.

Milchhändler von Wiesbaden und Umgegend am Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ (Theodor Dreher) dahier.

Nassauische Nachrichten.

85. Höchst a. M., 9. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde zunächst bekannt gegeben, daß der seit herige Vorkteher des Kollegiums, Direktor a. D. G. A. Diehl, wegen Erkrankung, die ihm eine monatelange Ruhe und Schonung auferlegt, sein Amt als Vorkteher und sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt hat. Mit großem Bedauern wurde diese Mitteilung entgegengenommen, da sich der Scheidende, welcher fast 24 Jahre dem hiesigen Verwaltungskörper angehört hat, große Verdienste erworben hat. Sein Stellvertreter gab den Ausdruck des Bedauerns und Dankes mit warmen Worten Ausdruck; die Versammlung erhob sich von den Seiten. Es wurde beschlossen, dem Scheidenden ein Dankschreiben mit den Unterschriften sämtlicher Stadtverordneten zu überreichen. — In Erledigung der Tagesordnung wurden für eine Schülervorstellung durch das Rhein-Nassauische Verbandstheater 225 M. bewilligt. — Mit der Gemeinde Ried ist eine Einigung über die Zuzahlung unserer Stadt erzielt worden, monach Ried für die Jahre 1907 bis 1908 und 1909 je 15 000 M. und für 1910 und 1911 je 16 000 M. erhält. De bereits 35 000 M. gezahlt sind, werden die restierenden 23 000 Mark bewilligt. Weiter wurden Ergänzungsabwahlen für verschiedene Kommissionen vorgenommen.

r. Rieberg, 9. Dezember. Der Präses der nassauischen Landesynode, Herr Defan Bogel, beging heute sein 50jähriges Jubiläum. Von Seiten der hiesigen Bürgerschaft waren für den heutigen Gortag des so allgemein beliebten Geistlichen größere Feierlichkeiten vorgesehen.

Aus der Umgebung.

8. Bilschheim, 9. Dezember. Dem Rangler Franz Wulker, der bei dem Eisenbahnunfall in Mainz der linke Fuß amputiert werden.

m. Bingen, 10. Dezember. Am Sonntag findet hier die Hauptversammlung der Vereinigung Binger Weinbergbesitzer statt. Daran anschließend wird eine öffentliche Versammlung des Weinbauvereins der Provinz Rheinhessen abgehalten, zu der alle Weinbergbesitzer und Weinbergarbeiter, sowie sonstige Freunde des Weinbaues von Bingen und der ganzen Umgebung eingeladen sind.

Sport.

\* Fußball. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße findet Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, ein Wettspiel der dritten B-Mannschaft gegen Diebricher Fußballklub, 3. Mannschaft, statt. — Die zweite Serie der Ligaspiele in Klasse A1 nimmt am kommenden Sonntag, den 11. Dezember, ihren Anfang. Der Sportverein fährt zum Rückspiel gegen Britannia nach Frankfurt. Von der ersten Serie sind noch zwei Spiele auszugetragen gegen Germania-Dieber und Amicitia-Frankfurt. Amicitia lieferte dem Sportverein hier ein unentschiedenes Spiel, gegen dessen Gältigkeit der Sportverein mit Erfolg Protest eingelegt hat. Voraussichtlich findet die Wiederholung des Spieles am 1. Weihnachtstagsfest hier statt.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“. H. K. Berlin, 10. Dezember.

Nach der Rede des Reichskanzlers, deren wesentlichen Inhalt wir im gestrigen Abendblatt bereits mitteilten, sprach Abgeordneter Bassermann (Nass.). Der Redner kritisierte die Finanzlage des Reiches, die zwar nicht befriedigend, aber die Forderungen müssten trotzdem in jeder Weise erfüllt werden. Er ließ sich dann des weiteren über die Kolonialpolitik und die Marokkofrage aus. Ferner bemerkte er, der Kampf gegen die Sozialdemokratie müsse mit voller Schärfe geführt werden. Maßnahmen gegen sie seien jedoch aussichtslos und müssen abgelehnt werden.

Hierauf ergriff der Reichskanzler nochmals das Wort. Nach kurzen Auslassungen über die Rede des Abgeordneten Bassermann kam er auf die auswärtige Politik zu sprechen und dankte zunächst den Staatsmännern der beiden verbündeten Mächte, die in ihren Parlamenten den Beziehungen zu Deutschland warme Worte gewidmet haben. Er schloß sich ihnen an, wobei er bekräftigt, was die Herren in freundschaftlicher Unterhaltung in Berlin und in Florenz gesagt haben. Aber die Marokkofrage äußerte er sich nicht. Daß wollte er späteren Ausführungen des Staatssekretärs des Auswärtigen überlassen. Aber die türkische Kuleibe, so fuhr der Kanzler fort, kann ich Ihnen nur sagen, daß wir die Verhandlungen mit großer Sympathie begleitet haben, denn die Türkei hatte diese Anleihe nötig, um ihre Finanzlage zu kräftigen. Die türkische Regierung ist zurzeit in der Lage, die Ordnung im Innern zu gewährleisten und nach außen Achtung einzufloßen. Die türkische Regierung hat sich ihrer Aufgabe mit großer Hingebung gewidmet. Der Reichskanzler kam dann auf die Beziehungen zu England zu sprechen und sagte unter anderem: Die englische Regierung hat wiederholt den Gedanken der Abrüstung zu fördern gesucht, ohne jedoch Anträge zu stellen. Wir beggugen uns mit England in dem Wunsch, Rivalfität in bezug auf die Rüstungen zu vermeiden und haben dem in den unverbindlichen, aber von freundschaftlichem Geist getragenen Verhandlungen Ausdruck gegeben. Die Aussprache hierüber und die darauffolgende Verständigung über die beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen gaben Gelegenheit zur Besetzung des gegenseitigen Mißtrauens bezüglich der Rüstungen zu Wasser und zu Lande. Unser Verhältnis zu Rußland ist durch die letzte Begegnung von neuem gekräftigt worden. Die beiden Regierungen werden sich in keinerlei Aktion einlassen, die die Spitze gegen den anderen richten. Unsere beiderseitigen Interessen in Persien werden gegenseitig geschützt werden. Rußland ist uns in dieser Beziehung entgegengekommen. Es hat zwar das Recht eines besonderen Einflusses in Nordpersien geltend zu machen, aber Rußland will doch für seine Zufuhr nach Persien auch unter Umständen den Weg über Bagdad nehmen. Das Ergebnis der Unterredung mit dem Minister Sfasomov kam ich dahin zusammenzufassen, daß schwebende Mißverständnisse beseitigt wurden und das alte vertrauensvolle Verhältnis gekräftigt wurde.

Die Staatsrede des Reichskanzlers.

HK. Berlin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die erste große Rede des Reichskanzlers bildete naturgemäß in den Wandeltagen das Hauptgespräch. Man war sich nicht recht darüber klar, warum der Kanzler einerseits von Herrn v. Heydebrand stark abgerückt war und auf der anderen Seite im wesentlichen doch die Forderungen der Konservativen nach einem schärferen Kampf gegen die Sozialdemokratie fördern wollte. Man war zum Teil der Meinung, der Reichskanzler würde sich zwischen zwei Stühlen setzen, wenn er den Herrn v. Heydebrand von seinen Hochsätzen abschüttelt, ohne daß es ihm gelingt, eine andere Regierungsmehrheit zu bekommen. Aber dadurch, daß er die Forderungen der Konservativen unterstrichen hat mit Ausnahme der Ausnahmegeetze, auf die die Konservativen wohl selbst nicht viel geben, ist das Abschütteln des Herrn v. Heydebrand wohl mehr ein Scheinmanöver, durch das Herr v. Bethmann dokumentieren will, daß er sich nicht von den Konservativen abhängig fühlt und daß er kein konservatives Parteimitglied einrichten will. Auf der anderen Seite wird ihm der Wunsch nicht gelingen, die Nationalliberalen zu gewinnen. Aber dadurch, daß das Zentrum für seine Politik eintritt, hat er ja vorläufig eine Mehrheit. Die zweite Rede des Reichskanzlers streifte zwar nur kurz die Frage der auswärtigen Politik, aber sie fand doch verhältnismäßig günstige Aufnahme und zeigte, daß der Kanzler, obwohl ihm das Parteilich der auswärtigen Politik von früher her nicht vertraut ist, doch eine gewisse Sicherheit in der Handhabung der auswärtigen Fäden zur Verfügung habe. Was er über unser Verhältnis zu England sagte, daß er die Bestrebungen der englischen Regierung, die Rüstungen einigermassen zu beschränken, sympathisch verfolgt habe, fand im Reichstag bei der Mehrheit durchaus Anklang. Man hatte das Gefühl, daß der Kanzler durchaus mit England ein gutes Verhältnis einzugehen verstanden hat und daß er die Beziehungen zu England besser wahrte, als es seinem Vorgänger gelungen ist, bei dem viel mehr Nervosität in den deutsch-englischen Beziehungen herrschte und der durch gewisse Feinheiten und durch gewandtes Benehmen sich Vorteile verschaffen wollte, was ihm aber nicht gelang. Auch zu den Russen versteht der Kanzler, sich gut zu stellen. Unsere Interessen in Persien scheint er gut zu wahren, und zwischen den Interessen der Russen und der Engländer in Persien gelingt es ihm, uns die Stellung zu sichern, die unserem Handel zukommt. Wenn man mit der inneren Politik Herrn v. Bethmann-Hollwegs auch verhältnismäßig sehr unzufrieden ist, so konnte man doch mit einer gewissen Genugtuung konstatieren, daß der Kanzler nach außen hin durchaus das Gewicht zu wahren versteht, und daß bei ihm die Interessen unserer auswärtigen Politik gut aufgehoben sind.

Letzte Nachrichten.

Die Reichswertzuwachsteuer

wb. Berlin, 10. Dezember. Die Kommission für die Wertzuwachsteuer nahm den Antrag auf die Steuerpflicht der Landesherrn mit 13 gegen 12 Stimmen an.

Ergebnisse der Volkszählung.

Stettin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Volkszählung ergab hier 243 033 gegen 224 119 Einwohner im Jahre 1905.

München, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Königreich Bayern ergab die Volkszählung 6 876 497 Einwohner gegen 6 524 372 im Jahre 1905.

Die Wahlen in England.

wb. London, 10. Dezember. Anlässlich der Wahlen kam es gestern in Belfast zu stürmischen Szenen, bei denen mehrere Personen verletzt und viele Schaufenster eingeworfen wurden. Auch einige Revolvergeschosse wurden abgefeuert.

wb. London, 10. Dezember. Lloyd George erklärte in Bangor und Churchill in Swindon, die Regierung besitze eine gute substantielle homogene Majorität. Es sei Unfug von Belfast, von einer neuen Wahl zu sprechen, die in wenigen Monaten stattfinden müsse. Der Tarifreformer, Honar Law, erklärte in Radeliffe, wenn die Regierung nach dem jetzigen Wahlergebnis an Boden verloren habe, sei sie nicht imstande, vom König einen Umsturz der Verfassung zu verlangen.

London, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bis heute mittag war der Stand der Wahlen folgender: 166 Liberale, 216 Unionisten, 29 Mitglieder der Arbeiterpartei, 54 Redmondisten, 5 O'Brienisten. Die Liberalen gewinnen 14, die Unionisten 21 und die Arbeiterpartei 4 Mandate.

Unruhen in Indien.

Calcutta, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Schauplatz der Zusammenstöße zwischen Mohammedanern und Hindus ist das Stadtviertel Marbari, das heute früh 10 Uhr die Mohammedaner in großen Mengen durchzogen, worauf die Behörden zwei Kompanien Infanterie mit Maschinengewehren und eine Schwadron Kavallerie entsandte. Die Truppen machten keinen Eindruck auf die Menge, die den Kordon zu durchbrechen suchten. Die Polizei griff ein und trieb die Menge auseinander. 24 Personen wurden verletzt. Die Ordnung ist wiederhergestellt, aber die Mohammedaner fahren fort, sich in großen Mengen zusammenzutrotten. Ein Laden wurde geplündert.

Paris, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Von zuständiger Seite wird die Nachricht der Proklamierung der Republik des Fürstentums Monaco für falsch erklärt.

wb. Washington, 10. Dezember. In dem Bericht über die Verwendung von Aeroplanen zu militärischen Zwecken, von deren Nützlichkeit er sich persönlich in Berlin und Paris überzeugte, empfiehlt der Kriegsminister Dickinson die Bewilligung von Geldmitteln zur Beschaffung einer genügenden Zahl guter Apparate für das Signalkorps zum Feldgebrauch und zu Ausbildungszwecken.

wb. London, 10. Dezember. Nach Zeitungsmeldungen aus Kalkutta sind bei Zusammenstößen, die in-

folge des Widerstandes der Hindus gegen die Kuppelung am Bakriadefeste sich ereigneten. 150 Hindus verletzt worden. An anderen Orten werden ebenfalls Unruhestörungen befürchtet.

w. Konstantinopel, 10. Dezember. Der Osmanische Lloyd meldet aus Haiffa, daß einer der flüchtigen Mörder des Deutschen Ungel verhaftet ist.

Heidelberg, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Heute nacht starb nach kurzer Krankheit im 52. Lebensjahr der außerordentliche Professor der Germanistik an der hiesigen Universität Bernhard Kahle.

wb. Mainz, 10. Dezember. Ein bei dem Umbau der Eisenbahnbrücke über den Rhein beschäftigter Arbeiter stürzte heute vormittag infolge eines Fehltritts ab und war sofort tot.

Ein Säbelduell.

hd. Berlin, 10. Dezember. Gestern hat ein Säbelduell zwischen zwei Berliner Herren stattgefunden. Die Duellanten waren der Schriftsteller Hauptmann a. D. von P. und Oberingenieur L. Ersterer wurde bei dem Waffengang schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Ein Revolverduell auf offener Straße.

wb. Havanna, 10. Dezember. Zwischen zwei Kongreßmitgliedern namens Melcon und Figueroa, — letzterer ist ein Regier — spielte sich gestern auf belebter Straße ein Revolverduell ab, bei dem ersterer getötet und letzterer schwer verwundet wurde. Zwei Zuschauer wurden ebenfalls verwundet.

Verhaftung von Mädchenhändlern.

Hamburg, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Polizei verhaftete zwei Mädchenhändler, beide aus Warschau. In ihrer Begleitung befanden sich zwei junge Mädchen. Die beiden Verhafteten waren der Polizei von dem Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels an der russischen Grenze abgeführt worden.

Aus verschmähter Liebe.

Schneidemühl, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bei Schneidemühl wurde der Bildhauer Wehse aus Berlin bewußlos aufgefunden. Er hatte sich mit Lysol vergiftet, als er erfuhr, daß seine Braut seit 14 Tagen verheiratet ist.

Selbstmord im Theater.

Tarnowitz, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im hiesigen Stadttheater schoß sich der Student Schapiro vor den Augen seiner Geliebten eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Im Publikum entstand eine Panik.

Die „Schwarze Hand“.

New York, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Polizei nahm ein Versteck der „Schwarzen Hand“ aus und befreite dabei ein Kind wohlhabender italienischer Eltern, wofür ein Lösegeld von 60 000 M. gefordert worden war. Sämtliche Mitglieder der Bande wurden gefangen genommen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Wie gewöhnlich am Samstag, hielt sich der Verkehr an der Börse in äußerst engen Grenzen, so daß Kursveränderungen von Belang im allgemeinen nicht zu verzeichnen waren. Nur für einige Werte trat lebhafteres Interesse hervor, so in erster Linie für Reichsanleihe, auf die die gestrigen Auslassungen des Reichschatzsekretärs im Reichstage, daß die Reichsregierung durchaus in der Lage sei, den Anleihebedarf für 1911 noch zurückzuhalten, und auch beabsichtige es zu tun, günstig einwirkten. Ferner setzten Warschau-Wiener ihre nach oben gerichtete Bewegung kräftig fort, da man einen günstigen Einnahmeausweis erwartete. Die Meldung von Eisenpreiderhöhungen in Amerika trug zur Zurückhaltung auf dem Nonanmarkt bei und wurde später als Grund für die Abschwächung auf diesem Gebiete angesehen. Auf dem Bankmarkt waren die Umsätze nur geringfügiger Art; die Kurse behaupteten ziemlich ihren gestrigen Stand. Amerikanische Bahnen profitierten von der überwiegend festen Haltung der gestrigen New Yorker Börse. Auf den übrigen Umsätzegebieten war die Haltung lustlos. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsensunde war die Haltung auf niedrigere Londoner Kurse allgemein schwächer, zumal man auch mit einer Verteilung des Londoner Geldmarktes infolge der Befürchtung größerer Goldausgänge nach Konstantinopel glaubte rechnen zu müssen. Die Börse schloß bei geringfügigen Umsätzen im allgemeinen schwächer auf niedrigere Londoner Kurse und das Anziehen des Privatdiskonts. Deutsche Anleihen sehr fest und wesentlich besser auf die gestrige Reichstagsrede des Staatssekretärs Bernuth. Industriewerte des Kassamarktes ruhig, aber ziemlich fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Wohaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochenenden von 9 bis 1/2 11 Uhr für die Wohnungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle:

- 8. Dez. Hausbälterin Ernestine Nordwald, 82 J.
8. Elisabeth, L. d. Glaser's Heinrich Stidenbrud, 1 J.
8. Britatiere Jane Simpson, 75 J.
9. Reg.-Hauptkassierbuchhalter Wilh. Daub, 40 J.
9. Johanne, geb. Contradi, Ehefrau des Landwirts Wilh. Petri aus Breithardt, 40 J.

Geschäftliches.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten.

Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Haarausfallen und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Rindem dürfte daher das nachstehende Reagent zur Beseitigung eines beliebigen Hautmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitigt die Schuppenbildung meist schon bei einer dreimaligen Anwendung vollständig. Man kann sich dies Reagent leicht von irgend einem Apotheker oder Drogerien zufamimentellen lassen: 85 gr. Bay-Rum, 30 gr. Livola de Composé, 1 gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinander geschüttelt und ist dann nach halbständigem Sieben gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zuzugung von 1/2 Teelöffel besseren Parfüms parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingerspitzen leicht in die Kopfhaut ein. Dieses Reagent ist kein Haarzähnmittel, es ist aber unüber-trefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitig ergrautem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.
Voricht! Man hüte sich, die Mischung da hinzubringen wo Haare unermüdet wachen. F 200

Das Modell
einer Cigarette, wie sie sein soll, ist Salem Aleikum, das beweisen die vielen lösenden Nachahmungen. Nur echt mit Firma auf jeder Cigarette: Orient, Gabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze“, Inh.: Hugo Zietz, Dresden.
No. 3/4 4 5 6 8 10
Preis 3/4 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.

EIN GROSSER IRRTUM
Ein bedeutender Teil des Wiesbadener Publikums ist immer noch der Ansicht, daß auf der Wilhelmstraße kein Geschäft existiere, in dem man ebenso billige oder gar billigere Waren kaufen könne, als in der Innenstadt. Dies ist ein grosser Irrtum. Die stetig zunehmende Bevorzugung der Firma Jakob Bender, Wilhelmstraße 48, namentlich seitens der mittleren Bürger- und Beamtenkreise, beweist das Gegenteil! In der Tat wird die nie versagende Leistungsfähigkeit dieses alteingeführten Unternehmens immer mehr anerkannt, besonders aber ist es die ungewöhnlich reiche Auswahl erstaunlich billiger Artikel, die den großen Stamm treuer und zufriedener Kunden ständig erweitert.
K 31
JAKOB BENDER
JUWELN · GOLD · SILBER
PRAZISIONS-UHREN
WILHELMSTR.
48 WIESBADEN 48

POPOFF
berühmte THEE-MAKING

Gulbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
finden Sie bei uns zu sehr mäßigen Preisen. — Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische, zuverlässige Bedienung. Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung. Kataloge auf Wunsch zur Verfügung. 696.
Hermann Kreckel & Co., Wiesbaden, Friedrichstr. 36.
Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Geislingen-Gl., Verlagsst. f. Wiesbad.: Gebr. Wolfweber, Hoff., Langg. 36, bei.
Der heutigen Stadtauflage liegt eine Weihnachts-Preislifte der Firma F. D. Jung, Kirchgasse 47, Ecke Maurliusplog, bei. K 65
Die Morgen-Ausgabe umfaßt 42 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 25.
Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: E. Hegerberg, Eisenstr. 48; für Religion, B. Schulte, von Brühl, Sommerstr. 10; für Wirtschaftswissenschaften: E. Hegerberg, für Kalkulation, Wirtschaft, Bank u. Versicherung: E. Hegerberg; für Landwirtschaft, Sport und Gesellschaft: E. Hegerberg; für die Anzeigen u. Werbefragen: E. Hegerberg, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Kursbericht vom 10. Dez. 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. - Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 Pf. Sterling, 1 Franc, 1 Lira) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., 1 fl. non., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Staats-Papiere.

Table of German state securities (Staats-Papiere) with columns for title, denomination, and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, denomination, and price.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of various fully paid bank stocks (Div. Vollbez. Bank-Aktien) with columns for bank name, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table of mortgage and loan securities (Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken) with columns for title, denomination, and price.

Staatlich od. provincial-garant.

Table of state or provincial guaranteed securities (Staatlich od. provincial-garant.) with columns for title, denomination, and price.

Ausländische.

Table of foreign securities (Ausländische) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table of mortgage and loan securities (Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken) with columns for title, denomination, and price.

Staatlich od. provincial-garant.

Table of state or provincial guaranteed securities (Staatlich od. provincial-garant.) with columns for title, denomination, and price.

II. Auswärtige Papiere.

Table of foreign securities (II. Auswärtige Papiere) with columns for title, denomination, and price.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of various fully paid bank stocks (Div. Vollbez. Bank-Aktien) with columns for bank name, denomination, and price.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of various mining stocks (Div. Bergwerks-Aktien) with columns for company name, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pr-Obligat. v. Transp-Anst.

Table of railway and transport obligations (Pr-Obligat. v. Transp-Anst.) with columns for title, denomination, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken.

Table of mortgage and loan securities (Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypothek-Banken) with columns for title, denomination, and price.

Staatlich od. provincial-garant.

Table of state or provincial guaranteed securities (Staatlich od. provincial-garant.) with columns for title, denomination, and price.



# Wiesbadener Kurleben.



## Die Haftpflicht des Hotels.

Die Haftpflicht des Hotelbesizers für die Sachen der bei ihm wohnenden Gäste war schon im Altertum bekannt. Bereits im römischen Rechte hatten die Gastwirte für Schäden aufzukommen, die Gäste in ihrem Hause erlitten. Bei den damals sehr unsicheren Gastbeherbergungsverhältnissen mochte eine solche Verordnung wohl ihre Berechtigung haben und auf diese Zustände ist es auch zurückzuführen, wenn später im Mittelalter die Behörden oft sehr strenge Bestimmungen trafen zum Schutze der Gäste. War das Gasthauswesen bis weit in den Beginn der Neuzeit hinein doch oft nichts anderes als der Deckmantel für allerhand üble Gewerbe, die mit Räuberei und Spitzbüberei auf einer Stufe standen. Die Gastbeherbergungsstätten ganzer Länder erlitten sich des üblen Rufes, nichts anderes als Mordhöhlen zu sein, und zahllose Reisende, die gesund und munter ihren Wohnsitz verlassen hatten, fanden an solchen „gastlichen“ Stätten ein unrühmliches und häufig recht qualvolles Ende. Es gab natürlich auch Ausnahmen, wie den Gasthof in Bessay bei Moulin, der in ganz Europa berühmt war wegen seiner vortrefflich ausgestatteten zwanzig Gastzimmer, seiner vorzüglichen Küche und der Sicherheit und Bequemlichkeit, welche die Fremden dort genossen. Der Ruf und die Vorliebe dieses Gasthauses sollen so groß gewesen sein, daß die Reisenden der Post zwischen Paris und Lyon eines Tages die ganze Postkutsche zertrümmerten, weil der „Schwager“ aus Zeitmangel nicht halten wollte. Im allgemeinen jedoch war es weder mit der Verpflegung noch Sicherheit der Reisenden weit her und deshalb nahmen sich die Behörden sehr oft der Verhältnisse an und suchten sie durch harte Anordnungen zu bessern. Eine unrühmliche Ausnahme machten jedoch die päpstlichen Behörden in Rom. Zum Schutze der dortigen Hotelbesitzer erließ Papst Pius IV. im Jahre 1562 ein Gesetz, wonach die Gasthofbesitzer der ewigen Stadt des Diebstahls nicht angeklagt werden durften, wenn es sich um Geld, Gepäckgegenstände oder der gleichen Dinge handelte, welchen den Zugereisten in seinem Hause entwendet wurden. Die Haftpflicht und rechtliche Verfolgung konnte nur eintreten, wenn der Reisende dem Wirt die Sachen direkt zur Aufbewahrung übergeben hatte. Den Gastwirten Frankreichs war durch eine Polizeiverordnung aus dem Jahre 1254 untersagt, andere als durchreisende Fremde zu beherbergen und 1315 wurde eine königliche Verordnung erlassen, nach welcher der Hoteller für entwendetes Gut oder die zurückbehaltenen Sachen verstorbener Reisender den dreifachen Wert ersetzen mußte. Daß eine solche Verordnung notwendig war, ist auf die zahlreichen Diebstähle und die bereits erwähnten häufigen Mordtaten in den Gasthäusern zurückzuführen, die sehr oft von dem Besitzer aus schnöder Gewinnsucht begangen wurden. Leider hatte die königliche Verordnung bei der mangelnden Fremdenkontrolle, den schlechten Straßenverhältnissen und den Erschwernissen des Nachrichtenwesens sehr wenig Wert, weshalb wohl anzunehmen ist, daß ihr praktischer Erfolg unbedeutend gewesen sein mag. Infolgedessen sahen sich die Behörden bald veranlaßt, eine Fremdenkontrolle zur Ergänzung der ersten Maßnahme einzuführen und 1407 wurde durch Ministerialerlaß verfügt, daß alle Gasthäuser Fremdenlisten anzulegen haben, in welche der Wirt bei schweren Strafen gehalten war, die Namen der einkommenden Gäste, ihre Herkunft und das Reiseziel nebst der Reiseabsicht zu verzeichnen. Man sieht also, auch die Hotelfremdenlisten sind keine Errungenschaft der Neuzeit, sondern finden bereits im Mittelalter ihre Vorbilder. Sie sind eine deutsche Einrichtung, denn Ende des vierzehnten Jahrhunderts wurden Fremdenlisten zuerst in Würzburg eingeführt.

Das deutsche Gasthauswesen, das schon im Mittelalter bei dem regen Reiseverkehr, der alle Richtungen Deutschlands durchzog, stark entwickelt war, veranlaßte die Behörden frühzeitig Bestimmungen über den Schutz des Lebens und der Habe der Reisenden zu treffen. In beinahe allen größeren Städten und für die Landbezirke waren Verordnungen erlassen worden, welche den Gastwirten genau die Behandlung des Reisenden und seines Besitzes vorschrieben und Strafen bei Leib und Leben vorsahen, für Verletzungen der Gäste und ihres Eigentums. So wurde in Emmerich zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts ein Gastwirt gestraft, weil er das Felleisen eines Logiergastes bestohlen hatte, der Wirt Mirringer zu Leipzig mußte 1746 zehn Dukaten Gold einem Gaste als Schadenersatz für ein vom Hausknecht entwendetes Wams bezahlen und in Berlin wurde noch in den 90er Jahren des achtzehnten Jahrhunderts ein Gastwirt an den Pranger gestellt, weil er einem Reisenden, der sich über den hohen Preis des Zimmers beschwert hatte — es kostete beiläufig sechs Groschen täglich — ein paar Ohrfeigen gab und ihn schimpfte.

Ebenso wenig als das Gasthauswesen der älteren Zeit einheitlich war, ebenso sehr mangelte es an übereinstimmenden Verordnungen über den Schutz der Habseligkeiten der Reisenden. Meist übten diese selbst die Aufsicht darüber aus und ließen ihre Effekten nicht aus den Augen, nahmen sie stets auf das Zimmer, das ständig verschlossen gehalten und von ihnen recht häufig durch Riegel gesichert wurde, die der Fremde selber bei sich führte. Erst als mit den Umwälzungen der Verkehrstechnik auch das Reisewesen ein verändertes Gepräge erhielt, bildete sich ein Gewohnheitsrecht für die Haftpflicht heraus, das schließlich in der Gesetzgebung berücksichtigt wurde. Die im bürgerlichen Rechte zum Ausdruck gebrachten Haftpflichtbestimmungen waren jedoch nicht immer erschöpfend für die Gefahren, Nachteile und Möglichkeiten, die sich bei einzelnen Betrieben und Berufen ergaben, weshalb für verschiedene Gruppen verschärfte Anordnungen getroffen wurden. Auch der Gasthausbesitzer ist neben den anderen Zweigen der Verkehrsindustrie einer strengeren Haftpflicht in bezug auf die Sachen der Reisenden unterstellt worden und davon soll nach diesem kurzen historischen Rückblicke der nächste Artikel handeln. L. A.

## Heilfaktoren neben dem Kochbrunnen.

Schon bei einer früheren Aufzählung der Krankheiten, die sich zu einer Behandlung mit unseren Thermen eignen, ist verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß zur Erreichung eines raschen und vollen Erfolges der Kur neben der Anwendung der Thermen noch andere

Heilmethoden bzw. andere Heilfaktoren notwendigerweise mit herangezogen werden müssen, so die Massage, die Elektrotherapie, die Heilgymnastik u. a. m. Alle nur denkbaren physikalischen Heilmethoden finden in Wiesbaden Anwendung, und für alle sind die geeigneten Einrichtungen, spezialistisch ausgebildete Ärzte und gut geschultes Personal, vorhanden. Da diese Heilmethoden aber nicht nur als Unterstützungsmittel einer Thermalkur in Betracht kommen, weil vielmehr viele Kurgäste unseren Kurort aufsuchen, um den Vorteil dieser vorzüglichen Einrichtungen auf dem Gebiete der physikalischen Heilmethoden zu genießen und eine Kur mit dem einen oder anderen Heilfaktor vorzunehmen, sei in kurzen Worten auf die Bedeutung der wichtigsten in Betracht kommenden physikalischen Heilfaktoren hingewiesen.

Von den balneotherapeutischen Faktoren werden hier vor allem noch Moorbäder, Fangpackungen, Medizinalbäder, Sand-, elektrische Licht- und kataphoretische Bäder, ferner Kaltwasserbehandlung zu Heilzwecken gebraucht.

Die Moorbäder, die aus dem schwefelsauren Eisen enthaltenden Langenschwäbcher oder aus Franzensbader Moor bereitet werden, wirken durch ihre mechanischen, chemischen und Wärme-Reize, wahrscheinlich auch durch ihren Radiumgehalt, und zwar wirken sie tonisierend und vor allem resorbierend, aufsaugend. Sie werden daher angewendet bei chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Neuralgien und Lähmungen, ferner bei Exsudaten nach Verletzungen und den mit chronischen Exsudaten des Beckens verbundenen Frauenkrankheiten, bei verschiedenen Hautkrankheiten und neuerdings auch bei Arteriosklerose. Die Moorbäder können für sich oder abwechselnd mit Thermalbädern genommen werden. Sie sind in allen großen Badehäusern zu haben.

Der Fango, der eine ähnliche Zusammensetzung wie das Moor hat, kommt auch in seiner Wirkung derjenigen des Moores sehr nahe, er wird da gebraucht, wenn man mehr eine lokale Wirkung erreichen will, vor allem bei Rheumatismus, Gicht und Neuralgien. Er ist in den größeren Badehäusern zu haben.

Dort und in verschiedenen Privatinstituten sind auch die verschiedenen Medizinalbäder, wie Sool-, Kiefernadel-, Eisen-, Schwefel-, besonders auch künstliche Kohlensäurebäder zu finden, welche letztere ja besonders für die Behandlung von Herzkrankheiten und ihre Folgezustände in Betracht kommen.

Ferner giebt es hier Sandbäder, die durch ihre Wärme und ihr Aufsaugungsvermögen wirken; sie kommen bei chronischem Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien und bei Lähmungen in Anwendung.

Zu römisch-irischen Bädern ist ebenfalls Gelegenheit geboten. Dampfkastenbäder und elektrische Lichtbäder stehen in allen größeren Badehäusern und verschiedenen Privatinstituten zur Verfügung. Alle diese Schwitzbäder kommen in Anwendung bei chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, Neuralgien, Gicht, Fettsucht und auch bei katarrhalischen Prozessen, während sie, was bei elektrischen Lichtbädern noch am wenigsten eine Rolle spielt, bei Herzkrankheiten mit größter Vorsicht zu gebrauchen sind.

Dagegen können lokale Heißluftbäder in allen Fällen chronisch-entzündlicher Veränderungen der Muskeln und Gelenke gebraucht werden. Die lokale Heißluftbehandlung ist eine Errungenschaft der modernen Therapie und hat ausgezeichnete Erfolge aufzuweisen; sie wird von verschiedenen Ärzten ausgeführt. Heiße Douchen unter hohem Druck werden in verschiedenen Badehäusern als vorzügliches Mittel gegen Ischias angewendet.

Die kataphoretischen Bäder sollen bei allen den Krankheiten, für welche die Thermal- und Medizinalbäder angezeigt sind, dadurch besonders günstig wirken, daß auf elektrischem Wege durch Kataphorese die im Badewasser enthaltenen spezifischen Stoffe in den Körper eingeführt werden.

Für die verschiedenen Formen der Kaltwasserbehandlung, wie Voll-, Sitz- und Halbbäder, Einpackungen, Abreibungen und Douchen sind ebenfalls in vielen Badehäusern und Privatinstituten ausgezeichnete Einrichtungen vorhanden.

Von den übrigen physikalischen Heilmethoden sind es besonders die Massage und Medico-Mechanik, die Elektrotherapie, die Licht- und Röntgentherapie, ferner die pneumatische Behandlung, die in Verbindung mit einer Thermal- oder als selbständige Kuren hier gebraucht werden.

Der mächtigste Unterstützungsfaktor bei der Heilung der hier zumeist zur Behandlung kommenden Affektionen, des Muskel- und Gelenkrheumatismus, der Folgezustände von Knochenbrüchen und Verrenkungen, der Gicht, der Neuralgien und der Stoffwechselkrankheiten ist die Massage. Man kann mit gutem Recht behaupten, daß diese Krankheiten auffallend viel schneller zur Heilung kommen, wenn die Trink- und Badeskur mit der Massagekur kombiniert wird. Die Wirkung der Massage besteht in einer örtlichen und allgemeinen. Es werden einerseits durch die verschiedenen Massagemanipulationen, wie Streichen, Kneten, Klopfen, Drücken, Hacken, Rollen und Vibrieren die Exsudate und Infiltrate zerteilt und verrieben, Ablagerungen mobilisiert, Verwachsungen und Wucherungen gelockert und gelöst und so Versteifungen der Muskeln und Gelenke beseitigt, andererseits aber werden durch die Anregung der Zirkulation des Blutes und der Lymphe die unbrauchbaren Stoffe von der kranken Stelle entfernt, und es wird auch auf den allgemeinen Stoffwechsel eine mächtige Wirkung entfaltet. Es bildet demnach die Massage sinngemäß nicht nur für die schon benannten Krankheiten einen heilenden Faktor, sie kommt auch in Anwendung bei manchen Frauenkrankheiten, bei Magen- und Darmleiden, besonders bei der chronischen Verstopfung, bei der Fettsucht, bei Herz- und vielen Nervenkrankheiten.

Die Massage wird, so schreibt Dr. Katzenstein in seinem mehrfach erwähnten Buche, heute leider zu viel von Laienhänden ausgeübt; ich will nicht bestreiten, daß eine Massage sehr wohl auch von einem Masseur oder einer Masseurin ausgeführt werden kann, wenn es sich um gesunde Menschen handelt, die Behandlung kranker Teile aber sollte dem Arzte überlassen bleiben, der sich über die Wirkungen seiner Maßnahmen immer klar ist, während der Laie immer ein Handwerker bleibt. Es gibt hier eine große Reihe von Ärzten, die sich speziell mit der Ausübung der Massage beschäftigen, sowohl der manuellen wie der elektrischen Vibrationsmassage. (Ein Schlusssatz folgt.)

## Um das Kurhaus.

Das Paulinenschlößchen, das in der Vorwoche dem Turnvereine zu seiner Wohltätigkeitsveranstaltung diente, wird auch zu Anfang Januar wiederum für eine größere Festlichkeit benutzt werden. Die hiesige Sektion des deutsch-österreichischen Alpenvereins wird wie auch im Vorwinter im Paulinenschlößchen ein großes Kostümfest veranstalten, zu dem die Vorbereitungen jetzt schon im Gange sind.

Das Weihnachtsprogramm der Kurverwaltung soll sich in diesem Jahre durch eine ganz besonders festliche Ausschmückung des Kurhauses auszeichnen, über die unter den beteiligten Stellen bereits eingehende Beratungen gepflogen werden. Natürlich wird, wie es seit Jahren üblich, wiederum eine prachtvolle Schwarzwaldtanne den Mittelpunkt der Weihnachtsausstattung und des Festzaubers bilden. Bereits ist der Baum bestellt worden, der für seinen Transport einen Wagen für sich allein beansprucht und wieder durch seine stattliche Form und gewaltige Höhe die Bewunderung aller finden wird, vornehmlich natürlich der Kinderschar, gegen deren Freudenäußerungen die Kurhausbeamten hoffentlich eine größere Nachsicht zeigen werden, als es im vergangenen Jahre verschiedentlich der Fall gewesen ist. Es wird interessieren, daß die vorjährige Tanne 50 M. gekostet hat, während die Kosten des Transportes nach Wiesbaden wesentlich höher waren. Da die Baumausschmückung mehrere hundert Mark beanspruchte, dürfte der Weihnachtsbaum der Kurverwaltung zu den teuersten gehören, die zum Christfeste in Wiesbaden aufgerichtet werden.

Die Traubenkur hat auch in diesem Jahre, wie schon aus dem amtlichen Berichte der Kurverwaltung hervorging, einen sehr starken Zuspruch gehabt und sich des Beifalls der Kurgäste erfreuen können. Der Besuch in der freundlich ausgestatteten und bequem gelegenen Trinkhalle in der alten Kolonnade war erheblich stärker als im vergangenen Jahre. Infolgedessen war auch der Umsatz höher, der etwa 4000 M. mehr betrug, als im vergangenen Jahre, wo 13 425 M. gelöst wurden. Da aber die Unkosten nicht nur infolge des vermehrten Besuches, sondern auch durch die Höhe der Traubenpreise größer waren, steht der Reingewinn nicht im Verhältnis zur Umsatzsteigerung. Die Trauben, von denen meist Rheinweintrauben verwendet wurden, gaben wenig Saft; im Durchschnitt mußte die Kurverwaltung 35 Pf. für das Pfund bezahlen.

## Kur-Industrie.

Als Nachtrag zu der Aufzählung der Wiesbadener Heilanstalten sei noch vermerkt D. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzheimer Straße. Unter Aufsicht des Vereins der Ärzte Wiesbadens, des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meinecke & Gen. und unter ständiger tierärztlicher Kontrolle. Die Anstalt bringt nur Kur- und Kindermilch von Original Schweizer Kühen hervor, die in einer, allen hygienischen Vorschriften entsprechenden neuerbauten Stallanlage gehalten und nach den Bestimmungen des ärztlichen Vereins ernährt werden. Für jedes Tier ist durch Vornahme einer Tuberkulinprobe nachgewiesen, daß es nicht der Tuberkulose verdächtig ist. Die Milch kann deshalb auch unbedenklich roh genossen werden. Die Milch wird in Flaschen täglich zwei mal geliefert und gelangt auch glasweise in der Anstalt zum Ausschank. Ferner wird aus dieser Kurmilch hergestellt: Trinkfertige Säuglingsmilch, Heubner'sche Mischung (in vier Altersstufen), Kur-Sahne, Yoghurt-Milch und Sauermilch (Diökmilch).

## Meinungen und Wünsche.

Sehr verehrte Redaktion! Als eifriger Leser des „Wiesbadener Kurleben“ im Tagblatt habe ich mich schon öfters über die Auslassungen gegen die Kurtaxe aufgeregt und kann ich nicht länger warten, auch mal einige Zeilen dazu zu schreiben: Warum kommen denn eigentlich die Fremden nach Wiesbaden, auch wenn sie, wie sie behaupten, nicht zum Kurgebrauch kommen? Doch nur deshalb weil ihnen Wiesbaden als der geeignete Platz erscheint, wo sie sich erholen können. Warum finden sie hier Erholung? Weil Wiesbaden alles anbietet, daß man Erholung finden kann. Würden diese Herrschaften vielleicht nach Dotzheim oder Amöneburg gehen? Nein gewiß nicht; es ist somit bewiesen, daß die Aufwendungen, die die Stadt Wiesbaden macht, doch nur für die Fremden gemacht werden; folglich müssen diese auch dazu beitragen, daß diese Aufwendungen gemacht werden können. Ist denn in der jetzigen Zeit nur die Kurindustrie in einer Notlage? Trifft denn die jetzige Notlage nicht auch jeden Hausbesitzer, ja jeden Arbeiter? Wiesbaden besteht nicht nur aus lauter Kurindustriellen, die indirekt durch ihre Einnahmen der Stadt in Gestalt der Steuern zu deren Aufwendungen allein helfen. Nein, in Wiesbaden gibt es auch noch sehr viele Bewohner, die in gar keinem Zusammenhang mit der Kur stehen, die im Gegenteil nur durch die Kur geschädigt sind. Sollen diese Leute, die durch ihre Stellung in Wiesbaden gezwungen sind, zu leben, die Kur aufwendungen bezahlen helfen, nein und abermals nein! Also die Kurtaxe muß ebenso hier sein, wie sie auch anderswo besteht, und sollten die Kurindustriellen auch mal bedenken, daß bei jeder Verteuerung einer Sache ein sofortiger Verbraucherrückgang eintritt, der, hat man sich damit abgefunden, ganz von selbst wieder in die Höhe geht. — Hoffentlich haben wir auch im Rathaus noch Herren sitzen, die einer etwaigen Aufhebung der Kurtaxe entgegen treten. Aber eine Erleichterung in den Zahlungsarten könnte ganz gewiß scitzgegeben werden, und bin ich überzeugt, daß dies auch nach gemachten Erfahrungen geschehen wird. Mit alio: Hochachtung R. M.

Der Herr Einsender übersieht ganz, daß die Kurfremden gegen die Kurtaxe im allgemeinen keine Einwendungen machen, sondern daß sie sich nur über die zweckmäßige Staffelung der Aufenthaltsfristen und Gebührensätze beschweren.



# Verlosungsliste.



(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Argentinische 5% Gold-Anl. v. 1887.
- 2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
- 3) Buenos Aires, Stadt, 4 1/2% Gold-Anleihe von 1888.
- 4) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe von 1909.
- 5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.
- 6) Farbwerte vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.
- 7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 9) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 10) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
- 11) Portugiesische unifizerte äußere Staatsschuld von 1902.
- 12) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
- 13) Serbische 4% amort. Anl. v. 1895.
- 14) Serbische 5% Staats-Anl. v. 1902.
- 15) Ungarische Hypothekbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
- 16) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
- 17) Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Schuldverschreibungen.

### 1) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

32. Verlosung am 18. Oktober 1910. Zahlbar am 2. Januar 1911.  
 Serie A. à 100 Pesos. 38 200 493  
 516 658 677 735 784 1001 218 246 383  
 411 524 573 741 800 098 208 111 163  
 199 325 513 538 581 619 754 787 794  
 815 896 910 972 3003 279 319 353 589  
 584 699 795 931 4001 296 488 676 701  
 992 995 5002 048 056 245 334 352  
 418 605 776 789 808 976 985 6044 266  
 272 725 758 990 954 1147 176 220 622  
 993 814 849 8021 145 156 200 348 356  
 498 779 833 858 907 9140 146 179 244  
 395 417 448 493 579 583 614 638 640  
 763 906 16106 126 133 169 209 272  
 475 867 872 881 966 11068 134 185  
 250 240 590 678 739 800 838 869 917  
 12009 081 087 308 326 613 665 606  
 720 954 13025 112 253 263 535 594  
 676 790 733 796 14021 086 135 169  
 249 280 363 337 433 560 643 757 854  
 934 964 15001 244 259 350 387 413  
 638 674 713 769 840 16030 037 042  
 180 207 523 748 880 933 17124 139  
 109 228 512 693 712 765 771 836 924  
 994 18002 004 038 072 141 150 377  
 396 405 412 422 447 503 611 701 785  
 827 894 932 952 990 19162 230 262  
 452 466 20257 291 298 304 357  
 Serie B. à 500 Pesos. 234 361 529  
 884 087 736 923 948 1011 015 055 117  
 204 474 486 515 784 825 967 2066  
 155 164 380 434 536 575 768 085 3012  
 021 043 196 218 246 289 345 377 388  
 408 421 494 778 793 967 983 4182  
 192 250 377 607 625 901 912 960 5040  
 077 139 347 376 377 586 624 014 993  
 6104 236 510 599 792 832 854 902 905  
 933 1056 004 094 120 188 193 195 331  
 385 456 741 743 789 932 991 8013.  
 Serie C. à 1000 Pesos. 162 165 211  
 374 501 638 1023 035 175 270 433 438  
 453 672 651 676 834 891 943 983 2040  
 095 137 156 301 317 382 383 452 499  
 556 612 800 830 943 3184 193 338 366  
 334 537 740 760 936 935 4008.

### 2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

24. Verlosung am 16. November 1910. Zahlbar am 2. Januar 1911.  
 Serien:  
 652 4788 5193 5055 6238  
 9232 9913 17438 18865 19202  
 21746 22201 28120 28835 29844  
 39114 30370 31917 33203 34680  
 31800 35027 37186 38411 42753  
 46644 49974 50739 51164 51177  
 53786 55849 57056 58049 59015  
 59350 60396 61842 63061 67039  
 67132 71031 72273 73898 79910  
 76901 82078 81720 84862 85659  
 85745 87443 88505 92121 93537  
 99084 99778 100702 101703  
 104088 104450 104883 105888  
 106229 107571 109195 110385  
 112118 112558 114413 115789  
 116319 117390 118359 118554  
 119850 120539 120948 121068  
 123971 124731 126900 127265  
 127381 127613 128830 130096  
 130307 132582 133078 133673  
 137625 138632 139155 148453  
 148719 150098 153460 154842  
 155635 156735 159945 161428  
 162866 167398 167564.  
 Prämien:  
 Serie 052 Nr. 3. 21746 13 (500),  
 28835 1 (500), 29844 13, 35027  
 28, 81104 16 (1000), 57058 25  
 59045 2, 59368 8, 59398 21,  
 59482 7, 71031 11, 73898 8 (2500),  
 79940 2, 87443 3, 93537 23,  
 106762 11, 104863 18, 106229 23,  
 129918 10, 123971 16 (25,000),  
 130307 18, 133078 17, 139155 2,  
 148453 13.  
 Die Nummern, welchen kein Betrag  
 in ( ) beigefügt ist, sind mit 200 Fr.,  
 alle übrigen in obigen Serien ent-  
 haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

### 3) Stadt Buenos Aires 4 1/2% Gold-Anleihe von 1888.

45. Verlosung am 1. November 1910 par 1. Dezember 1910.  
 Zahlbar an einem noch bekannt-  
 zugebenden Termin, spätestens am  
 1. Dezember 1916.  
 Die im November 1905, im Mai  
 1906 und im November 1908 in der  
 32., 34. und 26. Verlosung gezogenen

Obligationen dieser Anleihe werden  
 bereits am 1. Dezember 1910 eingelöst.  
 à 1000 £ 45163 174 293.  
 à 500 £ 40071 079 024 261 328  
 354 545 562 658 666 587 638 803  
 896 942.  
 à 100 £ 30055 146 222 487 461  
 624 870 978 31009 197 230 288 459  
 586 612 651 682 684 708 746 788 793  
 819 857 869 878 32055 249 300 474  
 510 558 761 760 860 910 923 33082  
 195 222 288 375 440 541 588 638 639  
 676 693 774 805 887 910 34108 127  
 179 562 645 672 751 760 35024 113  
 183 186 278 331 359 355 903 36057  
 089 165 189 199 432 446 467 530 628  
 871 916 934 992 37271 289 309 288  
 445 492 547 676 620 699 754 865 939.  
 à 20 £ 10 69 207 245 267 273  
 258 262 269 401 411 450 431 620 849  
 880 1047 191 201 207 248 254 381 391  
 415 427 439 702 727 801 867 979 2019  
 044 096 099 189 211 237 264 382 399  
 627 124 817 3020 190 231 384 398 425  
 450 688 688 680 798 894 930 944 4173  
 432 497 790 831 898 5259 528 660 661  
 689 778 868 912 936 939 9060 115 187  
 203 208 262 269 274 661 742 889 7966  
 803 877 445 451 481 493 655 688 701  
 821 914 964 8028 042 344 363 363 413  
 489 522 536 840 967 9048 664 145 231  
 496 455 621 687 558 567 675 676 695  
 902 906 961 10132 396 410 441 555  
 579 624 639 691 788 815 878 11057  
 092 128 141 138 588 469 474 602 607  
 660 718 735 892 890 945 12104 170  
 420 492 659 685 763 774 921 13114  
 134 204 213 267 465 509 513 580 609  
 635 698 734 868 919 14042 090 162  
 176 196 202 265 302 390 380 392 584  
 611 677 718 810 858 944 10020 169  
 280 323 359 368 384 520 584 671 840  
 981 18077 107 170 213 246 316 372  
 376 545 671 731 887 856 885 905 940  
 17088 092 650 657 626 645 721 727  
 729 760 827 18117 123 256 343 379  
 401 616 649 718 729 782 692 902 914  
 954 19023 077 089 198.

### 7) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

108. Prämienziehung am 15. Novbr. 1910.  
 Zahlbar am 15. Februar 1911.  
 Am 15. Oktober 1910 gezogenen  
 Serien:  
 11 47 51 67 173 211 226  
 235 242 249 270 297 304 332 414  
 549 558 623 634 642 688 788 837  
 829 904 909 970 1111 1144 1145  
 1297 1494 1543 1546 1588 1741  
 1818 1831 1968 1921 1950 1980  
 2182 2229 2256 2250 2280 2290  
 2335 2369 2378 2389 2394 2468  
 2504 2522 2562 2644 2702 2742  
 2770 2895 2922 2929 2949 2950  
 2961 2987 3051 3093 3121 3131  
 3134 3145 3285 3397 3407 3487  
 3495 3499 3543 3645 3723 3734  
 3738 3746 3748 3775 3930 3951  
 4074 4108 4150 4162 4339 4348  
 4405 4471 4472 4522 4554 4595  
 4599 4600 4823 4871 4898 4919  
 4958 5038 5057 5069 5080 5091  
 5116 5184 5185 5189 5235 5300  
 5330 5421 5487 5578 5583 5703  
 5708 5722 5841 5891 5978 6046  
 6084 6089 6148 6192 6208 6211  
 6235 6238 6441 6489 6504 6593  
 6706 6761 6790 6808 6876 6881  
 7058 7067 7112 7121 7135 7182  
 7186 7191 7239 7243 7327 7400  
 7437 7442 7507 7597 7640 7743  
 7827 7818 7860 7957 7983.  
 Prämien:  
 Serie 51 Nr. 18. 249 33 (120),  
 279 5 (76), 18 (75) 47, 304 21 (76),  
 519 19 (30,000), 632 7, 634 32 (125),  
 829 9, 904 2 (125), 970 10 (75),  
 1111 8 (125), 1144 31 (125) 35 (75),  
 1145 15 (75), 1494 18 (75), 1588  
 43 (250), 1898 24, 1950 30, 2229  
 8 (75) 9, 2256 17 22 (250), 2290  
 8 (75), 2280 31 (125) 48 (75), 2369  
 19 (400), 2389 20 (125), 2394 50 (75),  
 2468 26, 2522 18 (25), 2644 34 62,  
 2702 40 (75), 2770 43, 2896 14 60,  
 2950 10 (75) 23 (75), 3051 16 (125),  
 3121 17 (75), 3145 8, 3397 6 14,  
 3407 14 (1000), 3487 43 (250), 3495  
 8 (125), 3499 2 22, 3645 17, 3723  
 8 (75), 3724 43 (75), 3748 44,  
 3930 37, 4150 32 42, 4348 2 (75),  
 4495 21, 4471 8 37 (75), 4554 5 (75),  
 4823 10 34 (75), 4871 28 (250),  
 4898 40, 4919 3, 5091 40 (75),  
 5184 37 (75), 6188 17 (125), 5189  
 34, 5899 22 28 89, 5678 27 (125),  
 5583 26, 5703 14 (75) 37, 5708 3  
 (75) 24 (250), 5891 15 (75), 6146 24,  
 6211 8 (250), 6489 5, 6504 10,  
 6693 11 (125), 6799 14, 6876 47 (125),  
 7058 40, 7112 2, 7183 5 (75) 13  
 22, 7186 32 (75), 7327 46 (75),  
 7437 48 (125), 7567 13 (125) 16 (75),  
 7743 44, 7963 9.  
 Die Nummern, welchen kein Betrag  
 in ( ) beigefügt ist, sind mit 60 Fr.,  
 alle übrigen in obigen Serien ent-  
 haltenen Nrn. mit 37 Fr. gezogen.

### 4) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe v. 1909.

2. Verlosung am 2/15. Oktober 1910.  
 Zahlbar am 2/15. November 1910.  
 à 500 Fr. 102 125 388 505 635 702  
 913 1077 139 297 995 2130 387 436  
 663 911 309 265 731 904 4242 397  
 871 5203 240 473 660 808 966 968 980  
 6134 196 424 710 7009 060 156 184  
 202 203 274 707 858 8813 832 9026  
 553 568 650 814 955 10055 181 237  
 397 465 726 11363 384 452 481  
 670 691.  
 à 2000 Fr. 12006 211 770 13056  
 231 075 682 890 14418 891 15012 184  
 450 665 752 798 979 16126 396 409  
 720 812 17153 170 259 507 711  
 744 989.  
 à 10,000 Fr. 18402 485.  
 Serie II.  
 Verlosung am 7. November 1910.  
 Zahlbar am 2/15. November 1910.  
 à 500 Fr. 8 581 587 675 740 807  
 888 959.  
 à 2000 Fr. 1123 129 251 892  
 293 536 749 750 752 2250 256 260 387.  
 à 10,000 Fr. 2512 571 800.

### 5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 18. November 1910.  
 Buchstabe H.  
 Zahlbar am 1. Februar 1911.  
 Abt. I à 2000 £ 275 289 328 401  
 624 554 590 851 892.  
 Abt. II à 1000 £ 8 66 187 229  
 410 474 567.  
 Abt. III à 500 £ 15 296 330 349  
 366 423 519 808.  
 Abt. IV à 200 £ 11 119 270 442  
 691 841 866.  
 Buchstabe K.  
 Zahlbar am 1. Juli 1911.  
 Abt. I à 2000 £ 49 134 174 190  
 397 476 581 603 640 759 876 887.  
 Abt. II à 1000 £ 38 234 209 337  
 398 404 441 648 669 730 788 921 980  
 1085 111 284 396 460 484 633 671 805  
 884 886 930 988 965 977.  
 Abt. III à 500 £ 59 92 292 228  
 264 357 358 463 529 634 697 739 762  
 880 1065 102 153 260 372 458 477 537  
 589 677 763 796 873 962.  
 Abt. IV à 200 £ 13 101 142 387  
 638 541 556 688 809 854 916.  
 Buchstabe U.  
 Zahlbar am 1. Juni 1911.  
 Abt. I à 1000 £ 43 210 262 290  
 868 413 414 516 561 569 616 661 705  
 789 969 995.  
 Abt. II à 500 £ 127 145 148 160  
 326 388 347 409 449 606 544 640 700  
 918 975.  
 Abt. III à 200 £ 6 22 124 193  
 263 327 356 358 479 657 719 749 769  
 797 846 935.  
 Gaswerkschuld.  
 Zahlbar am 1. Oktober 1911.  
 Buchst. A. à 200 £ 246 291 361  
 426 494 527 678 850 884 946 972 1009  
 081 044 092 109 123 152 162 243.

### 6) Farbwerte vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 7. Oktober 1910.  
 Zahlbar mit 3% Zuschlag  
 am 2. Januar 1911.  
 Reihe A. à 5000 £ 56 62 80  
 148 172.  
 Reihe B. à 1000 £ 43 64 84  
 166 802 484 468 465 471 494 508 513  
 621 629 565 670 611 640 723 756 759  
 829 825 836 896 1018 092 070 104  
 144 169 173 332 274 294 814 315 843  
 892 495 468 479 484 489 564 606 614  
 634 741 766 806 818 881 922 925 996  
 996 2002 005 022 047 064 055 064  
 106 174 195 305 390 501 540 558 568  
 667 659 709 711 721 749 824 832 853  
 869 905 3114 126 164 174 199 223  
 247 295 326 343 379 384 490 517 718  
 763 770 793 843 845 883 897 985 4006  
 079 101 108 136 198 291 298 883 411  
 414 456 642 660 662 693 715 787 784  
 782 786 820 926 941 964 969 5037  
 047 069 147 164 172 260 387 381 298  
 403 422 440 496 661 676 688 694 770  
 816 822 901 918 974 8006 249 263  
 322 404 480 490 622 626 650 658 714  
 749 785 809 819 822 881 841 7076  
 114 109 183 265 360 428 586 589 581  
 627 651 704 715 748 810 882 987 8006  
 026 027 073 091 108 155 288 313 390  
 344 415 492 466 471 517 626 642 698  
 680 719 742 744 793 838 884 921 972.

996 2002 005 022 047 064 055 064  
 106 174 195 305 390 501 540 558 568  
 667 659 709 711 721 749 824 832 853  
 869 905 3114 126 164 174 199 223  
 247 295 326 343 379 384 490 517 718  
 763 770 793 843 845 883 897 985 4006  
 079 101 108 136 198 291 298 883 411  
 414 456 642 660 662 693 715 787 784  
 782 786 820 926 941 964 969 5037  
 047 069 147 164 172 260 387 381 298  
 403 422 440 496 661 676 688 694 770  
 816 822 901 918 974 8006 249 263  
 322 404 480 490 622 626 650 658 714  
 749 785 809 819 822 881 841 7076  
 114 109 183 265 360 428 586 589 581  
 627 651 704 715 748 810 882 987 8006  
 026 027 073 091 108 155 288 313 390  
 344 415 492 466 471 517 626 642 698  
 680 719 742 744 793 838 884 921 972.

### 10) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. I. Emiss. 1880.

140. Verlosung am 16. November 1910.  
 Zahlbar am 1. Juni 1911.  
 (Prämien mit Abzug.)  
 Amortisationsziehung:  
 Serie 981 1023 1075 1101 1269  
 1813 1968 2265 2394 2453 2614  
 2885 2889 3072 3219 3416

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Hand“  
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Liste:  
„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2- vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. — Vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, einschließlich  
Postgebühren. — Bezugs-Bestellungen nehmen auswärts entgegen: in Wiesbaden die Hiesige  
Verlagsanstalt, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Straßburg die dortigen 23 Aus-  
gabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Kameraden“  
in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Werbeflächen; 2 Pfg. für auswärtige  
Werbeflächen. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, herabzusetzen, nach besonderer Berechnung. —  
Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kaufpreis: Für die Abend-Ausgabe bis 15 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 577.

Wiesbaden, Sonntag, 11. Dezember 1910.

58. Jahrgang.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Politik der Woche.

Der deutsche Reichstag hat die Beratung des Reichs-  
haushaltsetats diesmal unter ungewöhnlichen Um-  
ständen begonnen, nämlich ohne die Anwesenheit des  
Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg. Altem Herkom-  
men gemäß pflegt die erste Lesung des Etats von den  
Parteien zu einer allgemeinen Auseinandersetzung  
über die Politik der Regierung benutzt zu werden, und  
es ist deshalb Brauch, daß der leitende Staatsmann,  
mag er auch sonst im Parlament noch so sehr durch Ab-  
wesenheit glänzen, bei dieser Gelegenheit in eigener  
Person seine Politik verteidigt oder die Gelegenheit zu  
ingewöhnlichen Ausführungen benützt. Obwohl nun der  
Reichskanzler das Präsidium des Reichstags davon in  
Kenntnis gesetzt hatte, daß er durch die Teilnahme an  
der Hofjagd, die der Kaiser zu Ehren des Erzherzogs  
Franz Ferdinand in Sprinze veranstaltet hat, am Er-  
scheinen im Parlament verhindert sei, hat doch der  
Seniorenkonvent daraus keine Veranlassung zur Ver-  
schiebung der Etatsdebatte genommen. Das hat viel-  
fach Erstaunen erregt, und den einen gegenüber, welche  
meinen, daß die parlamentarischen vor den höfischen  
Verpflichtungen rangieren, betonen die anderen, daß  
hier eine Pflicht der äußeren Politik derjenigen der  
inneren Politik vorangegangen sei und daß es sich bei  
der Repräsentation gegenüber dem Thronfolger des  
verbündeten Reiches auch um eine dringliche Aufgabe  
gehandelt habe. Aber dies Verhalten des Senioren-  
konvents ist nicht das einzige Anzeichen dafür, daß die  
Beziehungen zwischen dem leitenden Staatsmann und  
dem Reichstag mehrheitlich zurzeit nicht die besten  
sind. So daß der eigentümliche Appell, den Herr von  
Seydewitz im Reichstag an Herrn v. Bethmann-Holl-  
weg gerichtet hat, gezeigt, daß die konservative Partei-  
leitung, der es seit dem Wahlsiegfall in Labiau-Wehlau  
hänglich zumute wird, bereits beginnt, ihre Ver-  
bindungen zu stellen. Und andererseits hat die  
Parteiagruppierung bei der Abstimmung über das Ar-  
beitskammergesetz die Regierung darüber belehrt, daß  
mit dem Zentrum „Mächten ist kein ewiger Bund zu  
schließen“.

Aber aus der inneren Politik erwachsen der Reichs-  
regierung zugleich in der äußeren Politik Schwierig-  
keiten, wie das recht deutlich aus dem Beispiel des  
Schiffahrtsabgabengesetzes hervorgeht. Zwar hat Bremen die süddeutschen Staaten zu seiner  
Meinung „befehlet“, wenn es auch mit der von seinen  
der Regierung betonten „Einmütigkeit des Bundes-  
rats“ in dieser Frage etwas schwach bestellt zu sein

scheint, und auch im Reichstag muß angesichts der  
Meinungsverschiedenheiten, die innerhalb der meisten  
Parteien über diese heiß umstrittene Frage herrschen,  
mit der Möglichkeit der Einführung von Schiffahrts-  
abgaben gerechnet werden. Größere Schwierigkeiten  
aber erwachsen der deutschen Regierung vom Ausland  
her, da sich Österreich und Holland durch Verträge die  
Abgabefreiheit der Elbe und des Rheins gesichert  
haben. In Österreich scheint aber bisher durchaus keine  
Neigung für eine solche Belastung der Elbschiffahrt  
zu herrschen, und was den Rhein betrifft, so hat der  
Minister von Swindern soeben erst in der Zweiten  
holländischen Kammer deutlich genug erklärt, daß die  
Regierung nicht an einen Verzicht auf die durch die  
Rheinschiffahrtsakte garantierte Abgabefreiheit denke.  
Mit größerem Vergnügen dürfte man dagegen in  
Berlin die Äußerungen des Ministers vernommen  
haben, welche sich gegen die Verdächtigung der deut-  
schen Regierung in der Frage der angeblich gegen Eng-  
land gerichteten Befestigung von Bissingen wandten.

Einen lebhaften Widerhall haben in Deutschland  
auch die freundlichen Worte erweckt, welche der Präsi-  
dent der Nordamerikanischen Union bei  
der Einweihung des Steuben-Denkmal in  
Washington gesprochen hat und die den Beziehungen  
zwischen den beiden Nationen in vorurteilsfreier  
Weise gerecht wurden. Auf einen sehr friedlich-  
freundlichen Ton war ebenso die Vorklage gestimmt,  
die Herr Taft an den Kongress bei dessen Wieder-  
zusammentritt gerichtet hat, wobei sich der Präsident  
in den Fragen der inneren Politik begreiflicherweise  
einer tatkräftigen Zurückhaltung befleißigte, da ja die  
republikanische Mehrheit im Repräsentanten-  
haus binnen kurzem einer demokratischen Platz  
machen wird.

Ein solcher Umschwung ist in England  
nicht zu erwarten, denn wenn auch die bisherigen Er-  
gebnisse der Neuwahlen zum Unterhaus nicht geeignet  
sind, die Liberalen mit sonderlicher Befriedigung zu  
erfüllen, da sie günstigsten Falls ihre bisherige  
Mehrheit behaupten und nach wie vor in Ab-  
hängigkeit von den Iren bleiben werden, so hat doch  
der so ruhmredig geführte Feldzug der konservativen  
Partei mit einem Mißerfolg für diese und somit  
für das Oberhaus geendet.

Auch der sogenannte „Sieg“, den die Franzosen  
im Wadaifande errungen haben, kennzeichnet sich nicht  
bloß durch die schweren Verluste der „Sieger“, sondern  
auch durch die Einbuße an Prestige im ganzen  
Südangabiet als eine Niederlage, die weit schwerer ist,  
als es das Kabinett Briand aus Gründen sehr begreif-  
licher Schönfärberei zuzugeben für nötig gehalten hat.  
Die Franzosen sind seit der Schlacht von Fachoda, die

sie ihren englischen Freunden verdanken, in Nord-  
afrika ihres Lebens nicht froh geworden, und auch jetzt  
ist der Ausgang des militärischen „Spazierganges“  
gegen die ausführenden Sultane und ihre kriegerische  
Befolgshaft in diesem heißumstrittenen Gebiet des  
dunklen Erdteils noch recht dunkel.

### Deutsches Reich.

\* Deutschlands größte Städte. Nach den jetzt von den  
wichtigsten großen Städten vorliegenden Zählungsergeb-  
nissen haben wir jetzt sieben Städte mit mehr als einer  
halben Million Einwohnern. Auf Berlin folgt nach wie  
vor Hamburg mit etwa 936 000 Einwohnern, das sich  
also bis zur nächsten Volkszählung, spätestens aber im  
Laufe dieses Jahrzehntes, zur zweiten Millionenstadt des  
Deutschen Reiches auszuwachsen wird. Die drittgrößte Stadt  
ist dann München (etwa 595 000), dem Leipzig mit  
585 000 Einwohnern dicht auf dem Fuße ist. Die fünfte  
Stelle hat Sachsens Hauptstadt Dresden mit ca. 547 000  
Einwohnern, die sechste und siebente haben die beiden preußi-  
schen größten Städte in Ost- und Westdeutschland, Köln mit  
511 000 Einwohnern, Breslau mit 510 000. Die große  
rheinische Handelsstadt hat also nach ihren letzten Ein-  
gemeindungen Breslau überflügelt und ist unter den preußi-  
schen Städten an die dritte Stelle gerückt. Die größeren  
Städte unter der Grenzlinie, von 500 000 und bis  
300 000, sind der Reihenfolge nach Frankfurt, Düsseldorf  
und Nürnberg. Fast dicht an die Grenze von  
300 000 Seelen, so daß sie sie demnächst überschreiten  
werden, kommen Hannover, Stuttgart und  
Magdeburg.

\* Die Berliner Vororte. Von der Einwohnerzahl  
von Groß-Berlin, die, wie schon gemeldet, auf 3 680 000  
geschätzt wird, entfallen auf die größeren Orte folgende  
Ziffern: Berlin 2 064 153 (2 040 148), Charlottenburg  
304 280 (239 559), Schöneberg 173 672 (141 010), Nirkorf  
236 378 (153 513), Wilmersdorf 108 025 (63 568), Lichtenberg  
81 148 (55 391), Friedenau 84 572 (18 011), Siegfeld 63 000  
(32 825), Groß-Lichterfelde 44 500 (34 331), Adenstedt 33 000  
(27 721), Mariendorf 15 500 (9018), Tempelhof 20 703  
(10 575), Treptow 24 782 (11 314), Zehlendorf 17 197 (12 024),  
Vorhagen-Rummelsburg 51 915 (32 989), Friedrichsfeld  
19 680 (14 072), Nieder-Schönhausen 15 569 (9164), Ober-  
Schöneweide 21 359 (14 101), Pantow 45 097 (29 077),  
Reinholdsdorf 34 940 (22 425), Tegel 23 080 (12 223), Weißen-  
see 44 650 (37 608), Spandau 82 000 (70 925).

\* Das amtliche Ergebnis von Labiau-Wehlau. Nach  
dem vorläufigen amtlichen Ergebnis erhielten bei der  
Reichstagswahl in Labiau-Wehlau Wagner (Fortschritt-  
l. Vpt.) 984 und Burckardt (kons.) 723 Stimmen.  
(Der Liberale ist also mit einer Mehrheit von 261  
Stimmen gewählt.)

\* Landeseisenbahnrat. In der Sitzung des Landes-  
eisenbahnrats in Berlin wurde beschlossen, die Zahl der

### Fenilleton.

#### Der Kranz.

Novellette von Jacques Constant.

Autorisierte Übersetzung von Guiti Assen.

Hätte Jean Soufflard Flügel an den Bergen gehabt,  
er hätte den Raum, der den Boulevard de Clévy von  
der Rue de Meaux trennt, nicht schneller durchschneiden  
können.

Er landete in jener geräumigen Stätte des Clévy,  
die der Hof Charraud bildet, und erkletterte eine seit  
langer Zeit ungenutzte Treppe im Hintergrund eines  
düsteren, von den verschiedensten muffigen Gerüchen  
verpesteten Ganges. Sein Herz schlug noch heftiger  
vor Erregung, als er an eine von so viel unsauberem  
Verhältnissen glänzende Tür klopfte.

Die benachbarte Tür wurde von einem Weib  
in roter Morgenjacke geöffnet:

„Die Maloche? Sie ist nicht da, mein Junge!  
Du findest sie im „Kleinen Topf“ oder im „Stellbich-  
ein der Kutscher“, in der Deutschen Straße. Sie hat  
schlechte Nachrichten aus dem Krankenhaus erhalten.  
Und du weißt ja, wenn sie Unannehmlichkeiten hat,  
muß sie trinken.“

„So, sieht es schlecht um die Maloche?“ . . . . .

„Es scheint, daß sie draufgeht!“ . . . . .

Das ganze Viertel kannte die Kleine, die das  
Ständesamt Marguerite-Rosa Maloche benannte, unter  
dem Beinamen „Maloche“.

Es war ein hübsches Mädchen, das den fünfzehnten  
Frühling noch nicht erlebt hatte, obwohl es schon wie  
eine Frau gebaut war. Wie Jean hatte sie das Licht  
der Welt im Arbeiterviertel erblickt. Sie waren zu-  
sammen durch den schmutzigen Rinnstein des Hofes im  
Schlamm gewatet, hatten auf den Bürgersteigen La-

villetes Koffen gerissen und gemeinsam die Ohrfeigen  
der Eltern eingeheimst. Soweit Jean auch in seinen  
Erinnerungen zurückging, immer fand er darin das  
Bild Maloche.

Hätte die Wittve Maloche nicht ihm, dem zwei Jahre  
Älteren, der bereits die große Schule besuchte, ihren  
Sprößling anvertraut, um ihn im Vorübergehen bei  
der „Kinderaufsichtsanstalt“ abzuliefern? Ganz stolz  
über seine Beschützerrolle, wachte er mit liebevoller  
Sorgfalt über dem zerlumpten Kind. Wieviel Sennen  
oder Blasebälge aus Papier hatte er nicht befertigt, um  
sie zu zerstreuen? Und wie oft hatte er auf ihre Bitte,  
getrocknete Mandeln oder bestäubte Pflaumen von den  
Auslagen der Gewürzhändler gestohlen?

Die Lehrzeit hatte sie nicht getrennt, trotzdem er  
in einem Fahrradgeschäft auf dem Montmartre ar-  
beitete, während sie Federarbeiterin in einem Atelier  
des Sentier war. Das tat nichts; der zuerst aus dem  
Dienst kommende eilte dem anderen entgegen und fast  
jeden Tag kehrte sie an seinem Arm heim, was nicht  
ohne Einfluß auf die üble Laune der Mutter Maloche  
blieb. Bereits drehten sich reife Männer nach Maloche  
um, bewunderten ihre volle Brust, und sie errötete  
unter den scharfen Blicken wie unter einem Schimpf.

Ganz plötzlich war die Krankheit bei dem Kind  
und Maloche war in Deden gewidelt in das Hospital  
rotteien, hatte ein Krankenwagen im Hof halt gemacht  
und Maloche war in Deden eingerollt in das Hospital  
Bérolid übergeführt worden.

Und jetzt lag sie im Sterben. Nichts erschien Jean  
so erbärmlich und ungerührt, als dies frühzeitige Ende.  
Jeder Wahrscheinlichkeit entgegen wollte er die Hoff-  
nung nicht aufgeben, doch bei dem letzten Besuch hatte  
er selbst zu viel Verwüstungen wahrgenommen. Seine  
Freundin hatte nicht mehr die Kraft, den Kopf zu er-  
heben, und selbst das Sprechen mit tonloser, erlöschender  
Stimme, die man kaum vernahm, bereitete ihr

Mühe. Nur die schönen Augen, die größer und tiefer  
aus dem abgezeigten Gesicht herausleuchteten, lebten  
noch. Und sie flüsterte:

„Jean, ich bin verloren!“

Und als er eine Geberde des Widerspruchs machte:  
„Doch! Suche mich nicht zu täuschen. Geh, ich  
fühle mich ganz wohl dabei. Ich habe meinen Anteil  
gehabt.“

Die leuchtenden Augen strahlten die Worte Lügen. Sie  
fuhr fort:

„Nur etwas gibt es, was in mir wählt: daß ich  
in einem öffentlichen Grab wie unsere Nachbarin Claire  
Yaffari beerdigt werden soll. Und dann, — es ist zu  
dumm — nicht wahr? — hätte ich so gern einen Kranz  
aus weißen Rosen gehabt, aus wirklichen, blühenden  
Rosen, wie sie auf den Leichenwagen der Reichen liegen.  
Wenn das möglich wäre! In dieser Jahreszeit sind  
Blumen nicht teuer, nicht wahr? Aber sage Mama  
kein Wort davon, sie würde mich verspotten.“

Als der junge Mann sich am folgenden Donner-  
stag im Bérolid einsand, war Maloche tot und aufgebahrt.  
Jean betrachtete in stillschweigender Verzweiflung  
den starren Körper unter dem Leichentuch und das  
blasser Gesicht mit den geschlossenen Lidern. Die  
Mutter, von der düsteren Feierlichkeit des Ortes be-  
fürzt und bewegt, weinte einige leichte Tränen, die sie  
mit schmutzigem Taschentuch wegwischte.

Sie hatte übrigens Gile. Denn dicht neben dem  
Krankenhaus leuchteten die Glasfenster einer Destille.  
Die Verjüngung war zu stark. Gebieterisch schleppte die  
dicke Frau ihren Gefährten mit und bestellte zwei  
Schnäpse. Während sie das opalschimmernde Getränk  
zu sich nahm, klagte sie über ihr Rheuma, das sie am  
Gehen hindere, und machte ihm den Vorschlag, ihr die  
für die BeerDIGUNG nötigen Gänge abzuschneiden. Mit  
dem Hintergedanken, die letzten Wünsche der Toten  
auszuführen, nahm er das Angebot an.

Mitglieder des ständigen Ausschusses auf elf, die der Stellvertreter auf vier festzustellen, die Aufnahme der Margarine in den Sonderzolltarif für bestimmte Güter zu befrachten. Der Antrag der Handelskammer Osnabrück auf Frachtermäßigung für Eisen und Stahl nach und von Osnabrück wurde vertagt. Die Ausgleichung der Abfertigungsgebühren der Sonderzolltarife wurde angenommen. Der Antrag betreffs der Kohlschmelze ist zurückgezogen worden.

\* **Revelaer.** Das sich der Ultramontanismus von Lauffs antiultramontanen Kampfroman „Revelaer“ in seinen Interessen sehr gefährdet fühlt, beweist der Umstand, daß das führende rheinische Zentrumsblatt, die „Rheinische Volkszeitung“, dem Verlag die weitere Aufnahme von Anzeigen des Buches verweigert hat. Die Kundgebung dieser beachtenden Tatsache wird natürlich nur dazu beitragen, die Verbreitung des Buches zu fördern, auf das nun sicherlich auch viele katholische Leser neugierig werden dürften. Da keinerlei Angriff gegen die katholische Religion in dem Buche enthalten ist, sondern ganz im Gegenteil die wahre Frömmigkeit geehrt wird, so dürfte es manchem einsichtsvolleren Leser wohl zu denken geben, warum in dieser Weise der Bann über Lauffs „Revelaer“ verhängt wird.

\* **Hanssen** doch wieder aufgestellt. Der Vertreter der dänischen Partei Nord-Schleswig, H. V. Hanssen, gab dem Vorstand des Wahlvereins die Einwilligung zu seiner Wiederaufstellung als Reichstagskandidat.

\* **Pädagogische Universitätsprüfung** für Volksschullehrer. In einer Ministerialkonferenz der Staaten, die die Universität Jena unterhalten, ist beschlossen worden, für die Volksschullehrer dieser Staaten, die 6 Semester studiert haben, eine pädagogische Universitätsprüfung einzurichten.

\* **Überfall** auf den Abgeordneten Deumer. Am vergangenen Sonntag ist, wie jetzt bekannt wird, der national-liberale Abgeordnete Dr. Deumer zu Düsseldorf das Opfer eines rohen Überfalls geworden. Der Abgeordnete lehrte gegen 11 Uhr nachts vom Eisenhüttenweg in der Lohhalle in seine Wohnung zurück. In der Nähe seines Hauses trat eine unbekannte Person auf ihn zu, schlug ihm ohne weiteres mit einem Stock über den Kopf und rief aus: „So, nun hast du deinen Lohn!“ Dr. Deumer ist so verletzt, daß er noch heute das Bett hüten muß.

sh. **Zentralverband Deutscher Industrieller.** Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat der Zentralverband Deutscher Industrieller im Hotel Adlon zu Berlin zu einer Delegiertenversammlung zusammen. Den Vorsitz führte Landrat a. D. Röbger, der mitteilte, daß an Stelle des zum 1. Januar auscheidenden Generalsekretärs Bued der Regierungsrat Dr. Schweighoffer treten werde. Generalsekretär Bued erstattete dann den Bericht über die Lage der Industrie. Er wandte sich einleitend gegen die Behauptung, daß der Zentralverband nur die Schwerindustrie vertrete; zu dieser Behauptung gehöre ein ungeheures Maß von bösem Willen und bewusster Verlogenheit. Was die Beziehungen zwischen Industrie und Landwirte anlaufe, so sei der Verband für die Wiederherstellung der stark herabgesetzten Getreidepreise eingetreten; er habe aber die übertriebenen Forderungen des Bundes der Landwirte stets bekämpft. Noch im vorigen Jahre habe er, Redner, in einer Versammlung der Arbeitgeberverbände der Zuckerrüben-Ausbeute gegeben, daß selbst die mächtigste Gewerkschaftsorganisation den vereinigten Arbeitgebern und ihrem Kapital nicht widerstehen könnten. Nach dem Ausgang der großen Streiks des letzten Jahres habe er diese Zuversicht aber nicht mehr. Der Redner schloß unter großem Beifall mit einer Mahnung zur Einigkeit angesichts des furchtbaren drohenden Entscheidungskampfes mit der Sozialdemokratie. „Erzwingen Sie den Sieg, dann werden Sie von den kommenden Generationen als Retter des Staates und der Gesellschaft gefeiert werden, vor allem als die Retter unserer hohen Kultur, die zugrunde gehen müßte, wenn die Sozialdemokratie das Szepter in die Hand bekommen sollte.“ — Der Vorsitzende teilte hierauf mit, daß das Direktorium beschlossen habe, zum Andenken an die erfolgreiche Tätigkeit des Generalsekretärs Bued, der nach siebenunddreißigjähriger Wirksamkeit im Verband sein Amt niederlege, eine Buchstiftung ins Leben zu rufen, für die bereits ein Grundstock von 700 000 M. vorhanden sei. Die Stiftung soll dazu dienen, die Arbeiten

des Zentralverbandes im Sinne des scheidenden Generalsekretärs weiter auszubauen. Eine große Anzahl von Vertretern wirtschaftlicher Organisationen überreichte sodann Generalsekretär Bued Adressen, Diplome und Kunstgegenstände. Schließlich referierte noch Regierungsrat Schweighoffer, der neue Generalsekretär, über die Verhandlungen der Kommission des Reichstags über die Reichsversicherungsordnung. Er vertrat dabei den Standpunkt, daß die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt der leitende Gesichtspunkt auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung bleiben müsse. Abends fand ein Festmahl statt.

**Wahlbewegung.**

wo. **Biebrich, 10. Dezember.** Der national-liberale Ortsverein hielt gestern mit dem Geh. Kommerzienrat Dr. Kalle als Vorsitzenden eine Versammlung ab. Kreisfachslehrer Hürdler berichtete dabei über den Casseler Parteitag. In langer Ausführung sprach Anding-Biebrich dann über die Tätigkeit des Parteivorstandes für die Reichstagswahlen. Der Vorstand habe alles getan, um ein Einverständnis mit der fortschrittlichen Volkspartei zu erzielen, jedoch eine entschiedene Absage erhalten. Die Partei wolle nur mitmachen, wenn sie einen Kandidaten aufstelle. Ziffernmäßig suchte Herr Anding nachzuweisen, daß ein Kandidat dieser Partei nirgendwo im Lande auf Erfolg bei der Wahl rechnen könne. In der Versammlung wurde die einseitige Aufstellung der Kandidatur Sturm besprochen, gegen die selbst Mitglieder der eigenen Partei Stellung genommen hätten. Der Vorstand der national-liberalen Partei sei zu dem Beschlusse gekommen, einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Kommerzienrat Partling habe sich unter Vorbehalt zur Übernahme der Kandidatur bereit gefunden. Der Vorsitzende der Ortsgruppe des Hansabundes, Herr Direktor Köhler, mahnte aufs eindringlichste eine Verständigung mit der anderen liberalen Partei herbeizuführen. Es dürfe nichts veräumt werden, dieses Ziel zu erreichen. Weder persönliche noch parteiliche Sonderinteressen dürften dabei mitsprechen. Der Wahlkreis müsse der Sozialdemokratie wieder entzogen werden. Das sei die Hauptsache. Die Versammlung beschloß, nach der Richtung der Erzielung einer Einigung zu wirken und alles nach dieser Richtung zu tun, was möglich sei.

Zur **Nachahmung** in Rastatt! Nach einem Bericht aus München erklärte der freisinnige Landtagsabgeordnete Universitätsprofessor Dr. Siegmund Günther, der frühere Reichstagsabgeordnete für Berlin 5, in einer liberalen Versammlung in München, daß in keinem der 48 bayerischen Reichstagswahlkreise mehr ein Kampf von Liberalen gegen Liberale stattfinden werde.

**Rechtsprechung und Verwaltung.**

**JMB. Justiz - Personalien.** Der Landgerichtsdirektor Quinde in Frankfurt a. M. ist zum Senatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht daselbst ernannt. — Die Rechtsanwälte Justizrat Remelsdorff und Dr. Schaub in Limburg wurden in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht daselbst eingetragen. — Referendar Dr. Adler im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

**Tschechisch-antimilitärische Umtriebe in Böhmen.** In Prag ist man neuen antimilitärischen Umtrieben tschechischer Sozialisten auf die Spur gekommen. Es wurden mehrere Soldaten vom Prager Hausregiment verhaftet, die unter ihren Kameraden in fanatischer Weise gegen den Militärdienst geschürt und gewählet hatten. Die militärbehördliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**Artillerievermehrung.** Unter den Reformen, welche das neue Wehrgesetz der österreichisch-ungarischen Armee bringen wird, befindet sich auch der Ausbau der Festungsartillerie. Zunächst werden drei neue Festungsartillerie-Bataillone gebildet für Tirol und Kärnten. Daron gliedert sich die Bildung neuer

Bataillone dieser Waffe, die in Bosnien und der Herzegowina, Süd-Dalmatien und Galizien stationiert werden sollen.

**Frankreich.**

**Zum „Siege“ in Zentralafrika.** Ein algerisches Blatt veröffentlicht mehrere von dem Oberleutnant Roll im vorigen Jahren an einen Freund gerichtete Briefe, in denen er sich darüber beklagt, daß man ihm Ansuchen um Verstärkung der Truppen in den zentralafrikanischen Besitzungen nicht bewilligt habe. Das besetzte Gebiet, heißt es dann, ist verdoppelt worden, aber man hat nicht einen Mann mehr gegeben, so daß wir infolge dessen mit sehr ernstlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ich wasche meine Hände in Unschuld. Das habe ich schon gesagt, als ich mein Kommando übernahm.

**Ein Seehafen der Seine in Paris?** Es heißt, daß die Regierung, die sich in letzter Zeit mit verschiedenen Vorschlägen zur Bekämpfung der Überschwemmungsgefahr beschäftigt hat, den Plan, in Paris durch Verbreiterung und Regulierung der Seine dieselbe zu einem Seehafen zu gestalten, ins Auge gefaßt habe. Der Ministerpräsident und der Minister der öffentlichen Arbeiten unterziehen die Frage der Ausführbarkeit dieses Projekts gegenwärtig einer eingehenden Prüfung.

**Revolte gegen eine Gemeindeverwaltung.** Aus Aguilla wird gemeldet, daß in der Ortschaft Bailorano es zu ersten Unruhen gekommen ist, verursacht durch die unzufriedene Bevölkerung gegen die Gemeindeverwaltung. Die Behörde befürchtete den Ausbruch erster Unruhen und sandte Militär nach dem Gebiet ab. Dies brachte die Bevölkerung noch mehr in Harnisch und empfing die Soldaten mit einem Steinhagel. Diese machten schließlich von der Waffe Gebrauch. Wie es heißt, gab es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte.

**Portugal.**

**Die Anerkennung der Republik.** China erkannte die Republik Portugal an und beauftragte seinen Gesandten in Madrid, der China auch gleichzeitig in Lissabon vertritt, unverzüglich Verhandlungen über die Grenzregulierung für Maccao einzuleiten.

**Türkei.**

**Europäer von Beduinen niedergemetzelt.** Nachdem Beduinen in Keref ein Gemetzel angerichtet hatten, verkörerten sie dem „Osman Lloyd“ zufolge, die Station Kastrane an der Gebichatsbahn. Die europäischen Bahnbeamten wurden mit ihren Familien niedergemetzelt. Der Personenzug von Medina entfiel unter Zurücklassung eines Personenzuges.

**Griechenland.**

**Die Korruption.** Venizelos geht mit Schärfe gegen die in allen Zweigen des Staatswesens bekannt gewordenen Unterschleife vor. Vorgestern wurde der Seehändler Kambas, der den Staat bei Seulforderungen an die Armee bedeutend geschädigt hatte, dem Untersuchungsrichter zwangsweise vorgeführt. Erst nach Hinterlegung einer Bürgschaft von 300 000 Frank wurde er auf freien Fuß gesetzt.

**Luftschiffe und Aeroplane.**

**Ein Flieger-Unfall.**

hd. **Berlin, 10. Dezember.** Gestern nachmittag unternahm der Aviatiker Lange mit einem Strichapparat einen Flugversuch. Anscheinend war die Steuerung nicht in Ordnung. Statt geradeaus zu fliegen, bog die Maschine nach links ab und fuhr gerade auf das Richtierhaus zu. Der Apparat stürzte in einen Graben beim Richtierhaus und wurde völlig zerstört. Der Aviatiker erlitt erhebliche Kopfverletzungen.

**Frankreichs größter Lyriker.**

Zu Alfred de Mussets 100. Geburtstag, 11. Dezember 1910.  
Von Dr. Paul Landau.

„Die Welt ist so groß und so reich, und das Leben so mannigfaltig, daß es an Anlässen zu Gedichten nie fehlen wird. Aber es müssen alles Gelegenheitsgedichte sein, das heißt, die Wirklichkeit muß die Veranlassung, muß den Stoff dazu hergeben.“ Dieses Bekenntnis seines größten Lyrikers Goethe wird dem Deutschen bei der Beurteilung lyrischen Schaffens stets als Maßstab vorschweben. Nur ein Lied, das aus den Tiefen eines großen innerlichen Erlebnisses geboren ist, das gleichsam noch den Glanz und die Glut des leidenschaftlichen Moments in sich trägt, kann jene Unsterblichkeit der lyrischen Kunstform besitzen, in der wir Deutschen einen Höhepunkt der Dichtung erblicken. „Ich habe in meiner Poesie nie affektiert“, sagt Goethe an einer anderen Stelle zu Eckermann. „Was ich nicht lebte und was mir nicht auf die Nadel brannte und zu schaffen machte, habe ich auch nicht gedichtet und ausgesprochen.“ Diese „Affektation“, dieser nicht mit Notwendigkeit aus dem Innern hervorbrängende, sondern mehr von außen sich darbietende Stil der Dichtung, der sich in bathetischer Deklamation und rhetorischem Glanz entfaltet, ist nun gerade der eigentliche Lebenskern französischer Poesie, verleiht dem klassischen Drama und dem romantischen Gebilde unseres Nachbarvolkes den funkelnden Spritz und die große Gebärde. Selten klingen hier aus den Urteilen der Seele die Töne des Gefühls hervor, wie Kinderstimmen aus tiefem Tal. Fene Melodien des deutschen Liedes, wie sie unsere Volksdichtung, wie es Goethe, Märkle und so mancher andere noch geschaffen. Daran auch fühlen wir uns keinem gallischen Dichter näher verwandt, als dem eigentlichen „Lyriker Frankreichs“, Alfred de Musset, dessen Leben sein Dichten war, dem sein Leben und Dichten zerrann wie unserem Günther und der dem romanischen Sprachgeist die

Froh, dieser Sorge entbunden zu sein und durch das heruntergespülte Getränk wieder aufgeheitert, ging Mutter Maloché von dannen, um ihre Armentkarte zu holen, auf die hin eine kostenlose Beerdigung gestattet werden würde.

Allein geblieben, konnte Jean seinem Kummer freien Lauf lassen. Bitterste Gedanken wirbelten toll durch sein Gehirn. Doch der Gram ließ ihn die Pflicht, die er übernommen, nicht vergessen. Nur brauchte er, um der Flaupe das gemeinsame Grab zu erparen und den gewünschten Grabstein zu beschaffen, wenigstens 100 Frank. Und der Beerdigung besaß keinen einzigen Sou. Die sieben Frank Wochenlohn gingen mit den Familienausgaben drauf, denn Vater Soufflard verbrant alles, was er verdiente.

Schließlich fiel ihm ein, daß das Einfachste wäre, seinen Chef um Vorschub zu bitten. In vier Monaten würde er seine Schuld getilgt haben. Er machte sich selbstverständlich auf Vorkünfte und eine Tracht Prügel gefaßt: diese Gefahr nahm er aber ruhig auf sich. . . .

Der Chef war gerade schlechter Laune. Er empfing den Lehrling, dessen Abwesenheit sich zu sehr ausgezehnt hatte, unfreundlich und verweigerte ihm rundweg die erbetene Gefälligkeit.

Ganz niedergeschmettert sah Jean seine letzte Hoffnung schwinden. Er beugte sich über das Rad, das er ausbesserte, und Tränen ohnmächtiger Wut befeuchteten den Kautschuk. Kunden traten ein. Einer von ihnen legte eine Rechnung; er zog aus einer Brief-tasche ein Päckchen blauer Scheine, die der Chef in die Schubladenkasse seines Büttes steckte.

Während der Lehrling den kleinen Betrüchungen seines Handwerks nachging, erzwang er unaufhörlich eine Menge unausführbarer Pläne.

Sollte er sich darin ergeben, das Vertrauen seiner kleinen Freundin zu täuschen? Sollte er ihren letzten Traum unerfüllt lassen?

Nein, wenn er sich das nötige Geld nicht verschaffen konnte, wollte er es lieber stehlen! . . .

Am zweitnächsten Tage verließ der Leichenzug mit der teien Maloché das Krankenhaus Gérold. Es waren außer den Familien Maloché und Soufflard noch etwa zwanzig Nachbarn und Freunde anwesend. Alle bewunderten verblüfft einen hinter dem Sarge — der kein Armenlrag war — hängenden, ungeheuer großen, prächtigen Kranz. Er bestand aus weißen Rosen, gefülltem Flieder, blauden-jarten Lilien und war mit einer Moirésehärbe zusammengebunden, von der sich die Inschrift: „Meiner Freundin!“ in goldenen Buchstaben abhob.

Auf dem Kirchhof von Vantin bemächtigte sich des Trauergefolges eine neue Überraschung: der Leichenzug bog in den Gang der „für immer gekauften“ Begräbnisplätze ein.

Die zischelnden Weiber äußerten allerlei für das Andenken der Toten schimpfliche Vermutungen und blickten neugierig auf zwei mit runden Güten bedeckte Männer, die im letzten Augenblick herzugehretet waren und dem Zuge folgten.

In dem Augenblick als Jean, von Schluchzen geschüttelt, sich von dem Grabe, in dem die kleine Flaupe in Ewigkeit ausruhen sollte, entfernte, ergriffen die beiden, bis dahin in eine gefehrte Unterhaltung vertieften Männer Jean an je einem Arm und eine neherstehende Nachbarin vernahm, nicht ohne Unruhe, die feierlichen Worte:

„Im Namen des Gesetzes folgen Sie uns!“ . . .

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 11. Dezember.

Die Woche.

In Berlin ist vor wenigen Tagen ein Mann gestorben, auf den sich die Wiesbadener und darüber hinaus auch die Kassauer etwas einbilden konnten: Professor Ludwig Knaus. Ein ausgezeichnete Künstler ist in dem kleinen Malerzirkel dahingegangen, dessen Name in der ganzen gebildeten Welt einen guten Klang hat. Wenn auch die moderne Richtung vielfach andere Wege einschlägt als die seinen — sein Licht zu verbunkeln, ist keiner Kunstströmung der Gegenwart gelungen und wird keiner der Zukunft gelingen. In seiner Zeit war er einer der Ersten, nicht einer nur von den schwankenden Vätern des Publikums anerkannter, sondern einer jener wenigen echten Künstler, deren Werke ewigkeitswert haben, die von keiner Richtung verdrängt werden können, und aus der Vergangenheit in die Zukunft hineinragen als dauernde Charaktere.

Ludwig Knaus ist im hohen Greisenalter nach einem erfolgreichen und glücklichen Leben gestorben, ohne lange Krankheit, wie die Sonnenkinder des Glücks sterben. Nicht jedem ist das Schicksal so hold, wie es ihm gewesen ist, der nun der Erde zurückgegeben wird. Wohl hat er einen guten Teil seines Glücks seinem bedeutenden Talent und gewiß nicht zuletzt auch seiner Selbstzucht zu verdanken; er war kein schwaches Rohr, kein Schwächling, der heute so und morgen so will, und auf der Straße liegt, bevor er sich zu Taten aufraffen kann, aber trotzdem: ohne das Glück wäre auch ein Ludwig Knaus nicht zu der Höhe hinaufgestiegen, auf die ihn seine Künstlerlaufbahn geführt hat. Ganz ohne Sonnenchein reist kein Talent, selbst das größte und härteste nicht. Und so wie der Künstler hat jeder, auch der einfachste Handwerker, das Glück nötig, wenn ihn sein Weg vorwärts führen soll zu einem guten Ziel. Die Kunst des Armes, das Geschick der Hand, der gesunde Mutterwitz allein tun's nicht, im verschärften Existenzkampf der Gegenwart vielleicht noch weniger als früher, wenn es auch wahr bleiben wird, was Goethe sagt:

„Das Glück ihm günstig sei,  
Was hilft's dem Stöckel?  
Denn regnet's Drei,  
Fehlt ihm der Köffel.“

Wenn man den Köffel hat und keinen Drei, dann ist das natürlich noch schlimmer. Es läßt sich begreifen, daß mancher im Kampf ums Dasein, wenn er hier Unglück hatte und dort, zuletzt an seiner eigenen Kraft verzagt und verzweifelt. Es läßt sich begreifen, daß er dann den Revolver an die Schläfe setzt und die Flucht aus der Welt durch einen Schuß erzwingen? Auf? Nein! Aber er kann es, und hat er's getan, dann geziemt es uns nicht, einen Stein aufzuheben und den Richter über seinem Grab zu spielen. Doch eins können und müssen wir angesichts der erschreckend zunehmenden Zahl von Selbstmorden. — in der letzten Woche sind es in Wiesbaden allein beinahe ein halbes Duzend gewesen. — die wie eine Epidemie wüsten, die selbst halbreife junge Menschen überfällt: alle Bestrebungen tatkräftig unterstützen, welche darauf hinauslaufen, die Menschen zu Charakteren zu erziehen, die nicht zusammenknicken, wenn das Leben sie einmal mit harten Täuflern anpaßt.

### Vor dem Fest.

Die Zeit der Freuden, des Friedens und des Kinderjubels ist nahe. Zwei kleine Wochen noch, und es brennt in allen Zimmern, im Palaß des Reichs wie in der ärmlichen Hütte, ein Lichterbaum hell und freundlich und wirft mit seinem zitterigen Schein einen Freudenglanz selbst in das vergaßteste Herz. Aber dem Marktplat wandelt man wie in einem Zauberwald von Nadelbäumen, nur daß, um das Märchen wahr zu machen, die wunder schönen Feen fehlen, die plötzlich aus dem dunklen Grün treten und das dringende Bedürfnis haben, uns beglückt Staunenden einen langgelegten Wunsch oder gleich mehrere von dieser Sorte zu erfüllen. Die Mämmlein und Weiblein, die zwischen den Gassen des Nadelwalds einherlaufen und begierig der

Käufer hartend, haben wenig Poetisches an sich. Aber wer fragt wohl darnach? Das Bild der Straßen ist froh und feierlich gemordet und des Abends scheinen die elektrischen Bogenlampen wie erstaunte Augen auf all das Treiben herabzusehen.

Schon hebt das Bild der Straßen an, ein weihnachtliches zu werden. Zwar, die Witterung will sich mit dem vorgeschrittenen Jahr noch immer nicht recht befreundet. Mitte Dezember, und noch fehlt Schnee und Frost, der vor zwei Wochen schon auf wenige Stunden sich einstellte. Kalendermäßig leben wir allerdings im Herbst, aber wenn die letzten Tage des Jahres nahezuhin, hat die Menschheit lieber, daß der Winter seinen Einzug gehalten. Freilich, die letzten Jahre haben uns in der Hinsicht keineswegs verwöhnt. Weiße Weihnachten sind recht selten gewesen. Trotzdem werden sie mit jedem Jahr aufs neue erhofft und erwünscht. Zum Teil aus recht materiellen Gründen, denn ein kaltes Weihnachtstfest belebt das Geschäft in vielen Erwerbszweigen, wie es andererseits der Sportausübenden Jugend erst die rechte Freude an den Feiertagen beschert.

Doch das Mißvergütigen hat keinen Zweck. Vielleicht hat der Winter Erbarmen und stellt sich zum Fest ein; die Zeit bis dahin muß aber ausgenutzt werden, um die hohe Feier würdig zu bereiten. Wohin das Auge jetzt fällt, überall findet es die Vorzeichen der nahenden Tage. Das ganze Geschäftsleben steht unter dem Zeichen des Festes. Wenn in diesem Jahr ein allgemeiner Schaufensterwettbewerb nicht zustande gekommen ist, so haben die verschiedenen Geschäftshäuser unter sich privatim einen solchen veranstaltet. Eigentliche Weihnachtsdekorationen sieht man sonderbarerweise noch verhältnismäßig selten, wenn auch die Auslagen mehr oder weniger dem Charakter des kommenden Festes Rechnung tragen und mit jenen Spezialartikeln dekoriert sind, die erfahrungsgemäß um die Weihnachtszeit ihren stärksten Absatz finden. Nur wenige Häuser haben sich der Mühe und Kosten unterzogen, ihre Auslagen bildmäßig und szenisch aufzubauen. In der Hauptsache beteiligen sich daran die Konfiserien und Spielwarengeschäfte, unter ihnen fällt am meisten auf der Ecke eines großen Warenhauses, der eine Gebirgslandschaft zeigt mit Gasthäusern und Sportplatz. In der Wirtschaft geht es hoch her; wenn jeder Wiesbadener Gastwirt im Laufe des Jahres den Anspruch gehabt hätte, wie diese Puppengastwirtschaft, dann gäbe es zur Weihnachtszeit vergnügtere Geschäfte und die auswärtigen Wälder hätten keinen Anlaß, von der äblen Lage des Wiesbadener Gastwirts- und Fremdenbeherbergungswesens zu berichten.

Dem Wiesbadener Straßenbild fehlt um die Weihnachtszeit eine Figur, die anderwärts eine typische Erscheinung des Dezembers bildet: der Straßenhändler, der mit allerhand billigem Tand und selbstgefertigtem Kram die Passanten aufhält. Unsere Polizeiverordnungen sind dieser Armenindustrie wenig günstig, und allmählich verdrängen sie auch die Waren- und Kaufhäuser mit den billigeren Erzeugnissen der Großindustrie. Wer sollte auch all die Kleinsthändler kaufen, die schon kaputt gehen vom Ansehen und die nicht immer den Geschäftseifer vertragen, mit dem sie von ihren Erzeugern angepöbeln werden. Die Großen gehen achtsam daran vorüber; nur die Kinder stehen verlangend Blicks bei dem Mann, der sich aus diesem Interessentenkreis wenig zu machen scheint. Und doch: wie unrecht ist es, jetzt den Kleinen keine Beachtung zu schenken. Ist es doch ihr Fest, das in wenigen Tagen gefeiert werden wird, und von dem das Weihnachtsgeheimnis schon durch alle Straßen wispert. Die Großen freilich, die tun, als ob sie vor wichtigen Geschäften nicht dazu kämen, der Jugend zu gedenken. Dabei sitzt in jeder Falte ihres Herzens der dreimächtige Drang, selber noch einmal jung zu sein, um mit der naiven Freude ihrer Kinderstage das Fest herbeizusehen, miterleben und mitspielen zu können.

Die Kinder regieren den Tag. Ihr Fest ist es, das jetzt gefeiert wird. Hinter dem lebendigen Ball der Tannen, den tausend blinkenden Erleleuchten, die im Park ihrer weißen Wäite und künstlichen Grün des Winter vortäuschen wollen, der noch immer nicht kommen will, hinter all diesem stimmungsvollen Weihnachtsspiel verschwindet den Kleinen der Ernst des Lebens und die Dual der Schule. „Das Christkind kommt ja eigentlich zu uns“, sagte mir kürzlich ein kleines Mädchen, das mit seinem dreijährigen Brüberlein

vor einem Geschäft auf die Mutter wartete und mich huldvoll mit tausend müßigen Fragen beehrte. „Aber du darfst dich auch mit freuen!“ Ich habe aus diesem naiven Sätzen die ganze liebe Weisheit der Weihnacht herausgehört. Mit den Träumen der Kinder spielen die Engel in diesen Tagen, und wir stehen von fern und möchten gern mit spielen und denken zurück an die eigene Kinderzeit, über die schon viele, viele Jahre den Schnee gebreitet haben. Träumen — spielen — das ist's. L. A.

— Professor Ludwig Knaus †. Man schreibt uns: Bei Gelegenheit des Todes des berühmten Sohns unserer Stadt in allen Notizen und Reflektionen verniffen wir die Mitteilung, wie Knaus zum „Professor“ gekommen ist. Natürlich erwarten die meisten nun wohl den „Königlich Preussischen“, den Knaus erst mit 60 oder 70 Jahren erhielt, da er keine offizielle historische Bilder malte. Dem aber ist nicht so. Kein anderer war es, als der Herzog Adolf von Nassau, der nicht nur, und das soll gleichzeitig eingeschaltet werden, Knaus' Begabung früh erkannte und seine Studien pekuniär förderte, sondern auch seine Erfolge anerkannte und krönte. Und zwar nicht erst in dessen späterem Alter. Nein, gerade als die „Goldene Hochzeit“ (La Cinquantaine) seinen Ruhm begründete, war der Herzog über den Erfolg seines Schütlings so erfreut, daß er ihm den Titel Professor verlieh. Das geschah 1856 (I. Nassauisches Verordnungsblatt 1856, Nr. 24), und Knaus war damals 27 Jahre alt. Dieses Faktum verdient festgehalten und verbreitet zu werden.

— Posthalterdienst am 18. Dezember. Am Sonntag, den 18. Dezember, sind geöffnet: a) beim Hauptpostamt (Rheinstraße 23/25) die Postschalter von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags wie an anderen Sonntagen, außerdem der Schalter für ständige Abholer zur Ausgabe der Paketadressen, sowie die Schalter der Paketannahme und -Ausgabe (Luisenstraße 10/12), von 9 bis 11½ Uhr vormittags und von 1 bis 8 Uhr nachmittags; b) bei den Postämtern 2 (Schützenhofstraße 3), 3 (Bismarckstraße 27), 4 (Zaunstraße 1) die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

— Todesfall. Am 30. November verschied in Charlottenburg der Königl. Oberleutnant z. D. Maximilian v. Sack, der zwei Jahre dem Füsilier-Regiment v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 angehört hat.

— Deutsche Ingenieurkunst. Zu dem in Nr. 572 vom 8. d. M. gebrachten Reiseprogramm des Kronprinzen über seinen Aufenthalt in Sankt Petersburg tragen wir die Mitteilung eines hiesigen Lesers nach, daß die Ausführung der in dem Programm erwähnten Hoanghobricks von dem Werk Gustavsborg bei Mainz der Maschinenfabrik Augsburg-Kürnberg erfolgt. Von demselben Werk wurden auch die eisernen Brücken der Pulowbahn erbaut. Der Hoanghobrick ist der größte Strom Chinas und soll an der Baustelle eine Tiefe bis zu 18 Meter erreichen und zuzeiten äußerst reißend sein. Unsere deutschen Blomiere werden daher bei den gegenwärtigen Fundamentarbeiten der Brücke und des darauf herzustellenden eisernen Überbaus ein schweres Stück Arbeit zu vollbringen haben. Hoffen wir, daß auch dieses große Bauwerk der deutschen Ingenieurkunst ohne besondere Unfälle vollbracht und zum Ruhm derselben im Ausland weiter mit beitragen wird.

— Volkshilfsverein. Vorgestern fand der 2. Vortrag von Dr. Herzheim über den „Bau des gesunden und starken Menschen“ statt. Redner wiederholte kurz die im 1. Vortrag besprochenen Hauptsätze der Zellularlehre und ging dann auf die Betrachtung der regressiven und progressiven (rück- und fortschrittlichen) Veränderungen der Zellen über: Veränderungen, wie sie durch zu schwache Ernährung, Gift, Druck, fettige Entartung, Abmühsung des Zellpigments usw. entstehen. Dem lokalen Absterben der entarteten Zellen setzt die Natur die Regenerationswucherung der gesunden Zellen gegenüber. Diese Erschwärkung ist der natürliche Heilprozess. Bei Wunden erstreckt sie sich auch auf die Bindegewebe, wodurch die Narben entstehen. Das zweite Thema des Vortrags bildeten die Ausführungen über die Veränderungen des Blutkreislaufs, die Blutleere und Blutüberfüllung, und insbesondere die Entzün-

zartesten und leuchtendsten Blüten der „Gelegenheitsdichtung“ im Goetheischen Sinne abgerungen hat. Verlaime, der Hebling unserer jüngsten Lyrikergenerationen, steht neben ihm, aber doch nur wie das Talent neben dem Genie, wie ein Schüler neben dem Meister.

„So lange Poesie Poesie, Gold Gold und Kristall Kristall bleiben wird“, wird aus Russets Versen der süße und weiche Schimmer reiferer lyrischer Poesie hervorzuglänzen. Den achtzehnjährigen Jüngling schon unerschütterliche Verkörperung des Ruhms und der Schönheit, und wie ein wunderbarer Stern mit blendend schimmerndem und zugleich zärtlich wehmütigen Schein fleg seine Poesie am Dichtershimmel der Romantik heraus. In wie mannigfachen Gestalten blüht er uns an aus dem geheimnisvoll tiefen Spiegel seiner Dichtung, dieser Sängers des furchtbar gewaltigen Eros, dessen Feuer, wie einst die des Anakreon, immer nur von Liebe und von nichts anderem als Liebe idnte, dieser Don Juan seiner heißen Träume und Rarr der kalten Welt, stets ein anderer und stets derselbe bis zum trüben müden Schlus! Als ein schlanker, grazioser Page voll mädchenhafter Anmut und junger Lebensglut erscheint er 1819 im Kreise der Poeten um Victor Hugo, und aus seinen klaren blauen Augen blüht das Feuer des Genius, von seinen vollen schwellenden Lippen dröben liebeglühend und hoch verschämt seine ersten ammutig keden Verse, die grotesk dahintanzende Ballade an den Mond, jene drollige und harmlose Verspottung all der gesuchten Vergleiche und Antithesen des Meisters Hugo, die listern spielenden Versdröben, in denen eine inadenhafte Phantasie der Liebesabenteuer und Chöre ihre Spiel treibt. „Die Silrne männlich und stolz, die Wangen noch blühend in den Rosen der Kindheit, die Nasenflügel zitternd von Begier, sicher der Eroberung und erfüllt von Lebensstolz“, so schildert ihn Sainte-Beuve aus dieser Zeit. „Niemand gab auf den ersten Anblick eine bessere Vorstellung des jungen Genies.“ Wie die hellen Fanfaren der über alle Moden und Met-

nungen siegreichen Poesie schmetterte sein Erstlingswerk, die „Geschichten aus Spanien und Italien“, in die aufgeregten Kämpfe zwischen Klassik und Romantik. Diese brillanten Verspaare, sprühend in Verbe, Ironie und toller Laune, schienen wie elegante Florettslingen sich im scharfen Stoß klirrend und blinkend zu kreuzen; sie schmeckelten sich in ihrer geschmeidigen Anmut dem Ohre ein und ünten von aller Lippen. Eherubin war wieder auferstanden, der Genius des überwindenen galanten Jahrhunderts, dies Symbol der schwärmenden Liebe und der begehrtlichen Jugend, der Grazie und Sinnlichkeit. Der Geist des Rokoko, der amourensen Tändeleien, der seinen Conserien und der großen Kunst, der Geist, der in so vielen bedeutenden französischen Künstlern des 18. Jahrhunderts wieder auflebte, hatte in dem jungen Musset seine verführerische Gestalt gewonnen.

Aber die leichte Lebensheiterkeit, die in seinen frühen Poesien leuchtet und lüchert, ist nicht mehr das bei aller Verderbtheit unbefangene und harmlose Weltgefühl des aneinen régime. Ein gequälter Tod der Lustigkeit, ein exaltiertes Hintaumeln über Gräber und Leichen, eine wilde Maßlosigkeit des Begehrens brechen immer stärker durch; immer tiefer ergriffen zeigt sich der Jüngling von der „Krankheit des Jahrhunderts“, von den melancholisch verzweifeltsten Stimmungen des Weltkummeres, die Werthers „vielleichtwelter Schatten“ über ganz Europa heraufschworen, dessen psychologische Analyse Konstant im „Abolpe“, dessen wissenschaftliche Beschreibung Sémancour im „Obermann“, dessen poetische Verkörperung Byron in seinen dämonisch stolzen, müd umschatteten Helden geschaffen hat. Des englischen Lords ebenbürtiger Jünger wird nun der junge Musset, zuerst im Äußerlichen und bald auch im tiefsten Innern. Nun neidet er den Freunden „die Wunden und Qualen der Liebe“, beiet die von Frauenküssen bleichen Stirnen an und gestaltet in dem Helden Frank seines Dramas „La coupe et les levres“ („Zwischen Kipp und

Reichedrand“) einen faustischen Nachfahr von Byrons „Mafred“, der zwischen Unschuld und Wollust selbst noch am Sarge der Geliebten hin- und herschwankt. In den löstlichen, amüsant hinplaudernden Schilderungen von „Mardoch“ und „Ramouna“ erscheint der blasierte Dandy, ganz so wie Musset selbst im hellbraunen Grad mit der hohen Halsbinde und Zylinder im gelichenen Wagen, die schmale Adlernase hochmütig gerührt, um den Mund ein gelangweiltes Lächeln, auf dem Boulevard de Sand spazieren fuhr. Dieser „Byron à la gauloise“, halb Lord und halb Camin, der ungezogene Liebling der Grazien und der hübscheste Elegant von ganz Paris, birgt bereits im Busen jenes Gift des Lebensckels und des Zweifels, das dies Wunderwerk der Natur früh zerstören sollte. Den grandiossten Ausdruck hat sein Weltkummer im „Rosa“ gefunden, dem Wilde des in aller Verderbnis noch edlen Wüßlings, in dessen furchtbare Todesnacht ein Lichtstrahl weiblicher Liebe fällt, die ihn hinanzieht. In aufrichtiger Verzweiflung klagt Musset die atheistische Auffassung als Grund der allgemeinen Sittenverderbnis an, in der behilflichen Apotrophe an Voltaire, und preist Religion und Glauben als den Urquell aller Liebe. In den hintergehenden, unbergänglichen Strophen am Anfang des zweiten Gesangs von „Ramouna“ stellt er sein Ideal des „Don Juan“, wie es ihm aus Mozarts Tönen erklang, dem kalten herzlosen Verführer des 18. Jahrhunderts gegenüber. Die weichen zarten reinen Farben der Unschuld, die bei Musset, dem „gefassenen Engel“, eine schneidige Inbrunst atmen und wie der feinste Blütenkneiz über seinen Versen liegen, bilden die verführerisch dämonische Gestalt des vom Rainsmal der Liebe Gezeichneten in eine paradiesische Frühlingstimmung.

Der junge René, der mit seinem Herzen wie mit seiner Begabung spielt, findet nun in George Sand die Frau, die sein Schicksal wird. Wir sind heute über Mussets mannigfache Liebesverhältnisse mehr als genau unterrichtet. Von der frivolen Liebelei mit Aimé d'Alten, deren zünftige

lungen und ihre Folgeerscheinungen. Endlich wurden noch die verschiedenen Arten der Bakterien gezeigt und ihr eigentümliches Wesen erläutert. — Der sehr stark besuchte Vortrag erzielte wieder lebhaften Beifall. Nächsten Freitag findet der Schluß von diesem Zyklus statt.

— Heilsarmee. Oberleutnant Coote aus der französischen Schweiz wird im Saal der Heilsarmee, Scharnhorststraße 19, am Montag, den 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, besondere Vorlesungen halten. Zu den Vorträgen ist jedermann eingeladen.

— Der Christbaummarkt hat in diesem Jahre auch auf dem Gelände des Artilleriecasinohofs, zwischen Luisen- und Rheinstraße, Kuffstellung gefunden. Der Eingang ist das große Tor in der Rheinstraße.

— Preisgekrönte Bögel. Auf der Allgemeinen Kanarienvogel ausstellung zu Wiesbaden vom 1. bis 5. Dezember 1910 im Hotel-Restaurant „Zum Vater Rhein“ erhielten die Bögel des Vögelmeisters M. A. u. h. n. Ludwigstraße 10, vier erste Preise, goldene Medaille und 2. Ehrenpreis.

— Der silberne Sonntag ist heute. Das Wetter soll nach der Vorhersage nicht besonders sein, hoffen wir aber dennoch auf die Gunst des Himmels. Die Verkaufszeit im Handelsgewerbe dauert heute eine Stunde länger wie letzten Sonntag, und zwar bis 8 Uhr abends.

— Logischwindler. Wie uns mitgeteilt wird, treibt sich seit einigen Tagen ein Mann, der sich Schmidt nennt, hier herum, gibt an, bei einer hiesigen Firma angestellt zu sein und mietet Wohnungen, d. h. möblierte Zimmer. So wollte er gestern in der Kapellenstraße einziehen, blieb aber aus. Die betreffende Firma hat seinen Angestellten namens Schmidt, es scheint also hinter dieser Persönlichkeit, welche sich auffallend benahm, ein Gauner zu verbergen. Jedenfalls sei vor demselben gewarnt. Der Mann ist 27 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, nicht elegant, aber gut gekleidet und trägt schwarzen Schnurrbart.

— Diebstahl. Gestern morgen wurden der Firma M. Waldner in der Marktstraße vier Faß Holsteiner Butter gestohlen. Von dem Dieb fehlt jede Spur. Die Sendung ist jedenfalls schon auf der Bahn weggekommen.

Theater, Kunst, Vorträge.

\* Reizend-Theater. Auf vielseitigen Wunsch geht morgen Montag Henri Batailles packendes Schauspiel „Liebeswahrer“ nachmals in Szene. Das neue militärische Schauspiel „Kameradenluft“ wird in dieser Woche am Dienstag und Donnerstag gegeben. Am Mittwochnachmittag 4 Uhr findet die letzte Aufführung von „Kaffeebohnen“ als Kinder- und Schüleraufführung zu kleinen Preisen statt.

\* Volkstheater (Bürgerliches Schauspielhaus, Dohheimer Straße 19). Heute Sonntag weist der Spielplan des Volkstheaters zwei außerordentlich gute Stücke auf, die geeignet sind, ein zahlreiches Publikum anzuziehen. Nachmittags 4 Uhr wird bei kleinen Preisen das ausserordentlich schillernde Schauspiel „Hoffnung auf Segen“ von H. Dejmants aufgeführt. Abends findet die erste Wiederholung der mit großem Beifall aufgenommenen Münchener Fosse „Oberammergau“ statt. In unserer ersten Zeit mit ihren vielfachen Sorgen und politischen wie wirtschaftlichen Kämpfen wirkt ein solch originelles Volksstück mit seinem erfrischenden Humor befreiend und ist doppelt willkommen. Mittwoch, den 14. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet eine Kinder- und Schüleraufführung zu kleinen Preisen statt. Aufgeführt wird das reizende Stück „Der Struwwelpeter“, eine Weihnachtsfreude für jung und alt. Abends 8 1/2 Uhr gastiert Herr Richard Normann vom Grand Théâtre Van Pier in Amsterdam als Marquis de Ghalisac im historischen Lustspiel „Die Anna-Lise“. Herr Normann geht ein bogensüchtiger Aufbruch vor, so daß man auf einen hohen künstlerischen Genuss rechnen darf. Freitag findet die Aufführung der Novität „Falschspieler“ von Schäfer, dem erfolgreichen Verfasser des bekannten Stückes „Staatsanwalt Alexander“, statt. Auch hier beachtliche Vorbereitung und unerwünschte hingebende Arbeit der so rührenden Direktion Wilhelm, deren Beschreibungen weiteste Beachtung verdienen.

\* Vortrag beim D. S. A. Auf dem am Sonntagabend 9 Uhr in der Warrburg stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Koeppen aus Berlin über „Die Frauenschönheit im Spiegel der Kunst“ wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht.

Dokumente erst jüngst in nervös zärtlichen Liebesbriefen des Dichters ans Licht treten, über die leidenschaftlichen Exaltationen für die Fürstin Belgiojoso bis zu den recht einseitigen Beziehungen zur Rachel und der Begründung seines Theaterbaus, der Schauspielerin Allan-Despreaux, und es fesselt dieselben Kontraste schwärmerischer Hingabe und bittersten Abscheues, von himmelhohem Jauchzen und Todesbetäubtheit. Die verhängnisvolle Doppelnatur in Muffet, der mit seiner außerordentlichen Reizbarkeit, seiner krankhaften Sensibilität als der erste große „moderne“ Dichter zu gelten hat, entzündet sich in wilden Raufschüssen und entsetzlichen Depressionen. Die kost graufame Aufrichtigkeit, mit der er sich selbst gegenübersteht und seine Empfindungen zergliedert, gehört auch hierher; sie hat aus ihm den großen, stets durch die Wahrheit seiner Beobachtung erpreisenden Psychologen gemacht. Die ewigen Kontraste seines Wesens, die eine Strophe des „Mardoche“ noch von der sofort amüsanten Seite schildert, hat er in seinen späteren „Befenntnissen eines Kindes seiner Zeit“ mit erbarmungsloser Schärfe der Analyse aufgewiesen. Hier findet sich auch in der Schilderung der Beziehungen von Octave zu Brigitte die wahrste Darstellung dieser berühmtesten Dichtertiebe, die die Literatur des 19. Jahrhunderts gekannt. Die rätselhaften, in allen Einzelheiten noch immer nicht geklärten We dieses Leidenschaftsdramas verdienen das eingehendste Studium. Sie sind auch für den, der keine Standes- und Sensationsgeschichten sucht, wichtig, denn sie enthalten das entscheidendste Erlebnis in Muffets Dasein und sie entrollen zuerst die Psychologie jener modernen Liebe, die die spätere Dichtung nicht müde geworden ist, immer wieder darzustellen. Bei dem Schöpfer des „Kolle“ erscheint das läche Umschlagen von Andeutung zu Verachtung, der perverste Zwang, die Geliebte zu quälen. Schon der Zehnjährige hatte sich Liebesabenteuer gewünscht, nicht um glücklich zu sein, sondern, um sie alle bis auf den Tod zu peinigen“. Es treten in dieser Frühreife des Knaben auch schon die anderen Grundzüge seines Wesens hervor, seine Melancholie, wenn er von der Nüchternheit des Lebens spricht und es „für zwei Pfennige“ verkaufen will, seine Reizung zum Alkohol, wenn er „alle anständigen Regungen durch Rausch und Bier auslöschen“ will. Diese Dinge drängen erst in Muffet völlig hervor, als er in seiner Liebe zu George Sand all seine Kräfte auf-

\* Der Philharmonische Verein Wiesbaden, G. V., bringt seine Veranstaltungen für das Jahr 1910 mit einem „Russischen Abend“ heute Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Loge Hohenzollern“, Adelsheidstraße 81, zum Abschluß. Das Programm ist ein ganz besonders gewähltes und reichhaltiges. Außer Streichorchesterbeiträgen sind Soli für Sopran, Alt, Violine, Cello und Barie angemeldet. Der gemischte Chor bringt ausschließlich Schumannsche Kompositionen zu Gehör. Die Leitung des Ganzen sowie die Klavierbegleitungen liegen in den Händen des Vereinsdirigenten Herrn Konigl. Kapellmeister Rother. Nach dem Konzert findet ein solennes Souper statt. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

[?] Dohheim, 9. Dezember. In der für gestern abend einberufenen Gemeindevorstellung waren 14 Mitglieder des Kollegiums und der Gemeindevorstand vollzählig erschienen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Koffel. Zu der umfangreichen Tagesordnung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Ein mit dem Beigeordneten Friedrich Jonas Wintermeyer abzuschließender Vertrag bezüglich der Anschaffung einer Teilparzelle der Landgraben- und Schmalbacher Straße wird genehmigt mit der Maßgabe, daß Wintermeyer für das Gelände, was er mehr erhält, 1420 M. pro Ar bezahlt. Der Abschluß eines Kaufvertrags mit dem Wäschereibesitzer Karl Weisk wegen Erwerbung eines Geländestücks an der Obergasse wird zugestimmt und der Preis auf 800 M. pro Ar festgesetzt. Desgleichen wird ein Kaufvertrag mit dem Eisendreher Birmin Köpper, betreffend Erwerbung einer Gemeindeparzelle an seinem Besitzum Neugasse 108 zum Preise von 800 M. pro Ar genehmigt, über die Veranlagung der Antwortschreiben der Bezirksvertragskommission, worin diese erklärt, daß für Dohheim ein dritter Arzt nicht erforderlich sei, einmännlich eine erregte Debatte. Bezüglich der Ausübung einer Bekamme wird vom Landrat nochmals ein Beschlus herant. Es wurde beschlossen, den Beschlus vom 10. November d. J. aufzuheben und vorerst eine Ausschreibung zur Vergebung für diesen Posten zu bewirken, damit auch hiesigen Anwohnern Gelegenheit zur Vergebung geboten ist. Dem Kostenschlag über die Unterhaltung der Bismarckallee im Rechnungsjahr 1911 wird die Genehmigung erteilt und der Betrag mit 3700 M. bewilligt. Zu der Angelegenheit bezüglich der Verfolgung der Gemeindevorstellung ist nochmals Verfügung des Kreis-ausschusses zur Beschlusfassung dahin ergangen, ob die Körperschaften die Befolgung nach den fürzlich in Sonnenberg beschlossenen Sägen anerkennen oder nicht. Nach längerer eingehender Debatte beschließt die Versammlung, dieselbe abzu- leben. — Dieser Tage findet hier durch einen Kontrollbeamten der Landesversicherung eine Revision der Quittungskarten statt.

B. Rimbach, 9. Dezember. Das Ergebnis der diesjährigen Volkszählung in der hiesigen Gemeinde war folgendes: gezählt wurden 1682 Seelen, darunter 806 männliche und 876 weibliche Personen. In bewohnten und unbewohnten Gebäuden wurden 228, an Haushaltungen von 2 und mehr Personen 556 und an Einzelstehenden 27 Personen festgestellt. — Nach der Viehzählung betrug der Viehbestand: 62 Pferde, 174 Rindvieh, 158 Schafe und 483 Schweine. Die Viehhaltung der Haushaltungen betragen 193. — Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet am 2. Weihnachtsfestabend, abends, im Saalbau „Zum Taunus“ (Inhaber G. Meiser) ein Konzert mit Christbaumbespielung und anschließendem Ball. Der Verein wird auch diesmal durch ein sehr reichhaltig gehaltenes Programm seine Freunde und Gönner zu unterhalten suchen.

Sonnenberg, 9. Dezember. Am Sonntag, den 11. d. M., mittags 3 1/2 Uhr, hält der hiesige Bürgerverein eine Wähler-versammlung der 3. Klasse bei Herrn Chr. Bock („Zur deutschen Eiche“) ab, ebenso eine solche der 2. Klasse am Montag, den 12. d. M., abends 8 1/2 Uhr, bei Herrn Wilsch, Frank. Da wichtige Angelegenheiten zur Besprechung stehen, rechnet man auf recht zahlreiche Beteiligung.

Erbenheim, 9. Dezember. Vorgestern abend durchfuhr ein Automobilbus, von Wiesbaden kommend, unser Dorf, um nach Falkenstein zu fahren. Irreführenderweise gelangte der Chauffeur in den hohlen Kappenheimer Weg, wo das Auto im Schmutz versank. Mit vieler Mühe gelang es, dasselbe mit mehreren Pferden wieder flott zu machen. — Der Mittel-Taunus-Turnverein hält am Sonntag, den 18. d. M., im Saalbau „Zum Löwen“ (Margarete Ros) unter Leitung seines Gaurturnwartes Lehrer Fröh (Utt-Bermbach) seine 4. Gaurturnerwoche ab. Der Anfang ist auf vormittags 10 Uhr festgesetzt. Neben Turnübungen, Frei- und Turnübungen werden verschiedene Gaurturner für das Frauenturnen zur Vorführung gelangen. Außerdem haben die Turnwartin von Dohheim, Dohheim und Erbenheim die Übungen am Red, Barren und Pferd zu leiten. Am Nachmittag findet eine Sitzung statt. — Vom 18. d. M. ab erfolgt eine Revision der Quittungskarten durch einen Kontrollbeamten der Landes-Versicherungsanstalt Hessen - Nassau. — Ihre diesjährige Hauptversammlung hält die „Vereinigung der

gebraucht hatte, und führten ganz allmählich zu seinem Untergang. Für sie war er nur eine Episode, er hat seine Liebe wie ein Heiligtum in sich bewahrt und aus ihr die höchste Schönheit geschaffen.

Run gewinnt in seinem Dichten neben der gestaltlosen allgemeinen Melancholie der echte wahre Schmerz sein Recht, die Trauer um ein Verlorenes, die seine Gefühle fest zusammenschließt, statt sie in die Welte schweifen zu lassen. Es entstehen die herrlichsten Schöpfungen seines Geistes, die „Nächte“, diese glühenden Gebete an die dunkle Träferin, die an Tiefe des Erlebens neben den „Hymnen“ des Kobalts stehen und sie an Reinheit und Fülle der Form weit hinter sich lassen. Russkatisch wie Duos von Flöte und Geige sind diese Zwiegespräche zwischen Muffe und Dichter, bald geht heulend-verzweifelt, bald klagt müde-weinend seine Stimme, und feierlich gehalten antwortet ihr himmlisch erhabener Trost, bis in den mächtigen Endakkorden die erlösende Liebe psalmodiert.

Nichts Grobhartigeres hat Muffet geschaffen, aber noch viel des Schönen und Bedeutenden. Ist der Dramatiker dem Lyriker auch nicht ebenbürtig, so hat er doch Dramen hinterlassen, die erst heute zu wirken beginnen, so den „Lorenzaccio“, diesen interessanten Mischung aus Werther und Hamlet, den unbeldisch schwermütigen Helden eines Renaissancestückes, das die gelungenste Shakespeares-Nachahmung ist, die es gibt. Auch der Dramatiker Muffet kennt, wenn man vom „Lorenzaccio“ absteht, nur ein einziges Motiv: die Liebe; aber dies weiß er meisterhaft zu nutzen, so daß manche seiner „Proverbes“, aus qualvollen Erlebnissen geboren, zu echten Kunstwerken geworden sind. Dasselbe gilt von einigen seiner Novellen. Die schönsten Stellen sind aber doch stets, in Vers oder Prosa, die lyrischen. Die erste Regung der Liebe in jungen Herzen, die zarten Leiden und hellen Freuden einer die Seele ganz beherrschenden Reizung, das Wesen der hohen und der niederen Minne weiß Muffet, der in seinen Erzählungen „Frobéric et Bernerette“ und „Mimi Pinson“ auch der Schöpfer der Völkchen-Dichtungen geworden ist, in den reichsten und düftigsten Farben zu malen. So gebührt denn für immer in der erlauchten Schar der Säger von Liebe und Jugend neben Ovid und Boccaccio, neben Shelley und dem nächsten Geistesverwandten unseres Dichters, seine, ein Ehrenplatz dem größten französischen Lyriker Alfred de Musset.

Milchhändler von Wiesbaden und Umgegend am Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus „Zur Stadt Wiesbaden“ (Theodor Dreßler) dabei.

Nassauische Nachrichten.

ss. Höchst a. M., 9. Dezember. In der gestrigen Stadt-berordnetensitzung wurde zunächst bekannt gegeben, daß der seitberige Vorsteher des Kollegiums, Direktor a. D. G. A. Diehl, wegen Erkrankung, die ihm eine monatelange Ruhe und Schonung auferlegt, sein Amt als Vorsteher und sein Stadtvorordnetenmandat niedergelegt hat. Mit großem Bedauern wurde diese Mitteilung entgegengenommen, da sich der Scheidende, welcher fast 24 Jahre dem städtischen Verwaltungskörper angehört hat, große Verdienste erworben hat. Sein Stellvertreter gab den Gefühlen des Bedauerns und Dankes mit warmen Worten Ausdruck; die Versammlung erhob sich von der Sihen. Es wurde beschlossen, dem Scheidenden ein Dank-schreiben mit den Unterschriften sämtlicher Stadtvorordneten zu übersenden. — In Erledigung der Tagesordnung wurden für eine Schülerausstellung durch das Rhein-Nassauische Verbands-theater 225 M. bewilligt. — Mit der Gemeinde Ried ist eine Einigung über die Rückzahlung unserer Stadt erzielt worden, wonach Ried für die Jahre 1907 bis 1908 und 1909 je 15 000 M. und für 1910 und 1911 je 16 000 M. erhält. Da bereits 38 000 M. gezahlt sind, werden die restierenden 23 000 Mark bewilligt. Weiter wurden Ergänzungswahlen für verschiedene Kommissionen vorgenommen.

r. Ahrberg, 9. Dezember. Der Präses der nassauischen Landeskonode, Herr Stefan B a g e l, beging heute sein 50jähriges Amtsjubiläum. Von seiten der hiesigen Bürgerschaft waren für den heutigen Ehrenstag des so allgemein beliebten Geistlichen größere Feierlichkeiten vorgesehen.

Aus der Umgebung.

5. Bischofsheim, 9. Dezember. Dem Rangierer Franz Buter, der bei dem Eisenbahnunfall am 1. d. M. in Mainz der linke Fuß amputiert worden.

m. Bingen, 10. Dezember. Am Sonntag findet hier die Hauptversammlung der Vereinigung Binger Weinberg-seliger statt. Daran anschließend wird eine öffentliche Versammlung des Weinbauvereins der Provinz Rheinhessen abgehalten, zu der alle Weinbergbesitzer und Weinbergarbeiter, sowie sonstige Freunde des Weinbaues von Bingen und der ganzen Umgebung eingeladen sind.

Sport.

\* Fußball. Auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße findet Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr, ein Weitspiel der dritten B-Mannschaft gegen Diebricher Fußballklub, 3. Mannschaft, statt. — Die zweite Serie der Liga-spiele in Klasse A1 nimmt am kommenden Sonntag, den 11. Dezember, ihren Anfang. Der Sportverein fährt zum Rückspiel gegen Britannia nach Frankfurt. Von der ersten Serie sind noch zwei Spiele auszuräumen gegen Germania-Bieder und Amicitia-Frankfurt. Amicitia liefert dem Sportverein hier ein unentschiedenes Spiel, gegen dessen Gältigkeit der Sportverein mit Erfolg Protest eingelegt hat. Voraussichtlich findet die Wiederholung des Spieles am 1. Weihnachtsfesttag hier statt.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

H. K. Berlin, 10. Dezember.

Nach der Rede des Reichskanzlers, deren wesentlichen Inhalt wir im gestrigen Abendblatt bereits mitteilten, sprach Abgeordneter Baffermann (Nat.): Der Redner kritisierte die Finanzlage des Reiches, die zwar nicht befriedigend, aber die Heeresforderungen mühen trotzdem in jeder Weise aufrecht erhalten werden. Er ließ sich dann des weiteren über die Kolonialpolitik und die Marokkofrage aus. Ferner bemerkte er, der Kampf gegen die Sozialdemokratie mühte mit voller Schärfe geführt werden. Ausnahme-gesetze seien jedoch aus schließlich los und müßten abgelehnt werden.

Darauf ergriff der Reichskanzler nochmals das Wort. Nach kurzen Auslassungen über die Red: des Abgeordneten Baffermann kam er auf die auswärtige Politik zu sprechen und dankte zunächst den Staatsmännern der beiden verbündeten Mächte, die in ihren Parlamenten den Beziehungen zu Deutschland warme Worte gewidmet haben. Er schließt sich ihnen an, wobei er bestätigt, was die Herren in freundschaftlicher Unterhaltung in Berlin und in Florenz gesagt haben. Über die Marokkofrage äußerte er sich nicht. Das wollte er späteren Ausführungen des Staatssekretärs des Auswärtigen überlassen. Über die türkische Anleihe, so fuhr der Kanzler fort, kann ich Ihnen nur sagen, daß wir die Verhandlungen mit großer Sympathie begleitet haben, denn die Türkei hatte diese Anleihe nötig, um ihre Finanzlage zu kräftigen. Die türkische Regierung ist zurzeit in der Lage, die Ordnung im Innern zu gewährleisten und nach außen Achtung einzusprechen. Die türkische Regierung hat sich ihrer Aufgabe mit großer Hingebung gewidmet. Der Reichskanzler kam dann auf die Beziehungen zu England zu sprechen und sagte unter anderem: Die englische Regierung hat wiederholt den Gedanken der Ab-rüstung zu fördern gesucht, ohne jedoch Vorschläge zu stellen. Wir begegnen uns mit England in dem Wunsch, Rivalität in Bezug auf die Rüstungen zu vermeiden und haben dem in den unterüblichen, aber von freundschaftlichem Geist getragenen Verhandlungen Ausdruck gegeben. Die Aussprache hierüber und die darauffolgende Verteidigung über die beiderseitigen wirtschaftlichen Interessen gaben Gelegenheit zur Befestigung des gegenseitigen Vertrauens bezüglich der Rüstungen zu Wasser und zu Lande. Unser Verhältnis zu Rußland ist durch die letzte Begegnung von neuem gekräftigt worden. Die beiden Regierungen werden sich in keinerlei Aktion einlassen, die die Spitze gegen den anderen richtet. Unsere beiderseitigen Interessen in Persien werden gegenseitig geschützt werden. Rußland ist uns in dieser Beziehung entgegengekommen. Es hat zwar das Recht eines besonderen Einflusses in Nordpersien geltend zu machen, aber Rußland will doch für seine Zukunft nach Persien auch unter Umständen den Weg über Bagdad nehmen. Das Ergebnis der Unterredung mit dem Minister Stasowow kam ich dahin zusammenzufassen, daß schwebende Mißverständnisse beseitigt wurden und das alte vertrauensvolle Verhältnis gekräftigt wurde.

Die Etatsrede des Reichskanzlers.

HK. Berlin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die erste große Rede des Reichskanzlers bildete naturgemäß in den Bundestagen das Hauptgespräch. Man war sich nicht recht darüber klar, warum der Kanzler einerseits von Herrn v. Heydebrand stark abgerückt war und auf der anderen Seite im wesentlichen doch die Forderungen der Konservativen nach einem schärferen Kampf gegen die Sozialdemokratie fördern wollte. Man war zum Teil der Meinung, der Reichskanzler würde sich zwischen zwei Stühlen setzen, wenn er den Herrn v. Heydebrand von seinen Hochsätzen abschüttelt, ohne daß es ihm gelingt, eine andere Regierungsmehrheit zu bekommen. Aber dadurch, daß er die Forderungen der Konservativen unterstrichen hat mit Ausnahme der Ausnahmegeetze, auf die die Konservativen wohl selbst nicht viel geben, ist das Abschütteln des Herrn v. Heydebrand wohl mehr ein Scheinmanöver, durch das Herr v. Bethmann dokumentieren will, daß er sich nicht von den Konservativen abhängig fühlt und daß er kein konservatives Parteiprogramm einrichten will. Auf der anderen Seite wird ihm der Wunsch nicht gelingen, die Nationalliberalen zu gewinnen. Aber dadurch, daß das Zentrum für seine Politik eintritt, hat er ja vorläufig eine Mehrheit. Die zweite Rede des Reichskanzlers streifte zwar nur kurz die Frage der auswärtigen Politik, aber sie fand doch verhältnismäßig günstige Aufnahme und zeigte, daß der Kanzler, obwohl ihm das Parzellieren der auswärtigen Politik von früher her nicht vertraut ist, doch eine gewisse Sicherheit in der Handhabung der auswärtigen Fäden zur Verfügung habe. Was er über unser Verhältnis zu England sagte, daß er die Bestrebungen der englischen Regierung, die Rüstungen einigermaßen zu beschränken, sympathisch verfolgt habe, fand im Reichstag bei der Mehrheit durchaus Anklang. Man hatte das Gefühl, daß der Kanzler durchaus mit England ein gutes Verhältnis eingehen verstanden hat und daß er die Beziehungen zu England besser wahrte, als es seinem Vorgänger gelungen ist, bei dem viel mehr Verbitterung in den deutsch-englischen Beziehungen herrschte und der durch gewisse Feinheiten und durch gewandtes Benehmen sich Vorteile verschaffen wollte, was ihm aber nicht gelang. Auch zu den Russen versteht der Kanzler, sich gut zu stellen. Unsere Interessen in Persien scheint er gut zu wahren, und zwischen den Interessen der Russen und der Engländer in Persien gelingt es ihm, uns die Stellung zu sichern, die unserem Handel zukommt. Wenn man mit der inneren Politik Herrn v. Bethmann-Hollweg auch verhältnismäßig sehr unzufrieden ist, so konnte man doch mit einer gewissen Genugtuung konstatieren, daß der Kanzler nach außen hin durchaus das Gewicht zu wahren versteht, und daß bei ihm die Interessen unserer auswärtigen Politik gut aufgehoben sind.

Letzte Nachrichten.

Die Reichswertzuwachssteuer

wh. Berlin, 10. Dezember. Die Kommission für die Wertzuwachssteuer nahm den Antrag auf die Steuerpflicht der Landesherrn mit 13 gegen 12 Stimmen an.

Ergebnisse der Volkszählung.

Stettin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Volkszählung ergab hier 243 033 gegen 224 119 Einwohner im Jahre 1905.

München, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im Königreich Bayern ergab die Volkszählung 6 876 497 Einwohner gegen 6 524 372 im Jahre 1905.

Die Wahlen in England.

wh. London, 10. Dezember. Anlässlich der Wahlen kam es gestern in Belfast zu stürmischen Szenen, bei denen mehrere Personen verletzt und viele Schaufenster eingeworfen wurden. Auch einige Revolvererschüsse wurden abgefeuert.

wh. London, 10. Dezember. Lloyd George erklärte in Bangor und Churchill in Swindon, die Regierung besitze eine gute substantielle homogene Majorität. Es sei Unfug von Balfour, von einer neuen Wahl zu sprechen, die in wenigen Monaten stattfinden müsse. Der Tarifreformer, Bonar Law, erklärte in Radcliffe, wenn die Regierung nach dem jetzigen Wahlergebnis an Boden verloren habe, sei sie nicht imstande, vom König einen Umsturz der Verfassung zu verlangen.

London, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bis heute mittag war der Stand der Wahlen folgender: 166 Liberale, 216 Unionisten, 29 Mitglieder der Arbeiterpartei, 54 Radmondisten, 5 O'Brienisten. Die Liberalen gewinnen 14, die Unionisten 21 und die Arbeiterpartei 4 Mandate.

Unruhen in Indien.

Calcutta, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Der Schauplatz der Zusammenstöße zwischen Mohammedanern und Hindus ist das Stadtviertel Marbari, das heute früh 10 Uhr die Mohammedaner in großen Mengen durchzogen, worauf die Behörden zwei Kompagnien Infanterie mit Maschinengewehren und eine Schwadron Kavallerie entsandte. Die Truppen machten keinen Eindruck auf die Menge, die den Kordon zu durchbrechen suchten. Die Polizei griff ein und trieb die Menge auseinander. 24 Personen wurden verletzt. Die Ordnung ist wiederhergestellt, aber die Mohammedaner fahren fort, sich in großen Mengen zusammenzutrotten. Ein Laden wurde geplündert.

Paris, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Von zünftigster Seite wird die Nachricht der Proklamierung der Republik des Fürstentums Monaco für falsch erklärt.

wh. Washington, 10. Dezember. In dem Bericht über die Verwendung von Aeroplanen zu militärischen Zwecken, von deren Nützlichkeit er sich persönlich in Berlin und Paris überzeugte, empfiehlt der Kriegsminister Dillingham die Bewilligung von Geldmitteln zur Beschaffung einer genügenden Zahl guter Apparate für das Signalkorps zum Feldgebrauch und zu Ausbildungszwecken.

wh. London, 10. Dezember. Nach Zeitungsmeldungen aus Kalkutta sind bei Zusammenstößen, die in

folge des Widerstandes der Hindus gegen die Anpflanzung am Bakriadschte sich ereigneten. 150 Hindus verletzt worden. In anderen Drien werden ebenfalls Unruhestörungen befürchtet.

w. Konstantinopel, 10. Dezember. Der Osmanische Lloyd meldet aus Haiffa, daß einer der schätzigen Mörder des Deutschen Ungler verhaftet ist.

Heidelberg, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Heute nacht starb nach kurzer Krankheit im 52. Lebensjahr der außerordentliche Professor der Germanistik an der hiesigen Universität Bernhard Kahle.

wh. Mainz, 10. Dezember. Ein bei dem Umbau der Eisenbahnbrücke über den Rhein beschäftigter Arbeiter stürzte heute vormittag infolge eines Fehltritts ab und war sofort tot.

Ein Säbelduell.

hd. Berlin, 10. Dezember. Gestern hat ein Säbelduell zwischen zwei Berliner Herren stattgefunden. Die Duellanten waren der Schriftsteller Hauptmann a. D. von P. und Oberingenieur L. Ersterer wurde bei dem Wassergang schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt.

Ein Revolverduell auf offener Straße.

wh. Havana, 10. Dezember. Zwischen zwei Kongreßmitgliedern namens Molon und Figuera — letzterer ist ein Regier — spielte sich gestern auf belebter Straße ein Revolverduell ab, bei dem ersterer getötet und letzterer schwer verwundet wurde. Zwei Zuschauer wurden ebenfalls verwundet.

Verhaftung von Mädchenhändlern.

Hamburg, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Polizei verhaftete zwei Mädchenhändler, beide aus Warschau. In ihrer Begleitung befanden sich zwei junge Mädchen. Die beiden Verhafteten waren der Polizei vom dem Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels an der russischen Grenze avisiert worden.

Aus verschämter Liebe.

Schneidemühl, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bei Schneidemühl wurde der Bildhauer Wehje aus Berlin bewußtlos aufgefunden. Er hatte sich mit Lysol vergiftet, als er erfuhr, daß seine Braut seit 14 Tagen verheiratet ist.

Selbstmord im Theater.

Larnowit, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Im hiesigen Stadttheater schoß sich der Student Schapiro vor den Augen seiner Geliebten eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. Im Publikum entstand eine Panik.

Die „Schwarze Hand“.

New York, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Polizei nahm ein Versteck der „Schwarzen Hand“ aus und befreite dabei ein Kind wohlhabender italienischer Eltern, wofür ein Lösegeld von 60 000 M. gefordert worden war. Sämtliche Mitglieder der Bande wurden gefangen genommen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 10. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Wie gewöhnlich am Samstag, hielt sich der Verkehr an der Börse in äußerst engen Grenzen, so daß Kursveränderungen von Belang im allgemeinen nicht zu verzeichnen waren. Nur für einige Werte trat lebhafteres Interesse hervor, so in erster Linie für Reichsanleihe, auf die die gestrigen Auslassungen des Reichsschatzsekretärs im Reichstage, daß die Reichsregierung durchaus in der Lage sei, den Anleihebedarf für 1911 noch zurückzuhalten, und auch beabsichtige es zu tun, günstig einwirkten. Ferner setzten Warschau-Wiener ihre nach oben gerichtete Bewegung kräftig fort, da man einen günstigen Einnahmeausweis erwartet. Die Meldung von Eisenpreiserhöhungen in Amerika trug zur Zurückhaltung auf dem Kontinental bei und wurde später als Grund für die Abschwächung auf diesem Gebiete angesehen. Auf dem Bankmarkt waren die Umsätze nur geringfügiger Art; die Kurse behaupteten ziemlich ihren gestrigen Stand. Amerikanische Bahnen profitierten von der überwiegend festen Haltung der gestrigen New Yorker Börse. Auf den übrigen Umfahrgeländen war die Haltung lustlos. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent. Zu Beginn der zweiten Börsensunde war die Haltung auf niedrigerer Londoner Kurse allgemein schwächer, zumal man auch mit einer Versteifung des Londoner Geldmarktes infolge der Besichtigung größerer Goldausgänge nach Konstantinopel rechnen zu müssen. Die Börse schloß bei geringfügigen Umsätzen im allgemeinen schwächer auf niedrigerer Londoner Kurse und das Anziehen des Privatdiskonts. Deutsche Anleihen sehr fest und wesentlich besser auf die gestrige Reichstagsrede des Staatssekretärs Bernuth. Industriewerte des Kassamarktes ruhig, aber ziemlich fest. Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Heute, Sonntag Nr. 30, geöffnet an Hochzeiten von 8 bis 10 Uhr; die Hochzeiten nur Werktags, Donnerstags und Samstag.

Sterbefälle:

- 8. Dez. Sanitätsrätin Ernestine Nordwald, 82 J.
8. „ Elisabeth, f. d. Glasers Heinrich Stidenbrud, 1 J.
8. „ Privatierin Jane Simpson, 75 J.
9. „ Reg.-Gauptflottenbuchhalter Wilh. Daub, 40 J.
9. „ Johanne, geb. Conradi, Ehefrau des Landwirts Wilh. Weir aus Breithardt, 40 J.

Geschäftliches.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Wie man die Schuppenbildung beseitigt.

Von einem Spezialisten. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Bildung von Kopfschuppen für fast alle Krankheiten des Haarbodens verantwortlich zu machen ist, insbesondere auch für das Ausfallen und das frühzeitige Ergrauen der Haare. Nachdem dürfte daher das nachstehende Rezept zur Beseitigung eines bewährten Hausmittels willkommen sein, von welchem ein hervorragender Spezialist nach genauen und weitgehenden Versuchen erklärt hat, es beseitige die Schuppenbildung meist schon bei einer dreimaligen Anwendung vollständig. Man kann sich dies Rezept leicht von irgend einem Apotheker oder Droguisten zusammenstellen lassen: 80 gr. Bay-Rum, 20 gr. Lavola de Composee, 1 gr. krist. Menthol. Dies wird ordentlich durcheinander geschüttelt und ist dann nach halbständigen Stehen gebrauchsfertig. Die fertige Flüssigkeit, welche man sich übrigens auch durch Zugabe von 1/2 Teelöffel besseren Verfalls parfümieren lassen kann, reibe man morgens und abends mit den Fingern leicht in die Kopfhaut ein. Dieses Rezept ist kein Haarfarbmittel, es ist aber unübertrefflich zur Stärkung des Haarwuchses und erweist sich bei frühzeitigem ergauntem Haar als sehr dienlich zur Wiedererlangung seiner natürlichen Farbe.
Vorsicht! Man hüte sich, die Mischung da hinzubringen, wo Haare unerwünscht wären. F 200

Das Modell
eine Zigarette, wie sie sein soll, ist Salem Aieikum, das beweisen die vielen tausenden Nachahmungen. Nur echt mit Firma auf jeder Zigarette: Orient, Gabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze“. Inh.: Hugo Zietz, Dresden.
No. 3 1/2 4 5 6 8 10
Preis 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfg. d. St.

EIN GROSSER IRRTUM
Ein bedeutender Teil des Wiesbadener Publikums ist immer noch der Ansicht, daß auf der Wilhelmstraße kein Geschäft existiere, in dem man ebenso billige oder gar billigere Waren kaufen könne, als in der Innenstadt. Dies ist ein grosser Irrtum. Die stetig zunehmende Bevorzugung der Firma Jakob Bender, Wilhelmstraße 48, namentlich seitens der mittleren Bürger- und Beamtenkreise, beweist das Gegenteil! In der Tat wird die nie versagende Leistungsfähigkeit dieses alteingeführten Unternehmens immer mehr anerkannt, besonders aber ist es die ungewöhnlich reiche Auswahl erstaunlich billiger Artikel, die den großen Stamm treuer und zufriedener Kunden ständig erweitert.
K 31
JAKOB BENDER
JUWELEN · GOLD · SILBER
PRAZISIONS · UHREN
WILHELMSTR.
48 WIESBADEN. 48

POPOFF
K u C
das beste THEE der Welt

Gulbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
finden Sie bei uns zu sehr mäßigen Preisen. — Ueber 100 Zimmereinrichtungen mit vornehmem Geschmack zusammengestellt. Fachmännische, zuverlässige Bedienung. Weitgehendste Garantie. Franko Lieferung. Katalog auf Wunsch zur Verfügung. 696.
Hermann Kregel & Co., Wiesbaden,
Möbel- u. Innenausbau. Friedrichstr. 36.

Der heutigen Stadtauktion liegt ein Prospekt der Württembergischen Metallwaren-Fabrik Geislingen-St., Verkaufst. i. Wiesbad.: Gebr. Wollweber, Post, Langg. 36, bei.
Der heutigen Stadtauktion liegt ein: Weihnachts-Preisliste der Firma C. J. Jung, Kirchgasse 47, Ecke Mauritiusplatz, bei. K 65

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 42 Seiten sowie die Beilage „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 25.
Leitung: H. Schulte von Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Hegert, Post, Eisenbahnstr. 10; für Religion: H. Schulte von Brühl, Eisenbahnstr. 10; für Wissenschaften: C. Köhler, Post, Eisenbahnstr. 10; für Kunst: H. Schulte von Brühl, Eisenbahnstr. 10; für Sport: H. Schulte von Brühl, Eisenbahnstr. 10; für Anzeigen u. Inserate: H. Schulte von Brühl, Eisenbahnstr. 10; Druck und Verlag der W. Schilling'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



# Moderne Paletots u. Ulsters.



In sorgfältiger Verarbeitung aus besten deutschen und englischen Stoffen gefertigt in 25 Herrengrößen am Lager. :: ::

Spezialgrößen für korpulente und sehr schlanke Herren.

- Paletots** aus gediegenen Stoffen, mit u. ohne Samtkragen, Farben vorwiegend mittelgrau, marengo u. schwarz, **Mk. 22.-, 25.-, 28.- bis 45.-**
- Paletots** in feinsten Ausführung, teils auf Seide gearbeitet, **Mk. 50.-, 55.-, 60.- bis 78.-**
- Ulsters** einreihig, offene u. hochgeschlossene Formen, aus modernen Noppencheviots, in solider Verarbeitung, **Mk. 28.-, 30.-, 35.- bis 48.-**
- Ulsters** einreihig, beste Stoffqualitäten, zum Teil englische Fabrikate . . . . . **Mk. 55.-, 60.-, 65.- bis 82.-**
- Ulsters** zweireihig, schicke Fassons, Stoffe in prachtvoller Ausmusterung . . . . . **Mk. 38.-, 40.-, 45.- bis 98.-**

Raglans :: Loden-Mäntel :: Loden-Pelerinen :: Auto-Mäntel.

## Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

Man verlange kostenfreie Zusendung meines neuen Katalogs.

Passende Weihnachts-Geschenke.

### Flanelle und Blusenstoffe

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gegr. 1852.



Schutzmarke

### R. Perrot Nachf.

Blusen-Spezialist, 1716  
Elsässer Zeugladen, Flanel-Haus,  
Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse 1.

### Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,  
Friedrichstraße 20.

Die Ende Dezember und Anfang Januar fällig werdenden Kupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits von heute ab ein.

Wir bitten diese Kupons **vor Weihnachten** bei uns einzureichen, weil von da ab bis zum Jahreschluss unser Kuponschalter, wie alljährlich, geschlossen bleibt. F 353

Wiesbaden, den 9. Dezember 1910.

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Hirsch. Hehner.

Bis Weihnachten  
Vorkauf von  
**Klubsesseln**  
(nur Ia Ware)

zu ermäßigten Preisen.

**Ad. Seipel,**  
Hochstr. 13. Tel. 2942.

Herren-Anzüge, Paletots

werden, wenn Stoff gestellt wird, nach neuester Mode von D. W. an gefertigt. Sole & W. Herrenschneideri  
Gallgarter Straße 3. B.4308



Sie sparen Geld

und finden doch nur beste Qualitätswaren mit langjähriger Garantie im



**Nähmaschinen- und Fahrradhaus**  
**Jakob Gottfried, Grabenstr. 26**  
Tel. 3895. — Best. eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

**Pelze billig! Pelze billig!**

Ein Partie. Fellen eleg. Stutts, Tibet, Russens etc. Pelze, so lange Vorrat, enorm billig.  
**Goldberg's Gelegenheitskäufe, nur Neugasse 21.**

# Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

**Solide Seidenstoffe und Samte für Kleider und Blusen**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Spezialität: Echarpes und seid. Unterröcke in grösster Auswahl.

# Unglaublich billig

## Weihnachten

verkaufen wir bis unsere kolossalen Läger in

# Damen-Konfektion.

**Jacken-Kostüme**

aus marine Cheviot und englischen Phantasiestoffen, modern aufgemacht, teils auf Seide . . . . .

18 30 42 60 Mk.

**Herbst-Paletots**

aus mod. Phantasie- u. uni Stoffen, 110—130 cm lang, fesck,

3<sup>75</sup> 9 12 18 Mk.

**Schwarze Tuch-Paletots**

aus leichten u. halbschweren Tuchen, anliegende u. geschweifte Formen, grossenteils auf Seidenfutter, alle Längen u. Weiten,

18 25 36 45 Mk.

# FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K56

**Ein Weihnachtsgeschenk**  
das Nutzen mit Freude verbindet.

**SINGER**  
„66“  
die neueste  
und vollkommene  
Nähmaschine.



**SINGER**  
Nähmaschinen  
erhielten in  
Brüssel 1910  
den höchsten Preis.

Bequeme Zahlungsbedingungen. — Bei Barzahlung Rabatt.  
Prospekte und Kataloge gratis und franko.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Wiesbaden. :: Langgasse 1. 1718

Halbfertige gestickte  
**Blusen**  
von Mk. 2.95 an.  
**Blusenflanelle**  
in allen Farben, reiche  
Auswahl. 1771

**G. H. Lugenbühl,**  
19 Marktstrasse 19,  
Ecke Grabenstr. 1.  
— **Telephon 805.** —

**Bienenhonig,**  
garantiert rein, preiswert zu verkaufen  
Adlerstrasse 31, P. Telephon 2691.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

**Wegen Umzug** verkaufe

**Kronleuchter, Zuglampen,**  
Ampeln etc. aller Art für Gas und elektr. Licht  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**K. Brandstätter,** Installationsgeschäft,  
7 Bärenstrasse 7, I. Etage. — Telephon 3467.

## Wollen Sie etwas besonderes zu Weihnachten?

und doch wenig ausgeben, dann gehen Sie zu **Goldberg's Gelegenheitskäufe,** Neugasse 21.

Jeder findet dort was er braucht, denn es ist mir gelungen, große Partie Posten prima Ware, für reizende und praktische Weihnachtsgeschenke passend, enorm billig zu erwerben und bringe ich den Restbestand, so lange Vorrat, zum schleunigen spottbilligen Verkauf. Es wissen immer noch nicht genügend Damen, daß, wenn sie sich bei Bedarf nach Neugasse 21 bemühen, sich ihr Weg dreifach bezahlt. — Ich erwähne nur einige horrend billige Gelegenheitsposten, solange Vorrat:

- 1 Posten Damen-Senden, regulärer Wert bis 1.45 . . . . . nur 95 Pf.
- 1 Posten Damen-Senden, regulärer Wert bis 2.75 . . . . . nur 1.65.
- 1 Posten einzelne hoheleg. Damen-Senden, 1 Posten u. 2 Raden, extra ausgelegt, zu jedem annehm. Preis.
- 1 Posten Nachtsachen . . . . . nur 95 Pf.
- 1 Posten Bettwäsche aller Art . . . . . von 75 Pf. an.
- 1 Posten Schürzen aller Art . . . . . von 65 Pf. an.
- 1 Partie Posten Herren-Normale Wäsche, alle Sorten, enorm billig.
- 1 Posten prima Anstandsbröckle . . . . . nur 1.45.
- 1 Posten herrliche Seiden-Damast-Beste für Bezüge sehr billig.
- 1 Posten Herren- und Damen-Strümpfe von 30 Pf. an.
- 1 Posten elegant. Betze solange Vorrat für die Hälfte des regulären Wertes.
- 1 Posten Taschentücher . . . . . 1/2 Dgd. von 75 Pf. an.

Ein Posten reizende Stickerei-Valencienne- und Spitzen-Röcke früher von 5.50 bis 12.50, jetzt von 1.75 bis 6.90.

Einige 1000 Meter Stickereien u. Spitzen, auch viele Reste, Meter von 3 Pf. an. Bitte bei Bedarf erst m. Ware und Preise ansehen. Auf Wunsch werden ausgesuchte Waren bis Weihnachten reserviert.

**Goldberg's Gelegenheitskäufe.**  
Nur Neugasse 21. Nur Neugasse 21.

## Als Weihnachts-Geschenke

empfehle ich zu den

**billigsten Preisen alle Toilette-Artikel, wie:**

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, komplette Bürsten-Garnituren, Schuhlöcher, Schuhknöpfe, Taschenspiegel, Handspiegel, Haarnadelkasten etc.

in: Celluloid  
Ebenholz  
Eisenbein  
Schilddatt  
Nickel  
Silber

sowie: Nagel-Stuis (Mk. 0.80—2.25.00 p. St.)  
Reise-Necessaires (von Mk. 3.50 an)  
Reise-Rollen (von Mk. 0.75 an)  
Rasier-Garnituren  
Kristall-Garnituren  
Kristall-Zerstäuber.

**Dr. M. Albersheim,**  
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Fernsprecher 3007. Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos. K 25

## M. Schneider.

### Weihnachts-Massen-Angebot

von zirka  
**30 000**  
Meter

### Baumwollwaren Weisswaren Kleiderstoffen.

*Für diesen extra großen Verkauf sind nur solide brauchbare, im Tragen bestbewährte Qualitäten*

*im Preise bedeutend herabgesetzt und biete ich hiermit für gediegene und praktische Geschenke eine äußerst vorteilhafte : Kaufgelegenheit : die eine **Weihnachts-Ueberraschung im wahren Sinne bedeutet.***

Auf mein gesamtes Lager  
**Damen-Konfektion**  
bewillige ich  
**20** Prozent  
Rabatt.

<b>Velours</b>	für Kleider, Blusen und Unterröcke, vorzügl. Muster und Qualitäten,	Meter 75, 65, 55, 48,	<b>35</b> Pf.
<b>Jackenbiber</b>	waschechte solide Qualitäten, reizende Muster,	Meter 65, 55, 45,	<b>42</b> Pf.
<b>Blusenflanelle</b>	moderne Streifen . . . . .	Meter 75, 65,	<b>55</b> Pf.
<b>Hemdenbiber</b>	gestreift und kariert, griffige Qualitäten,	Meter 75, 65, 58, 45,	<b>35</b> Pf.
<b>Biberbetttücher</b>	weiss und bunt, volle Grössen,	Stück 2.90, 2.25, 1.75, 1.25,	<b>90</b> Pf.
<b>Bettkulten</b>	moderne Muster, weiche Qualitäten,	Stück 4.25, 3.50, 2.75,	<b>1.75</b>
<b>Kleider- u. Schürzensiamosen</b>	ausgesucht hübsche Muster, waschechte Qual.,	Meter 95, 85, 78, 65,	<b>55</b> Pf.
<b>Blaudrucks</b>	für Kleider, echtfarbig, kernige Ware, Meter	65, 55, 45, 35 Pf.	<b>Schürzendrucks</b> <b>75</b> Pf.
<b>Hemdentuche</b>	stark, mittel u. feinfädig, enorm preiswerte Qual.,	Meter 58, 48, 42, 35,	<b>28</b> Pf.
<b>Gerante Croises u. Pikees</b>	erstklassige Fabrikate,	Meter 78, 65, 58, 45,	<b>38</b> Pf.
<b>Bettuch-Halbleinen</b>	ca. 160 cm breit, schöne gebleichte Qual.,	Meter 1.45, 1.35, 1.25,	<b>1.00</b>
<b>Bettdamaste</b>	ca. 130 cm, weiss, Streifen-, Stil-, u. Blumenmuster,	Meter 1.45, 1.25, 1.10,	<b>95</b> Pf.
<b>Handtücher</b>	solide Qualitäten, in allen Breiten,	Meter 55, 42, 35, 22,	<b>15</b> Pf.
<b>Tischtücher</b>	Stern- und Blumenmuster, in allen Grössen,	Stück 4.50, 3.75, 3.25, 2.50,	<b>1.75</b>
<b>Servietten</b>	Leinen, Halbleinen, Baumwolle,	Stück 75, 65, 48, 35,	<b>25</b> Pf.
<b>Gestickte Mulle u. Batiste</b>	für Tanzstundenkleider	Meter 1.25, 1.10, 90, 75,	<b>65</b> Pf.
<b>Hauskleiderstoffe</b>	solide Qualitäten,	Meter 90, 75,	<b>65</b> Pf.
<b>Engl. gem. Stoffe</b>	für Strassenkleider	Meter 2.50, 2.25, 1.75,	<b>1.25</b>
<b>Blusenstoffe u. Kinderschotten</b>	riesiges Sortiment,	Meter 1.45, 1.25, 90,	<b>75</b> Pf.
<b>Kostümstoffe</b>	ca. 130 cm breit, grosse Auswahl,	Meter 3.50, 2.75, 2.25,	<b>1.75</b>
<b>Schwarze u. weisse Kleiderstoffe</b>	verschiedenste Gewebe,	Mtr. 2.75, 2.25, 1.75, 1.50,	<b>1.25</b>
<b>Reinseidene Tafett-Musseline</b>	in 25 Farben, Gelegenheitskauf . . . . .	Meter	<b>90</b> Pf.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Bfg., in davon abweichender Satzform 20 Bfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Sofort tüchtig, Verkäuferin gef. **Basar, Weißbrotstraße 47, B24558**  
 Braves Lehrmädchen, aus nur adäquater Familie, m. guten Schulzeugnissen gesucht. **Contad & Cie., Delikatessenhandlung, Goldgrasse 2.**

## Gewerbliches Personal.

Arbeiterin zur Aushilfe sofort gesucht **Waldstraße 18, Stb. 1.**  
 Lehrl. f. Damenfriseurin gesucht, a. halbe Tage. **Waldstraße 31, 2.**  
 Gesucht wird ein Fräulein, welches perfekt bürgert. Kochen kann, als Haushälterin u. Stütze. Näheres **Schwarzenbergstr. 2.**  
 Gesucht zum 15. Dezember eine feinschöne, Modistin oder Ausst. **Waldstr. 9-11 Uhr Kauf-Verd., Ring 37, 3.**  
 Monatsmädchen von 9-4 Uhr gesucht **Bohrerstraße 80, Part.**

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Kaufmann gesucht für hies. **Waldstraße 18, Stb. 1.**  
 Sofort tüchtig, Verkäufer gef. **Basar, Weißbrotstraße 47, B24557**  
 Lehrling für das Kontor eines Agentengeschäftes gesucht. **Dörren unter 2. 865 an den Tagbl.-Verlag.**

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Kaufmann gesucht für hies. **Waldstraße 18, Stb. 1.**  
 Sofort tüchtig, Verkäufer gef. **Basar, Weißbrotstraße 47, B24557**  
 Lehrling für das Kontor eines Agentengeschäftes gesucht. **Dörren unter 2. 865 an den Tagbl.-Verlag.**

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Junge Dame mit hiesiger Handschrift sucht für die Abendstunden schriftl. Beschäftigung. **Gef. Offerten unter N. 989 an den Tagbl.-Verlag.**

## Gewerbliches Personal.

Ein besseres Mädchen sucht nach Kunden im Kostümbereich u. allen Näharbeiten, per Tag 2 Wk. **Off. u. N. 3. 60 Hauptpostamt.**  
 Perfekte Büglerin sucht Kundchaft in und außer dem Hause **Stiftstraße 10, Stb. 8.**  
 Perf. Köchin u. g. Koch u. Diener. **Su. efr. Dornenstr. 8, 8 r. 7518**

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
 Dame für sehr solides kreuz anhängl. Mädchen für 1. Jan. 1911 als Köchin für alle für bestehenden Haushalt zu empfangen. **Waldstraße 18.**  
 Saubere Monatsfrau sucht morg. 2 Std. **Waldstr. 2, Stb. 2.**  
 Unabh. Frau f. Bek. od. Koch. **Schwarzenbergstr. 2, Stb. 2.**

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
 Monteur für sanitäre u. Heizungs-Anlagen, gelernter Schlosser, sucht Stellung, auch in Hotel od. Bahnh. **Näheres **Waldstr. 4 1 St.****  
 Fleiß. solider Mann mit langjähr. Zeugn. sucht f. d. Stell. als **Koch od. Packer für fest od. zur Aushilfe. **Schwarzb. Str. 25, 2 r.****

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Zum sofortigen Eintritt oder zum 1. Januar gewandte

## Stenotypistin

(Unterwood), in allen Kontorarbeiten bewandert, gesucht.

## Maschinen-Fabrik Rheinania

Niederwald am Rhein, E. Mauthe.

## Tücht. Kassiererin,

welche in lebhaften Geschäften tätig war, zur Aushilfe bis 2. 1. nachfolgend gesucht.

**Warenhaus Geschw. Mayer, Viebrich a. Rh.**

**Gewerbliches Personal.**  
 Gut geübte Kleidermacherin **hof. g. Koch, g. Bettstr. 13, 11.**

## Modes!

Mehrere Arbeiterinnen

sucht **J. Bacharach, Weberstraße 2.**

## Modes.

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen gef. **Leopold-Emmelhain.**

## Gef. zum 15. d. M.

zu 4 Monate alt. Rinde eine perfekte, durch 6 zuverlässige Kinderfrau mit langjährigen Zeugnissen aus guten Häusern. **Su. melden von 11 bis 1 Uhr **Röderstraße 26, 8.****

## Gute

gute Herrschaftsdamen, erste Studienmädch., perf. Jungfer mit Engl., Amerik. mit Sprachkenntn. u. Kinderpfleger u. zu einem Kinde, Zimmermädchen u. Pension, tücht. Köchlein, 50-60 Wk., f. erstes Hotel, Jahresstelle, Weißsch., Hausmädch., in Hotels u. Privat u. Küchenmädch., **Fräulein Dina W. **Waldstr. 10, **Telephon 2555.******

## Gesucht per Jan.

1 perf. Köchin und eine Aushilfsk. **Röh. im Hotel Prinz Nikolas. 7598**

## Reinliches zuverläss.

Kleinstmädchen, das gut kocht, für ein erste Familie am Rhein bei gutem Lohn gesucht. **Su. erfragen **Kaiser-Friedrich-Ring 82, 2.****

## Tüchtiges Mädchen,

das kochen kann, für eng. Pfarrhaus an der Nahe gesucht. **Hauptstraße außerhalb des Dorfes. **Anerbieten unter N. 795 an den Tagbl.-Verlag.****

## Stellen-Angebote

**Männliche Personen.**  
**Kaufmännisches Personal.**  
 Tüchtiger Lagerist für hiesige Kolonialwaren-Großhandlung zum Eintritt per 1. Januar 1911 u. er früher gesucht. **Gef. Off. unter N. 987 an den Tagbl.-Verlag.**

## Gesucht

zur Annahme von Hypothekenträgen. **F 200 **2. Sandring, Südb.****

## Lehrling

mit guter Schulbildung aus hiesiger adäquater Familie per sofort oder spätestens Ostern 1911 von ersterlingshandlung gesucht. **Gefällige Offerten unter Chiffre N. 978 an den Tagbl.-Verlag.**

## Agent gef. d. Ver. d. Cigar.

ab. N. 250.- monatl. **F 170 **S. Jürgensen & Co., **Damburg 22.******

## Gewerbliches Personal.

**Tüchtige Monteur** sucht **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.****

## Wirt

für großes Etablissement gesucht. **Off. unter N. 988 an den Tagbl.-Verlag.**

## Tüchtige Schreiner

gef. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.****

## Stellen-Gesuche

**Weibliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
 Empf. tücht. Köchlin, Haushälterin, Haus u. Kleinstmädchen mit guten Zeugn. **Frau **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

## Rechtswaltswitwe,

völlig allein-lebend, wirtsch. fleißig, e. ahren in der feinsten Privatküche, musikalisch, wüchzt Stellung in vornehm. Haushalt. **Suchende würde auch mit ins Ausland g. hen. **Ger. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.********

## Vegetarische Familie gesucht

für junge Dame zur Erlernung des Haushaltes gegen Vergütung u. Kost. in oder Frankfurt ev. Umgebung bevorzugt. **Gef. Offerten unter N. 987 an **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

## Für junges Mädchen

bessere Pension behufs Ausbildung in Küche und Haushalt gesucht. **Offert. mit Preisangabe pro Monat unter N. 989 an den Tagbl.-Verlag.**

## Stellen-Gesuche

**Männliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
 Wo findet j. Mann, 24 J., m. in e. Sanatorium als Bademeister tätig war, zur weiteren Ausbildung als Pfleger, in Krankenhaus od. gr. h. Anstalt, ev. ohne Vergüt., Stellung, auch auswärtig, oder zu eigenem Betrieb. **Offerten unter N. 985 an den Tagbl.-Verlag.**

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

**Blücherstr. 42** sehr großes Zimmer und Küche auf 1. Jan. zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 2 Zimmer.

**Blücherstraße 15, Stb. 2, 2-Zimmer-** Wohnung, neu hergerichtet. **B24366**  
**Blücherstraße 18** id. 2-Zim. Wohn. Küche u. Zubeh. **hof. od. spät. 4107**  
**Waldstr. 11, Stb. 1, 2-Zimmer,** 2 Zimmer, Küche u. Keller, zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 3 Zimmer.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 3-Zim. Wohn.,** mit Bad u. reichl. Zubeh. **a. 1. 1. 11. Näheres **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 4 Zimmer.

**Friedrichstraße 49, im 2. Stad, schöne** 4-Zim. Wohn. zum 1. April 1911 zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 5 Zimmer.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 5-Zim. Wohn.,** des Neuzugs entz. mit reichl. Zubeh. zu vermieten. **Waldstr. 18, Stb. 1, 5-Zim. Wohn. **hof. 4181****

### 6 Zimmer.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 6-Zim. Wohn.,** ganz der Neuzug entz. 1. Etage, per sofort od. spät. bill. zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 7 Zimmer.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 7-Zim. Wohn.,** ganz der Neuzug entz. 1. Etage, per sofort od. spät. bill. zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 8 Zimmer und mehr.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 8-Zim. Wohn.,** ganz der Neuzug entz. 1. Etage, per sofort od. spät. bill. zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

### 9 Zimmer.

**Waldstr. 18, Stb. 1, 9-Zim. Wohn.,** ganz der Neuzug entz. 1. Etage, per sofort od. spät. bill. zu verm. **Näh. **Waldstr. 18, **Waldstr. 18.******

**Wesergasse 3, 3. St., möbl. Zimmer.**  
 Wesergasse 43, 1. schön möblierte  
 Zimmer zu vermieten.  
 Westendstraße 1, 1. St., möbl. Zim. z. v.  
 Westendstr. 20, 6. St., möbl. Zim. sof.  
 Westendstr. 37, 2. r. schön möbl. Zim.  
 Weststr. 3, 2. St., möbl. Zim. 3. billig.  
 Sch. möbl. sep. Zimmer mit Frühstück  
 zu Bonn. Esser Straße 20, 2. St.  
 Möbl. Zim. f. 2 Pers., Dögg. Str.,  
 N. Volksh. W. 2.50, N. Tagbl.-B. Dg

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
 Adelheidsstr. 33 gr. Mans. per sofort  
 zu verm. Näheres Part. 7430  
 Reichstraße 25 leere Kammer sof.  
 Reichstraße 45, 2. l. leere Mans. z. v.  
 Pöhlmannstr. 29 leere, heisse Kam.  
 Kellerstraße 25 ein leeres Zimmer  
 per sofort zu verm. Kockhof.  
 Marienstraße 28, 2. St., 2. l. Dach-  
 kammern mit ruh. Seite auf sof. o.  
 spät. zu verm. Näh. Wdh. l. Etage.

**Wohlfür. 64 Weststr. 3. m. Hof. u. B.**  
 Schwalbader Str. 45 2 leere fedi.  
 Mans. 2. St., auf. od. getrennt.  
 Westendstraße 21, 3. leere heisse. W.  
 Ein od. zwei leere Zim., 1. St. W.  
 mardring, guter Hansh. Off. u.  
 II. 174 an Tagbl.-Büro, Bismardr.  
**Kemisen, Stallungen etc.**  
 Blücherstraße 18 Stall für 2 Pferde,  
 mit od. o. Wohn. sof. od. spät. zu  
 verm. Näh. Wdh. l. r. 4106

**Mietgeuche**  
 Einz. Fräulein sucht 1 Zimmer  
 u. N. im Wd. (Dauermieter). Off.  
 u. G. 176 Tagbl.-Büro, Bismardr.  
 Ruhige Familie (3 Personen)  
 sucht per 1. 4. 1911 gr. 2-Zim.-W.  
 in ruh. St., freif. u. ausgef. Off.  
 m. Preisang. 2. 959 Tagbl.-Verlag

5-Zim.-Wohn. m. Zub. od. Borg.  
 sowie zwei große Lagerräume zu  
 Bureau per 1. April zu mieten per  
 Off. u. G. 170 Tagbl.-Verlag.  
 Gute bürgerliche Pension,  
 keine Fremdenpension, zum 1. Jan.  
 1911 gesucht. Gefl. Offerten mit  
 Preisangabe unter N. 176 an den  
 Tagbl.-Verlag B24580  
 Möbl. saub. Zim. l. ruh. Seite,  
 Nähe Hauptbahnhof u. Markt, f. geh.  
 i. Damm u. Wessau. i. Br. v. W. 20.  
 Off. u. G. 988 an d. Tagbl.-Verlag.

**Vermietungen**  
**1 Zimmer.**  
 Alchstraße 11 1. u. 2-Zim.-Wohnung  
 sofort zu vermieten. 4240

**3 Zimmer.**  
 für 550 M. im 1. St. r. Wdh.  
 Blücherstr. 29 schöne 3-Zim.-Wohn.  
 mit all. Zubeh. per 1. Jan. zu verm.

**3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entwerf.,**  
 sofort oder später zu verm. Näh.  
 Scharhorststr. 8, 1. rechts. 4210

**Wegen Wegzugs von hier**  
 schöne 3-Zim.-Wohnung  
 mit Bad für den billigen Preis  
 von M. 500 per 1. Januar zu  
 vermieten. Näh. unter N. 988  
 an den Tagbl.-Verlag.

**5 Zimmer.**  
**Viktoriastraße 31**  
 (Villa mit Garten) 4301  
 Wohnung mit 5 Zimmern, großem Bade-  
 zimmer, reichl. Zubeh., geräumiger  
 Veranda per 1. April, event. auch  
 früher zu vermieten. Beschäftigung von  
 12-1 und 4-6 erbeten. Näh. beim  
 Hausmeister Wirth. Viktoriastr. 49.

**Schöne 5-Zim.-Wohn.**  
 mit Zubeh. zum 1. April, evtl. fr.  
 zu verm. Wilhelmstr. 5, 1.

**6 Zimmer.**  
**Villa Veisingstraße 12**  
 herrschaftliche Parterre-Wohnung mit  
 6 groß. Zimmern u. 3 im Souterrain,  
 3 Mansarden und sonstigen reichl.  
 Zubeh., Balkon, Speisekammer, elektr.  
 Licht und großen Garten (auch ohne  
 Souterrain) per 1. April 1911 zu ver-  
 mieten. Beschäft. wochentags 10-12  
 u. 4-8-1/2. Näh. beim Hausmeister  
 Wirth. Viktoriastraße 49. 4300

**7 Zimmer.**  
**Hochherrsch. Wohnung**  
 7 Zimmer u. reichl. Zubeh., Hochp.  
 einer Stagenvilla, in herrl. Garten  
 an der Viebrüder Straße um-  
 fassendebel sofort zu vermieten.  
 Näh. Wohnungsnachweiskbureau  
**Herman & Bier**, Langg. 13.  
 Telefon 6524.

**8 Zimmer und mehr.**  
**Für Arzt, Rechtsanwalt etc.**  
 Gde Friedrichstraße,  
 Kirchstraße 29,  
 1. Etage, 9 Zimmer u. reichl.  
 Zubeh. per sofort od. später zu  
 verm. Näh. **Wilhelm Casper**  
 & Co., Friedrichstraße 40. 4241

**Rheinstraße 90,**  
 1. Etage, herrschaftliche Wohnung von  
 8 großen Zimmern mit sehr großer  
 Veranda und reichlichem Zubeh. per  
 1. April 1911 oder früher zu vermieten.  
 Näh. Rheinstr. 40, Part. I. 4242

**Villa Viktoriastr. 49**  
 hochherrsch. Wohnung von 8 großen  
 Zimmern mit reichl. Zubeh., 3 Man-  
 sarden, 2 Balkons, Speisekammer,  
 elektr. Licht, Zentralheizung und  
 großem Garten per 1. April 1911 zu  
 vermieten. Beschäftigung wochentags  
 12-1 und 4-8-1/2. Näheres beim  
 Hausmeister **Wirth** daselbst. 4241

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Martinstr. 8, Neubau,**  
 sind große Bureauräume, sowie Woh-  
 nungen von 4 und 2 Zimmern, auf  
 1. November oder später zu verm. Näh.  
 das. od. Kaiser-Friedr.-Rg. 31. B21094

**Schöner Laden**  
 mit Zubeh., Kaiser-Friedrich-  
 Ring 38, sowie Laden in der  
 Reichstraße im selbigen Hause so-  
 fort zu vermieten. Näheres das-  
 selbst, 2. Etage, oder Adolfs-  
 alle 28, 3. Et. 4 84

**Für Friseur!**  
 Ein sehr geeigneter Laden, event. m.  
 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. N.  
 Donheimer Str. 28, 1. Weg. B22191

**Die Parterre-Lokalitäten,**  
 Gde Friedrichstraße und Schillerstr. 1,  
 sind sof. od. spät. preisw. zu vermieten.  
**Werkstätte**  
 mit Lagerraum u. bis  
 Geisbergstraße 4.

**Schlafen**  
 mit Nebenräumen u. Keller billig zu verm.  
**Gneisenaustr. 16** bei Nische. 4234  
 Für 3 Monate od. weniger Baden  
 Säunergasse 15 für Ausstellungs-  
 zwecke sehr billig zu vermieten.

**Engel. Lagerplatz, bis-a-bis dem**  
 Güterbahnhof, sofort zu vermieten. Näh.  
**Dahlemer Straße 123, 1.** B24614  
**Laden,** 2 Schaufenster, 85 qm  
 groß, zu verm. Näh.  
 Wdh. Gerhard, Mauritiusstr. 6. 3760  
**Laden** Gde Secunden- u. Esser  
 Straße 64, mit Laden-  
 zimmer, billig zu vermieten.

**Sehr große helle Werkstatte**  
 in Viebrüder sehr billig zu verm.  
 Näh. Viebrüder, Friedrichstraße 1, 2.

**Gärtnerei**  
 mit Keller oder größerer Wohnung,  
 letztere in neu erbautem Hause,  
 zu vermieten.  
 Näheres Neugasse 5, Part. 3810  
**Möblierte Zimmer, Mansarden**  
 etc.

**Herrngartenstr. 15, 1. u. 2. St.,**  
 gut möbl. Z. bill.  
 zu verm. N. v. freie Auss.  
**Bei alleinsehender Dame**  
 in eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzimm.  
 zu verm. Adolfsstraße 11, 1. Et.

**Dauermieter.**  
 Sehr freundl. möbl. Zimmer sofort zu  
 vermieten Südftr. 16, 6. St., R. links.  
 Zwei möblierte Zimmer, 1 oder 2  
 Betten, Scharnhorst, 1. St., sep.  
 Gimg., zu verm. Brudenstr. 4, 1.  
**Eleg. möbl. Zimmer,**  
 ev. Wohn. m. Küche, Centr.-Heiz.,  
 elektr. Licht, Aufzug, vermietet für den  
 Winter **stannend billig.**  
**Marpin, Taunusstraße 49.**

**Sein möbl. Zimmer a Tag, Wochen**  
 o. dauernd. Bismardring 33, 1. r. 7538  
**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
 1 Zimmer mit Kochgelegenheit gegen  
 kleine Hausarbeiten abzugeben.  
 Näh. Herderstr. 10, b. Paulsen.,  
 oder Mainzer Straße 65.

**Kemisen, Stallungen etc.**  
**Etage- u. 15. Auto-Garage** mit  
 Wasser- u. Gasleitung, auch als Werk-  
 stätte oder Lagerraum zu vermieten.  
 Näheres Kapellenstraße 16, 3. 4249

**Mietgeuche**  
**Ältere Dame**  
 sucht für dauernd in quietem Hause  
 eine Wohnung von 2 Zim. u. Küche  
 zu mäh. Preise für 1. April, event.  
 auch früher. Südl. Stadtheil bebort.  
 Off. u. G. 988 an den Tagbl.-Verl.  
**Wohnung, 2 Zim., Küche,**  
 Bad u. Balkon, 1. od. 2. St., sucht  
 ruhige Familie (Beamter) z. 1. 4. 11.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter.**  
 Gebild. Herr sucht z. 15. Dez. ungen.  
 ruh. möbl. Zim., Nähe West- oder  
 Dombachstr. Off. m. Preisangabe u.  
 N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

**Lang- oder Kirchgasse**  
**Ladenlokal**  
 zum Preise von 5-6000 M. zu mieten  
 gesucht. Offerten unter N. O. 234  
 Hauptpostlagernd. 7524

**Laden**  
 mittlerer Größe in der Nähe Fried-  
 richstraße, Bahnhofstraße zu mieten  
 gesucht. Offerten unter N. 988 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Für Bureauzwecke**  
 große helle Parterreräume, mit gut.  
 Zugang, event. auch im Hinterhaus,  
 zu mieten gesucht. Offerten mit  
 Größen- und Preisangaben unter  
 N. 988 an den Tagbl.-Verlag.  
**Part.-Raum,**  
 Nähe des Marktes, Hinterb., 30 bis  
 50 Qmtr. groß, per 1. Januar od.  
 Offert. mit Preisangabe u. N. 986  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Helle trockene Lagerräume**  
 zu mieten gesucht. Offerten unter  
 N. 977 an den Tagbl.-Verlag.  
**Badeaufstall.**  
 Eine Badeaufstall wird zu mieten  
 oder zu kaufen gesucht. Offerten unter  
 N. 298 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremden-Pensions**  
**Familien-Pension,**  
 Bismardring 37, 1. Zim. mit voll.  
 Pension von 65-70 M. monatl.

**Pension Ossent, Grünweg 4,**  
 Södzimmer Hochpart. u. 1. Et. frei.

**Fremden-Pension Villa Eva,**  
 Gainerweg 12, Telefon 980,  
 eleg. Zim. mit u. ohne Pension, Zentralh.,  
 elektr. Licht, Wädr. Vorzügliche Küche.  
 Winter-Vertrag. — Mäßige Preise.

**Pension Villa Edelweiss,**  
 Kapellenstraße 31, nahe dem Hochb.,  
 eleg. möbl. Zimmer und Wohnung,  
**Abelstr. 43,**  
**Pension Hella,** empfiehlt kom-  
 fortliche Södz-  
 zimmer mit und ohne Pension. 7494

**Beamte - Kaufleute**  
 finden gemütl. Heim mit v. Pension per  
 Mon. 75 M. Kirchgasse 11, 8.

**Malaga,**  
 sonnigster idyllischer Winteraufenthalt,  
 Colorado für Rühmattler, vorzügliche  
 deutsche Pension in hochgelegener  
 Villa. — Bild aus Meer, ruhige  
 Aussicht bei Frau Pfaff, Goben-  
 strotze 4, 2.

**Wohnungs-Nachweis-**  
**Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
 Friedrichstraße 15.  
 Telefon 708.  
 Größte Auswahl von Miet- und  
 Kaufobjekten jeder Art.

**Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.**

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgäbe zahlbar.

**Geldverehr**  
**Kapitalien-Angebote.**

**Staatsbeamte**  
 erb. Darlehen zu gesetzl. Zinsen, nicht  
 unter 500 Mk. — Ausgeschlossen unt.  
 mittl. Magistrate, Eisenbahn- und  
 Polizeibeamte, Elementarlehrer, Loko-  
 motiführer; kein Vorschuss. 7515

**Erbschaften**  
 u. Fideikom.-Resten, Hypothek. werd.  
 belieben, jedoch nicht unter 500 Mk.  
 E. Aberte sen., Wiesenstr. 1.  
 Hypothekengeld an 1. Stelle bis zu  
 66 2/3 %  
 der Taxe, sowie Kapitalien f.  
 2. Stelle für Restauszahlunge  
 empfehlen sich  
**Joseph Stern & Sohn,**  
 Bismardring 22, Telefon 4539.

**Hypotheken-Kapital**  
 an erster Stelle zu vergeben durch  
**E. Kleemann,** Adolfsstraße 5.  
 1. Hypotheken-Kapital  
 66 2/3 %  
 b. Architektentare, ist ab 15. Jan. 11  
 zu angemessenen Zinssatz und an-  
 weisungen wieder kuffig. Näh.  
 durch die Bankagentur  
**Jacob Straub,** Moritzstraße 21.

**Für Hypotheken,**  
 welche fällig gemacht werden  
 sollen, habe ich Käufer. 7418  
**Senjal Meyer Sulzberger,**  
 Adelheidsstr. 10. — Telefon 524.  
 16,000 M. auf 1. Hypothek,  
 auch auf 2. Band, auszugeben. Näh.  
 Sulzbergerstraße 19, Paulsen. F398

**Größeres Kapital**  
 auszuliehen auf 1. und zum Teil  
 auch auf gute 2. Hypotheken. Bitte  
 brüchlich anfragen unter N. 978 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**15-20,000 M.**  
 von Privatmann auszuliehen zur  
 1. oder abzul. sicheren 2. Hypothek.  
 Es wird auch fester Restkapital ange-  
 kauft. Agenten verboten. Offert. u.  
 N. 985 an den Tagbl.-Verl. erbeten.  
 25-30,000 Mark an 2. Stelle  
 auf gut. Objekt auszuliehen. Off. b.  
 Selbstrech. u. II. 970 Tagbl.-Verlag.  
 70-80,000 M. Privatkapital  
 als 1. Hyp. abzul. auszuliehen. Off.  
 v. Selbsten. u. 13. 977 an d. Tagbl.-B.

**Kapitalien-Gesuche.**  
**5-6000 M.** 2. Hypoth.  
 sofort gesucht.  
 Off. u. N. 982 an den Tagbl.-Verl.  
**10,000 Mark**  
 2. Hypothek auf Wohnhaus gerndt.  
 Tage 55,000 M. Feuerversicherung  
 40,400 M. 1. Hyp. 30,000 M. Off.  
 unter N. 799 an den Tagbl.-Verlag.  
 10-15,000 M. 2. Hypothek gef.  
 Offert. u. N. 988 an d. Tagbl.-Verl.  
 Auf prima schuldensfreies Objekt  
 15,000 M. 1. Hypothek zu billigem  
 Zinssatz gesucht. Offerten unter  
 N. 988 an den Tagbl.-Verlag.

**20,000 M.** 1. Hyp., prima  
 Objekt, gesucht.  
 Off. unter N. 982 a. b. Tagbl.-Verl.  
**25,000**  
 M. 1. Hypoth. zu 5%  
 gef. bei M. 35,000 Orts-  
 tare. Anst. u. Wädrung  
 100000 M. Otto Engel,  
 Adolfsstr. 3. 7532

**M. 25,000-30,000**  
 5% Nachh. auf dies. vorz. G. Ge-  
 schäftshaus, hinter welcher noch  
 größere Beträge stehen, mit 10-  
 Damm zu placieren gesucht. Direkte  
 Offerten unter N. 89 an Tagbl.-  
 Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8, erb. 7477

**Für Kapitalisten**  
 28-30,000 M. a. pr. 2. H. innerh.  
 75 % d. feldg. Taxe a. soh. rent.  
 Eckhaus in 1. Verkehrsstr. d.  
 inn. Stadt gos. Zinsf. b. 5 1/2 %  
 Off. N. 989 an Tagbl.-Verl.

**30,000 Mark**  
 gegen prima zweite Hypothek zu  
 5 bis 5 1/2 % Zinsen auf ein vor-  
 zügliches Geschäftshaus im  
 Mittelpunkt der Stadt gesucht.  
 Eventuell wird noch von sehr  
 vermög. Manne Wädrung für  
 die Hypothek gefordert, sodass die  
 höchste Forderung zugleich auch eine  
 todsichere ist. Off. u. N. 986  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht von Selbstgeber**  
 30-35,000 M. Hypothek an zweite  
 Stelle, nach 50 Proz. Befastigung der  
 Raff. Landesbank, zum 1. Jan. 1911  
 auf prima Objekt. Offerten unter  
 N. 989 an den Tagbl.-Verlag.  
**Mk. 40-50,000** f. gut. 2. Hyp.  
 auf 1. Hyp. 2. Hyp. 2. Hyp.  
 N. 173 a. b. Tagbl.-Verl. B2487  
 80,000 M. 1. Hyp. zu 4 % gesucht.  
 Off. u. N. 970. postl. Schützenhofstr.

**Mk. 55,200 auf 1. Hyp.**  
 per 1. April 1911 von prima Zinsz.  
 gesucht. Offerten von Selbstgebern  
 unter N. O. 5 postl. Schützenhofstraße.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe.**  
**Al. Villa** in Wiesb., nahe Kerotel, f.  
 nur M. 28,000 zu ver-  
 näh. b. Vel. Scharnhorststr. 22, Part. I.  
**Kleine Villa,**  
 6 Zimmer, billig zu verkaufen oder zu  
 vermieten. Näh. Rheinstrasse 64, Part.

**Bei Kauf**  
 oder  
**Beteiligung**  
 größte  
**Vorsicht!**

Wirklich reelle Angebote verläss-  
 licher hieriger und auswärtiger Ge-  
 schäfte, Gewerbebetriebe, Zins-, Ge-  
 schäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter,  
 Bienen usw. und Teilhaber-Gesuche  
 jeder Art finden Sie in meiner reich-  
 haltigen Offenenliste, die ich jeder-  
 mann bei nah. Angabe d. Wunsches  
 vollkommen kostenlos zusende. F146

**Emil Kommen Nachf.**  
 83in am Rhein, Kreuzgasse 8.



**Neuerbaute herrschaftl. Villen**  
 in solider feinst. Ausführung bei 10%  
 Abz. zu verkaufen. Schlußfertige Lieber-  
 nahme von Bauten jeder Art. 7114  
**Ed. Dittion,** Architekt,  
 Wiesbaden, Viebrüder, Taunhäuserstr.  
 Tel. 1740. Tel. Viebrüder 48.  
 sehr gut geg. Nähe  
 Wilhelmshöhe, feste  
 Straße, 34 M., preisw. abzug. Off. u.  
 N. 87 Tagbl.-Opt.-Ag., Wilhelmstr. 8.

**Günstige Gelegenheit!**  
**Villa,**  
 hochherrsch. eingerichtet, mit sehr  
 schönem Garten weggangshalber billig  
 zu verkaufen. 7576

**Jos. Bruns,**  
 Adelstr. 21, neben Hauptpost.  
**Villa, Alwinenstraße 6,**  
 zum Kleinbewohnen, mit Zentralheizung,  
 Gas und elektr. Licht, zu verkaufen od.  
 zum 1. 4. 11 zu vermieten. Näheres  
 ebenda.

**Zwische**  
 meinen vermieteten Villenbes. gegen Nach-  
 hypothek u. zahle noch bis M. 20,000  
 bar zu. Nur direkte Off. Postlagerkarte  
 No. 60 Hauptpost.

**Hochelegantes großes**  
**Herrschaftshaus,**  
 Renaissance, Döhrstr. 2, 20 Salons  
 und Zimmer, Dienerschaftsräume,  
 erstklassige Stallung (5 Pferde),  
 großer Park, an den Tennisplätzen  
 neben Parkstraße gelegen, sofort  
 zu verkaufen oder zu vermieten.  
 Näheres Rheinstraße 88, 2. bei  
 Rechtsanwalt **Plindt** oder Neu-  
 gasse 5, bei **Jacob Stuber.**

**Kleines Haus am Ring zu verk.**  
 Off. unt. N. 988 an den Tagbl.-Verl.  
**Für Wirte.**  
 Mit M. 15,000 bar bietet sich bei  
 günst. Gelegenheit ein prima Objekt zu  
 erwerben. 7604  
**Jos. Bruns,**  
 Rheinstraße 21, neben Hauptpost.





Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch, Deutsch durch nationale Lehrer.

**Berlitz School,**  
Luiseustrasse 7.  
7447

**Matkurius.**  
Zellnehmer gel. Näh. Adelheidsstr. 66, 2.

**Institut Bein**  
Rheinstr. 115  
nahn der Ringkirche, Tel. 3080.

Unterricht in allen Handelsfächern: Buchhaltung, Stenogr., Maschinenschreiben, Schönschreiben, Sprachen etc. Tages- u. Abend-Unterricht. Eintritt jederzeit.

Die Direktion:  
Herrn Bein, beidigtler Bücher-Revisor und Kaufmann, Sachverständiger.

**C. Büsing-Gosch**  
erteilt Gesang-Unterricht bis zur künstlerischen Reife. 7537  
7, 1, Kleine Wilhelmstrasse 7, 1.

**Klavier-Unterricht,**  
Wiener Methode, erteilt mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorgängl. Vertretung: Maria Habich, Pianistin, Naumaler Str. 19, 1 r.

**Gesang-Unterricht**  
für Damen u. Herren.  
Josef Clants,  
Opera- u. Konzertsänger.  
Dambachtal 12, Gth. 1, St.

Anfangs Januar 1911 eröffnen wir noch einen

**Tanz-Kursus,**  
zu dem wir gefl. Anmeldungen Adelheidsstr. 88, entgegennehmen. Eigener Unterrichtslokal „Loge Plato“, Friedrichsstraße 33. Für Erteilung von Privat-Gesangsunterricht im mod. Walzer-Quadrillen u. können noch einige Stunden reserviert werden.

**Julius Bier u. Frau,**  
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an höh. Schulen u. Pensionaten  
Telephon 8442.

**Tanz-Unterricht**  
zu jeder gewünschten Zeit, für einzelne Teilnehmer, sowie für kleine und große Gesellschaften im eignen Lokal

**Michelsberg 6, 1.**  
Ingehebrer Tanz-Unterricht für ältere Damen und Herren, für Studierende, für Lehrer, Beamte, auch höhere Beamte, Offiziere, für Hausleute und deren Damen. Keine Nebenpflichten.

Praktisch! Schnell!  
**G. Diehl u. Frau,**  
Michelsberg 6, 1.

**Academische Zuschneideschule**  
von Fr. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2. Erste u. älteste Fachschule a. Plage für künstl. Damen, Umbergarderobe u. Wäsche. Einfachste Methode der Zeitzeit. Die Schülerin fertigt nur eigene Garderobe unter Garantie f. tadellos'en Sit. Schnittzeichnen u. bekannten Preis. Anfertigungs-Kurze pro Monat 10 Mark. Schnittmuster nach Maß. Kleider werden billigt zugeschnitten u. einz. erichtet. Bitten j. Größe, auch nach Maß. Probest gratis.

**Bridge-Unterricht**  
gesucht Tannstr. 26, 2.

**Verloren Gefunden**

**Verloren**  
gestern abend von Kirchgasse nach d. Langgasse ein Portem. in Geld. Geg. a. Bel. abzug. Näh. Tagbl. Verl. 24

**Entlaufen**  
H. Reipinscherchen, lohnt auf einem Vorberbeinchen. Wiederbringer gute Belohnung. 7580

**Henry Kollmann,**  
Münster Str. 3, Tel. 391.

**Jaaghund**  
(Brauntiger) entlaufen.  
Weinbergstraße 17.  
7. Wk. Belohnung erhält Wiederbringer oder Auskunftgeber von beige-farbiger Stummh. Kopf, Beine, Schwanz schwarz, Unterpfote weiß. Dr. Schubert, Tannstr. 79.

**Geschäftliche Empfehlungen**

Erl. Damenstickerin u. Wäcker Journalist empf. l. in d. stillen Zeit zu billigen Preisen außer dem Hause. Adelheidsstr. 85, 1. St. 7540

**Puppen in allen Größen**  
werden schön und billig angefertigt.  
Walramstraße 37, Stb. 1 r.

**Phrenologin! Astrologin!**  
Helenenstr. 18, 2 r. Maria Hannig.

**Verchiedenes**

**Aufforderung.**  
Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass der am 28. April 1908 zu Wiesbaden verstorbenen Ehefrau des Apothekers Josef Fren, Barbara, geb. Schmals, zu haben glauben, ebenso diejenigen, welche an den Nachlass etwas schulden, werden hierdurch aufgefordert, dies bis zum 20. Dezember d. J. auf meinem Bureau, Adolfsstraße 5, anzumelden.  
Der Nachlassverwalter:  
G. Klemann,  
Beidigtler Bücherrevisor.

**Aufforderung.**  
Alle diejenigen, welche Forderungen an den Nachlass des am 2. März 1910 zu Gengen verstorbenen Apothekers Josef Fren zu haben glauben, ebenso diejenigen, welche an den Nachlass etwas schulden, werden hierdurch aufgefordert, dies bis zum 20. Dezember d. J. auf meinem Bureau, Adolfsstraße 5, anzumelden.  
Der Nachlassverwalter:  
**E. Klemann.**  
Beidigtler Bücherrevisor.  
**Bar Geld** verleiht gegen Matr. rüch. abh. an j. d. d. r. u. schnell die seit 6 Jahr best. Firma C. Gröndler, Berlin S. O. 145, Oranienstr. 165 a. Provison erst bei Auszahlung. Größter Umsatz seit Jahren. F 174

**Pensionat**  
befindet sich vom 10. Dezember ab  
**Biebricher Allee 1,**  
in der früher Ostermannschen Villa.  
Die Schule bleibt Rheinstraße 36.  
**Luise Spies.**

**Für Pensionäre, Beamte,**  
Rentner, Private, 8-10 Wk. mit Garten im Pr. v. 15-20,000 Mk., ev. höh. beabsichtigt in Etiville a. Rh., nahe Bahnhof, zu errichten u. suche deshalb mit Refl. in Verb. zu treten, damit ev. Wünsche berückf. w. können. R. Anschl. Off. D. 176 Tagbl. 24.

**Teilhhaber**  
für od. tätig u. M. 10,000, zu einem U. Fabrikations-Gesch. durch sehr großen Konsum-Artikels gef. Netto-Dienst mind. 6000 Mk. v. Jahr. Nähe von hier. Off. u. V. 22 an Tagbl.-Haupt-Agent, Adolfsstraße 8. 7476

**Geld** Darlehen, schnell, Matr. rüch. zahlung. Selbstgeber Diener, Berlin 58, Belle-Alliancestr. 67. P 94

**Geld** Darlehen ohne Bürg. Matr. rüch. Distrikt, reell u. schnell von Selbstgeber Schloßvogt, Berlin, Brüderstr. 41. Rückporto. F 165

**Bar Geld** 4-5% Zinsen, Distrikt, ev. ohne Bürg., bequeme Rückzahl. gibt Selbstgeb. Kersten, Berlin 33, Steinwegstraße 47.

**Bar Darlehen** (Geschäftsgelder), 4-8%, Distrikt, ohne Bürgen, a. Schuld. Wechsel, bequeme Rückzahl. Selbstgeb. Axt & Co., Berlin 173, Potsdamer Str. 20. F 174

**Darlehen** B 24298 mit Lebensversicher. Abschl. konstant. Off. u. Postlagerkarte 36, Postamt 2.

**Wer kann**  
vermögender Persönlichkeit sof. ausbittweise 2500 Mk. leihen auf drei Monate, gegen 300 Mk. Bardiensh. u. gute Zinsen. Vermittler ausgef. Off. u. R. A. G. 2189 an Rudolf Wasse, Frankfurt a. M. F 164

**Seldentenor!**  
Ein Himmelsgebet, j. Säng. bittet Kunstfreund um die nöt. Mittel zum Weiterstudium. Gefl. Offerten unt. G. 988 an den Tagbl.-Verlag.

**Herr oder Dame**  
findet gegen Einlage von einigen 1000 Mark gute Verpflegung in erstklassiger Pension. Offerten unter G. 987 an den Tagbl.-Verlag.

**Einbruchsdiebst. - Versicherung**  
mit Kapondpolice, m. 5 Mk. Prämie pro Jahr werden Haushalt., Wert- u. Schmuckgegenstände versichert.  
J. G. Spindler, Albrechtstr. 85, 1.

**Große Verdienstmöglichkeit**  
bietet der Nachweis von Lebensvers.-Kandidaten.  
Gefl. Offerten unter T. 986 an den Tagbl.-Verlag.

Im Januar 1. Parlett  
1/3 Abonnement A  
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. 24

**Feld- u. Waldjaag,**  
Nähe Wiesbaden, 1 1/2 Stunde von Wahnstation, abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Ein hies. Schützenverein**  
mit gut eingericht. Konz. eig. Schießstand f. Zimmerungen nimmt noch Mitglieder auf. Off. u. G. 986 a. d. Tagbl.-Verl.

**Schießstand,**  
inmitten d. Stadt, 20 m lq., 1. Zimmerstutzen, Kaliber 4-6 mm, an einz. Abb. in d. R. zu vm. Off. F. 226 Tagbl. 24.

**Geiger,**  
gefragt von einem Dilettant-Geiger. Nur bei Ausdauer Unterricht. Bielefeldige Bibliothek. Briefe u. N. 987 an den Tagbl.-Verlag.

**Vereinslokal,**  
50 Personen fassend, für Versammlungen usw., noch einige Abende, auch für nachmittags, frei.  
Restaurant „Gambrius“, Geinr. Zahn.

**Geschäftswagen**  
für nachmittags zu fahren gesucht, bei sehr billiger Berechnung. Wagen kann event. mit gestellt werden. Off. unt. D. 985 an den Tagbl.-Verlag.

**Zwecks gefl. auren. Verkehr**  
wünscht feingeb. sympath. Dame musikal. Kunst. Dame kennen zu lernen. Offerten unter R. 987 an den Tagbl.-Verlag.

**Industrieller,**  
abseits Wiesbaden wohnend, sucht zum Besuche von Theater u. Konz. gleichen Anschl. Fragesteller in nahe dreifig. Gefl. Zuschriften unt. A. 800 an den Tagbl.-Verlag.

**Namenadoption?** Reinerlei Berücksichtigung mehr Ehrbar. Mann ev. Frau über 50 Jahre woll. sich meld. Offerten unter G. 208 postlagernd Schützenhofstraße.

**Ein Mädchen,**  
7 Mon. alt, gesund u. kräft. Dist. Gev. wird in gute Pflege gegeben. Kinder. Chevar beborzugt. Off. mit Verpflegungsauftrag unter A. 798 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

**Sant-Harn-**  
und Nasenteiden (Geschlechts-), auch alte Fälle, Quacküberlebung. Vorzügliche Erfolge. Dist. Behandl. B 24008

**Robert Dressler,**  
Kurinstitut f. naturgem. Heilweise, Bärthstr. 17, a. d. Adelheidsstr. 9-12 u. 3-8.

**Schwer Kranken**  
bist oft noch Heilmagnetismus. Solche Kranken soll man machen bei völlig gesund. Realvollen Magnetopathen. Ich behandle durch **Lebensmagnetismus** alle wirkliche Kranken - ausgenommen infektiöse u. chronische Fälle - wochentags von 10-12 und 1/2-1/6, außer Dienstag u. Donnerstag nachm.

**Johanna Becker,**  
diplom. Magnetopathin, Wiesbaden, Delapferstr. 6 a. d. Museum- u. Wilhelmstr.

**Krankheiten,**  
körperliche und seelische, **Frauenleiden** etc. behandelt individuell und distrikt

**A. Kohlmann,** Massur u. Heil-  
Mauritiusstraße 6, 2 L.,  
von 9-12 u. 3-7 Uhr. Sonnt. 9-12.

**Bettnässen!**  
Behandlung! Alter u. Geschlecht angeben. G. Auskunft unent. Dr. med. Heumann & Co., Regensburg B. 46

**Mat** erhalten Damen in j. An-  
gelegenheit durch B 24565  
**Greta Voll,** Bärthstr. 14, 1.

**Damen** werden sich vertrauens-  
gepr. Krankenschwester, Poststr. 18, 3.  
**Bei Frauenleiden** jeder Art  
wende man sich vertrauensvoll an  
Franziska Wagner, Kirchgasse 13, 1.

**Damen** best. Stände sind. Streng distrikt.  
lieben Aufnahme in Hotel  
am Walde gelegener Villa mit  
Gart. b. alleinst. Bedienung. Vorbeek.  
Rufloch bei Heidelberg. F 51

**Damen**  
erhalten Ausflucht d. Frau **Charlotte**  
**Pione,** Schwalbacher Straße 33, 2.  
**Distrikt. Entb. u. Penf.** Frau  
Gebarme, Schwalbacher Str. 81, 2. St.

**Ehe-schlesungen, England.**  
Gesetzauzug, Prosp. etc. 30 Pf. F 164  
Brook's London, E. C., Queenstreet 90.

**Chevermittlung**  
Frau Köhler, Schachstraße 80, 1.

**Chevermittlung**  
Frau Wehner, Friedrichstr. 55, 1.

**Frau Anna Simon,**  
best eingeführtes Chevermittlungs-Institut  
Römerberg 39, 1.

**Neelle**

**Heirat.**  
Oberingenieur eines großen heim-  
l. best. J. mit 20 Wk. Vermögen, 10 Wk. Einkommen, sehr frechjam und geschäftsgewandt, besitzt prima Referenzen, sucht die Bekanntschaft einer häuslichen und gebild. Dame von möglichst großer schlanter Fig. Verlässliche Vermittlung verbeten. Anregung der Eltern oder Verwandt. erbeten. Strengste Discretion zugesichert. Auch werden Briefe mit nicht zutragendem Inhalt erbeten. sofort zurückgeleitet. Gefällige Zuschriften mit Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse unter A. 667 an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat!**  
Präval. 26 J., sehr wirtschaftl. ca. 80,000 Mk. Vermögen, hater gr. Erbschaft, möchte sich aufsch. verheir. Bewerber, wenn auch ohne Vermögen, woll. reell gemeinte u. nicht aussonne Anträge senden an Postlagerkarte 66, Berlin N. W. 7.

**Wittve besserer Herkunft**  
ohne Kinder, vorgeg. Uster, einige 100,000 Mk. Vermögen, sucht sich nochmals mit alt. Herrn zu verheir., damit das Vermögen den Erben entzogen wird. Ehrenfache. Keinen verb. Anfragen nicht man berechtigt unt. B. 32 B. 3. postl. Mainz. F 54

**Meine zwei Schwestern**  
v. Land, 24 u. 27 J., häusl. gebild., jede 30,000 Mk. post. Vermögen, suchen Heirat mit Beamten. Bitter mit Kind. nicht ausgesch. Off. unt. Otto Dauermann 2, bahnhofl. Mainz Kronha u. Vermittl. wedslos. F 54

**Heirat**  
wünscht Akademiker, selbständig, fremd, mit Dame bis 27 J., von mitt. Neuern, mit arthem Vermögen, das sicher gestellt werden kann. Gefl. ausführlich. Nachr. mit Photogr., die sof. ret. wird, unter B. 988 an den Tagbl.-Verlag. Anonym zweiflos. Discretion Ehrenfache.

**Wittl. Staatsbeamter,**  
26 Jahre, evang., denn. Ausfl. als Sekretär, w. mit häusl. erzag. junger Dame, mit gröl. Barvermögen, w. Heirat bef. zu werden. Ausführliche Offerten unter W. 977 an d. Tagbl.-Verlag. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gewerbmäßige Vermittlung verbeten.

**Zwei junge Damen**  
mit eig. Heim (selbst.) suchen die Bekanntschaft mit nur best. Herren zwecks Heirat. Nicht unt. 30 J. Anonym zweiflos. Offerten unter G. 989 an den Tagbl.-Verlag.

**Dame in grauem Kleid**  
u. braunem Pelz, die Donnerstag, 6.50, den Zug nach Niederrhausen benutzte, in Besitzt. eines alt. Herrn, wird um Lebenszeichen gebeten unt. D. 988 an den Tagbl.-Verlag.

# Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen **Stahlpanzer-Gewölbe.** In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik einbruchs- und feuersicher hergestellt ist, vermieten wir unter selbsterverschluß der Mieter stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Größen.

Geschäftsstunden: 9-1 und 3-6 Uhr; Samstags: Schluss 1 Uhr. — Tel. 51 und 706.

# Schlaf-Sofa „Dorma“.

Immer fertige Schlafgelegenheit. Erspart ein Zimmer.

Offmanen, verstellbare Ruhe-Sessel, Schülerpulte.

Friedrichstraße 46.

Gustav Mollath,

Friedrichstraße 46.



Bestaschen, Leibwärmer v. 1.30 Mk. an, nur ged. egene Waren.

**P. J. Fliegen,**  
Kupferschmiederei, Verzinnerei,  
Ecke Gold- u. Metzgergasse 37.  
Telephon 52. 1921

**Diamant-Griffbauschnee**  
erhält man bei Einbindung von 40 Pf.  
a. i. Briefm. Auch f. Haarfierer geign.  
Friedrich Lowitzer, postl. Bonn a. Rh.

**Alle Damen**

wenden sich rechtzeitig an Frau Marg.  
Berl, Reichstr. 11, 2. Stb. 3. B24324

## „Sanella“

Pflanzens-Butter-Margarine wird stets mit Vorliebe infolge ihres außerordentlichen Butterscharfens zu Tafel- und Küchengebacken verwendet. 1 Pfund 90 Pf. stets frisch zu haben bei:

W. Weyer, Goebenstraße 18.

### Fremdsprachliche Vorträge.

#### 3. Vortrag

Donnerstag, den 14. Dezember, 6-7 Uhr, in der Aula der städtischen Oberrealschule am Zietenring:

M. Ott: L'Algérie (mit Lichtbildern.)

Einzelvortrag: Mk. 1.-, am Vortragabend an der Kasse.

## D. H. V.

Größter kaufmännischer Verein.

Heute Sonntag, den 11. Dezember, abends 9 Uhr, im großen Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße:

## Vortrag

des

Herrn Dr. phil. A. Koeppen,  
Dozent für Kunstgeschichte an der freien Hochschule Berlin.

Thema:

Die Frauenschönheit im Spiegel der Kunst.  
(Mit Lichtbildern.)

Eintrittspreise für Mitglieder und deren Angehörige Mk. 0.60, für Nichtmitglieder Mk. 1.-. Eintrittskarten sind erhältlich bei allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften sowie an der Abendkasse. Saalöffnung 1/2 Stunde vor Beginn. F 575

## Günstiger Wein-Einkauf für Weihnachten!

Zu jedem annehmbaren Preise werden aus der Konkursmasse

H. Lill,

Firma Christian Limbarth, Weinhandlung,

Weiss-, Rot- und Schaumweine,

sowie

Arrak, Kognak etc.,

solange Vorrat reicht, in den Geschäftsräumen, Albrechtstraße 44, Seitenbau, verkauft. Proben stehen daselbst für Reflektanten an den Wochentagen von vorm. 9-12 und nachm. 2-7 Uhr zur Verfügung. 7528

Zahlungen sind bei erfolgter Bestellung zu leisten.

## Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.-

zu haben im

Tagblatt-Verlag

Langgasse

21.

Mandelmilch-Pflanzens-Butter-Margarine

## „Sanella“

D. R. P. 100922, besitzt alle Rechte feiner Molkerei-Butter, 1 Pfund 90 Pf. zu haben bei: G. Kochendörfer, Dorfstraße 9, Bieder-Station.



### Turngesellschaft Wiesbaden.

Wir bitten unsere Mitglieder einladende Gäste zu der am 25. d. M. (1. Weihnachtsfeiertag) stattfindenden F 488

**Weihnachtsfeier mit Ball**  
gest. bei unseren Vorstandsmitgl. anmelden zu wollen.  
Der Vorstand.

### Schwabs Tanzschüler.

Heute von 4 Uhr ab großes

### Tanzkränzchen

im „Nömeraal“, Stiftstr. 3. Bei Bier.

### Tanzschule Herrmann.

Heute

### Tanzkränzchen

Aronenburg.

NB. Sonntag, den 18. Dez. Ausflug nach der Neuen Adolfshöhe.

### Tanzschule F. Klid.

Heute Waldlust, Platter Straße 73

Gr. Unterhaltung mit Tanz.

Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Eintritt frei.

### Tanzkränzchen

unter Leitung des Herrn Tanzlehrers

### Max Kaplan.

Heute Sonntag im Seebau Grödenheimer Höhe, bei Herr Horn.

Eintritt frei. - Bei Bier. B24599

### „Hotel Union“, Langgasse 9.

Heute Sonntag, von 6 Uhr ab:

Gas im Kopf m. Kartoffeltröb.

Achtungsvoll Friedr. Bester.

Schöne bair. Gasebraten 1.80 Mk.

Gasebraten 1.50

Reich im Aussehen Rebrücken 1.00

Reule 1.00

Reibung 1.00

Reib. u. Gasebratung 1.70

Reib. u. Gasebratung. Gänse 1.80

Schwere Pontarden 2.- 2.50

Tauben 2 Stück 60 Pf. B24481

Salzgatter Str. 4, Bieder-Station.

Wir verkaufen sehr billig Reste von

## Südweinen

(Portwein, Sherry etc.)

### Hermann Brätz & Sohn,

Nikolastraße 28.

### la Aquarellfarben

(Schmincke und Günther, Wagner),

Tempera- und Aquarellfarben a. o.

Ge schäftsverhandlung

zu halben Preisen

zu v. k. Mischeberg 8, im Laden.

## Baum schmuck,

entzückend schön,

spottbillig.

Progerie Bruno Sacke, gegenüber dem Kochbrunnen.

Färberei Gehr Röver, Chem. Wäschensatz

Wiesbaden, Langg. 12, Rheinstr. 47. Reinigung von Damen, Herren- u. Kinder-Garderobe, Spitzen, Handschuhen, Decken, Vorhängen, Teppichen etc.

Verlangen Sie nur

## „Sanella“

die vollkommenste Pflanzens-Butter-Margarine, der Gegenwart; per Pfund nur 90 Pf. zu haben bei:

M. Sauer, Cronenstr. 16.

## L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Kontore: Langgasse 21

Fernsprecher 6650-53.

Gegründet 1809.



Größte Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Bewährte technische Einrichtungen.  
Schmalmaschinen verschiedener Systeme.  
Schnellpressen neuester Konstruktion.  
Rotationsmaschinen. Stereotypie.  
Modern eingerichtete Buchbinderei.  
Großes, reichhaltiges Papier-Lager.

Entwürfe und Muster zu Diensten.  
Zu persönlichem Besuch gern bereit.

Mandelmilch-Pflanzens-Butter-Margarine

## „Sanella“

D. R. P. 100922, 1 Pfund 90 Pf. stets frisch zu haben bei: G. Kochendörfer, Dorfstraße 9, Bieder-Station.



Mein

# Weihnachts-Verkauf

welcher sich infolge der großen Vorteile, die ich hierin biete, von Jahr zu Jahr zu einer immer größer werdenden Veranstaltung ausbauen soll, bietet auch diesmal eine Fülle von preiswerten, zu Festgeschenken besonders geeigneten und sehr vorteilhaften Extra-Angeboten.

## DAMEN-KONFEKTION.

### 4 Serien Jacken-Kostüme.

<b>Serie I</b> Jedes Kostüm 18 <sup>00</sup>	<b>Serie II</b> Jedes Kostüm 26 <sup>00</sup>	<b>Serie III</b> Jedes Kostüm 39 <sup>00</sup>	<b>Serie IV</b> Jedes Kostüm 49 <sup>00</sup>	Sämtl. Kostüme haben einen weit höheren regulären Wert.
--	---	--	---	--

### 5 Serien Abend-Mäntel (beliebtes Festgeschenk).

<b>Serie I</b> Jeder Mantel 17 <sup>50</sup>	<b>Serie II</b> Jeder Mantel 23 <sup>00</sup>	<b>Serie III</b> Jeder Mantel 27 <sup>00</sup>	<b>Serie IV</b> Jeder Mantel 36 <sup>00</sup>	<b>Serie V</b> Jeder Mantel 45 <sup>00</sup>
--	---	--	---	--

Ca. 300 schwarze Frauen-Paletots  
aus la Tuch oder Eskimo (spez. für starke Damen), jetzige Preise 16<sup>50</sup> 20<sup>50</sup> 26<sup>00</sup> 38<sup>00</sup>

Ca. 200 Paletots, engl. Art,  
Stoffe und Fassons nach neuester Mode . . . jetzige Preise 6<sup>75</sup> 10<sup>50</sup> 15<sup>50</sup> 22<sup>00</sup>

Grosse Sortimente Blusen  
in Wolle, Spitzen, Seide, neue aparte Formen, 2<sup>75</sup> 3<sup>90</sup> 5<sup>25</sup> 7<sup>25</sup> 8<sup>50</sup> 11<sup>50</sup> 13<sup>50</sup>

## KLEIDER-STOFFE.

### Sortiment I bestehend aus:

Reinwollene Cheviots, 110 cm breit . . . . . 95 Pf.  
Reinwollene Satintuche, in schwarz und blau . . . . .  
Blaugrüne Kleiderstoffe, aparte Schotten . p. Mtr.

### Sortiment II bestehend aus:

Reinwollene Diagonale (regulär 2.50) . . . . . 1<sup>35</sup>  
Wollstoffe im engl. Geschmack . . . . .  
Crêpegewebe in schöner Farbauswahl . . per Meter

### Sortiment III bestehend aus:

Reinwollene Satintuche . . . . . 1<sup>35</sup>  
Reinwollene Cheviots, 90 und 110 cm breit, weiche, gute  
Qualität, in den neuesten Saisonfarben . . per Meter

### Sortiment IV bestehend aus:

Diagonal-Homespune, 110 cm breit, reine Wolle in vielen  
Farben für Jackenkostüme . . . . . 1<sup>75</sup>  
Blaugrüne Kleiderstoffe, 110 cm breit, von der Mode be-  
sonders bevorzugte, solide Qualität . . . per Meter

### Sortiment V bestehend aus:

Reinwollene Kostümstoffe, 130 cm breit, Nattégewebe  
für Jacken-Kleider . . . . . 2<sup>25</sup>  
Tuch-Karos, 110 cm breit, reine Wolle, aparte Stellungen  
Damen-Tuche, 130 cm breit, vorzügl. Fabrikat . per Meter

### Ein Posten

Hochaparte Blusenstreifen . . . . . 95 Pf.  
Popelin und Flanell, per Meter 58, 75,

# S. GUTTMANN

## Damen-Mäntel und Kostüme

weil unter Preis.

**Paletots, engl. Art,**  
jetzt 3<sup>75</sup> 6<sup>75</sup> 12<sup>50</sup>  
früher bis 9.50 — 12.50 — 22.— Mk.

**Plüsch-Mäntel**  
jetzt 25<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 45<sup>00</sup>  
früher bis 42.— 68.— 90.— Mk.

**Schw. Frauen-Mäntel**  
jetzt 12<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 25<sup>00</sup>  
früher bis 22.— 32.— 45.— Mk.

**Plüsch- und Samt-Jacken**  
jetzt 12<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 22<sup>00</sup>  
früher bis 18.— 28.— 35.— Mk.

**Kostüme**  
jetzt 15<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 35<sup>00</sup>  
früher bis 28.— 48.— 63.— Mk.

**Spitzen-, seidene u. wollene Blusen**  
jetzt 3<sup>75</sup> 6<sup>50</sup> 9<sup>75</sup>

**Kostümröcke**  
jetzt 3<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 10<sup>75</sup>

**Abendmäntel und Capes**  
jetzt 7<sup>75</sup> 16<sup>50</sup> 23<sup>00</sup>  
früher bis 12.— 30.— 45.— Mk.

Langgasse 32, **Frankfurter Confektions-Haus** Langgasse 32,  
Europäischer Hof. **M. Schloss & Co.** Europäischer Hof.

## Kann dieser Mann

### Ihr Lebensschicksal voraussagen?

Reich und arm, hoch und niedrig, alle suchen seinen Rat in Geschäfts- und Heiratsangelegenheiten, über Freunde und Feinde, bei Veränderungen, Spekulationen, Liebesangelegenheiten, Reisen und allen Ereignissen im Leben.

Viele sagen er habe ihr Leben mit bewunderungswürdiger Genauigkeit enthüllt.

Schrift-Bearbeitungen werden für nur kurze Zeit allen Lesern des „Wiesbadener Tagblatt“ gratis gesandt.

Der ehrwürdige Geistliche G. C. S. Hohmann, Ph. D., Prediger an der evangelisch-lutherischen St. Pauls-Kirche, sagt in einem Briefe an Prof. Kropp: Sie sind sicherlich der größte Spezialist und Meister in Ihrem Beruf. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge, sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptische wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat anfragen.



Wenn Sie aus Kropp's freigelegtem Kanarienvogel ziehen und eine kostenlose Probe erhalten wollen, so senden Sie Tag, Monat und Jahr Ihrer Geburt ein, nebst Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie auch eine Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

Ich habe von Ihrer Gabe gehört,  
Im Buche des Schicksals zu lesen,  
Und möchte von Ihnen hören den Rat,  
Den Sie mir haben zu geben.

Geben Sie Namen, Geburts-Datum und Adresse genau und in deutlicher Handschrift an. Senden Sie Ihren mit 2 Pf. frankierten Brief an Kropp, Dept. 504 E, No. 177 a, Kensington High Street, London W., England. Sie mögen nach Belieben auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes mitsenden, für Porto-Auslagen, Schreibgebühr usw. Senden Sie jedoch im Briefe keine Geldmünzen.

**Gaszuglampen**  
in großer Auswahl. Geben 10% Rabatt bis Ende Dezember unter kostenloser Installation bei M. Rossi, Messergasse 3. Telefon 2060. 1723



### Violinen

in den Grössen 1/2, 3/4, 1/1.  
Holzkasten, Formetuis, alle Sorten Bögen.

Grösste Auswahl. 1190 Billigste Preise.  
Musikhaus  
**Frz. Schellenberg,**  
Kirchgasse 33.



**Schmittschube**  
von Mf. —,70 an.  
**Kinderschlitzen**  
von Mf. 2,50 an.  
**Kobelschlitzen**  
billigst. 1,50!  
**Franz Föhnner,**  
Welfenstrasse 6.

**Jugend Nunn,** zarter, reiner, rosig feiner Teint, frei von allen Hautunreinheiten ist das Resultat des Gebrauchs von Dr. Kuhns Griechische Schönheits-Creme Bional 2,50, 1,50, Bional-Creme 80 u. 50. Man weise Nachahmungen zurück und verlange Dr. Kuhns Bional von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: in Apoth., Drog. und Parf. F 144

Die meisten Eltern lassen ihre Briefe in dem Maße aus- und lehrreicherer Spiel und Beschäftigungsmittel gibt, als

## Richters Unter-Steinbaukasten.

Mit wahrer Liebe hängen die Kinder an diesem herrlichen Baupiel, mit dem sie die schönsten Burgen, Schlösser, Kirchen usw. aufstellen können und das ihnen die fesselndste Unterhaltung bietet. Daher sind auch die Eltern von diesem belehrenden Unterhaltungsspiel so überaus entzückt. Sie wissen, daß sie ihren Kindern damit die größte Freude bereiten; sie kennen aber auch den hohen erzieherischen Wert der Unter-Steinbaukasten und die vielen Da-Verwendungen bescheiden immer von neuem, welche hoher Wert schätzung sich der „Unter-Steinbaukasten“ in der Familie erfreut. Die Unter-Steinbaukasten sind in allen besseren Spielwaren-Geschäften zu den von der Fabrik festgesetzten billigen Preisen vorrätig. Es empfiehlt sich sehr, vor dem Einkauf durch Postkarte die neue Baukasten-Preisliste zu verlangen, die kostenlos verschickt wird von



**F. Ad. Richter & Cie.,**  
Rudolstadt.

## PFÄFF



**Wanderer**



Verreter:  
**Carl Kreidel,**  
36 Webergasse 36.

## !! Unglaublich billig !!

Durch Ersparnis hoher Ladenmiete u. sonstiger Geschäftskosten verkaufe ich  
**Herren-Hebergier,** nur neueste Muster, eleg. Schnitt, gute Qual., Mf. 35.—, 25.—, 20.—, **14.—**  
**Lodenjoppen,** gut gefüttert, Ia Stoffe, in allen Fassons, Mf. 18.—, 15.—, 12.—, 8.— bis **4.50**  
**Herren-Hosen** in schönen dunkeln Mustern, prima Verarbeitung, Mf. 18, 15, 12, 8 bis **3.—**  
**Herren-Anzüge,** große Auswahl, nur hochmodern, Mf. 45.—, 35.—, 30.—, 20.— bis **15.—**  
**Knaben-Joppen, Knaben-Anzüge** Mf. **3.50**  
**Arbeits-Kleidung, Mittel, Hemden, Schürzen**  
**enorm billig.**

**Max Sulzberger,**

Am Römertor 4, vis-a-vis dem Tagblatt-Haus  
1710

## Als nützliches Weihnachts-Geschenk

empfehle ich die allgemein beliebten u. als vorz. hoch anerkannten

## Decker-Nähmaschinen,



nähen vorwärts und rückwärts, sticken und stopfen.

**Kinder-Nähmaschinen** in allen Preislagen  
Günstigste Zahlungsbedingungen.  
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.

**Martin Decker,**

Deutsche Nähmaschinen Gesellschaft,  
Telephon 4630. Wiesbaden, Telephon 4630.  
Neugasse 26, Ecke Marktstr.

# Grosser Weihnachts-Verkauf.

## (★ Perser Teppiche. ★)

**Azar**, grosser anatolischer Zimmer-Teppich . . . . . von Mk. 150.— an  
**Herat**, grosser anatolischer Salon-Teppich . . . . . von Mk. 180.— an  
**Borlon**, grosser anatolischer Zimmer-Teppich . . . . . von Mk. 210.— an  
**Muskabad**, grosser pers. Speisezimmer-Teppich . . . . . von Mk. 195.— an  
**Mahal**, grosser pers. Herrenzimmer-Teppich . . . . . von Mk. 220.— an  
**Yoravanschah**, grosser Speisezimmer-Teppich von Mk. 280.— an  
**Afghan**, grosser ruhiger Herrenzimmer-Teppich . . . . . von Mk. 245.— an  
**Soumac**, grosser pers. Herrenzimmer-Teppich . . . . . von Mk. 170.— an  
**Serabend**, grosser Wohnzimmer-Teppich . . . . . von Mk. 310.— an  
**Shiraz**, grosser persischer Herrenzimmer-Teppich . . . . . von Mk. 175.— an

**Gendje**, persischer Vorleger . . . . . von Mk. 18.— an  
**Chirvachan**, persischer Verbindungs-Teppich . . . . . von Mk. 36.— an  
**Bergamo**, matte Farbenstellung . . . . . von Mk. 54.— an  
**Beludschistan**, in ruhigen Farben . . . . . von Mk. 42.— an  
**Mossoul**, bis 3 Meter lang, fein und alt . . . . . von Mk. 70.— an  
**Bochara**, für Tischdecke, edle Stücke . . . . . von Mk. 95.— an  
**Soumac**, für Herrenzimmerisch . . . . . von Mk. 65.— an  
**Kazak**, wundervolle Farben . . . . . von Mk. 86.— an  
**Atghan**, Erker-Teppich, schöner Glanz . . . . . von Mk. 82.— an  
**Talisch**, für Dielen und Stubenbelag . . . . . von Mk. 90.— an

Billige Preise!

Seltene Kelims,

bis 4 Meter lang, 1,50 breit, von Mk. 85.— an.

Keine Fantasie-Preise!

Streng feste, aber sehr billige Preise.

Ein Posten Verbindungsstücke, so lange Vorrat reicht, zum Ausschuss Mk. 40.— und 45.—  
Eine grosse Partie feine Läufer (Occassion), bis 4 Meter lang, von Mk. 80.— an.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

**Permanente Ausstellung seltener und antiker Teppiche.**

# Orient-Teppich-Haus,

Tanusstrasse 28.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Ecke Querstrasse.

Auswahlendungen auch nach ausserhalb franko.

Direkter Import.

Sechs grosse Fenster.

Direkter Import.

**Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.**

## Ernst Schellenberg

Grosse Burgstrasse 9.

Telephon 622.

Telephon 622.

Pianofortelager.



Alleinvertretung von:

C. Bechstein

Th. Steinweg Nachf.

Berdux, Mann & Co., Förster,  
Thürmer etc.

Pianolas, Pianola-Pianos,  
Pianola-Flügel.

Steinway-Pianola-Pianos.

1884

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager in allen

### Gold- u. Silberwaren

zu den bekannten billigen Preisen. Gleichzeitig empfehle meine Werkstätte zur Anfertigung von allen Neuarbeiten und Reparaturen.

**Chr. Klee, Juwelier, Häfnergasse 13.**



## Fliegender Holländer!

Gesundester Sport  
::: für Kinder! :::

**Hugo Grün,**

Wolffstrasse 1. — Tel. 501.

## Heinrich Kneipp,

Goldgasse 9 — Telephon No. 2078,

empfiehlt:

Grösstes Lager mechanischer, optischer und elektrischer Leuchtmittel, als:

Dampfmaschinen, stehend u. liegend, von 1.20 Mk. an.

Seifluft-, Benzin- und Elektromotore von 4 Mk. an.

Lokomotiven — Eisenbahnen mit Uhrwerk, Dampf- u. elektr. Antrieb, von 2 Mk. an.

Kinematographen — Dyuamographen — Laterna magica von 50 Pf. an.

Experimentier-Maschinen und Kästen von 16 Mk. an.

Betriebsmodelle, sowie Ersatzteile für alle Maschinen.

Sämtliche Maschinen werden auf Wunsch dem Käufer gehend vorgeführt.

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**

1753



**F. Ad. Richter & Co., Nürnberg**  
Konditorien.  
**Anker-Lebkuchen.**

## Dieses Plakat

kennzeichnet die Niederlagen

der wegen ihrer vorzüglichsten Qualität und sauberen Packungen allgemein bekannt und beliebt

Richter's F04

**Anter-Lebkuchen-Fabrikate.**

Vertreter: **J. Bergmann,**  
Wiesbaden, Schwabacher Strasse 15.

**Otto Jacob, sen**  
Berlin-N.O. 180  
Friedenstrasse 9.

Unter System, gegen kaum fühlbare monatl. Raten ohne einen Pfennig Aufschlag zu verkaufen, ermöglicht jedermann die Anschaffung unserer vollwertigen Apparate. Für Freunde guter Musik ist das Erscheinen der neuen Mill-Opera-Modelle ein

# Ereignis!

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Konzert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Gefelligkeit, Frohsinn und Musik-Verständnis ins Haus! Sie ist eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Belehrung. Mill-Opera-Platten stellen den Vollbesitz dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nachgelassenen, mit Graphitstift spielbaren Platten, die fast ausschließlich Kopien von Phonographenwalzen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebensoviele Musik als 20 cm große Graphit-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautstark. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose versehen, die Apparate Mod. 110, 112 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Konzert-Schalldose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitions-Schalldose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um 20 Mk. 8.—. Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 20 Doppelpl. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Nadeln sind im Preise inbegriffen u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl. à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Entrichtung d. 8. Rate. Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mk. und 200 Nadeln m. d. Apparat geliefert u. 6 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate. Bei Mod. 112 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der 6. Rate und bei Mod. 110 werden 5 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Nadeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 3 Doppelpl. à 3 Mk. nach d. 6. Rate gratis. Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. Die Auswahl d. Platten kann der Besteller getroffen u. überlassen. Wir senden dann eine Zusammenstellung der bestgeeignetsten Aufnahmen. Sonst nach Wahl aus unseren Listen.

**Bestellschein 180**

Gek. anfordern und im Anhang erhalten. Sichern Sie sich die besten Mill-Opera-Platten mit den beliebtesten Schallplatten und 200 Nadeln zum Preise von 100 Mk. Die Bestelldung erfolgt durch Nachnahme am 1. jeden Monats. Beim Empfangen der Platten wird die Anzahlung von 10-20% der Gesamtsomme einbezahlt.

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Name u. Vorname: \_\_\_\_\_ Straße u. Hausnummer: \_\_\_\_\_

Mod. 110 Pr. 27. 59. 50  
25 cm. grün pol. Gehäuse  
mit Stangebeschriftung.  
29x39x13 cm. Farb.  
Stumm-Drucker 24 cm.  
16 neueste Stücke  
Monatsrate 3 Mk.

Mod. 112 Pr. 27. 40  
25 cm. farb. pol. Ge-  
häuse m. Met. Beschrift.  
29x39x13 cm. Farb.  
Stumm-Drucker 24 cm.  
20 neueste Stücke  
Monatsrate 3 Mk.

Mod. 120 Preis 27. 86  
25 cm. grün pol. Gehäuse  
mit Stangebeschriftung.  
29x39x13 cm. Farb.  
Stumm-Drucker 24 cm.  
40 neueste Stücke  
Monatsrate 3 Mk.

Mod. 117 Preis 27. 58  
25 cm. grün pol. Gehäuse  
mit Stangebeschriftung.  
29x39x13 cm. Farb.  
Stumm-Drucker 24 cm.  
20 neueste Stücke  
Monatsrate 3 Mk.

Interessante Kataloge über Schallplatten und Apparate gratis und franko. Vertreter an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

1910/11

Als Weihnachtsgeschenk vorzüglich geeignet ist:

## Richard Wagner-Album I

für Klavier, 2 Händl.,  
enthaltend die höchsten Stücke aus den Opern: Die Meistersinger,  
Rheingold, Walküre, Siegfried, Götterdämmerung, Parsifal.

**3.50**

## Richard Wagner-Album II

für Klavier, 2 Händl., mit überlegtem Text, mit folgendem Inhalt:

**Lohengrin:**  
Vorspiel  
„Es war ein mal ein König“  
Lohengrin: „Ich bin ein König“  
Elsa: „Ich bin ein König“  
Lohengrin: „Ich bin ein König“  
Elsa: „Ich bin ein König“  
Lohengrin: „Ich bin ein König“  
Elsa: „Ich bin ein König“  
Lohengrin: „Ich bin ein König“  
Elsa: „Ich bin ein König“

**5.00**

## Richard Wagner-Album III

für Klavier, 2 Händl., mit überlegtem Text, mit folgendem Inhalt:

**Der fliegende Holländer:**  
Lied des Fliegenden Holländers  
Ausschnitt aus dem 1. Akt  
Sprecher: „Ich bin ein König“  
Bühnen: „Ich bin ein König“  
Lied der Mitternacht  
Cassini: „Ich bin ein König“

**1.00**

Zu beziehen durch alle Musikalien- und Buchhandlungen sowie direkt von  
Globus Verlag G. m. b. H., Berlin W 66, Kaiserhofstraße 1  
Franko-Zahlung gegen Einzahlung des Betrages. Postfach-Konto Berlin 1145.

## Nützliche Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl allerbilligst.

Alle Reiseartikel: Koffer, Körbe, Hutschuhe, Hut-  
hüllen, Fappkarton, Handtaschen,  
Handtaschen, Fappkarton, Verschlusskörbe, Alle Arten  
Korbbwaren, Sessel, Blumenkörbe, Papierkörbe,  
Sieder, Alle Porzellanwaren u. Toiletteartikel etc.

Neuanfertigung u. Reparatur, i. d. Werkstätte billig!

**Karl Wittich,**  
Emser Str. 2, Ecke Schwabacher  
Telephon 3531.

Ferner empfehle alle Korb-, Holz-, Bürsten-, Sieb- und Küferwaren.  
Toilette-, Reise-, Bad-, Artikel, Seifen u. Parfümerien.  
Wäscherei, Putz- und Scheuer- Artikel, Fensterleder u. Schwämme.  
Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Bierbrauereien.

## Grosse Freude

herrscht überall über die schönen und praktischen Ge-  
schenke, die dem echten Gentner's Feinporzellan-Produkt  
„Goldperle“  
belegt sind. Man achte beim Einkauf genau auf  
den Namen „Goldperle“ und Schutzmarke Kaminfeger.  
Alleinig. Fabrik: Carl Gentner, Göppingen.

F 78

# Hch. Reichard

vorm. Fr. Alsbach, Vergolder,  
Tannusstr. 18. Telephone 1927.

## Spezialgeschäft für Bildereinrahmung Kunstgewerbliche Werkstätte.

Stets Neuheiten in aparten  
Photographie-Rahmen  
in jeder Preislage.  
Passende Weihnachtsgeschenke  
in reicher Auswahl.

Für Wiesbaden „Stadt“ alleinberechtigte  
amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäck-  
abfertigungsstelle der Preuss.-Hessischen  
Staatsbahn

verausgibt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u.  
D.-Platzkarten, holt Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- u. Personen-  
züge unter Haftung der Eisenbahn amtlich ab u. stellt den amtlichen  
Gepäckschein aus. Auf Wunsch wird Gepäckschein u. Fahrkarten etc.  
dem Reisenden ins Haus gesandt.

**Agentur**  
der Intern. Schlafw.- u. Gr. Europ. Luxuszüge-  
Gesellschaft.

\* Dampfer-Kabinen-Reservierung \* 1491  
für alle bedeutenden Linien.  
Reiseauskünfte. Versicherungen. Geldwechsel.

Langgasse 48, 1  
(Ecke Webergasse).  
Telephon 242.

# S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

## Spielwaren.

Strassen-Penner  
größte Auswahl, von 975  
wahl, von 9 an  
Kinder-Pulte  
verstellbar, von 1250 an

Bilder- und  
Märchen-Bücher  
Jugendschrift.,  
Klassiker, Ge-  
schenkwerte in  
größt. Auswahl  
u. bill. Preisen.

- Gelenkpuppen m. Flachspertücke v. 48 Pf. an
- Gelenkpuppen mit Schlaufen von 75 Pf. an
- Gekleidete Puppen . . . von 25 Pf. an
- Puppen, d. Uhrwerk beweglich, von 95 Pf. an
- Stoff-Bälge in vielen Größen . von 20 Pf. an
- Stoff-Bälge, rosafarbig . . . von 40 Pf. an
- Leder-Bälge, imitiert, Porzellan-Arme . . . von 48 Pf. an
- Leder-Bälge, dopp. Gelenk, mit Porzellan-Armen, v. 95 Pf. an
- Leder-Bälge, einf. Gelenk, mit Porzellan-Armen, v. 85 Pf. an

- Leder-Bälge mit Zelluloid-Armen und Beinen . . . von 1.65 an
- Porzellan-Köpfe, Schlaufen und Perücke . . . von 40 Pf. an
- Porzellan-Köpfe, Schlaufen, von 30 Pf. an
- Zelluloid-Köpfe, feste Augen, gemaltes Haar, von 75 Pf. an
- Zelluloid-Köpfe, Schlaufen und Perücke . . . von 65 Pf. an
- Mohair-Perücken, neue Frisur, von 35 Pf. an
- Perücken aus echtem Haare . von 1.25 an
- Strümpfe in verschied. Mustern von 3 Pf. an
- Schuhe in versch. Ausführungen von 6 Pf. an
- Hüte, hübsch garniert . . . von 15 Pf. an

- Kleider, moderne Fassons . . von 48 Pf. an
- Wäsche, einzeln, in viel. Größen, v. 10 Pf. an
- Wäsche-Garnituren . . . von 48 Pf. an
- Porzellan-Arme . . . von 15 Pf. an
- Zelluloid-Arme . . . von 20 Pf. an
- Porzellan-Kurbelköpfe . . von 20 Pf. an
- Zelluloid-Kurbelköpfe . . von 30 Pf. an
- Puppenschirme . . . von 50 Pf. an
- Puppenbetten . . . von 25 Pf. an
- Puppen-Stuben . . . von 48 Pf. an
- Puppen-Küchen . . . von 48 Pf. an
- Kinder-Kochherde . . . von 32 Pf. an
- Puppen-Wagen . . . von 10 Pf. an
- Puppen-Sportwagen . . . von 40 Pf. an
- Zelluloid-Badepuppen . . . von 8 Pf. an
- Emaille-Kochgeschirre . . von 50 Pf. an
- Blech-Kochgeschirre . . . von 18 Pf. an
- Porzellan-Service . . . von 28 Pf. an
- Kinder-Nähmaschinen . . . von 95 Pf. an
- Kinder-Tische mit Schiebkasten von 3.90 an
- Kinder-Stühle, verstellbar . . von 4.45 an
- Fahrglocken . . . von 32 Pf. an
- Kinder-Klaviere . . . von 32 Pf. an
- Leierkasten . . . von 48 Pf. an
- Mundharmonikas . . . von 8 Pf. an
- Handharmonikas . . . von 48 Pf. an
- Metallophone . . . von 48 Pf. an
- Glockenspiele . . . von 90 Pf. an
- Kinder-Violinen . . . von 48 Pf. an
- Intona mit Noten zum Auflegen von 9.80 an

### Sehenswerte

## Puppen-Ausstellung

Charakter-Gelenkpuppen,  
Charakter-Babys, Waltershauser Gelenk-  
Puppen, sowie Puppen aller Art,

in

hervorragender Auswahl und in allen Preislagen.

- Kaufladen . . . von 90 Pf. an
- Aeroplane . . . von 48 Pf. an
- Festungen . . . von 45 Pf. an
- Soldaten aller Art, Schachtel von 9 Pf. an
- Soldatenhelme . . . von 32 Pf. an
- Kürassierhelme, Metall . . von 2.50 an
- Militär-Garnituren . . . von 1.35 an
- Gewehre . . . von 25 Pf. an
- Armbrust . . . von 90 Pf. an
- Luftgewehr „Diana“ . . . von 3.75 an
- Trompeten in grosser Auswahl von 10 Pf. an

- Säbel, versch. Truppengattungen, von 25 Pf. an
- Kanonen . . . von 10 Pf. an
- Kasperle-Theater . . . von 90 Pf. an
- Kasperle-Figuren . . . von 18 Pf. an
- Figuren-Theater . . . von 2.50 an
- Schäfereien . . . von 48 Pf. an
- Pferdeställe . . . von 42 Pf. an
- Stallpferde . . . von 10 Pf. an
- Holzpferde mit Eisenrädern . von 15 Pf. an
- Plüschpferde mit Eisenrädern von 48 Pf. an
- Steckenpferde . . . von 1.75 an
- Holzschaukelpferde . . . von 2.90 an
- Plüschschaukelpferde . . . von 4.90 an
- Fellschaukelpferde . . . von 6.80 an
- Leiterwagen . . . von 90 Pf. an
- Wagen mit Pferd . . . von 48 Pf. an
- Hollwagen . . . von 1.20 an

### Gesellschafts- u. Brett-Spiele,

wie:

Halma, Schach, Domino, Rennspiele,  
Mühle, Dame etc., sowie viele Neu-  
heiten in größter Auswahl und allen  
Preislagen.

- Kegelspiele . . . von 28 Pf. an
- Druckerei-Apparate . . . von 48 Pf. an
- Rechenmaschinen . . . von 25 Pf. an
- Holzbaukästen . . . von 28 Pf. an
- Bilderbaukästen mit Vorlagen von 35 Pf. an
- Laubsäge-Artikel . Karton von 90 Pf. an
- Handwerkskasten . . . von 48 Pf. an
- Zauberkasten . . . von 48 Pf. an
- Modellierkasten, Schule Reimann v. 3.90 an
- Drei-Räder für Knaben . . . von 12.50 an

### Gefahrloser Schiesssport!

Eureka-Pistolen 90 Pf. u. 48 Pf.  
Gewehre v. 90 Pf. u. 10.00

### Wolltiere, Bären, Hunde, Schafe, Ziegen

etc. etc.,  
— mit und ohne Uhrwerk, —

sowie eine grosse Auswahl

sonst. Aufzieh-Artikel.

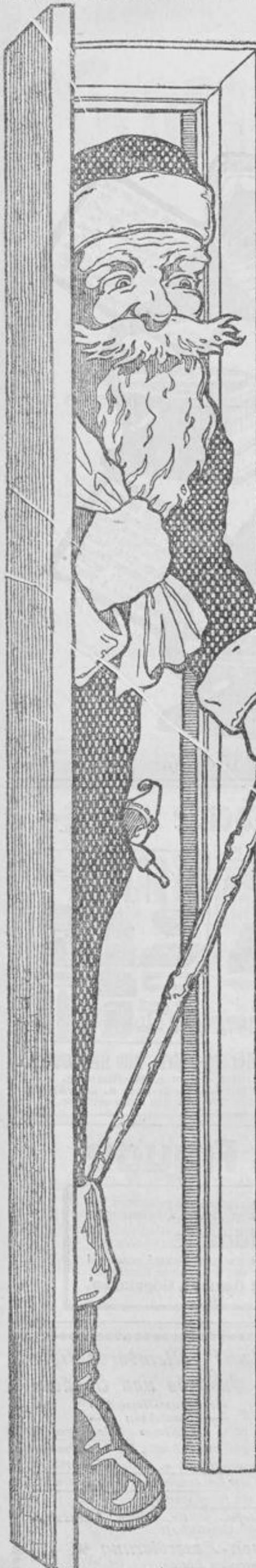
## Mechanische, optische und elektrische Lehrmittel und Spielwaren

in einfacher bis zur allerfeinsten Präzisions-Ausführung.

Eisenbahnen mit Uhrwerk-, Dampf- od. elektr. Antrieb.  
Einzelne Lokomotiven u. Wagen, Dampfmaschinen,  
sowie sämtliche Eisenbahn-Zubehörteile.

Laterna-Magicas, Kinematographen.

Elektromotore für Schwachstrom, Induktions-Apparate  
Ruhmkorffsche Apparate für Geisslersche Röhren, Akkumulatoren  
etc. etc.



# Spitzen-Manufaktur Louis Franke

28 Wilhelmstrasse  
6 Hoflieferanten-Diplome

Ecke Museumstrasse  
beehrt sich ihr

Wilhelmstrasse 28  
Fernsprecher 415

reichstes Lager in Weihnachts-Geschenken

zu empfehlen:

Alle Arten Spitzen am Meter.

- Theater-Beutel
- Theater-Tücher
- Läufer u. Decken
- Eisdeckchen
- Spitzen-Garnituren
- Spitzen-Kragen
- Spitzen-Echarpen
- Spitzen-Taschentücher
- Spitzen-Fächer
- Spitzen-Roben
- Spitzen-Blusen
- Jabots

Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage.

1703

## Billige Weihnachtsgeschenke!

**Elstein-Bücher.** 12 Bände Romane erster Autoren. Jeder Band eleg. in rot Leinen geb. nur 1.- Mk.  
**Elstein's Meisterbücher:** Ich kann kochen! Ich kann schneiden! Ich kann wirtschaften! Kunstgeschichte, Literaturgeschichte, Götter- und Helmsagen. Riesen der Tierwelt. Eroberung der Erde. Meisterbuch des Humors. Himmelskunde. Meisterbuch der Erzählungen. Jeder Band 5-600 Seit. stark, e'geb. nur 3.- Mk.  
**Postkarten-Albums** von 50 Pf. an.  
**Briefmarken-Albums** von 50 Pf. an.  
**Bilderbücher** von 30 Pf. an. — **Jugendchriften** von 10 Pf. an.  
**Elegante Damast- und Lederbündchen,** reizende Geschenkartikel in jeder Preislage von Mk. 1.- an.  
**Wiesbadener Linnea.** Bestes Leinenpapier. In Kassetten von —,80, 1.—, 1,30 und 1,70 Mk.  
**Weitmann.** Feines Elfenbeinpapier. In Kassetten von —,80 u. 1,30 Mk.

### Carl Pfeil,

Buch- und Papierhandlung,

1905

Kleine Burststrasse 4.

Fernsprecher 351

## 3-5 Mk. tägl. ständiger Verdienst!

Geucht sofort an allen Orten arbeitsame Personen zur Hebernahme einer **Erftotagen- und Strumpffabrik** auf unserer neu konstruierten Strickmaschine. Vorkenntn. nicht erforderlich. Anlernung leicht und kostenlos. — Arbeitsleistung nach allen Orten franko — 3 wöchige gratis und franko. **Erftotagen- und Strumpffabrik Neher & Pohlen, Saarbrücken C. 23.** (Pa. 3194/g) P 152



Süddeutsche Sitzmöbel-Industrie

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 50

Illustrierter Katalog kostenlos

P 20

## In Schweine-Meinfleisch,

garantiert inländ., tierkräft. unterf., laub. Ware. in Rübeln von 30 Pf. an per Pfd. 30 Pf. Postfrei, enth. 9 Pf. 21. 3.20.  
 In gef. **Eisbein** (Räbe u. ohne Spinein) per Pfd. 52 Pf. In gef. **Adufe** mit voller Wade, per Pfd. 42 Pf. Kno. enth. es **Schweinchen** 6 p. Doie (enth. 9 Pf.) 5,50 Pf. Alle ab hier per Na. n. Nicht gefallend, retout.  
**Albert Carst. u. Söhne a. Gb., Adlerstraße 71.** F 93

## Nervenschwäche

und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kämper.** Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Bittlich brauchbarer, äußerst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervenerkrankung. Folgen von erkrankender Leidenschaft und Erregung u. s. w. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach sachverständigen Urteil u. von geradezu unschätzbarem Nutzen. Preis Mk. 1,60 in Briefmarken von **Dr. med. Kämper, Genf 425 (Schweiz).** P 90

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1500

Herrn Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

Als Weihnachtsgeschenk empf. **Schulranzen** in nur guter Ausführung, alles handgenäht, ganz kindl. u. 5 Mk. an. Sattlerei Toghheimer Str. 30.

## Luxus- und Lederwaren-Magazin

21 Webergasse 21

gegr. 1878

Telephon 3436

# P. Hlzen

21 Webergasse 21

gegr. 1878

Telephon 3436

empfiehlt zu

**Weihnachts-Geschenken**  
 Damentaschen! Wiener und Offenbacher Fabrikate.  
 Schreibmappen, Akten-, Noten- und Dokumentenmappen.  
 Papierkörbe, Nähkörbe, Schmuck- u. and. Schafullen.  
 Wiener u. Württemb. Bronzeware.  
 Schreibgarnituren in Bronze, Onix und Kristall.  
 Photographie- und Sammelrahmen-Album.  
 Damengürtel! Schließen und Bänder.  
 Fächer! Pompadours! Das Neueste auf diesem Gebiet.  
**10% Rabatt** Bis **Rabatt 10%**  
 Weihnachten!

1701

## Das praktischste Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt sind elegante, moderne und dauerhafte Schuhwaren zu den bekannt billigen, streng realen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuss, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herren-Stiefel** in allen Preislagen und Ledersorten, **Schnür-, Zug- und Schnallenstiefel** je nach Qualität

von Mk. 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Grösse

Mk. 1<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>75</sup> 3<sup>25</sup> 3<sup>75</sup> 4<sup>25</sup> 4<sup>75</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>75</sup>

**Spezial-Marke: Damen-Boxkalf** Mk. 7<sup>50</sup>, **Herren-Boxkalf** Mk. 8<sup>50</sup>.

Eislauf-, Rodel-, Jagd- u. Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8<sup>50</sup>.

Marke **Wasserteufel** mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren und Damen.

**Beste Schutz gegen nasse und kalte Füße.**

**Kameelhaarschuhe**, sowie alle möglichen Sorten **Hauschuhe und Pantoffel** in Filz und Leder mit warmem Futter. Grosse Auswahl in gefütterten **Strassenstiefeln**, **Gummischuhe**, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate, in riesiger Auswahl. **Schustiefel**, gesetzlich geschützt, Marke **Buffalo Bill**, in allen Grössen am Lager.

## J. Sandel Schuhhaus, Marktstrasse 22. - Telephon 1894.

NB. Umtausch nach dem Fest gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5-10 Prozent Rabatt.

1706





# Weihnachtsgeschenke

in grösster Auswahl

empfiehlt

## Operngläser u. Feldstecher

in allen Preislagen von 8 bis 120 Mk.

### Brillen und Kneifer

in allen Arten und Formen, in Stahl und Nickel, von 2 Mk. an, in Double von 4.50 Mk., Gold von 16 Mk. an,

### Lorgnetten

in Horn, Zelluloid, Schildpatt, Silber und Gold von 3 bis 110 Mk.

Elektrische Taschenlampen, Leuchter und Uhrständer, sowie Cercisenfeuerzeuge. ::

## Grammophone.



### Prismengläser

von Goerz, Zeiss etc. zu Originalfabrikpreisen.

### Meccanos

Kasten zur Selbstanfertigung von Modellen, Maschinen, Flugapp., Brücken etc. von 7.-, 13.-, 21.-, 34.-, 60.- Mk.

# L. Ph. Dorner,

Optiker,

Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

Für Knaben:

## Experimentierkasten

in bewährten Ausgaben, 7.-, 10.50, 20.-, 24.- Mk. etc.

## Elektromotore

für Schwach- und Starkstrom, 4.-, 6.-, 8.- bis 75.- Mk. etc.

Dynamo-Maschinen, neue, leicht erregende Modelle.

## Akkumulatoren

## Dampf-Lokomotiven

## Elektrische Eisenbahnen

## Tesla-Apparate

## Marconi-Apparate etc. etc.

## Influenz-Maschinen u. Experimentierkasten

in allen Grössen.

## Uhrwerks-

## Lokomotiven

## Eisenbahnen

## Schienen

etc. etc.



### Barometer

in einfachen und fein geschnittenen Rahmen, mit bestem Werk, 7.50, 9.-, 12.-, 15.- etc. etc.

### Thermometer

in allen Preislagen.

## Feldstecher

von 10 bis 150 Mk.

### Lesegläser

### Lupen

### Mikroskope

### Stereoskope

### Reisszeuge

### Kompass

in allen Preislagen.

### Laterna magica

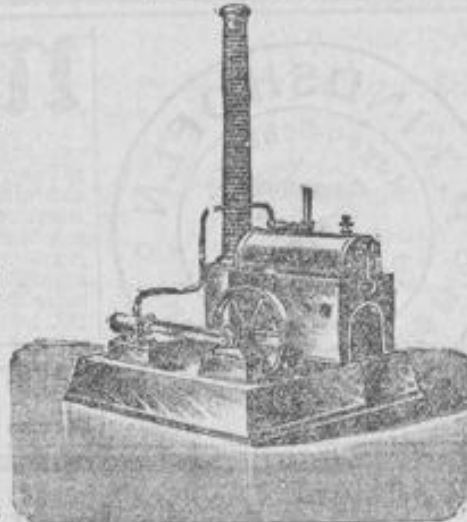
von 1.90, 3.20, 4.- etc.

### Kinematographen ::

von 3.50, 5.50, 6.-, 9.-, 12.- etc. bis 150.- Mk.

:: Films ::  
und Bilder

für  
Laterna magica  
und  
Kinematographen



### Dampfmaschinen u. Heissluftmotore und Betriebsmodelle.

von 3.65 Mk. bis 75.- Mk.

Garantie für tadelloses Funktionieren aller Apparate. 1644  
Reparaturen in eigener Werkstatt.



„Verlangen Sie“

## Berndorfer

## Alpaca-Silber

### Essbestecke und Tafelgeräte,

als besten Ersatz für echtes Silber.  
schwer versilbertes Fabrikat von grösster Dauerhaftigkeit und Eleganz der Formen,  
sowie

## Berndorfer Rein-Nickel-

## Kochgeschirre,

gesundheitsunschädlich. Kochgeschirr.  
:: gleich elegant wie dauerhaft. ::

Preisgekrönt auf der Hygien. Ausstellung des Roten Kreuzes Berlin 1898 mit d. Kgl. Preuss. Staatsmedaille!

Für Wiesbaden und Umgebung:

**G. Eberhardt**, Grossherz. Hoflieferant,  
Langgasse 46,  
und

## Erich Stephan,

Ausstatter-Magazin für Haus und Küche,  
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Verkauf  
zu Orig.-Listenpreisen.

## Praktische Weihnachtsgeschenke

für Haus und Küche.

### Ofenschirme und Kohlenkasten

mit feiner Handmalerei, sehr preiswert.

### Blumentische, Schirm- und Kleiderständer

in moderner Kunstarbeit.

### Eisschränke und Eismaschinen,

### Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen

in allen Systemen.

### Diebes- und feuersichere Geldkassetten.

### Vogelkäfige

in ganz Messing, reizende Muster, sehr billig.

### Küchenwagen, Fleischmaschinen, Aluminium-Kochgeschirre

enorm billig.

Christbaumständer von Mk. 1.25 an.

Alles in prima Ware.

M. Frorath Nachf., 24 Kirchgasse 24. 1752



## Ich verzweifle

rufst so mancher Kranke, wenn er morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht und warum? Weil er schon Medikamente, Kuren, Bäder, Massagen und andere Heilmethoden ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, dass es für ihn keine Hilfe mehr gebe, dass er verurteilt sei, seinen hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Das sie sich diesbezüglich in einem großen Irrtum befinden, darüber belehrt sie unser 64 Seiten umfassendes, illustriertes

### Gratis-Buch

„Der Weg zur Gesundheit“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Blasen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art leiden, sich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diese Annonce einleitet, erhält sofort unsere oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franco zugehickt.

Institut „Ares“ Elektro-Therapie,  
München, Neuhauserstrasse 30, I. Abtlg. 20a.

Kranzplatz 1  
(am Kochbrunnen).

# Spielwarenhaus Puppenkönig,

Kranzplatz 1  
(am Kochbrunnen).

Nur erstklassige  
:: Fabrikate. ::

## Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl.  
Viele Neuheiten.

10% Rabatt.

.. Räumungs-Verkauf wegen Geschäfts-Uebergabe. ..

10% Rabatt.

# Reeller Ausverkauf

wegen Umzug.

In Schleuderpreisen verkaufe:

Herren-Anzüge, solide eleg. Stoffe, früher 22 Mk., 24 Mk., 26 Mk., jetzt 14 " 16 "

Knaben-Anzüge von 2.80 Mk. an.

Herren-Paletots früher 35-40 Mk., jetzt 18-25 Mk.

Knaben-Paletots von 3.50 Mk. an.

Herren-Hosen von 1.80 Mk. an. Berufskleider billigst.

Loden-Toppen für Winter. Fantasiewesten etc.

Mützen von 25 Pf. an. Leibhöschen von 95 Pf. an.

Draniensstr. 14 Ph. Deuster Draniensstr. 14  
(Zuh.: L. Haarsick Wwe.).

Billigste Bezugsquelle für

# Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618

Beste zu jedem Preis. 1515

Grosser

# Weihnachts-Verkauf.

Auf meine schon sehr billigen Preise gewähre  
.. noch einen Extra-Weihnachts-Rabatt. ..

Empfehle:

Kleider- u. Blusenstoffe,  
Baumwollflanelle,  
Waschkleiderstoffe,  
Schürsenstoffe,  
Damen- und Kinder-  
Schürsen in jeder Ausführung,  
Damenröcke,  
Normalwäsche, Sweaters

Weißwaren,  
Bettwaren und Federn,  
Leib- und Bettwäsche,  
Tischwäsche, Handtücher  
Taschentücher,  
Tisch- und Bettdecken,  
Schlafdecken,  
Gardinen u. Rouleaus.

Anfertigung von Wäsche  
in tadelloser Ausführung.

# Wilhelm Reitz,

Telephon 896. Marktstrasse 22. 1714

# CARL ERNST

Juwelen, Gold- und Silberwaren

Langgasse 26. Wiesbaden. Langgasse 26.

Telephon 2077. :: Gegründet 1852. 1583

Neuheit!

Neuheit!

## Das schönste Weihnachts-Geschenk

sind die auf schwarzer Sammetunterlage in weisser, marmorähnlicher, abwaschbarer Masse hochkünstlerisch ausgeführten

# Marmor-Reliefbilder.

Erschienen sind u. a.: Kaiser, Kaiserin, Bismarck, Moltke, Schiller, Goethe, Mozart, Beethoven, Liszt, Rich. Wagner und viele andere Dichter, Komponisten u. s. w., ferner zahlreiche Meisterwerke der Bildhauerkunst. 1720

Preis: 3-4 Mark.

Zu beziehen durch

## Carl Pfeil,

Buch- und Papier-Handlung,  
Kleine Burgstrasse 4. Fernsprecher 3618.

# Möbel

Leistungsfähigstes

Einrichtungshaus

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

# Wilhelm Baer,

Nabe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 43, nahe Kaserne. 1321



Petroleum-  
Heizöfen,

vollständig  
geruch- und  
gefahrlos

Patent 1670

Franz Flössner,  
Bleichstr. 6.

Billige Kohlen,

sowie Kalksteinmehl u. Bänkestein,  
Brennstoffstrasse 5.

# Stickereien

Madapolam,  
Batist,  
auf Mull, weiß u. farbig,  
Zephir, farbig,

empfiehlt die

Schweizerstickerei-Manufaktur  
W. Kussmaul aus St. Gallen,  
Rheinstraße 39. 1498

# Weingesellschaft zu Wiesbaden

G. m. b. H.,

Friedrichstrasse 35, Kellerei der Loge Plato,

Telephon 465,

empfiehlt als Spezialität ihre bei günstiger Konjunktur eingekauften, ausserordentlich preiswerten, gut abgelagerten

# Rheingauer Flaschenweine.

Im Einzel-Verkauf zu Originalpreisen bei dem Restaurateur der Loge Plato. F 575

# Blumenthal

Besonders preiswerte

## Weihnachts-Geschenke

### Abteilung: Galanteriewaren.

- 1 hübscher Sammel-Rahmen mit feiner polierter Leiste . . . . . 95 Pf.
- 1 Metall-Schreibzeug, dunkel oxydiert . . . . . 2.95
- 1 schöne Figur, Terrakotta, imitiert . . . . . 3.25
- 1 Standuhr, gut gehend, in eleganter Ausführung ca. 20 cm hoch . . . . . 2.95
- 1 moderne Schale, in Glas oder versilbert . . . . . 95 Pf.
- 1 Opernglas, gute Qualität, in Etuis . . . . . 4.25
- 1 Rauchtisch in Metall, versilbert etc. . . . . 2.95
- 1 Bild in feinem Leistenrahmen, div. Sujets . . . . . 95 Pf.
- 1 elegantes Schreibzeug, weiss Glas mit Nickelmontierung . . . 4.75



Blumenkrippen, Zigarrenschänke, Bücherständer, Bücherregalen, Triumphstühle etc.

### Abteilung: Bijouteriewaren.

- 1 Metall-Zigaretten-Etui, versilbert oder Stahl-Oxyd . . . . . 1.95
- 1 elegante Haargarnitur, 3-, 4- oder 6-teilig . . . . . 1.25
- 1 Kavalier-Uhrkette, gut vergoldet . . . . . 1.25
- 1 Herren-Garnitur, echt Silber, bestehend aus: Messer, Bleistift und Zigarren-Abschneider . . . 3.75
- 1 Damen-Uhrkette, Alpaca-Silber oder Stahl . . . . . 1.45
- 1 Kollier, echt Silber, mit echten Steinen . . . . . 2.95
- 1 Herren- oder Damen-Uhr, gut gehend . . . . . 2.95
- 1 Goldbox in Alpaca-Silber 2.95, . . . . . in Stahl 1.95
- 1 Jupiter- oder Schweden-Feuerzeug in Alpaca-Silber od. Stahl 95 Pf.

Weihnachts-Kassette, fein liniertes Leinenpapier, 50 Bogen und 50 Kuverts . . . . . 2.00

Weihnachts-Kassette, feines weisses Briefpapier, 25 Bogen, 25 Kuverts . . . . . 65, 55, 40 Pf.

Weihnachts-Kassette, sortiertes farbiges Briefpapier, 25 Bogen u. 25 Kuverts . . . . . 75, 60 Pf.

Selten günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten.

### 1 Posten Galanteriewaren

- wie Standuhren, Figuren, Schalen, Vasen, Jardinières, Kannen, Tee-Maschinen etc.
- |   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| Serie I:                                | Serie II:                              | Serie III:                             | Serie IV:                              |
| früherer Preis bis 40, 12 <sup>00</sup> | früherer Preis bis 25, 8 <sup>00</sup> | früherer Preis bis 15, 6 <sup>00</sup> | früherer Preis bis 10, 3 <sup>00</sup> |
| jetzt nur Mk.                           | jetzt nur Mk.                          | jetzt nur Mk.                          | jetzt nur Mk.                          |

Weihnachts-Kassette, Elfenbein und farbiges Papier, 30 Bogen, 10 Karten, 40 Kuverts . . . . . 1.10

Weihnachts-Kassette, feines Illa Briefpapier, 50 Bogen und 50 Kuverts . . . . . 1.45

Weihnachts-Kassette, feines Seidenbatist-Briefpapier in Illa, grau oder weiss, 50 Bogen und 50 Kuverts . . . . . 2.10

### Abteilung: Lederwaren.

- 1 eleg. Photographie-Album mit feiner Prägung, ca. 22x35 cm . . . . . 3.90
- 1 mod. Damen-Handtasche in Perlen- od. diversen Lederarten . . . . . 2.95
- 1 reizendes Kindertäschchen in Perlen od. Seide . . . . . 95 Pf.
- 1 Briefftasche, echt Rindleder . . . . . 1.95
- 1 Zigarrentasche, echt Saffianleder, mit 12 Nickelbügel . . . . . 3.35
- 1 Damen- oder Herren-Portemonnaie, in Saffian, Rindleder oder Motonleder . . . . . 95 Pf.
- 1 Schreibmappe, Leder imitiert mit oder ohne Schloss . . . . . 2.95
- 1 Schultasche für Knaben od. Mädchen in Kunstleder mit Ledereinfassung und starken Riemen . . . . . 2.25

### Christbaum-Schmuck

Jeder Art bei billigsten Preisen,

Schliffschuhe in denkbar grösster Auswahl . . . . . von 58 an

Jugendschriften für Knaben und Mädchen . . . . . von 20 Pf.

Poesie- und Postkarten-Albums in grosser Auswahl und allen Preislagen.

### Abteilung: Parfümerie.

- 1 schöne Nagelpflege-Garnitur, 10-teilig . . . . . 1.95
- 1 Nähkasten mit reichhaltiger Füllung . . . . . 1.00
- 1 Toilette-Kasten in Holz, mit Spiegel . . . . . 1.10
- 1 Bürsten-Garnitur, weiss Zelluloid, enth. Kopfbürste, Kamm u. Handspiegel, mit hübschem Etui . . . . . 2.95
- 1 Toilette-Steh-Spiegel, 1- oder 3-teilig . . . . . 1.95
- 1 Parfümerie-Karton, gefüllt mit Seife od. Seife und Parfüm . . . . . 95 Pf.
- 1 Rasier-Garnitur mit Schale, Pinsel und Spiegel . . . . . 1.35
- Eau de Cologne „gegenüber dem Jülicherplatz“, „4711“ etc. in Original-Kistchen-Verpackung.

## Grammophone und Phonographen

- Welt-Lyra-Phonograph mit Nickeltrichter 3.95, 2.95
- Welt-Lyra-Phonograph m. Blumentrichter, besonders laut spielend . . . . . 6.95
- Platten-Sprech-Apparate m. Blumentrichter . . . . . 12.50
- Platten-Sprech-Apparate m. Elementtrichter 40.-, 27.50, 22.50, 19.50

- Edison-Gold-Guss-Walzen . . . . . 1.00
- Saxonia-Walzen . . . . . 30 Pf.
- Doppelseitige Platten neueste Aufnahmen von 75 an
- Grammophon- u. Zenophon-Platten doppel-seitig . . . . . 2.50, 5.-, 3.-, 2.00

Reizende Geschenkartikel in unserer Abteilung: Glas, Porzellan, und Haushaltwaren wie Weingläser, Tafel-Aufsätze, Blumen-Vasen, Tafel-Service, Kaffee- und Tee-Service, Kaffee- und Teemaschinen, Weinkühler etc.

K 24

**ADOLPH JOOST**  
Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene,  
5 Kranzplatz 5.  
Telephon 2055, in Telephon 2055.

Gummi-Badewannen. Gummi-Schuhe.  
Gummi-Wärmflaschen. Elektr. Wärmer

Deha-Caloria-Wärmer  
Hervorragende Neuheit!  
— Man verlange Prospekte. —

**Handschuhfabrik**  
Fritz Strönsch,  
Bismarckstr. 50,  
gegenüber Baumthor, 1673

Empfehle als passende Weihnachts-geschenke in jedem Kartone meine selbstverfertigten Handschuhe in grösster Auswahl zu ganz besonders herabgesetzten Weihnachts-Preisen. Garantie für jedes Paar. Ausserdem noch den feinsten Perlen- und Kattun-Handschuhen. Außerdem empfehle mein großes Lager in weichen und heißen Häuten, Röhren, Regenkleidern mit praktischen Stützen, selbstverfertigt, Kostenträger, Strawatten, Kragen u. Manschetten, Vorhemden etc. zu hauseüblich billigen Weihnachtspreisen.

**Leder-Sessel,**  
bequeme Formen, 1783  
in echtem Leder gearbeitet,  
von 100 Mark an.  
Wittich & Co., Friedrichstr. 45.

**ADOLPH JOOST**  
Artikel zur Krankenpflege u. Hygiene,  
5 Kranzplatz 5.  
Telephon 2055, in Telephon 2055.

Zimmerklosetts. Bidets.  
Krankentische. Rückenstützen.  
Kinderwaagen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle.  
Man verlange Spezial-Preisliste.

## WEIHNACHTS-

## SCHÜRZEN!

Kimono-Schürzen  
Mieder-Schürzen  
Blusen-Schürzen  
Empire-Schürzen  
Träger-Schürzen  
Reform-Schürzen

Kittel-Schürzen  
Prinzess-Schürzen  
Panzer-Schürzen  
Jeanne d'Arc-Schürzen  
Directoire-Schürzen



sämtlich in

Satin und Siamosen.

Neuheit:

**Kleiderschürzen**

Vorderschluss, mit langen Ärmeln.

*Panzer-Sattel-Schürze*

*Geschützt  
D. R. G. M.*

**Haus-Schürzen**

in vorzüglichen Stoffen.

Weisse Servier-Schürzen  
Englische Servier-Schürzen  
Batist-Schürzen  
Stickerei-Schürzen

Schwarze Schürzen

Neuheit:

**Russenkittel - Schürzen**

für Damen und Kinder.

# JOSEPH POULET

Wiesbaden ● Kirchgasse,  
∴ Ecke Marktstrasse. ∴

1780

## Hermann Krekel & Cie.

Friedrichstr. 36. Wiesbaden Telephon 443.

Gediegen einfache und vornehm reiche

**Wohnungs-Einrichtungen.**

100 komplette Musterzimmer.

Besichtigung unserer sehenswerten Ausstellung jedermann gern gestattet.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehlen wir zu billigen Preisen eine große Auswahl

Kleinmöbel, Teppiche, Beleuchtungskörper,  
ausgesuchte Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Bestellungen auf anzufertigende Gegenstände bald erbeten.

1702

Wegen vollständiger Aufgabe  
versilberter u. vernickelter Tafelgeräte  
∴ ausser Berndorfer Fabrikate ∴  
gewähre auf nachstehende Artikel  
**bis zu 50 Prozent Rabatt.**

Suppenterrinen	Essig- u. Oel-Menagen
Gemüseschüsseln	Kaffeekannen
Fleischplatten	Teekannen
Saucieren	Milchkannen
Kaviar-Service	Butterdosen
Käseplatten	Honigdosen
Cabarets	Zuckerdosen
Weinkühler	Kakesdosen
Tafelaufsätze	Zucker- und
Leuchter	Rahm-Service

sowie alle anderen Tafelgeräte.

Die Ausstellung befindet sich in der I. Etage.

∴ **Zu Weihnachts-Einkäufen** ∴  
**die günstigste Gelegenheit!**

Zum Besuche ladet höflichst ein

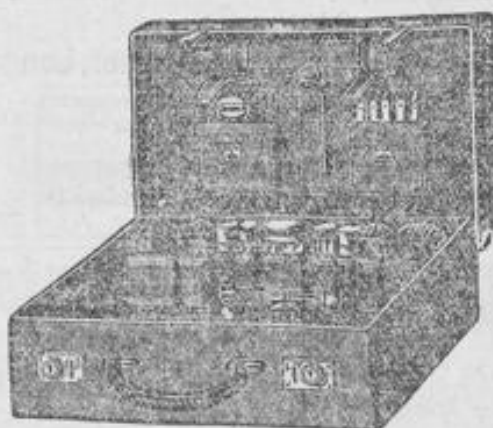
1659

**G. Eberhardt, Hoflieferant,**  
Langgasse 46.

# Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

F 88



Elegante  
**Toilette-Koffer und  
Necessaire-Taschen** für  
Damen  
und  
Herren.

Reichste Auswahl aller Formen.

Billige Weihnachtspreise.

**Rosenthal & David**

Engl. Magazin

44 Wilhelmstrasse 44.

1467



# Weihnachts-Angebot! Bober's Schuhwaren

27 Langgasse 27.

Enorm billige Preise.

Gute Paßform und größte Haltbarkeit.

Man überzeuge sich!

Hauptpreislagen  
eleganter Damen-Stiefel:  
Mark 7,50, 8,50, 9,50, 10,50, 12,50  
und höher.

Hauptpreislagen  
eleganter Herren-Stiefel:  
Mark 9,50, 10,50, 12,50, 14,50, 15,50  
und höher.

!! Winter-Schuhwaren grösste Auswahl!!

## Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstrasse)  
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen,  
Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,  
Konstantinopel, Leipzig, London, München,  
Nürnberg, Wiesbaden.

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

### Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener  
Grösse unter Mitverchluss der Mieter zu mässigen Preisen.

ANTON SPRINGER  
HANDBUCH DER  
KUNSTGESCHICHTE  
8. UND 9. AUFLAGE

2500 SEITEN TEXT  
3000 ABBILDUNGEN  
94 FACSIMILDRUCKE  
44 MARK  
DIE DRUCKE SIND  
EINZIG KÄUFLICH  
E. SEEMANN  
LEIPZIG

MAN ACHE AUF  
QUALITÄT u. PREIS

(L. 2745) P. 132

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.  
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-  
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter  
Kasten und Pakete mit  
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-  
sicherer Schrankfächer in  
besonders dafür erbaut.  
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen  
in laufender Rechnung.  
(Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf  
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-  
papieren, ausländischen  
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in  
laufender Rechnung.

Lombardierung  
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen  
und Schecks auf das In-  
und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :—

## Direktion

der

# Disconto-Gesellschaft,

Zweigstelle Wiesbaden,

Wilhelmstr. 14. — Telephone 899 u. 900.

Aktienkapital Mk. 170,000,000.

Reserven rund Mk. 60,100,000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Höchst a. M.,  
Homburg v. d. H., London, Mainz, Potsdam.  
Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg.

### Besorgung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

### Stahlkammer und Safes.

6968

Der

## Wiesbadener Unterstützungsbund

älteste Sterbekasse Wiesbadens,

hat für neu eintretende Mitglieder die billigsten Beitragsätze aller  
diesigen Sterbekassen.

Der Monatsbeitrag beträgt:

bei 1000 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. RM. 1.00; 21—25 J.  
RM. 1.75; 26—30 J. RM. 2.—; 31—35 J. RM. 2.35; 36—40 J. RM. 2.80;  
41—45 J. RM. 3.25;  
bei 600 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. RM. 1.—; 21—25 J.  
RM. 1.05; 26—30 J. RM. 1.20; 31—35 J. RM. 1.45; 36—40 J. RM. 1.70;  
41—45 J. RM. 2.05;  
bei 400 Mk. Sterbegeld im Eintrittsalter bis 20 J. RM. —.65; 21—25 J.  
RM. —.70; 26—30 J. RM. —.80; 31—35 J. RM. —.95; 36—40 J.  
RM. 1.15; 41—45 J. RM. 1.35. P 808

Anmeldungen bei dem Vorsitzenden G. Röthardt, Bertramstraße 4, bei den  
übrigen Vorstandsmitgliedern u. dem Vereinsdiener J. Hartmann, Sedanplatz 4.  
Der Vorstand.

### Schreibmaschinen:

Stoewer, neues Rekord-  
Modell,  
mit doppelfarb. Band Mk. 400,

Kanzler, neues  
Modell IV,  
mit doppelfarb. Band  
u. besond. Einrichtung  
für Sperrschrift . . . . 400,

Modell III, ebenfalls  
mehrfarbig schreibend, — 320,  
„Continental“, „Underwood“,  
„Yost“ etc.

Rechenmasch., Kopiermasch.,  
Pressen, Geschäftsbücher und  
allen sonstigen Kontorbedarf  
empfiehlt zu entgegenkommenden  
Bedingungen

Schreibmaschinenhaus  
Hermann Reiss,  
Rheinstrasse 115.

Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Einige Flach- u. Rollstaus-  
Schreibtische zu Ausverkaufs-  
preisen.

Rechenmasch., Kopiermasch.,  
Pressen, Geschäftsbücher und  
allen sonstigen Kontorbedarf  
empfiehlt zu entgegenkommenden  
Bedingungen

Schreibmaschinenhaus  
Hermann Reiss,  
Rheinstrasse 115.

Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Einige Flach- u. Rollstaus-  
Schreibtische zu Ausverkaufs-  
preisen.

Rechenmasch., Kopiermasch.,  
Pressen, Geschäftsbücher und  
allen sonstigen Kontorbedarf  
empfiehlt zu entgegenkommenden  
Bedingungen

Schreibmaschinenhaus  
Hermann Reiss,  
Rheinstrasse 115.

Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Einige Flach- u. Rollstaus-  
Schreibtische zu Ausverkaufs-  
preisen.

Rechenmasch., Kopiermasch.,  
Pressen, Geschäftsbücher und  
allen sonstigen Kontorbedarf  
empfiehlt zu entgegenkommenden  
Bedingungen

Schreibmaschinenhaus  
Hermann Reiss,  
Rheinstrasse 115.

Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Einige Flach- u. Rollstaus-  
Schreibtische zu Ausverkaufs-  
preisen.

Rechenmasch., Kopiermasch.,  
Pressen, Geschäftsbücher und  
allen sonstigen Kontorbedarf  
empfiehlt zu entgegenkommenden  
Bedingungen

Schreibmaschinenhaus  
Hermann Reiss,  
Rheinstrasse 115.

Bis Weihnachten 5% Rabatt.

Einige Flach- u. Rollstaus-  
Schreibtische zu Ausverkaufs-  
preisen.

## Erhöhtes Einkommen

Bietet der Abschluss einer Leibrenten-Versicherung.

Vollkommen sichere Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug eventuell  
durch Vollendung ohne Lebenszeit. Die jährliche Rente beträgt  
bei Eintritt im

	50.	55.	60.	65.	70.	Lebensjahre
Männer	7,35	8,30	9,69	11,73	14,19	0/10 der Var-
Frauen	7,12	8,08	9,51	11,51	13,70	0/10 Einlage.

Kostenfreie Vermittlung bei erfüllbaren Anhalten.  
Strengste Verschwiegenheit.

Hermann Rühl (Inh. Hrch. Port),  
Friedrichstraße 30, I. — 9—12, 2<sup>1</sup>—4. 1259

Seben erschienen:

## Die Kunst

der

# Spekulation.

Aus dem Inhalt:

- Welche Papiere gewählt werden sollten,
- Wie man Gewinne erzielen kann,
- Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann,
- Amerikanische Papiere,
- Fingerzeige für Spekulanten,
- Winke für Kapitalisten etc. etc.

F 200

Kostenfrei erhältlich durch:  
Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Magen- und Darm-Kranken empfehlen erste ärztl. Autoritäten  
**Günther's Aleuronat Gebäcke**  
FRANKFURT a. M. Hermesweg 10.

## Für Beamte und Kaufleute!

300 Paletots und Mäntel (Reisemuster)  
in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf), früherer Preis  
RM. 83, 40—50, jetzt RM. 25, 30 und 35 RM.

Ansehen gestattet. Schwabacher Straße 14, 1. Stock (Alte Seite).



### Noten-Ständer, Noten-Schränke.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Musikhaus Frz. Schellenberg,  
Kirchgasse 35.

Weihnachten 1910

verkaufe ich grosse Partien

# Möbel zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

## Moderne Schlafzimmer

(hell Nussbaum imitiert innen furniert)

2 Bettstellen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, zweitür. Kleiderschrank, à Mk 150.—, 175.—, 200.—, 230.—

## Moderne Schlafzimmer

(Italienisch Nussbaum imitiert, innen furniert)

2 Bettstellen, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke m. Marmor, grosser zweitür. Spiegelschrank mit zwei Schubkasten, à Mk. 205.—, 215.—, 240.—, 250.—, 300.—

## Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)

2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank, à Mk. 250.—, 275.—, 295.—, 300.—, 350.—

## Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, mit grossem dreitürig. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstell. u. 2 Nachtschränke, à Mk. 360.—, 395.—, 425.—, 460.—, 500.—, 700.—

## Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich à Mark 59.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

## Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel 45 Mk.

Herrenschreibtische, nussbaum-pol., im Oberteil Nischen, 2 Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil 2 Schränke und 2 Schubladen 95 Mk.

Bücherschränke, nussb.-poliert, mit moderner Messingverglasung 55 Mk.

Büfets, nussbaum-polirt u. Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung 145 Mk.

Spiegelschränke, nussb.-pol., unten Schubkasten mit geschl. Gläs. 70 Mk.

Waschkommode mit Marmorplatte und 4 Schubladen 52 Mk.

Kleiderschränke, nussb.-poliert, zweitürig, innen halb Eichen 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit geschliffenem Spiegelglas 30 Mk.

Auszugtische, ganz nussbaum-polirt und mit Wachstucheinlage 22 Mk.

Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung, Salon-Polstergarnituren 48 Mk.

Vorplatz-Toiletten in Eichen mit geschliffenen Gläsern 125 Mk.

Eine Partie Waschkommoden, nussb.-lackiert, mit 4 Schubladen 15 Mk.

Eine Partie Vertikos, nussbaum-lackiert mit Spiegel 19 Mk.

Eine Partie eintürige Kleiderschränke, nussbaum-lackiert 30 Mk.

Eine Partie zweitür. Kleiderschränke, nussbaum-lackiert 15 Mk.

Eine Partie zweitür. Kleiderschränke, nussbaum-lackiert 26 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigst. Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots. Spez.: Brautausstattungen.

Telephon 2837.

### Ign. Rosenkranz,

Blücherplatz 3/4.

B 24530

# Stahlwaren

sind stets begehrte Geschenkartikel.

Sie finden dieselben in großer Auswahl und allerbesten Qualitäten im Stahlwaren-Spezialgeschäft von

## Jos. Herbst, Messerschmied,

8 Friedrichstraße 8, nächst der Dillhelmsstraße.

1726



## Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:  
**L. Bettenmayer,**  
Hofspeditour Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspeditour.  
Spedition u. Möbeltransport.  
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werkzeuge, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge. 1419

# Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

## Abholung und Spedition

von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 1760

Verzollungen. Versicherungen.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von

## Umzügen jeder Art,

von Zimmer zu Zimmer,

sowie zur

## Lagerung

von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck

### unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und angezieferfreien Lagerhause, Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

## Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1733  
Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 372.



**L. BETTENMAYER**  
WIESBADEN

## Achtung!

# Verkauf ab Fabriklager

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Belerinen, Bogener Bettmatten, Wollwaren, Schlafdecken, gestricke Aermelwesten, Sweaters, Modeljacken, weiß und grau, Unterwäsche in Tuch und Flanel, Macco-Hemden, Hosen, Tisch-Besteck, Reifemuffler etc.

Milbrechtstraße 13, 1. Etage.

# G. Gottwald,

Goldschmied,  
7 Faulbrunnenstrasse 7.

## Gold- u. Silberwaren

Trauringe.

Durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, solide Waren zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. 1775

## Nur 6 Mark

5 Flaschen verschiedene schöne Südweine: Valaga, Marsala, Samos etc. 1734

## E. Brunen, Weinhandlung, Adelheidstr. 45.



## Wiesbadener Transport-Gesellschaft

1518  
**Friedrich Zander jr. & Co.** Holzhammer Str. 23. Fernspr. 1018.



## Freude!

bereiten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr

## Johns „Voll dampf“-Waschmaschine

schenken. K 65  
Ersparnis an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung durch den Vertreter

## L. D. Jung,

Kirchgasse 47. Tel. 213.  
Ecke Mauritiusplatz.

Die besten Lampenbrenner kauft man bei  
**M. Rossi, Wegergasse 3.** 1696

## Eine bedeutende Verbesserung

aller bisher üblichen Handapparate ist die doppelte Saugwirkung des „SERVUS“.

Sie machen keine unnütze Bewegung, sondern Stoss und Zug werden voll ausgenutzt.

Verlangen Sie kostenlose Verführung und überzeugen Sie sich selbst.



Mch. Ploimes, Wiesbaden, Schwalbacher Str. 83, I, oder an die General-Vertreter

## Louis Marburg & Söhne,

Frankfurt a. Main, „Reichskrone“. Tel. I 253.

# Blumenthal

Ein überaus vorteilhaftes Angebot

unserer

## Spezial-Wäsche-Abteilung

in

# Weihnachts-Wäsche.

Grosse Auswahl. ♦ Bewährte Qualitäten in nur guter Verarbeitung. ♦ Fachmännische sachgemässe Bedienung.

### Damenhemden

aus gutem Hemdentuch, mit gestickter Passe, völlig weit und lang.  
3 Stück 3.60 . . . Stück 1<sup>25</sup>

### Damenhemden

aus solidem Hemdentuch, Herzpasse und Feston-Ansatz.  
3 Stück 4.70 . . . Stück 1<sup>65</sup>

### Damenhemden,

1a Qualität mit echter Madeirapasse und hübschem Bogen-Ansatz.  
3 Stück 5.65 . . . Stück 1<sup>95</sup>

### Damenhemden

aus 1a Hemdentuch, gediegene Stickereien, teils mit Herzpasse, teils mit viereckigem Ausschnitt in soliden Ausführungen.  
3 Stück 5.85 . . . Stück 2<sup>10</sup>

### Damenhemden,

feinfädige Elsässer Qualität mit echter Madeirapasse, sowie hübschem Bogen-Ansatz.  
3 Stück 7.10 . . . Stück 2<sup>45</sup>

### Damenhemden,

feinfädige Qual., hübsche Fassons, solide Piecen m. Banddurchzug, darunter einzel. Mustersachen. Regulärer Verkaufspreis bedeutend höher.  
3 Stück 8.45 . . . Stück 2<sup>95</sup>

### Damen-Beinkleider,

Kretonne mit Stickerei-Volant, oder gerauhtem Croisé, mit gebogt. Volant, Knie- u. Bündchenfassung.  
3 Stück 3.45 . . . Stück 1<sup>25</sup>

### Damen-Beinkleider,

aus gerauhtem Croisé und angebogtem Volant, gute Qualität.  
3 Stück 4.35 . . . Stück 1<sup>55</sup>

### Damen-Beinkleider,

Kretonne, Knie- und Bündchenfassung, offer. und geschlossen, kräftige Qualität, hübsche Stick.-Garnituren.  
3 Stück 5.45 . . . Stück 1<sup>95</sup>

### Damen-Beinkleider,

Elsässer Hemdentuch oder gerauht Croisé mit reichem Stickerei-Volant.  
3 Stück 8.45 . . . Stück 2<sup>95</sup>

### Nachtjacken,

frische waschechte Muster.  
3 Stück 2.85 . . . Stück 1<sup>00</sup>

### Nachtjacken,

gerauht Croisé mit hübschem Bördchen-Ansatz, Steh- oder Umlegekragen.  
3 Stück 3.50 . . . Stück 1<sup>25</sup>

### Nachtjacken

aus Croisé mit Umlegekragen u. Fältchen-Garnitur mit hübschem Besatz.  
3 Stück 4.95 . . . Stück 1<sup>75</sup>

### Nachtjacken

aus Hemdentuch mit reicher Fältchen-Garnitur und à jour-Bördchen.  
3 Stück 5.45 . . . Stück 1<sup>95</sup>

### Nachtjacken

aus schwerem gerauhtem Croisé mit Fältchen- und reicher Stickerei-Garnitur.  
3 Stück 6.25 . . . Stück 2<sup>25</sup>

### Nachtjacken

aus 1a gerauhtem Croisé, Jabot- und Fältchen-Garnitur.  
3 Stück 8.45 . . . Stück 2<sup>95</sup>

### Nachthemden

mit viereckigem Hals-Ausschnitt od. Umlegekragen m. reicher Stick.-Garn., Stek. 3<sup>95</sup>

mit viereck. Hals-Ausschn. od. Umlegekr. m. reich. Fältchen-Garn., 1a Qual., Stek. 4<sup>95</sup>

einzelne Piecen, hochelegante Mustersachen ganz hervorragend preiswert . . . Stück 5<sup>95</sup>

### Bettuch,

ca. 130x225 cm, gute Qual., Halb- leinen . . . Stück 1<sup>95</sup>

### Bettuch,

ca. 150x225 cm, aus schwerem Halbleinen, Stek. 2<sup>50</sup>

### Echte Madeira-Taschentücher

mit gestickt. Ecken, hocheleg. einzelne Mustersachen.

Serie I: 95 Pf.

Serie II: 1<sup>25</sup>

### Kissen-Bezug

m. Durchsätzen, Hohlraum, oder ausgebogt, Stek. 95 Pf.

### Paradekissen,

reich garnierte Sachen, 4.50, 3.95, 3.50, 1<sup>95</sup> K 94

Wegen baulicher Veränderung großer Räumungsverkauf **Damenbüte** sämtl. garnierter u. ungarnter zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. **M. Eckhardt, Wellritzstraße 11.**



**Pallabona** unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Ausfallen der Haare, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut Geseht. geschützt. ärztl. empfohlen. Bei Coiffeuren und Parfümerien. Dosen zu Mk. 1.50 und Mk. 2.50.

**80 Jahre** sind **Prinzen-Essige**  
D. R. W. 55604  
renommirt und bekannt. Ausdrücklich zu verlang.  
Allein-Fabr. Martin Prinz Schierstein i. Rhg.  
Vertreter: Fritz Bernstein, Aarstraße 22a, Tel. 3001.  
155

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
in allen nur vorkommenden Holz- und Polstermöbeln zu bedeutend herab. gelassenen Preisen. B24076  
**Anton Maurer, Möbelgeschäft, Wellritzstr. 6.**

Färberei und chem. Waschanstalt  
**L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H.**  
Sivdgasse 48, Cannsstr. 19, Nettelbedstr. 24.  
Telephon 1062. 1774

Das  
**Spezial-Wäschegeschäft**  
 „die beste Bezugsquelle“  
**für Weihnachts-Wäsche.**

Garantie für nur tadellose Qualitäten.  
 Selbst der billigste Gegenstand in sorgfältiger Ausführung.  
 Fachmännische, sachgemässe Bedienung  
 Denkbar grösste Auswahl.

- 
- J. M. Baum NASSAUISCHE  
LEINEN - INDUSTRIE, Kirchgasse 36,  
 H. W. Erkel, Wilhelmstrasse 60.  
 Julius Heymann, Langgasse 27,  
 Georg Hofmann, Inh. Paul Kaethner, Langgasse 37,  
 Ad. Lange, Langgasse 23,  
 A. Stein Nachf., Inh. Geschw. Popp, Langgasse 54,  
 H. Stein, Wilhelmstrasse 30,  
 Geschwister Strauss, Webergasse 1,  
 Theodor Werner, Webergasse 30.



# A. OPITZ

HOFKÜRSCHNER SR. MAJESTÄT DES KAISERS UND KÖNIGS

## ★ PELZWAREN ★

SPEZIALITÄT: PELZJACKETTS UND PELZGEFÜTTERTE MÄNTEL.

WEBERGASSE 17 UND 19.

1537

### Weihnachtsbitte des Vereins für Kinderhorte

G. 2.

Weihnachten, das Fest des Lebens und Beglückens, naht! Mit Tagen stehen wir der großen Zahl der 450 Hortkinder gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bei der Fühlung, die wir zu den häuslichen Verhältnissen der Kinder haben, wissen wir längst, was an notwendigsten Bekleidungsgegenständen jedem einzelnen fehlt. Aber auch kleine Freuden möchten wir zur Weihnachtszeit den armen Kleinen in ihr lichtloses Dasein tragen. Seit Wochen wird schon gearbeitet, um Alles zu verwenden und Neues herzustellen, aber alle Anstrengungen fördern verhältnismäßig wenig bei unseren geringen Mitteln, gegenüber der jährlich sich steigenden Zahl der zu beschenkenden Kinder, die doch alle sehnsüchtigen Herzens dem Fest entgegensehen.

Wir bitten daher herzlich, für unsere im Alter von 6 bis 14 Jahren stehenden Pfleglinge um Stoffe, Röcke, Anzüge, Wäsche, getragene Kindermäntel, noch gutehaltene Schuhe, Hüten, Kapuzen usw. usw., sowie um Geldzuwendungen und, da wir letztere prinzipiell nur für die allernotwendigsten Bekleidungsgegenstände verwenden, auch um altes und neues Spielzeug, Bücher, Seife, Kämmen usw., sowie später um Badewert, Apfel und Nüsse.

Die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes und engeren Ausschusses, sowie der Tagblatt-Verlag sind zur Empfangnahme von Geldbeiträgen gerne bereit:

- Hrl. J. Böker, Humboldtstr. 19; Hrl. G. Berle, Quersstr. 4;
- Frau Deneke, Sonnenbergerstr. 19; Frau L. v. Dungen, Humboldtstr. 13; Hrl. Th. Ebenau, Mosbacherstr. 7; Hrl. A. Gallus, Rheingauerstr. 8; Hrl. M. Geißler, Vertramstraße 10; Hrl. Giese, Kapellenstr. 44; Frau L. Hardt, A. Gallus, Rheingauerstr. 8; Hrl. M. Geißler, Vertramstr. 10; Hrl. Giese, Kapellenstr. 44; Frau L. Hardt, Gustav-Freitagstr. 11; Hrl. S. Hopman, Albrechtstr. 7; Hrl. M. Jacobi, Schlichterstr. 15; Hrl. J. Kallmann, Viebricherstr. 38; Hrl. v. Winning, Parkstr.; die Herren: Dr. Fritz Berlé, Wilhelmstr. 38; E. Blust, Kapellenstr. 70; Reg.-Rat Dr. v. Conia, Freseniusstr. 7; Rektor Gros, Wücherstr. 13; v. Schudorf, Luisenstr. 14; H. Kadejch, Quersfeldstr. 3; Oberstleutnant Pfaff, Rainzerstr. 30.

Gegenstände werden dankbar entgegengenommen oder auf Benachrichtigung abgeholt durch den Hausmeister, Steingasse 9, sowie zwischen 4 u. 7 Uhr in den Mädchen-Horten Schulberg 10 u. Bleichstr. 11 und in den Knaben-Horten Bleicherschule und Lehrstr. 11.

### Weihnachtsbitte der Kinderbewahranstalt, Schwalbacher Straße 81.

Vor 75 Jahren als Hort für Kinder, deren Eltern den Tag über außerhalb der Wohnung dem Erwerb nachgehen müssen, ins Leben getreten, ist unsere Anstalt heute in erster Linie ein Heim für Kinder, welche den Anschluss an eine Familie entbehren. Diesen armen, meist verwaiseten, oder von ihren Eltern verlassenen Kindern — ihre Zahl beträgt regelmäßig etwa 120 — gilt es vor allem, eine Weihnachtsfreude zu bereiten, bei der auch unsere vielen Tageskinder nicht leer ausgehen dürfen, und wenden wir uns mit der Bitte an alle mildtätigen Herzen, uns dabei helfen zu wollen.

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erbhörung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal unsere Anstaltskinder nicht vergessen werden.

Gaben werden außer in der Expedition des Wiesbadener Tagblatts dankbar entgegengenommen in der Anstalt, Schwalbacherstr. 81, sowie von den Vorstandsmitgliedern: Geheim. Reg.-Rat Professor Kalle, Uhländstr. 10; Rentner A. Mayer-Windscheid, Solmsstr. 5; Delan Widel, Luisenstr. 32; Rentner und Stadtverordneter W. Neuenborff, Köhringstr. 6; Frau Borgmann, Parkstr. 14; Hrl. von Ed; Hrl. Sophie Eichhorn, Kaiser-Friedrich-Ring 37; Frau Jellier, Philippbergstr. 33; Frau Freudenberg, Viebrich, Cereskerweg 9; Frau Kalle, Uhländstr. 10; Frau Ludwig v. Knopp, Uhländstr. 5; Frau Schipper, Hildstr. 10; Kommerzienrat Bartling, Beethovenstr. 20; Pfarrer Gruber, Kellerstr. 21; Geograph Traversé, Adelheidstr. 58; Professor und Oberarzt Dr. med. Weintraud, Humboldtstr. 8.



### Christbaumschmuck!

Glasfugeln, Lametta, Wachsartikel in größter Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Lichthalter — Baumkerzen empfiehlt 1704

Drogerie H. Kneipp, Goldgasse 9. — Telefon 2075.



Das beste Waschmittel. 1/2 l. Paket 15 Pfg.

Billigstes u. schönstes Weihnachts-Geschenk!

Viele Tausende der schönsten Handarbeiten, leichte moderne Kreuz- und Seidestiche, fertig und leicht zu arbeiten, von 5 Pf. bis zu den feinsten, feingestichene Tischentwässer nur 30 Pf., gezeichnete große Monogramme für Heberzieher 15 und 25, gestichte 15 Pf., reißwoll. große handgeft. Socken 10 Pf., Wamsstrümpf v. 60 Pf. an, sowie selbstgeft. Jagdmützen u. Arbeitswäme (wollb., karle Strickwolle 10 Lot 85 Pf. u. höher, mehrere Hundert moderne Helme u. Sammet-Hüte, Wert bis 30 Pf., jetzt 4 u. 8 Pf., zurückgel. 10 Pf. Landarbeitgeft. Gede Reu- u. Genußgasse, Goldgasse 2, Lindverkauft.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommierten Fabriken, mit den neuesten, hauptsächlich erprobten Verbesserungen emp. besten Preisverhältnis. Langjährige Garantie.

W. de Patis, Mechaniker, 1555, Kirchgasse. — Telefon 3764. Eigene Reparaturwerkstätte.

### Nervenschwäche

der Männer. Alle, welche sich matt und elend fühlen, sich überarbeitet haben und wieder die Kraft der Jugend erhalten wollen, verlangen sofort gratis und franko wissenschaftl. Gutachten v. Dr. Adors & Co., Berlin-Sch. 45, Hauptstr. 8.

### Weihnachtsbitte des Fürsorgevereins Johannesstift. E. V.

Der Verein hat gemäß seiner Satzungen § 2 den Zweck: „Schutz und Rettung sittlich gefährdeter Mädchen, Frauen und Kinder, sowie der verwahrlosten Jugend“.

Um diesen Zweck zu erreichen, hat der Verein ein Heim an der Platter Straße 78 errichtet, in dem durchschnittlich täglich 35 hilfsbedürftige erwachsene Personen und 28 kleine hilflose Kinder in den ersten Lebensjahren unterhalten und versorgt werden. Wenn auch erstere durch streng geregelte Arbeit zum Betrieb der Haushaltung beitragen müssen, bleiben doch große Sorgen für den Unterhalt des Hauses bestehen. Am Weihnachtsfeste, dem Feste der allgemeinen Freude, möchte der Vorstand auch den genannten unglücklichen Unterstützung bereiten, und richtet deshalb die Bitte an die wohlthätigen Einwohner Wiesbadens und der Umgegend, durch Zuwendung an Geld, Lebensmitteln und Kleidungsgegenständen dies zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind gerne bereit: Hrl. Grossmann, Luisenstr. 27, Frau Schipper, Hildstr. 10, Frau Trimborn, Moritzstr. 54, Frau v. Blenel, Bierstädter Str. 40, Frau Siegfried, Fritz-Kalle-Straße 7, Hrl. v. Witzleben, Pagenstecherstraße 2, Fraulein Holzberger, Luisenstr. 27, Hrl. Scherer, Platter Str. 82a, Hrl. Solbach, Gneisenaustr. 27, Hrl. Gradwohl, Gersdorferstraße 2, Hrl. Gerstberger, Adolffstr. 16, Hrl. Beckert, Platter Straße 15, Generaloberarzt a. D. Dr. Bachren, Kleine Wilhelmstraße 3, Dr. med. Christ, Rheinstr. 48, Archivar Dr. phil. Domarus, Adelheidstr. 68, Stadtverordneter Fink, Frankenstr. 14, Pfarrer Gruber, Kellerstraße 21, Rechtsanwält Kriese, Rheinstraße 34, Dr. med. Schrank, Adelheidstr. 49, Dr. med. Vigener, Faulbunnenstraße 1.

Ebenso werden im Johannesstift, Platter Str. 78, und im Tagbl.-Verlag Gaben dankend angenommen. F 219

### Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Wieder naht Weihnachten und wieder rüftet man allenthalben an diesem Tag der Liebe, einander zu erfreuen und zu beglücken. Auch das Rettungshaus möchte gerne zu der Schar der Beglückenden gehören und den ihm anvertrauten Kindern den Weihnachtsfest bedeu. 100 Kinder sind es, die voller Erwartung dem Fest entgegensehen. Sie haben oft wenig Liebe in ihrem Leben erfahren, ja manche von ihnen nie recht Weihnachten gefeiert. Wie dankbar leuchten da ihre Augen, wenn sie vielfach zum erstenmal unter dem Weihnachtsbaume mit seinen Gaben stehen dürfen. Mögen auch viele in diesen Tagen ihre Hände emporstrecken, wir hoffen um der Kinder Willen auch diesmal, nicht vergeblich anzuklopfen. Gaben jeder Art nimmt entgegen der „Tagblatt-Verlag“ und der unterzeichnete Vorstand:

Geheimer Konsistorialrat Jäger, Bierstadt; General-Superintendent Maurer; Pfarrer Grein; Pfarrer Ziemendorf; Pfarrer Schupp, Sonnenberg; Lehrer Dapperich, Parkstraße 5, 2; Otonom G. Schneider, Viebrich, Wiesbadener Straße; Lehrer Hühne, Rettungshaus. F 225

### Weihnachtsbitte der Blindenanstalt.

Etwa 90 Pfleglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Weihnachtsfeste entgegen. Ihnen allen, die den Weihnachtsglanz selbst nicht zu schauen vermögen, müssen wir ein frohliches Fest bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle. Gerade in der schönen Weihnachtszeit entbehrt doch das blinde Kind am meisten!

Zudem sind fast alle unsere Zöglinge völlig vermögenslos und auf die werktätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Herzlich bitten wir deshalb, wie in früheren Jahren Ihrer gedenken und uns helfen zu wollen, daß wir für jeden nicht nur das Nötigste an Kleidern usw., sondern auch noch etwas zur besonderen Freude und Erheiterung auf den Weihnachtstisch legen können. Wenn auch der Opfermuth edler Menschen durch die zunehmende Zahl der hilfsbedürftigen immer mehr in Anspruch genommen wird, hoffen wir doch zuversichtlich, daß unsere Bitte für die uns anvertrauten Blinden nicht vergebens hinausgeht. Gaben werden mit herzlichem Dank entgegengenommen von Inspektor Claas, neue Blindenanstalt, Bachmayerstraße; Hrl. Jipp, alte Blindenanstalt, jetzt Blindenheim, Walkmühlstraße 13; Kaufmann Enders, Nischelsberg 32; Kaufmann Quint, Am Markt; dem Verlag des Wiesbadener Tagblatts und dem Vorstande: E. Eich, Schützenstraße 2; A. Coertsbusch, Walkmühlstraße 11; Pfarrer Gruber, Kellerstraße 37; H. Kadejch, Quersfeldstraße 3; Prälat Dr. Keller, Luisenstr. 27; Landeshauptmann Geh. Rat Krefel, Landeshaus; Stadtschulrat Müller, Gustav-Adolffstraße 7; J. Khorst, Rainzerstraße 18; Landeshauptmann a. D. Sartorius, Kaiser-Friedrich-Ring 48; Dr. Steinfauer, Walkmühlstraße 17; Rektor a. D. Widel, Emser Straße 73. F 205

# Hervorragend billiges Weihnachtsangebot.

Ein Posten handgestrickter Leinentissen fertig montiert . . . . . per Stück **4.— Mk.**

Ein Posten handgearbeiteter Bändchendeden, weiß und grau . per Stück **8 Mk., 6 Mk., 5.50 Mk., 5 Mk., 4.50 Mk., 4.— Mk.**

Ein Posten imitierter Filetdecken in selten schöner Ausführung per Stück **7 Mk., 5 Mk., 3.50 Mk., 2 Mk., 1.25 Mk.**

Diese Preise gelten nur für den Vorrat und sind erstaunlich billig.

**Taunusstraße 6. C. Neuhaus Söhne, Hoflieferanten. Taunusstraße 6.**

## Weihnachtsbitte

### der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Betätigung der Nächstenliebe. Über ein halbes Jahrhundert hat sich dies auch an unserer Anstalt bewährt. Zudem wir solche mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch jetzt wieder vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, es uns durch Darreichung von Liebesgaben zu ermöglichen, unseren bedürftigen Augenkranken, von welchen etwa 1/3 Kinder sind, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Gaben zur Weihnachtsbescherung nehmen in Empfang: der Verwalter der Anstalt, Kapellenstraße 43, der Verlag des Wiesbadener Tagblatts und die Geschäftsstelle der Wiesbadener Zeitung, sowie die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission:

- Wilhelm, Oberleutnant a. D., Viktoriastr. 9.
  - Dr. Adolf H. Pagenstecher, dirig. Arzt, Taunusstr. 63.
  - Dr. Fr. Bergmann, Stadtverordneter, Alwinenstr. 26.
  - Grimm, Landgerichtsdirektor, Bachmayerstr. 12.
  - Valentiner, Konjul a. D., Verotafstr. 20.
- Außerdem der konsultierende Arzt der Anstalt:  
Professor Dr. S. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrat, Kapellenstr. 34. F 201

## Wiesbadener Krippenverein.

Die Wiesbadener Krippe bittet herzlich ihrer zum Weihnachtsfest zu gedenken. Groß sind die Ansprüche, die in diesen harten Zeiten an sie gestellt werden und eine große Zahl der Kleinsten und Kleinen Kinder werden in ihr versorgt, während die Mütter gezwungen sind auf Arbeit zu gehen.

Kleidungsstücke und Spielsachen bittet man in der Krippe, Wabersbergerstraße 3, abzugeben. Geldspenden werden dankbar angenommen von:

- Frau W. Fresenius, Kapellenstraße 63.
- Frau Dyckerhoff, Bismarckplatz 2.
- Fräulein Grimm, Walmühlstraße 6.

## Herzliche Weihnachtsbitte.

Wir bitten unsere verehrten Mitbürger, uns gütigst helfen zu wollen, auch den bedürftigen Wanderern in der **Herberge zur Heimat** eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Gaben an Geld, abgelegten Kleidern, Wäscheutensilien und Schuhwerk werden dankbar entgegengenommen bei dem Hausverwalter **W. Sturm** und bei den Vorstandsmitgliedern: **W. Haeflner**, **Barbar a. D. Ziemendorf**, **Barbar Grein**, Schreinermeister **H. Schneider**, **Barbar Schüssler**, Schneidermeister **Ziss**, Kaufmann **W. Schild**, Steuerfremder **W. Keerl**, sowie bei dem **Tagblatt-Verlag, „Tagblatt-Haus“.** F 211

## Weihnachtsbitte.

### Versorgungshaus für alte Leute.

In unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen richten wir dieses Jahr die innige Bitte, bei Verteilung ihrer Weihnachtsgaben unserer vielen alten Schützlinge zu gedenken: sind ihrer doch 80 Personen, welche fast alle Niemanden mehr haben, der sich ihrer erinnert.

Man wird unsere Bitte, die wir so dringend vortragen, wohl verstehen, wenn man bedenkt, daß infolge der Steigerung aller Lebensbedürfnisse die Unterhaltung in Kost und Kleidung keine leichte Aufgabe für uns ist. Insbesondere bitten wir noch, abgelegte Kleidungsstücke uns zukommen zu lassen; auf Wunsch werden dieselben zu jeder Zeit abgeholt. F 236

Gaben werden entgegengenommen in der Anstalt, Schierkeiner Straße 38, sowie bei den Vorstandsmitgliedern: Herren Geh. Reg.-Rat Professor Kalle, Stadtrat W. Arnk, Stadtrat Konjul Durandt, Sanitätsrat Dr. Bindseil, Defan W. Bickel, Pfarrer Gruber, Beigeordneter Assessor Travers, Dr. Bertrand, sowie im Tagblatt-Verlag.

## Weihnachtsbitte

### für die Idiotenanstalt Schönewald b. Nassau (Lahn).

An die Freunde unseres Werkes, wie an alle edlen Menschenfreunde richten wir die herzlichste Bitte, uns für die Weihnachtsbescherung unserer 325 geistig und zum Teil auch körperlich Armen auch in diesem Jahre wieder Gaben der Liebe zukommen lassen zu wollen. Gott lohne es reichlich! F 578

Gaben jeder Art nimmt mit herzlichem Dank entgegen  
Der Direktor der Anstalt:  
A. Toth.

**Alle Frauen**  
sollten im Interesse ihrer Gesundheit das wasserlösliche Spülpulver „GYNIN“ benutzen. — Aesthetisch als ideales Spülmittel für Irrigator- und Bidetgebrauch empfohlen. — „GYNIN“ reinigt und desinfiziert. Großer Karton (für ca. 60 Spülungen ausreichend) & Mark 2.—, Porto 30 Pf. Prospekt gratis!  
In Wiesbaden: A. Graß Hacht, Langgasse 29.  
Med. Warenh. P. A. Stoss Nr. 2, Taunusstr. 2.

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körperhaaren  
**Damenbart**  
ist tatsächlich das beste Mittel der Welt. „Subito“ weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt.  
**radikal mit Wurzel**  
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. „101.35“  
Garantie absol. unschädlicher Erfolg. Preis 3.50 Mk.  
Preisprospekt, Muster, Nachbestellung Versand durch Post bez. Nachr. od. Voreinsand. (auch Briefm.)  
710

**Parfümerie M. Jung,**  
Wilhelmstr. 10. Telefon 2815.

**Ueppige Büste**  
und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen **Busenähr-Creme**, und zahlte derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt.  
**500 Mark in bar.**  
1 Dose 2.50 Mk., 2 Dose 4.50 Mk. Berl. diebst. p. Nachn. Viele Dankbriefe vorhanden, z. B. für eine Dame: „Teile Ihnen mit, daß ich jetzt ein **erstaunliches Wachstum** der Brust bemerkbar mache, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig.“ F. in W. F 147  
Bauch, Breslau 2, Lobefstraße 66.

**Jilma Blumensaft,**  
Giebt ohne Binde, ohne Brennen, Jedem Schnurrbart „Lag“ und Kraft. Streicht man Jilma auf den Bart, Und dreht ihn nach beliebiger Art, Sosteht stolz u. hoch d. Mannesbart.  
Flacon Mk. 1.—, 2.—, 3.—.  
Alleinverkauf: 7457  
**Andr. Jürgens,**  
Parfümerie, Friedrichstr. 9, Wiesbaden.

**Eichen-Schreibtische**  
mit und ohne Rollalouise, zu Ausverkaufspreisen, wegen Aufgabe des Artikels empfohlen in vorzüglicher Ausführung  
**Herm. Bein,**  
Rheinstraße 115.  
**Die Fegezeit ist da.**  
Vorjahr. Gübner liefert seit 25 Jahr. M. Becker, Weidenau-Str. Breisbach groß (D. 4.9 1) F 13

## Weihnachtsbitte des Fürsorgevereins für Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V.

Die von der Welt Ausgestoßenen, welche im Gefängnis das hehre Weihnachtsfest erleben müssen, pochen an die Herzen der glücklichen Frauen und Jungfrauen, die wohlbehütet im Kreise ihrer Familie das schöne Fest feiern dürfen: Bringt in die Nacht des tiefsten Glends einen Strahl Eurer erbarmenden Liebe.

Ihre christlichen Familien löst es als eine Ehrenpflicht, als eine Ehrenschuld ein, der vielgestaltigen Seelennot, die sich hinter den Gefängnismauern verbirgt, zu begegnen. Am 11. Abend werden die Herzen des Christbaumes Euch im erhöhten Glanz schimmern, in dem Bewußtsein, durch Eure Gabe ein armes Menschenherz beglückt, eine Seele vielleicht gerettet zu haben, indem sie in der Lage ist, nach ihrer Entlassung wieder auf besseren Pfaden zu wandeln. F 220

Da sich Frau Hauptmann **Feldt** noch auf Reisen befindet, nehmen Gaben dankbar entgegen: Frau Oberzolinspektor **Dolhopf**, Kaiser-Friedrich-Ring 14, 2, Fräulein **Maria Travers**, Stütze 10, 1, Frau Justizrat **Keller**, Taunusstraße 26, 2, Frä. **Clara Travers**, Adolfsstraße 12, Part., Fräulein **Adelheid Noortershäuser**, Dohheimer Straße 75, 2, Frau Leutnant **Linde**, Villa Nidra, Bierstädter Straße 5, Herr Kaplan **Boland**, Luisenstraße 27, Herr Justizrat **Halbe**, Luisenplatz 6, und der Verlag des „Wiesbad. Tagblatt“.

## Nassauischer Gefängnis-Verein.

Wir bitten auch in diesem Jahre um **milde Gaben**. Wir wollen, wie seit mehr als 25 Jahren, die Not der **armen Familien**, deren Ernährer im Gefängnis sitzen, lindern und den **Gefangenen** die Rückkehr zu einem geordneten Leben erleichtern. Der Winter steht vor der Tür, Hunger und Kälte klopfen an; das **Weihnachtsfest**, dem die ganze Welt in froher Erwartung entgegensteht, erleben die Verlassenen und Einsamen in Kammer und banger Sorge, wenn gute Menschen nicht hilfreich eintreten. Die Not ist groß, die Lebensbedürfnisse sind teuer, an Gelegenheit zum Arbeitsverdienst fehlt es, und unsere Mittel reichen nicht aus, um zu helfen, wo wir möchten.

Wir nehmen jede Gabe, seien es Geldspende oder abgelegte Kleidungsstücke, Stiefel, Wäsche, Bettzeug u. dankbar entgegen.

Der Verwalter unseres Vereins, Herr Stadtmittionar **Leukefeld**, Sedanplatz 5, 2, übernimmt das Abholen der uns zugebachten Sachen. Geldgeschenke wolle man freundlichst an unsern Kassierer Herrn Kaufmann **P. Alzen**, Webergasse 21, oder an den Verlag dieses Blattes richten.

Der Vorstand F 284  
des Nassauischen Gefängnisvereins.

**Eichen-Schreibtische**  
mit und ohne Rollalouise, zu Ausverkaufspreisen, wegen Aufgabe des Artikels empfohlen in vorzüglicher Ausführung  
**Herm. Bein,**  
Rheinstraße 115.

**Kohlen.**  
In Hausbrand & Zentner 1.28 Mk.  
Auf 200 kg 1.40  
" 100 kg 1.35  
ab 10 Zentner gegen Barzahlung.  
Alle andere Sorten bill.  
**W. Weber,**  
Bellerstraße 21. Telefon 4180.

**Schattenlose Glavierlampen**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen bei  
**H. Bossi, Webergasse 8.**  
Telephon 2060, 1795

**Stuhlverstopfung.**  
Man verlange Prosp. usw. ohne Kaufzwang. **Wittich, Webergasse 11, 8.**

Vom 8.—18. Dezember gewähren auf  
**Sämtl. Damen- u. Kinderwäsche**  
**10% Rabatt.**  
Flanell-Blusen 15%  
Batist-Blusen 50%  
Zurückgesetzte **Flanell-Blusen** per Stück **Mark 2.75**, Seidene p. St. **Mk. 12.—**  
**Crepon u. Seid. Blusen** 15%  
**Stickerie-Kinderkleider** 50%  
Zurückgesetzte **Kinderkleider** in Wolle u. Batist zum Ausschauen & **Mk. 5.— u. 8.—**  
Wirklich günstige Gelegenheit zu praktischen Weihnachtseinkäufen!  
1768  
**Hotel Nassau. Geschwister Strauss, Webergasse 1.**



# Waren-Haus Julius Bormass

## Grosser Weihnachts-Verkauf

Infolge der überwältigenden Auswahl und ausserordentlichen Billigkeit aller Waren biete ich eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit für sämtliche praktischen Bedarfs- und Geschenk-Artikel.

### Weihnachtskleider.

Hauskleiderstoff, Kleid 6 Meter	2.90, <b>1.85</b>
Lodenstoff, Kleid 6 Meter	4.80, <b>3.75</b>
Cheviot und Diagonal, Kleid 6 Mtr.	5.70, <b>4.75</b>
Reinwollene Kleiderstoffe, ca. 110 cm breit, Kleid 6 Meter	9.30, <b>7.80</b>
2 1/2 Meter moderner Blusenstoff in Popeline und Flanell	2.60, <b>1.95</b>

### Baumwollwaren.

Waschkleid, 6 1/2 Meter Siamosen	1.95
Waschkleid, 6 Meter Siamosen in wunder-vollen Mustern, waschecht	4.50, <b>3.45</b>
2 1/2 Meter bw. Blusenflanell, neue Muster	1.75, <b>1.10</b>
1 Teegedeck mit 6 Servietten, nur hübsche Farben	2.95
Damast-Servietten, ges., 1/2 Dtzd.	2.50, <b>1.45</b>
1 Posten Tischtücher, haltbare Qual.	2.50, <b>1.10</b>

### Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Trikotagen,

— besonders für Geschenkzwecke geeignet, —  
im Parterre extra ausgelegt.

### Teppiche — Gardinen.

Tischdecken, Filztuch mit Stickerei	7.50, 5.25, 3.95, 2.75, <b>2.25</b>
Plüschdecken, reich bekurbelt,	13.50, 9.25, 7.75, <b>5.50</b>
Diwandecken, neue Muster, 16.75, 10.50, 7.75,	<b>5.40</b>
Reisedecken in enormer Auswahl,	14.50, 9.50, 7.75, <b>5.25</b>
Schlafdecken in schön. Mustern	4.35, 3.10, <b>2.25</b>
Schlafdecken, Jacquard, schwere woll-haltige Qualitäten	10.50, 7.50, <b>5.75</b>
Sofakissen in allen Preislagen.	
Bettvorlagen, neue Muster, 4.75, 3.95, 2.50,	<b>1.90</b>

1 Posten Teppiche in verschiedenen Grössen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme jetzt	<b>45.00, 26.50, 15.50</b>
früherer Preis bis	85.00, 65.00, 39.00
Palotots engl. Art jetzt	<b>16.50, 12.50, 6.90</b>
früherer Preis bis	28.00, 25.50, 13.00
Ferner grosse Post. Abendmäntel, Blusen, Kostüm-Röcke, Tailien-Kleider bedeutend unter Preis.	
<b>Pelzwaren</b> , wie: Stolas, Muffen, Kinder-Garnituren äusserst preiswert.	

### Damen-Wäsche.

Damen-Hemden mit Achselschluss, gute Ausführung	1.65, <b>1.25</b>
Fantasie-Hemden, elegante Verarbeitung,	3.25, 2.95, <b>2.50</b>
Kniebeinkleider mit Stick. u. Wäschebesatz	<b>1.25</b>
Beinkleid, Bundfasson, mit Stickerei-Einsatz und Volant	1.65
Biber-Nachtjacke mit Feston	1.50, <b>1.25</b>
Damen-Untertailen m. Stick.	1.75, 1.25, <b>95 Pf.</b>
Damen-Nachthemden mit Stickerei und Fältchen	4.50, <b>3.95</b>

### Handarbeiten.

Kragenkasten, Plüsch, gestickt,	1.25, 95, <b>55 Pf.</b>
Manschettenkasten, gestickt,	1.35, 95, <b>75 Pf.</b>
Krawattenkasten, gestickt	1.95, 1.65, <b>1.25</b>
Handschuhkasten, gestickt	2.25, 1.65, <b>1.20</b>
Taschentuchkasten, gestickt,	1.95, 1.45, <b>95 Pf.</b>

1 Posten

gez. Milde-Flours-Decken, -Läufer, -Kissen, Quadrate etc. in diversen Preislagen billigst.

### Schürzen.

Kinderschürzen, farbig, moderne Ausführung	1.25, <b>95 Pf.</b>
Hauschürzen, Siamosen mit Volant und Tasche	1.45, <b>1.25</b>
Zierschürzen, farbig, mit Volant und Besatz	1.20, <b>95 Pf.</b>
Zierschürzen, weiss, moderne Fasson mit Stickereivolant	<b>1.45</b>
Zierschürzen, weiss mit Stickerei	1.25, 65, <b>45 Pf.</b>

Grosse Posten

garnierte und norgarnierte Damen- und Kinder-Hüte zu enorm reduzierten Preisen.

### Herren-Artikel.

Oberhemden, farbig, elegante Neuheiten	3.95, 3.45, <b>2.85</b>
Garnituren, farb., Manschetten und Kragen	1.45, 1.25, <b>85 Pf.</b>
Krawatten in allen möglichen Farben u. Fassons von	<b>25 Pf. an</b>
1 Posten Regenschirme für Damen u. Herren, Halbside, Stück	<b>3.50</b>
Herren-Kragen, mod. Fassons	58, 45, <b>32 Pf.</b>
Herren-Sammetwesten, aparte Muster	<b>4.50</b>
Spazierstöcke in jeder Preislage.	
Manschetten, garant. vierfach, Paar von	<b>48 Pf. an</b>

### Galanterie-Waren.

Eierservice, vernickelt,	6.75, 4.50, <b>2.95</b>
Sahnenservice, vernickelt,	6.50, 4.50, <b>3.25</b>
Kaffeerservice in jeder Ausführung.	
Tortenplatten	von <b>1.25 an</b>
Schreibzeuge, neueste Erzeugnisse	von <b>58 Pf. an</b>
Uhren in Stahl, Porzellan, Alabaster in hervorragend schöner Auswahl.	
Likörservice, vernickelt,	5.50, 3.75, <b>2.95</b>
Cabarets, 5-teilig	von <b>2.95 an</b>
Photographie-Album von	<b>85 Pf. an</b>
Schulranzen, richtige Grösse,	von <b>78 Pf. an</b>
Kindersühle	von <b>39 Pf. an</b>
Kindertische	von <b>2.95 an</b>

Für Vereine und Verlosungen  
Extra-Rabatt.

### Spielwaren-Abteilung.

Schenswerte Ausstellung in der II. Etage!

Eisenbahnen m. Uhrwerk	v. 45 Pf. an	Dampfmaschinen	v. 95 Pf. an
Laternen magicas	v. 68 Pf. an	Kinematographen	v. 2.75 an
Luftschiffe	v. 38 Pf. an	Automobile	v. 48 Pf. an
Uhrwerk-Artikel	v. 48 Pf. an	Rolltische	v. 24 Pf. an
Holzbaukasten	v. 19 Pf. an	Koßspiele	v. 38 Pf. an
Richter's Anker-Steinbaukasten	zu Originalpreisen	Werkzeugkasten	v. 35 Pf. an
Laubsägekasten	v. 90 Pf. an	Schaukelpferde	v. 2.50 an
Kaufläden	v. 68 Pf. an	Pferdeställe	v. 65 Pf. an
Küchen-Artikel in sehr gross. Ausw.		Puppenküchen	v. 48 Pf. an
Druckereien	v. 48 Pf. an	Gesellschaftsspiele	v. 35 Pf. an
Zauberkasten	v. 23 Pf. an	Schachspiele	v. 39 Pf. an
Bilderbaukasten	v. 25 Pf. an	Musikinstrumente in gross. Auswahl.	
Luftgewehre	v. 3.75 an	Bleisoldaten	Karton v. 3 Pf. an
Pistolen mit Gummi-Pfeil	v. 25 Pf. an	Festungen	v. 58 Pf. an
Trommeln	v. 24 Pf. an	Soldaten-Garnituren	v. 95 Pf. an
Gekleidete Puppen	v. 25 Pf. an	Helme	25 Pf., Säbel 9 Pf., Gewehre v. 19 Pf. an
Täuflinge	v. 28 Pf. an		

Besondere Neuheit!

Charakter-Puppen in enorm. Ausw.

Puppenbälge, Puppenköpfe, Perücken, Arme, Beine etc.  
— in allen Grössen, sehr billig! —

Puppen-Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**Baum schmuck** aus Watte, Eistau, Schneeflocken etc. in grösserem Sortiment!  
Glaskugeln, Lametta, Christbaumständer, sowie alle Zubehörteile für den Weihnachtsbaum, in enormer Auswahl.  
**Baum-Kerzen!**

Diese Woche:

Gratis-Ausgabe von Kalendern  
an meine werte Kundschaft.

Grossartige Schaufenster- u. Innen-Dekoration.



## Heute, am silbernen Sonntag,

bleiben unsere Verkaufsräume bis 8 Uhr abends geöffnet.

Der Weihnachts-Verkauf hat in sämtlichen Abteilungen unseres reichsortierten Lagers begonnen und bieten wir eine Fülle nützlicher Weihnachts-Geschenke zu besonders niedrigen, auf jedem Stück deutlich vermerkten Weihnachts-Preisen an. Umtausch aller Weihnachts-Geschenke bis Neujahr gestattet. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Wir empfehlen in jeder Größe und Preislage fertig am Lager:

Herren-Sacco-Anzüge	Herren-Paletots	Schlafröcke	Knaben-Anzüge	Knaben-Paletots
Herren-Jackett-Anzüge	Herren-Ulsters	Hausjoppen	Blusen-Anzüge	Knaben-Pijacks
Herren-Gehrock-Anzüge	Herren-Lodenmäntel	Lodenjoppen	Schul-Anzüge	Knaben-Pelerinen
Herren-Frack-Anzüge	Herren-Havelocks	Beinkleider	Falten-Anzüge	Loden-Joppen
Herren-Smoking-Anzüge	Herren-Pelerinen	Fantasie-Westen	Kittel-Anzüge	Knaben-Hosen

Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung.

Anfertigung gestickter Westen nach Mass.

## Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Heute, am silbernen Sonntag, erhält jeder Käufer und die in seiner Begleitung befindlichen Angehörigen eine kleine Weihnachts-Überraschung, von denen 10 Stück Anspruch auf eine guiehende Herren-Remontoir-Uhr haben. Diese 10 Uhren sind in einem unserer Schaufenster ausgestellt.

K 46

### Grossherzogliche Löwenquelle, ganz vorzüglich bei Blasenleiden.

Herr K. in Steglitz schreibt: Ich war seit 25 Jahren blasenleidend, aber durch eine Trinkkur mit Löwenquelle wurde ich von meinem Leiden vollständig befreit. Morgens, mittags und abends je 1/2 Fl.

Pr.: 10 gr. Grossh. Ludwigbrunnen, Getränk Fl. 5 M. des Zaren und Zarin in Nauheim.

Bestes, ärztlich empfohlenes Herzleidende. Zu beziehen durch alle Kur- und Tafelwasser für Handl. u. E. Schmidt, Nauheim und Berlin, Königin-Augustastr. 43. F 93

### Weinstube zum Schlosspark,

Biebrich a. Rh., Wiesbadener Str. 47. Frau B. Thon, Wwa.

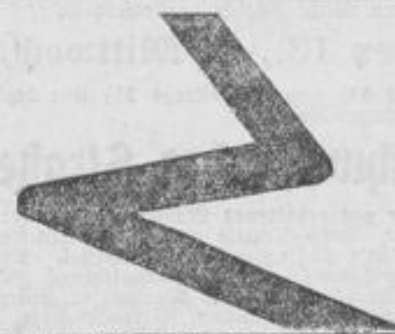
### Große Preisermäßigung auf zurückgesetzte 1802

Gummi- u. Celluloid-Spielwaren.

Baeumcher & Co., Ecke der Schützenhoffstr. u. Langg.

### Delgemälde,

vers. zu Weihnachtsgegeb. pass., auß. bill. zu berl. Baumstrasse 31.



Ad. Lange, Wäsche-Spezialgeschäft Langgasse 23.

Heute, am silbernen Sonntag, **10%** Extra-Rabatt auf alle Artikel.



1783

Grossartige Auswahl

### Christbaum-Schmuck,

Toiletteseifen und Parfümerien, | Weihnachtslichte, moderner Haarschmuck, | Wachs, Stearin, Komposition, Lichthalter, Geläute.

Marktstrasse 13. Adalbert Gärtner, Telefon 3282.

## Sie finden

als praktischste Weihnachts-Geschenke für

## Ihre Frau

stets die apartesten Neuheiten für Haus u. Küche zu bekannt :: billigsten Preisen ::

## bei Conrad Krell Langgasse 14

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

# Kinder-Tage

beginnen Sonntag, den 11. Dezember und bieten Ihnen für **Weihnachts-Geschenke** unübertroffene Auswahl in **Knaben-Kleidung** zu auffallend billigen Preisen.

## Max Davids, Kirchgasse 76.

Jedes Kind erhält ein Geschenk. :: :: Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

## Große Versteigerung.

Morgen Montag, den 12. Dezember er. und ev. den folgenden Tag, morgens 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt die Firma **L. Rettenmayer**, veranlaßt durch Selbsthilfe, in meinen Auktionsräumen

### 3 Marktplatz 3

nachverzeichnete Gegenstände als:

**ca. 100 Körbe, Koffer und Kisten**, enthaltend: Weißzeug, als: Tisch- und Leibwäsche, Herren- und Damenkleider, Uniformen, Malutensilien, div. Bücher (Klassiker), Feste und Zeitschriften, 12 Bände Meyers Lexikon, 12 Bände Dr. Eulenburgs Heilkunde, Porzellanwaren, Nippfächer, Wandteller, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Pelzgarntur, 1 Nähmaschine, Triumphstuhl, 102 Blechboxen, 1 Krankensfahrstuhl, 3 Matrasen, Federbetten, 1 Kiste Glasbilder, 1 Haartrocken-Apparat, große Partie Koffer, Schließkörbe, Handkoffer und viele hier nicht benannte Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

7520

## Bernh. Rosenau,

Auktionator u. Taxator,  
3 Marktplatz 3.

## Nachlaß = Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers über den Nachlaß des verstorbenen Herrn **Wilh. Schlicht** versteigere ich

**Dienstag, den 13., u. Mittwoch, 14. Dez.,**

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend  
in meinen Versteigerungsräumen

### 43 Schwalbacher Straße 43

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar usw., als:

Ruß. Büfett, Russ. Vertiko mit Spiegel-Aufsatz, Russ. Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibtischstuhl, Russ. Bücherregal, Russ. Spiegelregal, Russ. Bücherregal, Vorderer Spiegel mit Trumeau, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel-Aufsatz, Nachttisch mit Marmor, Kommoden, Kleiderchränke, Salon- u. andere Tische, komplette Betten, Federbetten und Kissen, Kipp- und Leuchttische, Schattelsstuhl, Lagerer, Zeitungständer, Döner, Stühle aller Art, Salon-Garnitur, Sofa, 3 Sessel, Sofa und drei Stühle, Tischleuchte mit Decke, Dienstrücken, Handbuch und Notenständer, Kurllette, Teppiche, Läufer, Portieren, Vorhänge, eleg. Gaslater, elektr. Tischlampen, Lampen, Tisch- und Hängelampen, gußeiserne Badewanne mit Gas-Badestiefen, Sitzbadewanne, eine große Partie Kipp- und Dekorationsgegenstände, Aufstellfächer, alte Tafeln und Vasen, reichhaltige Porzellanfiguren, Kunstwerke, als: Weinblätter, Kannen, Wein- und Kaffeetassen, Bronzefiguren, Bronze-Standuhr, prachtvolle Delgemälde, eine goldene Herren-Kemantoir-Sau-Uhr (Glashütte), 3 goldene Herren-Uhren, 3 goldene Herren-Uhrketten, goldener Ring mit 2 Brillanten, 4 goldene Ringe, 3 silberne Herren-Uhren, 2 silberne Etwis, 1 silberne Dose, 1 Medaillon, diverse Gold- und Silberfächer, 2 eiserne Geldfächer, große Partie eleg. Herren-Kleidung, Hebräischer, Capes, Gummimantel, Pelztragen, Panama-Hüte, Schuhe, hochlegante fast neue Masken-Garderoben: diverses Werkzeug, als: Betttücher, Tischtücher, Bade- und Handtücher, Leinwandtücher, Servietten, Hemden, Unterhemden, Kragen, Manschetten, dreibändiges Wörterbuch mit 20 Bänden Unterhaltung und des Wissens, ca. 5000 sehr wertvolle Bücher und Werke, Zeitschriften, architektonische Werke, Zeichnungen, photogr. Apparate mit Klappen, Architektonische Zeichnungen, Feldstecher, Thermometer, Barometer, Kompaß, Schreibzeugfächer mit Inhalt, Revolver, Jagdmesser, Koffer, Handtaschen, Reitvorlagen, Steppdecken, diverse Weine, komplette fast neue Küchen-Einrichtung, Tonnendreht mit Tomaten, Gasherd mit Tisch, Gasbeizofen, Küchenschrank, sehr sauberes Küchen- und Stockgeschirr, Glas, Porzellan, Gläser und viele hier nicht benannte Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.**

Geschäftslokal: 43 Schwalbacher Straße 43. — Telefon 2448.

NB. Wache besonders die Herren Architekten auf die zur Versteigerung gelangenden „Architektonischen Werke“ älterer und neuerer Meister aufmerksam.

### Verkaufe

**Rappe**, Sjabria, 170 cm, mit auf-fallen, fallens, Gängen, von Dame gef., preisw. abzug. Off. unt. A. 90 an Tagbl.-Exp.-Büro, Wilhelmstr. 8. 7507

**Junge Boxer**, pass. für Weihnachtsgeschenk, abzug. Adolf Glädler, Herzstraße 42, 1.

**Grüner Vapaaci**, frisch, leicht, pfeift, mit Käfig für 85 Mark zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**ff. Kanarienhähne** billig zu verkaufen Marktstraße 8, **Doppelstein**.

### Gelegenheitskauf

in Brillantringen, Brillant-Broschen u. Nadeln, gr. Auswahl in g. S. u. D. Uhren, g. Ketten, g. Ketten-Armbändern, sowie in Silberfächern, wie Kaffeetische, Kandelaber, Brautkörbe, Federbetten, Bestecke, Nippfächer billig zu verkaufen **Wiesergasse 25, bei Grishals**.

### Brillantring

für Herrn (9 Steine) billig zu verk. Krankenstr. 20, Part. B 24523

### Weihnachtsgeschenk.

Schmer gold. Herrenuhr u. Lange u. Ehne (Glashütte), nur ein Jahr getragen, zu verkaufen. Zu jedem Schmuckgeschäft, **Wassergasse 1**.

### Damenkleider

und Blusen, neu und fast neu, wegen Trauerfalls billig zu verkaufen **Hellmündstraße 34, 2**.

**Einige feine neue Lederstühle** 15 Mk. billiger **Winkelberg 1, 2**.

### Sehr schöne,

wenig getr. Herrenkleider aus Herrschafts-haus abgegeben. Anzuseh. Adolfsstr. 5, S. 3, bei **Kratz**.

### Rutscher-Zylinder,

weiche Form, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Montor.

### Billige Lektüre:

D. Neue Blatt, Dabehn, Gartenlaube, Romanbibliothek, Welt u. Haus u. i. m. vollständige Jahrgänge aus dem Zeitvertriebs-Büro

schon von **90 Pf.** an

## Moritz und Münzel,

Wilhelmstr. 58. — Fernspr. 2925.

### Konversationslexika

von Brockhaus u. Neuer, sowie **Wohnd-Tierleben**, neue Aufl., eleg. gebunden (antiquar.) sind bill. abzug. **Moritz u. Münzel**, Wilhelmstr. 58. Fernspr. 2925.

**Neues modernes Piano,** lackiertes Instrument, weg. Todes-fall bill. abzug. 3-jähr. Garantie. Auch Kautenzahl. Anzuseh. 10/11-4/4. Bedarfs 3, 1 rechts. B24414

## Pianos.

### Gelegenheitskäufe.

Neu hergestelltes Instrumente: 2 neue **Stuhlfüßel**, **Pianinos** von Lechlein, Klüßner, Mömbildt, Nagel, Knabe u. v. H. zu sehr niedrigen Preisen 7327

**Heinrich Völk,**  
Wilhelmstraße 16.

**Neues Haade-Piano,** best. Fabr., umhängebare zu verkaufen. Näh. **Wiesergasse 12, 2 r.**

**Neues Könisch-Piano** mit eingebautem B24415

### Kunstspielapparat

ist umhängebare mit 500 Mk. unter Fabrikpreis zu verk. Auf Wunsch gegen Kaen. **Wiesergasse 6 bei König.**

### Stuhl-Flügel,

neu, belüftetes Fabrikat, von seltener Klangschönheit, weit unter Fabrikpreis abzug. 10-j. Gar. Gebr. **Piano u. i. Hahl. Busch, Doppelstr. 21. B23727**

## Versteigerung

von Herrschafts-Mobiliar und Kunstgegenständen.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande läßt Herr **Kentner G. Schicke** am

**Mittwoch, den 14. Dezember er.,**

und event. folgenden Tag, morgens 10 und nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

### 23 Schwalbacher Straße 23, zu Wiesbaden,

die gesamte herrschaftliche Wohnungseinrichtung u. Kunstgegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

**Elegante Salon-Einrichtung**, japanisch, reich geschnitzte Künstlerarbeit, mit Eisenbein und **Berlmutter** belegt, bestehend aus: Salonschrank, Truhenbank, 2-teil. Paravent, rundem Tisch, 4 Lehnstühlen, 2 Hockern, Perser Teppich und Seiden-Portieren mit bunter Stickerei.

**Elegante Herrenzimmer-Einrichtung**, dunkel Eichen in Renaissance mit reicher Schnitzerei u. facet- tierter Kristallverglasung, bestehend aus: Bücherschrank, Kamin, Diplomatenschreibtisch, Schreibtischstühle, Auszugstisch, 4 Stühlen mit Lederbezug, Perser Teppich und japanischen Portieren, golddurchwirkte mit Blumenmalerei.

**Elegante Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung** mit **Jantarjen**, bestehend aus: 2 Betten mit Rohhaarmatratzen, 2-teil. Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, 2 Hochstühle und Handtuchständer, Fremdenzimmer-Einrichtung, weiß mit Gold, bestehend aus: Bett mit Rohhaarmatratze, Waschtisch, Toilet-, Tisch, Nachttisch mit Marmor, 2-tür. Kleiderschrank, 2 Stühlen und Handtuchhalter.

**2 große Klubsessel** mit antik. Lederbezug, Perser-Teppiche, 2 geschnitzte chinesische Büstenständer, gefächelt, indisch. 4 japan. Wandtafeln mit Eisen- beinschnitzereien, große japan. Bronzegruppe (Wider auf Felsen sitzend), seltenes Prachtstück, große antike **Defel-Base**, **Tientsin-Bronze**, sehr seltenes 2 hohe **Cloisonné-Basen**, Prachtstücke, Figuren, chinesische und japanische Porzellan-Wandteller, japanische Wandteller mit Eisenbeinschnitzerei, sehr schönes Stück, sehr feine japanische Tee- servieren für 12 Personen, Gebrauchsgegenstände, Tassen und Vasen, div. indische, japanische u. sonstige Nipp- u. Dekorations-Gegenstände aller Art, geostische indische Tücher, indische abgewaschte Roben, Decken mit Seidenstickerei, kompletter **Elefanten-Schädel** mit Stoßzähnen, (Abnormität, mit elektr. Beleuchtung), div. andere Schädel und Gehörne, ausgestopfte Vögel u. Tiere, Felle, große Anzahl japan., chinesische und andere Waffen, 2 gr. Elefanten-Stoßzähne, japanische Bilder, Handmalereien, 1 chinesische 7-kamm. elektr. Kugel, sehr schöne elektr. Lämpen, elektr. Tischlampen, Portieren, Gardinen, sehr gute Nähmaschine, Fremden- u. Wohnzimmer- Möbel, Küchen-Einrichtung, Wappenstein, Toilette, Küchen- u. Haus- haltungsgegenstände aller Art.

Bestätigung in Versteigerungslokale, Schwalbacher Straße 23, Dienstag, den 13. Dez. 1910, von 10-11 u. 3-6 Uhr. — Illustrierte Kataloge zu beziehen durch den beauftragten

Auktionator und Taxator, 7418

## Wilhelm Helfrich,

Wiesbaden, 23 Schwalbacher Straße 23. — Tel. 2941.

## Gemälde-Versteigerung

am 15. und 16. Dezember 1910 in Köln a. Rh., Nachlaß **G. van Veen** in Alkmaar, Sanitätsrat **Dr. Breycer** in Deutz.

**Gemälde älterer und neuerer Meister.**

**Aquarelle, Pastelle, Handzeichnungen, Stiche.**

Hervorragende Meister der holländischen Schule der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts; darunter Gemälde von: Barbiers, v. Bommel, de Goffe, Gruyter, Gudis, ten Cate, Jongkind, Immerzeel, Schotel, B. C. Koekkoek etc. F 200

Quartalkataloge mit 4 Tafeln 1 Mk., die bei Ankaufen zurückvergütet wird.

**Köln a Rh., Math. Lempertz' Buchhandlung**  
Domhof 3. 1910 und Antiquariat (Peter Hanstein).

## Selbstverf. Schulranzen,

Koffer, Anzug, Suttoffer, Reisetaschen, Damen- Taschen, Brieftaschen, Fla.-Taschen, Portemonnaies, Kistenmappen, Gosensträger, sowie alle Lederverarbeiten

kauft man gut und billig in der

## Sattlerei H. Jung,

Goldgasse 21,  
19 Prozent Rabatt, Reparaturen aller Art.

## Für Installationsgeschäfte

und mechanische Werkstätten!!

Tätiger erfahrener **branchenkundiger Kaufmann**, leibh. 32 Jahre alt, eogl. vertrauenswürdig, Persönlichkeit, übernimmt die kaufmännische Geschäftsführung (Ausstellung von Kostenanschlägen, Materialeinkauf, Korrespondenz, Rechnungswesen, Buchführung etc.) evtl. kundenspezifisch. Nur von soliden sachmännlich geführten Geschäften, an welchen spätere Beteiligung (eventl. mit Familienanschluss) möglich, erbitte Offerten unter **11. 088** an den Tagbl.-Berl.

# Bei Guggenheim & Marx, ist große, enorm billige Weihnachts-Messe.

Marktstraße 14, am Schloßplatz. Dort kaufen Sie Baumwoll-Waren, Wollwaren, Kleiderstoffe, Wollwaren usw. äußerst vorteilhaft. Jeder Käufer erhält heute Sonntag **schöne Gratiszugaben** od. **doppelte Rabattmarken.**

## Herzliche Bitte um warmes Mittagessen für bedürftige Kinder.

Schon seit einer Reihe von Jahren hat eine den Kinderorten angelegte Kommission es sich zur Aufgabe gemacht, armen und besonders unterernährten Kindern während der Wintermonate ein warmes Mittagessen zu verschaffen.

Die Ausdehnung der Stadt und die stetige Zunahme der bedürftigen Kinder, namentlich in dem durch seine Hinterhäuser so dicht bebauten westlichen Stadtteil, machte es immer mehr zu einem dringenden Bedürfnis, auch in dieser Gegend einen Mittagstisch einzurichten, und da diese Aufgabe die der Kommission gestellten Grenzen weit überschritten hätte, entstand aus ihr im April d. J. ein selbständiger Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder.

In vielen Familien müssen beide Eltern tagsüber außerhalb des Hauses ihrem Erwerb nachgehen, und die Kinder kommen nach der Schule vor verschlossene Türen, oder Rot und Krankheit machen es den Leuten unmöglich, ihren Kindern ein warmes Mittagessen zu bereiten. Kein Wunder, wenn solche armen Kinder im Wachstum und der Entwicklung zurückbleiben und den Anforderungen der Schule und des Lebens nicht gewachsen sind. Eine dankbare Aufgabe, diesen armen, unterernährten Kleinen einmal täglich eine ausreichende, nahrhafte Mahlzeit zu verschaffen! Bildet doch eine regelmäßige kräftige Ernährung die Grundbedingung jeder erfolgreichen Fürsorge auf gesundheitslichem Gebiet!

Durch unsern Verein werden in 4 verschiedenen Stadtteilen jetzt täglich 190 Kinder gespeist, die entweder von ärztlicher Seite empfohlen oder durch die städtische Armenpflege, die Direktoren der Volksschulen und die Bezirksverwaltungen ausgesucht werden. Um den Eltern nicht ganz das Gefühl der Verpflichtung zu nehmen, muß jedes Kind ein kleines Entgelt wöchentlich 12 Pf. entrichten.

Diesen großen Anforderungen gegenüber sind unsere Mittel noch sehr beschränkt und wir bitten daher herzlich und dringend um freundliche Gaben, namentlich auch um feste Jahresbeiträge. Wollte jeder Wohlhabende nur 1 Pfennig täglich für die Speisung der armen Kinder opfern, so wäre dies ein Jahresbeitrag von 3,65 Mk., der für uns schon eine schöne Hilfe bedeuten würde! Wollte jeder Gastgeber bei festlichen Gelegenheiten auch mit einer Spende der hungernden Kinder gedenken, denen niemand eine warme Mahlzeit bereitet! Die Unterzeichneten, sowie der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ sind zur Entgegennahme von Beiträgen gern bereit.

Der Vorstand.

- Mathe Merikens, Ehrenvorsitzende, Reuberg 2.
- Frau Oberstaatsanwältin Vaut, 1. Vorsitzende, Goethestraße 3.
- Frau Landgerichtsdirektor Schwarz, 1. Schriftführerin, Alminenstraße 8.
- Frau Landgerichtsdirektor Reizert, 1. Schatzmeister, Martinstr. 11.
- Frau General Bannin, stellvertret. Vorsitzende, Rheinstraße 105.
- Frau v. Nissen, stellvertret. Schriftführerin, Rheinstraße 103.
- Landgerichtsdirektor Reizert, stellvertret. Schatzmeister, Martinstr. 11.
- Frl. v. Berle, Frl. v. Wier, Rektor Kreisstein, Frau C. Deneke, Frau van Gulpen, Frl. C. Hallgarten, Frau L. Harst, Frl. M. Herbig, Kaplan Hüner, Frau G. Mauer, Frau Geh. Med.-Rat Pfeiffer, Frau Dr. Neben, Frau Justizrat Siebert, Pfarrer Beesenmeyer, Dr. med. Bigner. F 213

## Kinderbewahranstalt.

### 1. Weihnachtsgabenverzeichnis.

Herr Geh. Reg.-Rat Prof. F. Kalle 20 Mk.; durch Herrn Geh. Reg.-Rat Kalle von Frl. E. Prell 20 Mk.; Frau Frieda von Köppen 15 Mk.; Frau Geheimrat von Reichenau 3 Mk.; Herr Hofjuwelier J. Herz 20 Mk.; durch Herrn A. Meyer-Windscheid von R. A. 100 Mk.; Frau Schwärzer-Wenzel 5 Mk.; durch Frau M. Keller von Frau F. B. 5 Mk.; Frau Sch. 4 Mk.; Frau L. S. 2 Mk.; Frl. E. C. 3 Mk.; Frl. A. C. 3 Mk.; Frl. W. B. 3 Mk.; Frl. J. B. 2 Mk.; Frl. J. N. 2 Mk.; durch Frau Prof. Borgmann von Frl. Seb. G. 10 Mk.; durch Frl. S. Eichhorn von Frau Sobredor 5 Mk.; Frau C. W. 20 Mk.; Frau S. G. 10 Mk.; Frau S. B. 2 Mk.; Frau C. Peterjen 5 Mk.; Frl. Aufsberg 5 Mk.; durch Frau Direktor Schipper von Herrn Rentner F. Hahn 10 Mk.; Frau Rentner Seyd 10 Mk.; Frau E. F. 10 Mk.; Herr Oberleutnant Wasche 3 Mk.; Frau San.-Rat Bresgen 10 Mk.; Frau Stadtrat W. Bedel 3 Mk.; Herr Geheimrat Dr. S. Pagenstecher 10 Mk.; Frau Landger.-Rat Keim 5 Mk.; durch Herrn Pfarrer Beesenmeyer von Ungenannt 20 Mk.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“: von Herrn W. Dahlheim 5 Mk.; A. F. 3 Mk.; Frau M. Schacher 3 Mk.; A. W. 5 Mk.; Frau Direktor W. 3 Mk.; A. S. 1 Mk.; Ingenieur C. Hartmann 10 Mk.; Pauline M. 3 Mk.; M. K. 5 Mk.; Jos. B. 5 Mk.; Skatklub Selma 5 Mk.; Frau W. 10 Mk.; Frau v. Latzschinoff 5 Mk.; Frau C. Euler 30 Mk.; F. St. 20 Mk.; S. R. 10 Mk.; A. Willett 3 Mk.; Julius Wente 2 Mk.; durch den Verlag der „Wiesbadener Zeitung“: von Ca. Ba. 3 Mk.; E. Leuzgen 10 Mk.; Frau Ph. A. 10 Mk.; A. R. 2 Mk.; Herrn Ch. Häffner, Hotel Rose, 20 Mk.; Firma Boulet: 1 Partie Wolle, Taschentücher, Beinfänger; Firma Herz, Langgasse: 1 Partie Stoffe; Firma Jos. Wolf: 1 große Partie Stoffe; Firma Schweizer: 1 Partie Spielfachen; Firma Hamburger & Wehl: 1 Partie Stoffe; Firma F. Reip: 1 Partie Stoffe; Firma Herzog: 1 Partie Pantoffel; Ungenannt: 1 Partie Gummiträger, Manjchetten, Schlipse und Mützen; Firma M. Schneider: 1 Partie Stoffe, Schürzen, Kinderhemden, Höschen, Hüte, Jackette und dergl.; Firma L. Heß: 1 Partie Trilotsagen; Firma S. Blumenthal: Hüte, Handschuhe, Pantoffel und dergl.; Frl. J. Köbel: 3 selbstgearb. Unterröcken; Frau W. Stumpf: 5 Paar Strümpfe; Frl. Jansen 12 Suppen; Buchhandlung Moritz und Münzel: 1 Partie Bücher. F 215

Allen gütigen Gebern herzlichen Dank! Um weitere Gaben bittet  
Der Vorstand.

## Gabenquittung für die Schrippenfirch.

Bisher gingen ein: Im „Tagblatt-Verlag“: Von L. S. W. 5 Mk.; Nr. 75 3 Mk.; Cara 50 Mk.; Frau Ida Gregorke 5 Mk.; Th. R. 10 Mk.; Grete 2 Mk.; Frl. Ad. Sch. 3 Mk.; Wp. 18 4 Mk.; T. 1 Mk.; R. B. 5 Mk.; Ungenannt 1 Mk.; W. L. 5 Mk.; Herr Schwig 1 Mk.; Frau v. S. 6 Mk.; M. A. 5 Mk.; P. B. 4 Mk.; C. D. 1 Mk.; Herr Hauptmann a. D. G. 5 Mk.; Geh. Rat Hoffmann 2 Mk.; E. H. 10 Mk.; E. B. 5 Mk.; Frl. Dölsberg 2 Mk.; Frau W. 10 Mk.; E. S. 3 Mk.; M. S. 0.50 Mk.; C. u. S. R. 10 Mk.; Frl. T. S. 3 Mk.; Engländerin 1 Mk.; E. R. 2 Mk.; S. R. 10 Mk.; R. A. 2 Mk.; Frau W. Frederichsen 5 Mk.; M. D. 5 Mk.; Frau S. Hartmann 3 Mk.; Herr Karl Wiener 3 Mk.; Herr Doewel 5 Mk.

Bei Stadtmisionar Jos. Schmidt, Sacrobenstraße 27: Von S. Hansmann 5 Mk.; Graf C. v. B. 10 Mk.; Frau Fr. C. 2 Mk.; Frau Fr. S. 1 Mk.; R. A. 10 Mk.

In der „Wiesbadener Zeitung“ (Rhein. Kurier): Von Ca. Ba. 3 Mk.; Frau Ph. A. 10 Mk.; Dr. J. 5 Mk.

Durch Herrn Seumer: Von R. A. 3 Mk.

Den gütigen Gebern sagen wir herzlichsten Dank. Der Besuch der Schrippenfirch ist ein ungewöhnlich starker. Wir bitten weiterhin um freundliche Gaben. F 578

Der Vorstand des Christlichen Vereins junger Männer.

## Geschäftliche Empfehlungen

### Anfertigung maschinenschriftlicher Arbeiten.

### Bervielfältigungen in Schreibmaschinen-Schrift mit Farbdruck

(keine Lackfarbe), auf Wunsch mit Einzel-Adressen, jeder Abzug einen Original-Brief darstellend, fehlerlos und sauber, empfiehlt

### Herm. Bein,

bevollmächtigter Rechnungs-Bevisor. Unterrichts- und Buchhalt., Stenographie u. Kurze und Privatstunden (auch abends). Eintritt täglich.

## Eigenheim.

Kostenanschläge, künstlerische Projekte bei Innereinrichtung der 3. Stockwerke, in Verbindung mit ersten Bauplanen, fertigt erfahrener Architekt. Erbauer sehr reicher öffentl. u. priv. Bauten in Baden. Auftr. erb. unt. Nr. 2525 an Rudolf Wasse, Düsseldorf. F 154

### Erfahrener Architekt

empfiehlt sich zu allen ins Fachschlagenden Arbeiten, unt. bill. Honorarberechnung. Offert. u. O. 970 an Tagbl.-Berl.

### Guten Privat-Mittagstisch

von 50 Pf. an Weitenstraße 1, 1. L. B 2496

### Massage. Frieda Michel,

Launstraße 19, 3.

### Silvana-Massage Helene Reumol-

burg, Langgasse 10, 2.

### Massagen Dr. Elisabeth

Linke, Wiegelsberg 32, 1.

### Massage - Maniküre-

Salon von Fräulein Wilhelmine Fiano, Messergasse 18, 1. (Bäder im Hause.)

### Massense Paula

Buschner von 10-9 Uhr

### Massagen Emma Prof. Sedankr. 7, 9.

### Massage. Charlotte Fiano, Schmalz-Str. 33, 2 St.

### Maniküre. Helene Str. 2, 2 r. Mary Wagner.

### Berühmte Chromantin - Phrenologin.

### Langjährig sehr erfahren.

Täglich 9-9 Uhr. Frau Elise Pickenpack, Am Römerort 3, 1. bis-ante Tagbl.-Haus. Unterrichts wird erteilt.

### Berühmte Phrenologin

u. Chromantin für Herren u. Damen. Kirchgasse 10, 2. E. iso Wolf.

### Nur kurze Zeit,

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Berühmte Phrenologin

u. Litho. Müller, Schmalz-Str. 33, 2 St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

### Phrenologin.

Charakter, Schicksal u. Lebenslauf nach Einwirkung des Geburtsdatums (2 Mk.). Handlinien- u. Handfährigkeit. Teut. (1 Mk.) Fr. A. na Fass, Schornbergstr. 10, 1. St.

## Gabenverzeichnis

### des Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder.

An einmaligen Beiträgen wurden gezeichnet: Frau M. S. 15 Mk.; R. A. 50 Mk.; Frau von Auer 20 Mk.; Frau Dr. A. Ehbacher 50 Mk.; Frau Marie Willett 10 Mk.; Frau van Gulpen 20 Mk.; Ungenannt 3 Mk.; M. S., Frankfurt, 20 Mk.; Herr S. Hausmann 5 Mk.; Frau Henriette Köbel 10 Mk.; Fr. Mary 10 Mk.; Fr. Vallentin 6 Mk.; Herr Rosenstein 4 Mk.; Frl. Berle 8 Mk.; Frl. Charlotte Köster 5 Mk.; Frl. Amalie Raht 3 Mk.; M. W. 5 Mk.; Frl. L. Cuntz 1 Mk.; Herr General von Dewitz 5 Mk.; R. A. 1.50 Mk.; Fr. Major Langer 5 Mk.; Fr. Geheimrat v. Hoeflye 10 Mk.; Frau W. Gebrecht 5 Mk.; Frau Waldschmidt 5 Mk.; Frau S. Berle 10 Mk.; Herr Dr. L. 5 Mk.; Frau M. W. 10 Mk.; Herr Dr. Mopstot 8 Mk.; Frau M. Schwarz 12 Mk.; Frau Oberst Kufchel 16 Mk.; Frau S. Ch. S. 50 Mk.; Frau Ellinor Kreyzer 100 Mk.; Bezirksverein Nord u. Ost, Wiesbaden, 25 Mk.; Herr Landrichter S. 10 Mk.

Der „Wiesbadener Zeitung“ gingen zu von: Frau General Pagenstecher 5 Mk.; R. A. 10 Mk.; Ca. Ba. 3 Mk.; E. Leuzgen 10 Mk.; Frau Ph. A. 10 Mk.

Dem „Wiesbadener Tagblatt“ gingen zu von: E. Bishoff 2 Mk.; Kreuznach, 2 1 Mk.; Frau Schreier 3 Mk.; Frau Geheimrat M. Themis Spenden 5 Mk.; R. B. 10 Mk.; E. M. 10 Mk.; B. O. 50 Mk.; Köhler 5 Mk.; Cara 50 Mk.; Frau Ida Gregorke 5 Mk.; Dr. Heymann 10 Mk.; Königl. Eisenbahn-Güterexpedit a. D. D. Blumh 5 Mk.; Zimmermeister Fr. Kopp 4 Mk.; Grete 3 Mk.; Frau Kom.-Rat Koepf 15 Mk.; M. S. 20 Mk.; A. Peterjen 5 Mk.; E. Aufsberg 5 Mk.; Frau Elisabeth 12 Mk.; Herrn Geheimrat Hoffmann 5 Mk.; A. S. 1 Mk.; B. S. 4 Mk.; C. D. 1 Mk.; E. W. 5 Mk.; Dr. R. 3 Mk.; R. G. 5 Mk.; A. W. 5 Mk.; R. B. 20 Mk.; Frl. v. M. 3 Mk.; Frl. R. 3 Mk.; Wp. 18 6 Mk.; F. Schneider 10 Mk.; A. S. 10 Mk.; Frau Emma 10 Mk.; Frl. Ad. Sch. 3 Mk.; Frau von S. 5 Mk.; F. St. 10 Mk.

An jährlichen Beiträgen wurden gezeichnet: Frau Dr. Althausse 3 Mk.; Frau Kleinwort 3 Mk.; Frau Dr. A. Ehbacher 10 Mk.; Frau Oberpfarrer Koch u. Frl. von Bschod 10 Mk.; Frau Landger.-Rat Dr. Jollenius 3 Mk.; Frau Julius Seyd 5 Mk.; Frau Charlotte Cassian 5 Mk.; Frau Amtsg.-Rat Lieber 5 Mk.

Den freundlichen Gebern danken wir herzlich und bitten um weitere gütige Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landger.-Direktor Reizert, Martinstr. 11, sowie der Kass. Landesbank und dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“ und der „Wiesbadener Zeitung“ gern entgegengenommen werden. F 213

Der Vorstand.

## Blindenanstalt.

Zu unserer Weihnachtsbescherung erhielten wir von J. Herz: 3 Biberreste, 2 große Baumwoll- und Flanellreste; von Hamburger & Wehl: 2 bunte Frauenhemden, 2 Dgd. Herrenhemden; von Joseph Boulet: 1 Herren-Sweater, 2 Pfd. Wolle, 5 farbige Waschbullen, 1 Knabenhemd, 12 Taschentücher, weiß, 1 Kattunrest; durch Herrn Inspektor Claas von Frau Kom.-Rat R. Albert 30 Mk.; Ungenannt 21.20 Mk.; Skatklub im Heideberger Hof 3 Mk.; Fr. Julius Seyd 10 Mk.; Ch. J. 100 Mk.; Kathinka 5 Mk.; Tilly und Victor 6 Mk.; Frau von Bauer 50 Mk.; Oberleutnant Wasche 3 Mk.; Frau Englerth, Eltvilke, 10 Mk.; Dr. Maurer, General-Superintendent, 3 Mk.; Fr. Normann-Tigler 20 Mk.; Fr. Luise Herber 10 Mk.; J. Ph. Sebastian 1 Mk.; S. F. 5 Mk.; Fr. von J. 3 Mk.; Frau W. 5 Mk.; durch Herrn Dr. Steinfauler 30 Mk.; von R. A. 100 Mk.; durch Herrn Landeshauptmann Sartorius von Fr. E. Riensch 20 Mk.; durch Herrn Rehorst 5 Mk.; von Fr. Geh. Rat von Reichenau 3 Mk.; durch B. Enders von C. R. 2 Mk.; durch Frl. M. Ripp von Frl. Wittmann 3 Mk.; Karl u. Willi 2 Mk.; Ungenannt 1 Mk.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“: Von Frl. Ad. Sch. 3 Mk.; von Wilh. Dahlheim 5 Mk.; von A. F. 3 Mk.; von Frau General v. F. 20 Mk.; von Frau W. Schreier 3 Mk.; von A. R. 5 Mk.; von Frau Behrens 2 Mk.; von Frau Dir. M., Blindenheim, 3 Mk.; von Ungenannt 1 Mk.; von B. B. 2 Mk.; von C. W. 5 Mk.; von Hauptmann a. D. G. 5 Mk.; Ingenieur C. Hartmann 10 Mk.; Frau Kom.-Rat v. Koepf 10 Mk.; von C. P. 10 Mk.; von B. S. 3 Mk.; von A. Peterjen 5 Mk.; von M. F. 5 Mk.; von C. Aufsberg 5 Mk.; von C. S. 5 Mk.; von F. v. L. 5 Mk.; von Fr. W. 10 Mk.; von B. 5 Mk.; von Frau F. W. 3 Mk.; von Oberleutnant a. D. Anthes 10 Mk.; von A. B. 10 Mk.; von C. u. S. R. 10 Mk.; von Frau Emma 5 Mk.; von F. St. 20 Mk.; von S. R. 10 Mk.; von A. Willett 2 Mk.

Mit herzlichem Dank und der Bitte um weitere gütige Zuwendungen  
F 205  
Der Vorstand.

## Dienstboten-Abonnement

### Diatonissen-Mutterhauses Paulinenstiftung

Schiersteiner Straße 31.

Das Abonnement kostet für das Kalenderjahr und jeden Dienstboten 10 Mk. Versichert sind nur Dienstboten selbst — nicht auch deren Angehörige. Bei mehreren Dienstboten sind alle zu versichern. Gewährt wird ärztliche Behandlung in der Sprechstunde Wochentags, vormittags 10 Uhr, und nach Bedarf Krankenhausbehandlung bis zu 6 Wochen im Jahr bei allen — auch aufsteigenden Krankheiten.

Die Abonnementbedingungen liegen in unserer Anstalt offen, werden auf Wunsch auch zugesandt.

Der Beitrag für 1911 wird von Anfang Dezember an durch Boten erhoben, wenn das Abonnement bis dahin nicht abgemeldet ist. Geschieht die Abmeldung nicht bis Ende Dezember, wird Fortsetzung des Abonnements für 1911 angenommen. F 228

Diatonissen-Mutterhaus Paulinenstiftung.

# Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstrasse.

Praktische

Telephon No. 6602.

## Weihnachts-Geschenke

Hervorragend billig!

### in Riesen-Auswahl.

Hervorragend billig!



**Tafel-Service**  
von Mk. 110.- bis 650

**Tafel-Aufsätze**  
von Mk. 15.- bis 95 Pf.

**Kaffee-Service**  
von Mk. 20.- bis 235

**Bowlen**  
in Messing, Kupfer, Kristall  
von Mk. 25.- bis 650

**Tonnen-Garnituren**  
von Mk. 26.- bis 450

**Blumen-Krippen u. -Tische**  
in Eisen, Messing und Holz.

**Fleisch-Hackmaschinen**  
amerikanische u. deutsche  
von Mk. 8.50 bis 225

**Vogelkäfige u. Ständer**  
in Messing u. Eisen  
von Mk. 30.- bis 95 Pf.

**Tisch-Lampen**  
von Mk. 18.- bis 95 Pf.

**Rauch-Service**  
von Mk. 12.- bis 95 Pf.

**Hänge-Lampen**  
mit Zug von Mk. 42.- bis 375

**Haus-Apotheken**  
von Mk. 3.50 bis 95 Pf.

**Engl. Kohlenkasten**  
von Mk. 6.50 bis 95 Pf.

**Tafel-Bestecke**  
in Silber, Nickel und A'pakka.

**Ofenschirme**  
von Mk. 15.- bis 95 Pf.



Wohltätigkeits-Anstalten  
Vorzugspreise!

Vereine  
Vorzugspreise!

### Börsen-Papiere, Effekten,

die an den deutschen Börsen notiert werden und Chancen zur Steigerung haben, kann ich von Fall zu Fall empfehlen.  
Auf Wunsch besorge Ausführung gegen mässige Anzahlung und Provision. Gar keine Vorkosten. Anfragen sind zu richten Postlagerkarte Nr. 179 Berlin W. 9.

Heute neue Gaser-Plangänge, 8-12 Pfd. Ichne, à 9 Pf. 55-60 Pf., fette Ganten à 9 Pf. 60 Pf., i. Rastbänden à 9 Pf. 60 Pf., frisch gefärbt, und sauber gerupft, verl. gegen Nachn. G. Kroyat, Bekraien (Dill-Bringen), Geflügelgroßmätzel. Begründet 1881.

### Deutscher Hof,

Heute Sonntag, nachmittags 4 bis abends 12 Uhr.

2a Goldgasse 2a.

### Großes Konzert.

Empfehle 2 kleinere und 1 großes Vereinslokal, sowie den großen Saal zur Abhaltung von jeglichen Vergnügungen zur gest. Benutzung.  
Vortragsvoll M. Müller.

## Jean Meinecke, Möbel- und Dekorationsgeschäft,

Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstr. — Tel. 2721.

Empfehle als passende Weihnachtsgeschenke in grosser Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- |                  |                 |                |                     |
|------------------|-----------------|----------------|---------------------|
| Büfets,          | Truhen,         | Garnituren,    | Etageren,           |
| Bücherschränke,  | Teetische,      | Sessel,        | Ständer,            |
| Schreibtische,   | Stollenschränke | Schreibtische, | Vorplatzgarderoben, |
| Vitrienen,       | Auszugtische,   | Nähtische,     | Trumeaus,           |
| Spiegelschränke, | Umbauten,       | Gondeln,       | Bücherbretter,      |
| Salonschränke,   | Blumengrippen,  | Sophas,        | Panele,             |
| Silberschränke,  | Hausapotheken,  | Hausuhren,     | Spieltische.        |

1819

## Ausnahmepreise

### Schokoladen und Konfituren.

Gullendobbons 1/4 Pfd. 10 Pf.	Praline 1/4 Pfd. 15, 20, 25 Pf.
Feinste Schokoladenplättchen 1/4 Pfd. 15 u. 20 Pf.	ff. Lakunzen 1/4 Pfd. 50 Pf.
Gefüllte Fondants 1/4 Pfd. 20, 25, 30 Pf.	Kakao 1/4 Pfd. 20, 30, 40 Pf. garantiert rein.
Pfefferminzplättchen 1/4 Pfd. 15.	Bürberger Lebkuchen in gr. Auswahl.
Zitronchen 1/4 Pfd. 15 u. 20 Pf.	

Beste Cafés 1/4 Pfd. 20, 30, 40 u. 50 Pf.

Schokoladen in allen Preislagen von 10 Pf. an.

## Eva Ellenberger,

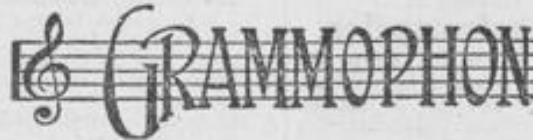
Faulbrunnstraße 9.



*Kinders Lieder*

# MÄRCHEN

für Kinder und reifere Jugend singt und erzählt die beste Sprechmaschine genannt:



Diese Schutzmarken garantieren beste Qualität.



Das idealste Weihnachts-Geschenk

Neu erschienen:

**Dornröschen—Rumpelstilzchen  
Schneewittchen u. a.**

Illustrierte Preisliste und Vorführung  
auf Wunsch kostenlos

L. Ph. Dorner, Marktstrasse 14.  
Hch. Matthes Witwe, Webergasse 14.

F 200

## Das Vergnügungs-Etablissement Rollschuh-Palast

am Hauptbahnhof

bietet vollständigen Eisbahn-Ersatz bei Konzerten.

Die Restauration ist eröffnet.

Endpunkt aller zum Hauptbahnhof führenden Strecken.

### Café Neroberg Restaurant.

Im Wintergarten:

### Jeden Sonntag Konzert.

Eintritt frei! 1508

Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr:

## Tanzfränzchen

der Privat-Gesellschaft „Fidelio“ im

Jägerhaus, Schiersteiner Straße.

Alle tanzlustigen Damen und Herren sind freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

# Hotel- Restaurant „Wiesbadener Hof“

Inh.: **Xaver Hirster.** Moritzstrasse 6.

Fein bürgerliches Familien-Restaurant.

Empfehle meine aufs Feinste ausgestatteten Gesellschaftsräume zur Abhaltung von kleinen Gesellschaften, Hochzeiten und sonstigen Familien-Festlichkeiten usw.

Bestgepflegte Weine, Pilsener, Münchener und Mainzer Bier.

**Anerkannt vorzügliche Küche.**

Ausgewählte Diners und Soupers.

Reichhaltige Abendkarte.

NB. In meinem Betriebe findet nur prima Süssrahmbutter Verwendung. Der Verbrauch von Margarine, Kunstbutter oder sonstiger künstlicher Fette ist vollständig ausgeschlossen, wovon sich die verehrl. Gäste jederzeit überzeugen können.

**Täglich Konzert.**

**Grosser**

## Weihnachts-Verkauf

**mit 10% Rabatt**  
in Juwelen, Gold- und Silberwaren,  
Taschenuhren und Uhrketten.

**E. Bücking**  
5 Langgasse. Langgasse 5.

Trauringe.



**M. Stillger, Häfnergasse 16,**

Telephon 2082.

**Kristall — Porzellan — Luxuswaren,**

hochwillkommene, praktische Weihnachts-Geschenke.

Viele Neuheiten in **französ. Kristallen.**

Sehenswerte Ausstellung!

Versand prompt! — Sachgemässe Verpackung!

1823

Grosse Einkaufsvorteile bietet  
**Teppich-Spezialhaus**

**Emil Lefèvre**

Berlin S. 82. Seit 1882 nur  
**Oranienstr. 158**

**Riesen-Teppich-Lager**

aller Grössen und Qualitäten  
Sofa-Grösse . . . 5, 10, 15- 75 M.  
Salon-Grösse . . . 15, 20, 30- 250 M.  
Saal-Grösse . . . 45, 60, 75-1500 M.  
Perfekten, Möbelstoffe, Tischdecken,  
Gardinen, Stopp- u. Tüllbettdecken.

**Spezial-Katalog**

650 Abbildungen gratis u. franko.

**Cognac vorteilhaft**  
Drogerie Backe.

## Die Heilsarmee.

Oberstleutnant Cooke aus der französischen Schweiz wird im Saale der Heilsarmee **Scharnhorststrasse 19** am Montag, den 12., abends 8 1/2 Uhr, eine Heiligungsverammlung leiten. B 24553  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Von Montag, den 12. Dezember 1910 ab  
befindet sich mein

**Immobilienbureau** nebst **Wohnungsnachweis**

**Luisenstrasse 3, Part.,** nahe  
Wilhelmstr.

**Wilh. Reitmeier.**

7541

Heute Sonntag als Spezialität:

**Mußkränze** per Stück 1.— Mk.  
**W. Maldaner, Marktstrasse 34.** 1816

Filialen: Sedanplatz 7, Kaiser-Fr.-Ring 44, am Kochbrunnen, Hotel Römerbad

# Brillant-Ringe

von 15 Mk. an  
empfiehlt

# F. Schäfer, Juwelier,

Gold- und Silberwaren-Fabrikant,

1742

**Bärenstrasse, Ecke Häfnergasse. — Fernsprecher Nr. 2893.**

Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Bereins-Nachrichten

Sonntag, den 11. Dezember. Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparsache. Herrn Kaufmann Walger, Faulbrunnstr. 9.

Montag, den 12. Dezember. Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. C. S. Nachmittags 4.30 Uhr: Generalversammlung.

Freitag, den 9. Dezember. Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.

Versteigerungen

Montag, den 12. Dezember. Versteigerung v. Weiszeug, Meiborn usw. im Hause Marktplat. 3, vom 9.30 Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspielere. Sonntag, den 11. Dezember. 16. Vorstellung im Abonnement C. Neu einstudiert.

Ein kaiserlicher Rat. Herr Neblopf. Ein Katscher von Heilbronn. Herr Jordan.

Montag, den 12. Dezember. Dienst- und Freizeitspiele sind aufgehoben. Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- u. Unterstüßungs-Anstalt der Mitglieder des Agl. Theater-Ordens.

Freitag, den 9. Dezember. Männer-Quartett Sängerkreis, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

Freitag, den 9. Dezember. Männer-Quartett Sängerkreis, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

Freitag, den 9. Dezember. Männer-Quartett Sängerkreis, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.

Abends 7.30 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit! Zum 2. Male: Neuheit! Kasernenluft.

Montag, den 12. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Abends 7.30 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit! Zum 2. Male: Neuheit! Kasernenluft.

Montag, den 12. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 7 Uhr. Dudenkarten gültig. Fünfszigerkarten gültig. Neuheit. Zum 3. Male: Neuheit. Liebeswälder.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters. Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert des städtischen Kurorchesters. Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr.

Montag, den 12. Dezember. Abends 8.15 Uhr. Neu einstudiert: Der Stabstrompeter.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 8.15 Uhr. Neu einstudiert: Der Stabstrompeter.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 8.15 Uhr. Neu einstudiert: Der Stabstrompeter.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 8.15 Uhr. Neu einstudiert: Der Stabstrompeter.

Freitag, den 9. Dezember. Abends 8.15 Uhr. Neu einstudiert: Der Stabstrompeter.

Biophon-Theater. 8 Wilhelmstrasse. Hotel Metropole. Programm: Samstag, 10. Dezember bis einschl. Montag 12. Dezember: Auf historischem Boden.

Walhalla-Theater. Nur noch bis 15. Dezbr. Anfang 8.15 Uhr: Gastspiel der Willy Agoston Comp.

Grosse Konzerte des Damen-Orchesters J. Siegl im „Hotel Erbprinz“.

Nr. 34.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Argentinische Gold-Anl. v. 1887.
2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
3) Buenos Aires, Stadt, 4% Gold-Anleihe von 1888.
4) Bulgarische Nationalbank, 4% Gold-Pfandbriefe von 1902.
5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.
6) Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.
7) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
8) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
9) Lisaboner 4% Stadt-Anleihe.
10) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldversch. I. Emission 1880.
11) Portugiesische unifizierter äußere Staatsschuld von 1902.
12) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
13) Serbische 4% amort. Anl. v. 1895.
14) Serbische 5% Staats-Anl. v. 1902.
15) Ungarische Hypothekenbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.
16) Ungarische Prämien-Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
17) Wiesbadener Kasino-Gesellsch., Schuldverschreibungen.

1) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.

Verlosung am 15. Oktober 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911.
Serie A. à 100 Pesos. 38 200 493
518 058 877 735 784 1001 218 246 383
811 524 573 741 800 908 2016 111 163
180 325 513 588 581 619 754 787 704
151 806 910 972 3003 279 319 353 589
584 090 708 931 4091 290 488 676 701
992 996 5002 045 056 243 331 352
418 635 776 789 808 978 986 604 296
272 725 788 900 954 7147 176 226 622
693 814 849 8921 145 166 200 348 356
468 779 833 888 907 9140 146 179 244
395 417 448 493 579 583 614 636 640
763 906 10106 126 133 169 209 272
475 507 872 881 966 11068 134 185
250 340 550 678 739 800 838 869 917
15009 051 087 308 320 615 865 890
726 954 13028 112 253 263 535 594
676 780 783 796 14021 086 135 169
240 280 363 387 433 560 643 757 854
934 964 15001 244 250 350 387 413
038 074 713 769 801 16030 037 042
180 207 523 748 880 933 17124 139
169 225 512 693 712 765 771 850 924
984 18002 004 038 072 141 150 377
396 405 412 422 447 503 611 701 785
827 894 932 952 990 19162 230 262
432 466 29257 291 298 304 357.
Serie B. à 500 Pesos. 231 361 829
884 087 736 923 948 1011 016 055 117
264 474 480 615 784 825 967 3086
155 164 389 434 536 575 768 985 3012
021 043 106 218 248 289 345 377 388
408 421 494 778 793 967 983 4182
192 250 377 807 825 901 912 969 5016
977 139 347 378 377 586 624 914 993
4164 236 510 596 792 832 854 902 905
733 7056 064 094 120 158 193 195 331
385 456 741 743 789 932 991 8013.
Serie C. à 1000 Pesos. 162 165 211
374 601 638 1923 035 175 270 433 438
453 572 651 676 831 891 943 983 2040
095 137 156 301 317 382 383 452 409
550 612 800 830 943 3181 193 358 396
534 537 740 760 936 938 4008.

2) Brüsseler 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

Verlosung am 15. November 1910.
Zahlbar am 2. Januar 1911.
Serie I.
652 4788 5193 5955 6238
9232 6013 17438 18463 19202
21740 22201 28120 28836 29444
30114 30370 31917 33203 34080
81806 35637 37186 38411 42765
46644 49974 50739 51164 51177
33780 55840 57636 58649 59015
69350 59399 59482 59964 67039
67132 71081 72273 73898 73910
78991 82078 81270 84862 85569
85718 87143 88503 92121 93537
98084 99778 100762 101702
104088 104450 104863 105858
106229 107571 109195 110435
112118 112558 114413 115789
116219 117500 118359 118554
119250 120539 120948 121068
122871 124731 126900 127208
127801 127618 128820 130096
136307 132583 133078 133673
137625 138632 139153 148483
148719 180098 182450 184642
185625 187935 189045 181428
192866 197993 167554.
Serie II. Nr. 1. 21740 19 (500),
28885 1 (500), 29844 18, 35027
29, 51164 13 (1000), 57656 25
59015 2, 59350 8, 59399 21,
59482 7, 71031 11, 73898 8 (2000),
73940 2, 87443 3, 93537 23,
100762 11, 104863 18, 106229 28,
120948 10, 123971 10 (25.000),
130307 18, 133078 17, 139155 2,
148453 13.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Stadt Buenos Aires 4 1/2% Gold-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1. November 1910 per 1. Dezember 1910.
Zahlbar an einem noch bekannt- zugebenden Termin, spätestens am 1. Dezember 1915.
Die im November 1905, im Mai 1908 und im November 1909 in der 23., 34. und 36. Verlosung gezogenen

Obligationen dieser Anleihe werden bereits am 1. Dezember 1910 eingelöst.

à 1000 £ 45163 174 293.
à 500 £ 40071 079 094 291 328
884 645 552 568 565 587 638 803
896 942.
à 100 £ 30056 146 322 437 451
824 870 978 31009 197 280 289 459
586 612 661 682 684 708 746 783 793
819 857 869 978 32035 249 300 474
610 558 761 760 860 910 928 33082
195 222 288 375 440 541 588 688 839
676 693 774 805 887 910 34108 127
170 662 645 679 761 760 35024 118
183 186 278 331 559 836 903 38057
089 166 189 129 432 446 467 580 628
871 916 984 992 37271 289 309 888
445 492 547 576 620 659 764 865 939.
à 20 £ 10 09 207 245 267 270
856 862 869 401 411 480 431 620 849
880 1047 191 201 207 248 354 391 391
418 427 493 702 727 801 967 979 2019
044 096 099 188 211 287 264 382 390
627 734 817 3020 190 231 384 398 425
400 638 668 680 798 884 980 944 4178
432 497 790 831 898 6269 528 680 661
689 778 868 912 986 939 6080 116 167
208 208 262 269 274 661 742 889 7265
308 377 445 451 451 493 655 698 701
821 914 964 8628 042 244 803 282 415
489 522 536 840 967 9048 064 145 231
408 485 521 587 553 667 676 676 695
902 906 961 10182 895 410 441 556
679 624 639 691 768 816 878 11057
092 128 141 198 388 459 474 602 667
606 718 783 862 890 945 15104 170
420 492 659 686 768 774 921 13114
184 204 218 267 466 609 513 680 609
633 638 724 858 919 14042 090 152
176 195 202 265 302 380 390 892 684
671 677 718 810 858 944 15020 159
200 325 359 368 384 520 534 671 840
981 14077 107 170 213 245 316 372
376 545 571 781 887 855 885 906 940
17088 092 450 567 626 646 721 727
729 760 827 18117 128 266 843 879
491 616 649 718 729 782 893 902 914
954 19002 077 080 195.

4) Bulgarische Nationalbank, 4 1/2% Gold-Pfandbriefe v. 1909.

Verlosung am 2/15. Oktober 1910.
Zahlbar am 2/15. November 1910.
à 500 Fr. 102 125 386 505 635 702
913 1077 139 297 995 2130 387 436
663 911 3069 265 731 904 4242 397
871 5203 240 473 660 808 966 968 980
6134 196 421 910 7009 060 156 184
202 203 274 707 858 8813 832 9026
553 568 650 814 959 10055 181 237
397 465 726 11363 384 452 481
670 601.
à 2000 Fr. 12006 211 770 13056
231 675 682 850 14418 891 15012 184
450 565 752 798 979 16128 396 409
720 812 17156 170 259 607 711
744 980.
à 10.000 Fr. 18402 485.
Serie II.
Verlosung am 7. November 1910.
Zahlbar am 2/15. November 1910.
à 500 Fr. 3 681 687 676 740 807
888 969.
à 2000 Fr. 1128 129 251 382
325 636 740 750 752 2250 265 269 387.
à 10.000 Fr. 2512 671 850.

5) Darmstädter 3 1/2% Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 18. November 1910.
Buchstabe H.
Zahlbar am 1. Februar 1911.
Abt. I à 2000 £ 275 289 328 401
624 564 590 551 892.
Abt. II à 1000 £ 8 66 187 229
410 474 567.
Abt. III à 500 £ 18 236 330 340
366 423 610 808.
Abt. IV à 200 £ 11 119 270 442
691 841 855.
Buchstabe K.
Zahlbar am 1. Juni 1911.
Abt. I à 2000 £ 49 134 174 180
397 476 581 603 640 759 876 887
374 471 à 1000 £ 89 284 309 337
328 404 441 648 669 736 788 921 930
1086 111 284 396 450 464 635 671 806
884 886 980 938 966 977.
Abt. III à 500 £ 59 92 202 228
364 357 368 483 529 634 697 729 762
830 1066 162 163 260 372 458 477 687
609 677 763 796 878 962.
Abt. IV à 200 £ 18 191 142 337
538 541 566 688 809 854 916.
Buchstabe U.
Zahlbar am 1. Juni 1911.
Abt. I à 1000 £ 43 210 262 290
288 413 414 616 661 669 616 661 706
780 964 995.
Abt. II à 500 £ 127 145 145 160
526 538 347 409 449 606 644 640 700
918 978.
Abt. III à 200 £ 6 22 124 193
263 327 356 358 479 657 719 749 769
797 846 995.
Gaswerksschuld.
Zahlbar am 1. Oktober 1911.
Buchst. A. à 200 £ 246 291 261
485 404 627 578 850 884 946 972 1009
081 044 092 106 123 152 162 248.

6) Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning in Höchst a. M., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 7. Oktober 1910.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1911.
Reihe A. à 5000 £ 56 62 80
148 172.
Reihe B. à 1000 £ 43 64 84
156 802 484 463 465 471 494 508 613
621 629 656 670 611 640 723 756 769
829 885 896 896 1018 062 070 104
144 169 178 232 274 294 314 316 343
392 466 468 479 454 489 564 806 614
684 741 766 806 818 881 922 926 936

566 2002 008 022 047 054 065 064
106 174 196 205 290 501 540 558 565
667 669 709 711 721 749 824 832 833
869 866 3114 129 164 174 199 228
247 290 326 349 379 384 480 517 718
763 770 793 843 846 883 897 965 4006
079 101 108 136 198 291 293 385 411
414 455 642 660 662 693 716 787 764
782 786 820 926 941 994 969 5837
047 069 147 164 172 260 337 381 383
403 422 440 496 661 676 688 694 770
815 822 901 918 974 0005 249 263
322 404 190 490 622 626 650 668 714
749 785 809 819 823 881 841 7076
114 189 183 283 300 428 636 580 581
627 651 704 715 748 810 882 937 8006
026 027 078 091 103 185 233 313 330
344 415 452 465 471 517 525 542 638
686 719 742 744 793 885 884 921 972.

7) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

108. Prämienziehung am 15. Novbr. 1910.
Zahlbar am 15. Februar 1911.
Am 15. Oktober 1910 gezogene Serien:
11 47 51 67 173 211 226
235 242 249 279 297 304 332 414
549 558 623 631 642 688 788 827
820 904 909 970 1111 1144 1145
1207 1404 1543 1546 1568 1741
1818 1831 1868 1931 1950 1950
2182 2229 2256 2358 2389 2390
2555 2569 2576 2389 2394 2468
2504 2522 2542 2644 2702 2762
2770 2805 2925 2929 2949 2950
2961 2987 3051 3098 3121 3131
3134 3145 3285 3397 3407 3487
3495 3499 3542 3646 3723 3724
3733 3746 3748 3775 3930 3951
4074 4106 4150 4182 4339 4348
4465 4471 4472 4522 4554 4695
4590 4669 4823 4871 4899 4919
4958 5088 5057 6069 6080 6080
5110 5184 5188 5189 5235 5290
5330 5431 5487 5578 5583 5703
5706 5722 5841 5891 5976 6048
6084 6089 6146 6192 6208 6211
6235 6238 6441 6189 6304 6393
6706 6761 6799 6808 6876 6881
7058 7097 7112 7121 7135 7183
7186 7191 7289 7343 7327 7400
7437 7442 7507 7507 7540 7743
7802 7818 7860 7857 7983.
Prämien:
Serie 51 Nr. 16, 249 33 (125),
279 5 (76) 18 (76) 47, 304 21 (76),
549 19 (30.000), 623 7, 634 32 (125),
820 9, 904 2 (125), 970 10 (76),
1111 8 (125), 1144 31 (125) 36 (76),
1145 15 (76), 1494 18 (76), 1588
43 (250), 1868 24, 1950 20, 2329
8 (76) 9, 2256 17 22 (250), 2359
8 (76), 2286 31 (125) 43 (76), 2369
19 (4000), 2389 20 (125), 2394 50 (76),
2488 36, 2522 18 (125), 2644 34 42,
2702 49 (76), 2770 45, 2896 14 50,
2960 10 (76) 28 (76), 3051 16 (125),
3131 17 (76), 3145 8, 3397 6 15,
3407 14 (1000), 3487 43 (250), 3495
3 (125), 3499 2 22, 3645 17, 3723
8 (76), 3724 43 (76), 3748 44,
3930 37, 4150 32 42, 4348 2 (76),
4465 24, 4471 8 87 (76), 4554 6 (76),
4823 10 31 (76), 4871 38 (250),
4898 40, 4919 8, 5091 40 (76),
5184 87 (76), 5188 17 (125), 5189
34, 5300 22 30 89, 5578 27 (125),
5583 25, 5708 14 (76) 87, 5706 8
(76) 24 (250), 5891 15 (76), 6146 24,
6211 8 (250), 6488 5, 6504 10,
6593 11 (125), 6799 14, 6876 47 (125),
7058 40, 7112 2, 7183 5 (76) 18,
7210 32 (76), 7327 48 (76),
7437 46 (125), 7507 18 (125) 16 (76),
7743 44, 7983 9.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 27 Fr. gezogen.

8) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

16. Prämienziehung am 15. Novbr. 1910.
Zahlbar am 15. Februar 1911.
Am 15. Oktober 1910 gezogene Serien:
60 368 682 1410 1960 3094
3565 4708 6220 6802 7494 7857
7963 8330 8979 9394 9510 9528
9626 9820.
Prämien:
Serie 60 Nr. 49, 346 11 18 20 26,
682 9 14 (100) 42 (20.000), 1960
1 5 8 10 (100) 18 (100) 25 (100),
3094 14 (20.000) 50, 3565 1 26 38 42,
4708 1 86, 6220 5 (100) 11 21,
6802 1 25, 7494 4 20 21 27 41,
7857 21 43 (100) 45 48, 7965 9 10,
18 35 44 (100) 49, 8330 35 45,
8979 32 46, 9394 8 19 29 33 36 44,
9510 13 (100) 14 (100) 28 40 (1800),
9528 10, 9626 4 7 31 36 40 (100) 42,
9820 10.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 60 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

9) Lisaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom November 1886.

Verlosung am 17. Oktober 1910.
Zahlbar am 1. Januar 1911.
à 400 £ 19894 20151 344 462
24198 22191 680 23228 642 887
24060 131 25012 210 218 269 827
26184 284 339 458 27181 886 28122
188 266 570 602 588 840 28047 266
211 867 30036 711 970 31163 334
32639 33077 127 677 987 34409 679
991 35142 180 218 234 391 36473
37284 790 989 38164 988 39286 656
544 888 885 986 40462 726 41292
920 42081 843 626 616 43029 44062
461 627 45078 467 784 40262 47271
284 324 411 48169 427 780 48089
671 729 919 50148.
à 2000 £ 51272 764 807 53787
54014 130 202 325 948 56011 290
303 527 994 56141 186 886 948 961
57122 310 705 58965 59467 579
60200 619 699 703 61066 603 718 886.

10) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. I. Emiss. 1880.

140. Verlosung am 16. November 1910.
Zahlbar am 1. Juni 1911.
(Premien mit Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie 981 1023 1075 1101 1259
1812 1968 2268 2394 2453 2614
2885 2889 3072 3219 3416 3488
3558 3580 3828 3830 Nr. 1-100
à 200 Kr.
Prämienziehung:
Serie 1330 Nr. 3 (4000), 1390
8 (2000), 2451 86 (90.000), 2690
49 (2000 Kr.).

11) Portugiesische unifizierter äußere Staatsschuld v. 1902.

Verzinsliche und unverzinsliche Titel der Serie III.
Verlosung am 15. November 1910.
Zahlbar am 1. Januar 1911.
116-120 8286-290 9131-136 751
-765 11946-960 12806-810 17021
-025 131-136 18336-340 18061-
006 20656-560 24626-630 25081
-086 166-169 26186-140 31686-
690 35865-870 39341-245 37381
-386 41066-070 44111-115 761-
765 51271-275 59786-790 60161
-166 881-886 72801-805 73916-
950 76346-360



# Wiesbadener Kurleben.



## Die Haftpflicht des Hotels.

Die Haftpflicht des Hotelbesitzers für die Sachen der bei ihm wohnenden Gäste war schon im Altertum bekannt. Bereits im römischen Rechte hatten die Gastwirte für Schäden aufzukommen, die Gäste in ihrem Hause erlitten. Bei den damals sehr unsicheren Gastbeherbergungsverhältnissen mochte eine solche Verordnung wohl ihre Berechtigung haben und auf diese Zustände ist es auch zurückzuführen, wenn später im Mittelalter die Behörden oft sehr strenge Bestimmungen trafen zum Schutze der Gäste. War das Gasthauswesen bis weit in den Beginn der Neuzeit hinein doch oft nichts anderes als der Deckmantel für allerhand üble Gewerbe, die mit Räuberei und Spitzbüberei auf einer Stufe standen. Die Gastbeherbergungsstätten ganzer Länder erfreuten sich des üblen Rufes, nichts anderes als Mordhöhlen zu sein, und zahllose Reisende, die gesund und munter ihren Wohnsitz verlassen hatten, fanden an solchen „gastlichen“ Stätten ein unrühmliches und häufig recht qualvolles Ende. Es gab natürlich auch Ausnahmen, wie den Gasthof in Bessay bei Moulin, der in ganz Europa berühmt war wegen seiner vortrefflich ausgestatteten zwanzig Gastzimmer, seiner vorzüglichen Küche und der Sicherheit und Bequemlichkeit, welche die Fremden dort genossen. Der Ruf und die Vorliebe dieses Gasthauses sollen so groß gewesen sein, daß die Reisenden der Post zwischen Paris und Lyon eines Tages die ganze Postkutsche zertrümmerten, weil der „Schwager“ aus Zeitmangel nicht halten wollte. Im allgemeinen jedoch war es weder mit der Verpflegung noch Sicherheit der Reisenden weit her und deshalb nahmen sich die Behörden sehr oft der Verhältnisse an und suchten sie durch harte Anordnungen zu bessern. Eine unrühmliche Ausnahme machten jedoch die päpstlichen Behörden in Rom. Zum Schutze der dortigen Hotelbesitzer erließ Papst Pius IV. im Jahre 1562 ein Gesetz, wonach die Gasthofbesitzer der ewigen Stadt des Diebstahls nicht angeklagt werden durften, wenn es sich um Geld, Gepäckgegenstände oder der gleichen Dinge handelte, welchen den Zugereisten in seinem Hause entwendet wurden. Die Haftpflicht und rechtliche Verfolgung konnte nur eintreten, wenn der Reisende dem Wirte die Sachen direkt zur Aufbewahrung übergeben hatte. Den Gastwirten Frankreichs war durch eine Polizeiverordnung aus dem Jahre 1254 untersagt, andere als durchreisende Fremde zu beherbergen und 1315 wurde eine königliche Verordnung erlassen, nach welcher der Hotelier für entwendetes Gut oder die zurückbehaltenen Sachen verstorbenen Reisenden den dreifachen Wert ersetzen mußte. Daß eine solche Verordnung notwendig war, ist auf die zahlreichen Diebstähle und die bereits erwähnten häufigen Mordtaten in den Gasthäusern zurückzuführen, die sehr oft von dem Besitzer aus schnöder Gewinnsucht begangen wurden. Leider hatte die königliche Verordnung bei der mangelnden Fremdenkontrolle, den schlechten Straßenverhältnissen und den Erschwernissen des Nachrichtenwesens sehr wenig Wert, weshalb wohl anzunehmen ist, daß ihr praktischer Erfolg unbedeutend gewesen sein mag. Infolgedessen sahen sich die Behörden bald veranlaßt, eine Fremdenkontrolle zur Ergänzung der ersten Maßnahme einzuführen und 1407 wurde durch Ministerialerlaß verfügt, daß alle Gasthäuser Fremdenlisten anzulegen haben, in welche der Wirt bei schweren Strafen gehalten war, die Namen der einkehrenden Gäste, ihre Herkunft und das Reiseziel nebst der Reiseabsicht zu verzeichnen. Man sieht also, auch die Hotelierlisten sind keine Errungenschaft der Neuzeit, sondern finden bereits im Mittelalter ihre Vorbilder. Sie sind eine deutsche Einrichtung, denn Ende des vierzehnten Jahrhunderts wurden Fremdenlisten zuerst in Würzburg eingeführt.

Das deutsche Gasthauswesen, das schon im Mittelalter bei dem regen Reiseverkehre, der alle Richtungen Deutschlands durchzog, stark entwickelt war, veranlaßte die Behörden frühzeitig Bestimmungen über den Schutz des Lebens und der Habe der Reisenden zu treffen. In beinahe allen größeren Städten und für die Landbezirke waren Verordnungen erlassen worden, welche den Gastwirten genau die Behandlung des Reisenden und seines Besitzes vorschrieben und Strafen bei Leib und Leben vorsahen, für Verletzungen der Gäste und ihres Eigentumes. So wurde in Emmerich zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts ein Gastwirt gestraft, weil er das Felleisen eines Logiergastes bestohlen hatte, der Wirt Mirringer zu Leipzig mußte 1746 zehn Dukaten Gold einem Gaste als Schadenersatz für ein vom Hausknecht entwendetes Wams bezahlen und in Berlin wurde noch in den 90er Jahren des achtzehnten Jahrhunderts ein Gastwirt an den Pranger gestellt, weil er einem Reisenden, der sich über den hohen Preis des Zimmers beschwert hatte — es kostete beiläufig sechs Groschen täglich — ein paar Ohrfeigen gab und ihn schimpfte.

Ebenso wenig als das Gasthauswesen der älteren Zeit einheitlich war, ebenso sehr mangelte es an übereinstimmenden Verordnungen über den Schutz der Habseligkeiten der Reisenden. Meist übten diese selbst die Aufsicht darüber aus und ließen ihre Effekten nicht aus den Augen, nahmen sie stets auf das Zimmer, das ständig verschlossen gehalten und von ihnen recht häufig durch Riegel gesichert wurde, die der Fremde selber bei sich führte. Erst als mit den Umwälzungen der Verkehrstechnik auch das Reisewesen ein verändertes Gepräge erhielt, bildete sich ein Gewohnheitsrecht für die Haftpflicht heraus, das schließlich in der Gesetzgebung berücksichtigt wurde. Die im bürgerlichen Rechte zum Ausdruck gebrachten Haftpflichtbestimmungen waren jedoch nicht immer erschöpfend für die Gefahren, Nachteile und Möglichkeiten, die sich bei einzelnen Betrieben und Berufen ergaben, weshalb für verschiedene Gruppen verschärfte Anordnungen getroffen wurden. Auch der Gasthausbesitzer ist neben den anderen Zweigen der Verkehrsindustrie einer strengeren Haftpflicht in bezug auf die Sachen der Reisenden unterstellt worden und davon soll nach diesem kurzen historischen Rückblicke der nächste Artikel handeln.

L. A.

## Heilfaktoren neben dem Kochbrunnen.

Schon bei einer früheren Aufzählung der Krankheiten, die sich zu einer Behandlung mit unseren Thermen eignen, ist verschiedentlich darauf hingewiesen worden, daß zur Erreichung eines raschen und vollen Erfolges der Kur neben der Anwendung der Thermen noch andere

Heilmethoden bzw. andere Heilfaktoren notwendigerweise mit herangezogen werden müssen, so die Massage, die Elektrotherapie, die Heilgymnastik u. a. m. Alle nur denkbaren physikalischen Heilmethoden finden in Wiesbaden Anwendung, und für alle sind die geeigneten Einrichtungen, spezialistisch ausgebildete Ärzte und gut geschultes Personal, vorhanden. Da diese Heilmethoden aber nicht nur als Unterstützungsmittel einer Thermalkur in Betracht kommen, weil vielmehr viele Kurgäste unseren Kurort aufsuchen, um den Vorteil dieser vorzüglichen Einrichtungen auf dem Gebiete der physikalischen Heilmethoden zu genießen und eine Kur mit dem einen oder anderen Heilfaktor vorzunehmen, sei in kurzen Worten auf die Bedeutung der wichtigsten in Betracht kommenden physikalischen Heilfaktoren hingewiesen.

Von den balneotherapeutischen Faktoren werden hier vor allem noch Moorbäder, Fangopackungen, Medizinalbäder, Sand-, elektrische Licht- und kataphoretische Bäder, ferner Kaltwasserbehandlung zu Heilzwecken gebraucht.

Die Moorbäder, die aus dem schwefelsauren Eisen enthaltenden Langenschwäbcher oder aus Franzensbader Moor bereitet werden, wirken durch ihre mechanischen, chemischen und Wärme-Reize, wahrscheinlich auch durch ihren Radiengehalt, und zwar wirken sie tonisierend und vor allem resorbierend, aufsaugend. Sie werden daher angewendet bei chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Neuralgien und Lähmungen, ferner bei Exsudaten nach Verletzungen und den mit chronischen Exsudaten des Beckens verbundenen Frauenkrankheiten, bei verschiedenen Hautkrankheiten und neuerdings auch bei Arteriosklerose. Die Moorbäder können für sich oder abwechselnd mit Thermalbädern genommen werden. Sie sind in allen großen Badehäusern zu haben.

Der Fango, der eine ähnliche Zusammensetzung wie das Moor hat, kommt auch in seiner Wirkung denjenigen des Moores sehr nahe, er wird da gebraucht, wo man mehr eine lokale Wirkung erreichen will, vor allem bei Rheumatismus, Gicht und Neuralgien. Er ist in den größeren Badehäusern zu haben.

Dort und in verschiedenen Privatinstanzen sind auch die verschiedenen Medizinalbäder, wie Sool-, Kiefernadel-, Eisen-, Schwefel-, besonders auch künstliche Kohlensäurebäder zu finden, welche letztere ja besonders für die Behandlung von Herzkrankheiten und ihre Folgezustände in Betracht kommen.

Ferner giebt es hier Sandbäder, die durch ihre Wärme und ihr Aufsaugungsvermögen wirken; sie kommen bei chronischem Gelenkrheumatismus, Gicht, Neuralgien und bei Lähmungen in Anwendung.

Zu römisch-irischen Bädern ist ebenfalls Gelegenheit geboten. Dampfkausteinbäder und elektrische Lichtbäder stehen in allen größeren Badehäusern und verschiedenen Privatinstanzen zur Verfügung. Alle diese Schwitzbäder kommen in Anwendung bei chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, Neuralgien, Gicht, Fettsucht und auch bei katarrhalischen Prozessen, während sie, was bei elektrischen Lichtbädern noch am wenigsten eine Rolle spielt, bei Herzkrankheiten mit größter Vorsicht zu gebrauchen sind.

Dagegen können lokale Heißluftbäder in allen Fällen chronisch-entzündlicher Veränderungen der Muskeln und Gelenke gebraucht werden. Die lokale Heißluftbehandlung ist eine Errungenschaft der modernen Therapie und hat ausgezeichnete Erfolge aufzuweisen; sie wird von verschiedenen Ärzten ausgeführt. Heiße Douchen unter hohem Druck werden in verschiedenen Badehäusern als vorzügliches Mittel gegen Ischias angewendet.

Die kataphoretischen Bäder sollen bei allen den Krankheiten, für welche die Thermal- und Medizinalbäder angezeigt sind, dadurch besonders günstig wirken, daß auf elektrischem Wege durch Kataphorese die im Badewasser enthaltenen spezifischen Stoffe in den Körper eingeführt werden.

Für die verschiedenen Formen der Kaltwasserbehandlung, wie Voll-, Sitz- und Halbbäder, Einpackungen, Abreibungen und Douchen sind ebenfalls in vielen Badehäusern und Privatinstanzen ausgezeichnete Einrichtungen vorhanden.

Von den übrigen physikalischen Heilmethoden sind es besonders die Massage und Medico-Mechanik, die Elektrotherapie, die Licht- und Röntgentherapie, ferner die pneumatische Behandlung, die in Verbindung mit einer Thermalkur oder als selbständige Kuren hier gebraucht werden.

Der mächtigste Unterstützungsfaktor bei der Heilung der hier zumeist zur Behandlung kommenden Affektionen, des Muskel- und Gelenkrheumatismus, der Folgezustände von Knochenbrüchen und Verrenkungen, der Gicht, der Neuralgien und der Stoffwechselkrankheiten ist die Massage. Man kann mit gutem Recht behaupten, daß diese Krankheiten auffallend viel schneller zur Heilung kommen, wenn die Trink- und Badekur mit der Massage kombiniert wird. Die Wirkung der Massage besteht in einer örtlichen und allgemeinen. Es werden einerseits durch die verschiedenen Massageoperationen, wie Streichen, Kneten, Klopfen, Drücken, Hacken, Rollen und Vibrieren die Exsudate und Infiltrate zerteilt und vertrieben, Ablagerungen mobilisiert, Verwachsungen und Wucherungen gelockert und gelöst und so Versteifungen der Muskeln und Gelenke beseitigt, andererseits aber werden durch die Anregung der Zirkulation des Blutes und der Lymphe die unbrauchbaren Stoffe von der kranken Stelle entfernt, und es wird auch auf den allgemeinen Stoffwechsel eine mächtige Wirkung entfaltet. Es bildet demnach die Massage sinngemäß nicht nur für die schon benannten Krankheiten einen heilenden Faktor, sie kommt auch in Anwendung bei manchen Frauenkrankheiten, bei Magen- und Darmleiden, besonders bei der chronischen Verstopfung, bei der Fettsucht, bei Herz- und vielen Nervenkrankheiten.

Die Massage wird, so schreibt Dr. Katzenstein in seinem mehrfach erwähnten Buche, heute leider zu viel von Laienhänden ausgeübt; ich will nicht bestreiten, daß eine Massage sehr wohl auch von einem Masseur oder einer Masseurin ausgeführt werden kann, wenn es sich um gesunde Menschen handelt, die Behandlung kranker Teile aber sollte dem Arzte überlassen bleiben, der sich über die Wirkungen seiner Maßnahmen immer klar ist, während der Laie immer ein Handwerker bleibt. Es gibt hier eine große Reihe von Ärzten, die sich speziell mit der Ausübung der Massage beschäftigen, sowohl der manuellen wie der elektrischen Vibrationsmassage. (Ein Schlußartikel folgt.)

## Um das Kurhaus.

Das Paulinenschlößchen, das in der Vorwoche dem Turnvereine zu seiner Wohltätigkeitsveranstaltung diente, wird auch zu Anfang Januar wiederum für eine größere Festlichkeit benutzt werden. Die hiesige Sektion des deutsch-österreichischen Alpenvereins wird wie auch im Vorwinter im Paulinenschlößchen ein großes Kostümfest veranstalten, zu dem die Vorbereitungen jetzt schon im Gange sind.

Das Weihnachtsprogramm der Kurverwaltung soll sich in diesem Jahre durch eine ganz besonders festliche Ausschmückung des Kurhauses auszeichnen, über die unter den beteiligten Stellen bereits eingehende Beratungen gepflogen werden. Natürlich wird, wie es seit Jahren üblich, wiederum eine prachtvolle Schwarzwaldtanne den Mittelpunkt der Weihnachtsausstattung und des Festzaubers bilden. Bereits ist der Baum bestellt worden, der für seinen Transport einen Wagen für sich allein beansprucht und wieder durch seine stattliche Form und gewaltige Höhe die Bewunderung aller finden wird, vornehmlich natürlich der Kinderschar, gegen deren Freudenäußerungen die Kurhausbeamten hoffentlich eine größere Nachsicht zeigen werden, als es im vergangenen Jahre verschiedentlich der Fall gewesen ist. Es wird interessieren, daß die vorjährige Tanne 50 M. gekostet hat, während die Kosten des Transportes nach Wiesbaden wesentlich höher waren. Da die Baumausschmückung mehrere hundert Mark beanspruchte, dürfte der Weihnachtsbaum der Kurverwaltung zu den teuersten gehören, die zum Christfeste in Wiesbaden aufgerichtet werden.

Die Traubenkur hat auch in diesem Jahre, wie schon aus dem amtlichen Berichte der Kurverwaltung hervorgeht, einen sehr starken Zuspruch gehabt und sich des Beifalls der Kurgäste erfreuen können. Der Besuch in der freundlich ausgestatteten und bequem gelegenen Trinkhalle in der alten Kolonnade war erheblich stärker als im vergangenen Jahre. Infolgedessen war auch der Umsatz höher, der etwa 4000 M. mehr betrug, als im vergangenen Jahre, wo 13 425 M. gelöst wurden. Da aber die Unkosten nicht nur infolge des vermehrten Besuches, sondern auch durch die Höhe der Traubenpreise größer waren, steht der Reingewinn nicht im Verhältnis zur Umsatzsteigerung. Die Trauben, von denen meist Rheinweintrauben verwendet wurden, gaben wenig Saft; im Durchschnitt mußte die Kurverwaltung 35 Pf. für das Pfund bezahlen.

## Kur-Industrie.

Als Nachtrag zu der Aufzählung der Wiesbadener Heilanstalten sei noch vermerkt D. Kraft's Milchkur-Anstalt, Dotzheimer Straße, Unter Aufsicht des Vereins der Ärzte Wiesbaden's, des Instituts für Chemie und Hygiene von Prof. Dr. Meinecke & Gen. und unter ständiger tierärztlicher Kontrolle. Die Anstalt bringt nur Kur- und Kindermilch von Original Schweizer Kühen hervor, die in einer, allen hygienischen Vorschriften entsprechenden neuerbauten Stallanlage gehalten und nach den Bestimmungen des ärztlichen Vereins ernährt werden. Für jedes Tier ist durch Vernahme einer Tuberkulinprobe nachgewiesen, daß es nicht der Tuberkulose verdächtig ist. Die Milch kann deshalb auch unbedenklich roh genossen werden. Die Milch wird in Flaschen täglich zwei mal geliefert und gelangt auch glasweise in der Anstalt zum Ausschank. Ferner wird aus dieser Kurmilch hergestellt: Trinkfertige Säuglingsmilch, Heubner'sche Mischung (in vier Altersstufen), Kur-Sahne, Yoghurt-Milch und Sauermilch (Dickmilch).

## Meinungen und Wünsche.

Sehr verehrte Redaktion! Als eifriger Leser des „Wiesbadener Kurleben“ im Tagblatt habe ich mich schon öfters über die Auslassungen gegen die Kurtaxe aufgeregt und kann ich nicht länger warten, auch mal einige Zeilen dazu zu schreiben: Warum kommen denn eigentlich die Fremden nach Wiesbaden, auch wenn sie, wie sie behaupten, nicht zum Kurgebrauch kommen? Doch nur deshalb weil ihnen Wiesbaden als der geeignete Platz erscheint, wo sie sich erholen können. Warum finden sie hier Erholung? Weil Wiesbaden alles anbietet, daß man Erholung finden kann. Würden diese Herrschaften vielleicht nach Dotzheim oder Amöneburg gehen? Nein gewiß nicht; es ist somit bewiesen, daß die Aufwendungen, die die Stadt Wiesbaden macht, doch nur für die Fremden gemacht werden; folglich müssen diese auch dazu beitragen, daß diese Aufwendungen gemacht werden können. Ist denn in der jetzigen Zeit nur die Kurindustrie in einer Notlage? Trifft denn die jetzige Notlage nicht auch jeden Hausbesitzer, ja jeden Arbeiter? Wiesbaden besteht nicht nur aus lauter Kurindustriellen, die indirekt durch ihre Einnahmen der Stadt in Gestalt der Steuern zu deren Aufwendungen allein helfen. Nein, in Wiesbaden gibt es auch noch sehr viele Bewohner, die in gar keinem Zusammenhang mit der Kur stehen, die im Gegenteil nur durch die Kur geschädigt sind. Sollen diese Leute, die durch ihre Stellung in Wiesbaden gezwungen sind, zu leben, die Kur aufwendungen bezahlen helfen, nein und abermals nein! Also die Kurtaxe muß ebenso hier sein, wie sie auch anderswo besteht, und sollten die Kurindustriellen auch mal bedenken, daß bei jeder Verteuerung einer Sache ein sofortiger Verbrauchsrückgang eintritt, der, hat man sich damit abgefunden, ganz von selbst wieder in die Höhe geht — Hoffentlich haben wir auch im Rathaus noch Herren sitzen, die einer etwaigen Aufhebung der Kurtaxe entgegen treten. Aber eine Erleichterung in den Zahlungsarten könnte ganz gewiß stattgegeben werden, und bin ich überzeugt, daß dies auch nach gemachten Erfahrungen geschehen wird. Mit aller Hochachtung R. M.

Der Herr Einsender übersieht ganz, daß die Kurfremden gegen die Kurtaxe im allgemeinen keine Einwendungen machen, sondern daß sie sich nur über die unzweckmäßige Staffelung der Aufenthaltsfristen und Gebührensätze beschweren.

## Grosse Sonder-Ausstellung

von Fabrikaten aus Kamelhaar, speziell von

### Kamelhaarschuhen.

Denkbar  
grösste Auswahl!

Ueberraschend  
billige Preise!



Beachten Sie bitte unser  
**Schaufenster!**

Diese Artikel eignen sich ganz besonders  
zu Weihnachtsgeschenken!

## Conrad Tack & Cie.

Verkaufsbans:  
Wiesbaden,  
Marktstr. 19.  
Hotel „Grüner Wald“.  
Tel. 359.

## Kredit

an Alle!

- 1 Zimmer 100, Anz. 10 M.
- 2 Zimmer 160, Anz. 16 M.
- 3 Zimmer 260, Anz. 26 M.
- 4 Zimmer 420, Anz. 42 M.

### Einzel-Möbel

Anzahlung von 5 Mk. an.

Zirka

## 1500 Anzüge und Paletots

spottbillig. Anzahlung 3, 5, 7, 8, 10 Mk.

# J. Wolf,

Wiesbaden. :: Friedrichstr. 41.

Grösstes u. leistungsfähigstes Kredithaus am Platze.

Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

# Nassauische Möbelindustrie Fröhlich & Wolf,

Neue Mainzer Str. 74-76. Frankfurt a. M., .. am Opernplatz. ..

Erstklassiges Etablissement für komplette  
Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.

Eigene Werkstätten. :: Franko Lieferung.

En gros. :: En detail. :: Export.

7529

Wiesbaden. Musterausstellung Schwalbacher Str. 7. Wiesbaden.



## Fleisch-Hackmaschinen

von 3 Mk. an.

Stärkeemühlen von Mk. 1.50 an.

Schleifen, Reparaturen, Ersatzteile.

## Messerpulzmaschinen

von 7 Mk. an.

Reparaturen schnell und billig.

Rasier-Messer von Mk. 1.20 an

Rasier-Apparate v. Mk. 2.50 an

Sichmesser, Löffel und Gabeln,

sowie sämtliche Stahlwaren billig.



Philipp Kraemer, Metzgergasse 27. Tel. 2079.  
St. Langgasse 5.

## Konditorei Maldaner.

Für Sonntag und Weihnachten empfehle ich:

### Hochfeine Dresdener Rosinenstollen.

Die Stollen werden genau nach Rezept und Backart wie Dresdener Christstollen hergestellt. Ich bitte die Herrschaften, die ihre Stollen aus Dresden zu beziehen gewohnt sind, eine Kostprobe zu nehmen, um sich von der bemerkenswerten Güte zu überzeugen. Der Stollenversand nach dem In- und Ausland findet täglich statt.

Wilhelm Maldaner, Marktstr. 34.

Filialen: Sedanplatz 7; K.-Fr.-Ring 44; Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad. 1814

## OESTERR. LLOYD, TRIEST.

### Thalia - Vergnügungsfahrten Frühjahr 1911.

- I. „Zum Karneval nach Nizza“. Von Triest, 9. Februar, bis Genua, 1. März; Korfu, Messina, Catania, Syrakus, Malta, Gibraltari, Tunis, Palermo, Neapel, Villefranche, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 350.— an.
- II. „Nach Algerien und Tunis“. Von Genua, 4. März, bis Triest, 23. März; (Villefranche Nizza), Port Mahon (Balearen), Algier, Bougie (El Cantara und Biscra), Philippeville (Constantin), Tunis, Malta, Syrakus, Catania, Messina, Korfu, Gravosa, Triest. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 350.— an.
- III. „Karwoche in Sevilla“. Von Triest, 3. April, bis Genua, 30. April; Korfu, Palermo, Algier, Malaga, Cadix, Funchal, Sta. Cruz (Teneriffa), Las Palmas, Tanger, Gibraltar, Oren, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 510.— an.
- IV. „Nach Nordafrika, Sizilien und Dalmatien“. Von Genua, 2. Mai, bis Triest, 16. Mai. Fahrpreis mit Verpflegung von ca. Mk. 255.— an.

Auskünfte, Prospekte:

In Wiesbaden bei: Internat. Verkehrsbureau E. Born, Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Gute Gläser 11 Ffb. Mk. 1.—  
1.20 und 1.50, frei ins Haus, verkauft  
Gärtner Birfer,  
hinter dem alten Friedhof.

Effektive für Wiederverkäufer, Weinhändler, Kasinos, Hotels, Etablissements und Vereine zu ausnahmsweise günstigen Bedingungen:  
Lorcher, Hochheimer, Erbacher, Nießteiner (Aulagen, Rehbach), Raunthaler, Badesheimer und Raunthaler Berglären;  
Rotweine: Badesheimer, Walporzheimer, Ober-Ingolheimer, Assmannshäuser im Fass und in Flaschen.

**Jacob Stuber**

Weingutsbesitzer,  
Wiesbaden-Schierstein.  
Telephon 289.  
Telegr.-Adr. Weinstuber.



Langgasse 34.

# Ch. Hemmer

Langgasse 34.

## Weihnachts-Verkauf zu besonders billigen Preisen.

### Damen-Wäsche.

- Taghemden, Vorderschluss od. Achselchluss, mit Spitze garniert . . . . . 95 Pf.
- Taghemden, Vorderschl., Herzpasso m. Languetten . . . . . 1 45
- Taghemden, Passonschnitt, mit brt. Lochstickerei . . . . . 1 95
- Taghemden, Achselschl., Herzpasso mit Feston, Stickereieinsätzen und Fältchen . . . . . 2 60
- Taghemden, Empireform, feine Hohlslume u. Stick. . . . . 2 95
- Taghemden, Achselchluss, mit reicher handgest. doppelter Madeirapasse . . . . . 3 00

### Beinkleider.

- Beinkleider, farbig, baumw. Planell, mit Vol. und Feston . . . . . 95 Pf.
- Beinkleider, Knieform, mit br. Stickerei-Volant . . . . . 1 25
- Beinkleider, weiss, gerauhert Croisé m. Stickerei . . . . . 1 45
- Beinkleider, mit Stickerei-Eins. u. Stickerei-Volant . . . . . 1 95
- Beinkleider, Knieform, breiter Stickerei-Volant und Banddurchzug . . . . . 1 95
- Beinkleider, Knieform, breiter Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant . . . . . 2 45

### Nachtjacken.

- Nachtjacken, weiss, Barchent mit Feston . . . . . 95 Pf.
- Nachtjacken, gestreift Damast-Stoff mit Feston . . . . . 1 45
- Nachtjacken, weiss, Barchent, Umlagkragen, Feston und Faltengarnierung . . . . . 1 95
- Nachtjacken, Renforcé, m. Stick. reich garniert . . . . . 2 35
- Nachthemden, Madapolam, Umlagkragen, legkragen und Feston mit Fältchen . . . . . 3 75
- Nachthemden, Renforcé, mit Stickerei und Banddurchzug . . . . . 4 95
- Frisier-Cape, Geishaform, mit buntem Besatz . . . . . 2 50

### Weisse Röcke.

- Anstandsrocke, Körper-Barchent, weiss, mit Languetten . . . . . 95 Pf.
- Anstandsrocke, gerauhert, Barchent, weiss, mit Volant und Languetten . . . . . 1 45
- Anstandsrocke, Pelzplüsch mit Languetten . . . . . 1 95
- Elegante Stickerei-Röcke mit 25 cm hohem Stickerei-Volant . . . . . 3 75
- mit 30 cm hohem Stickerei-Volant . . . . . 5 25
- Batist-Rock mit breiter Lochstickerei u. Volant, Fältchen u. Stick.-Eins., reich garn. . . . . 7 25
- Untertaillen mit Stickerei und Banddurchzug . . . . . 95 Pf.

### Garnituren

- Taghemden elegant, mit breiter Schweizer Stickerei u. Einsatz, garn., Garnitur . . . . . 6 80
- Beinkleider

Nur solange Vorrat: **Schlafdecken** grau Calmuk . . . . . 95 Pf. **Biber-Bettücher** weiss, mit Borte . . . . . 95 Pf. 1 95  
Jacquarddecken 1 95 2 95

### Strümpfe.

- Damenstrümpfe, deutsch lang, echt schwarz und farbig . . . . . Paar 38 Pf.
- Damenstrümpfe, Fuss ohne Naht, echt schwarz . . . . . Paar 42 Pf.
- Damenstrümpfe, Wint.-Masochqual., engl. lang, echt schwarz . . . . . Paar 75 Pf.
- Damenstrümpfe, Florqualität, durchbroch., engl. lang, lila, schwarz etc., Paar . . . . . 95 Pf.
- Damenstrümpfe, reine Wolle, echtschwarz, engl. lang, ohne Naht . . . . . 1 10
- Kinderstrümpfe, gestr., sehr sol. Wolle, platt, echt schw., für d. Alter v. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6 Jahren . . . . . Paar 38 44 50 56 64 Pf.
- 6-7, 7-8, 8-10, 10-12, 12-14 Jahren . . . . . 70 75 85 95 Pf. 1 05

### Socken.

- Herren-Socken, Halb., ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze . . . . . 40 Pf.
- Herren-Socken, Halbwole, gestrickt, ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze, extra schwer . . . . . 70 Pf.
- Herren-Socken, reine Wolle, buntfarbig, Merino-Wolle, ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze . . . . . 1 10
- Herren-Socken, reine Wolle, bunt gestreift und feine Farben . . . . . 1 45
- Leibbinden, normalf. m. Futter, Form z. Schnallen, . . . . . 1 45
- Kniewärmer, Wolle gestrickt, . . . . . 95 Pf.

### Damen - Unterzeuge.

- Gestr. Damen-Untertaillen, reine Wolle . . . . . 95 Pf.
- weiss und beige 1.25, 1.45
- Weisse Frikot-Untertaillen, mit Spitzen garniert . . . . . 1 35
- Damenjacken, normalfarbig, 1.50, 1 35
- Damenhosen, normalfarbig, schöne weiche Qual., Reformschnitt . . . . . 2 50
- Damen-Hemdhosen (Kombinat.), weiss, mit Spitze garn., . . . . . 2 75
- Damen-Hemdhosen, weiss, mit breit. Spitzenpasse . . . . . 3 25
- Damen-Hemdhosen, rippgestr., weiss Vigogne . . . . . 3 95
- Golfblusen, gestrickt, weiss, 95 Pf.

### Herren - Unterzeuge.

- Normal-Herrenhemden, 8 Grössen . . . . . 1.25, 1.10, 95 Pf.
- Normal-Herrenhemden, schöne weiche Qual., 3 Gr., 2.50, 2.25, 1 35
- Normal-Herrenhosen, 3 Grössen . . . . . 1.25, 1.10, 95 Pf.
- Normal-Herrenhosen, schöne weiche Qual., 3 Gr., 2.50, 2.25, 1 35
- Gestr. Herrenhosen ohne Naht, schwere Ware . . . . . 1 75
- Normal-Herren-Jacken, schöne weiche Qual. . . . . 1.85, 1.65, 1 45
- Prof. Dr. Jäger-, Dr. Thomola- und Crêpe de Sante-Unterzeuge in allen Grössen.
- Auto-Schals 2.50, 1.95, 1.40, 1.25, 95 Pf.

**ECHTE LYONER CHIFFON-SCHALS** weiss und rosa, mit Silbertautropfen, 2,25 Meter lang, an beiden Enden mit Hohlslumen, für Gesellschaft und Theater, 3 50

### Damen-Schürzen.

- Hauschürzen, prima Siamosen, 48 Pf.
- Hauschürzen, extra weit, hell u. dunkelfarb. Siamosen, mit Volant und Tasche, 95 Pf.
- Hauschürzen, doppeltbreit, pr. Siamosen, mit Volant und Tasche . . . . . 1 35
- Trägerschürzen mit Besatz u. Volant . . . . . 95 Pf.
- Miederschürzen mit Besatz und Volant . . . . . 1 35
- Louisenschürzen, prima Siamosen, moderne Streifen, mit Volant und Blenden garniert . . . . . 1 95
- Blusenschürzen, prima Stoffe, volle Weite und schöne Garnierung . . . . . 2 20

- Reformschürzen mit Besatz und Volant vollkommen weit . . . . . 1 95
- Prinzessschürzen, feine türk. Muster, in bester Qual., mit Blenden und Knöpfen garniert . . . . . 2 95
- Kimonoschürzen, pr. Stoffe, mit Besatz und Volant, vollkommen weit . . . . . 3 35
- Weisse Servierschürzen mit Volant und Taschen . . . . . 1.25, 95 Pf.
- Teeschürzen m. Träger in feinfarbigem Mustern, hübsche Garnierung . . . . . 1.25, 1 25
- Teeschürzen m. Träger, weiss, mit Stickereigarnierung . . . . . 1.75, 1.25, 95 Pf.
- Schwarze Hauschürzen mit Volant . . . . . 1.35, 1.45, 1 25

### Spielwaren.

- Auto-Fahrer z. Einstellen für Kreislauf u. gerade 60 Pf.
- Polar-Schlittenfahrer, verstellbar für Kreislauf u. gerade 95 Pf.
- Lauf-Enten mit Stimme . . . . . 95 Pf.
- Wagen mit Fellhund mit Uhrwerk zum Laufen . . . . . 1 10
- Lauf-Puppen in feiner Ausstattung . . . . . 1 35
- Felltiere mit Stimme . . . . . 1 25
- Aeroplan, im Kreise fliegend, 95, 1 10
- Fahrfiguren, Tiroler mit Ziege od. Schäfchen, 98, 50 Pf.
- Bären mit Stimme 95 Pf. von 95 an bis 7.75

- Gekleid. Puppen, hervorragende Ausführung in den schönsten Proislagen . . . . . von 55 an bis 15 M.
- Charakterpuppen - Neuheit - von 50 an bis 6.95
- Christbaum-Schmuck!!**
- Nähkasten.**
- Solide Holzkasten Stück 35 u. 45 Pf.
- Holzkasten m. Einsätzen 3.50, 2.95, 2.25, 1.65, 1.25, 95, 75 Pf.
- Nähkasten mit Fällung 1.95, 1.85, 75 Pf.

**Damen-Sport-Jacken** weiss und farbig von 3 95 bis 30 M.

**Matinees** aus Velourstoff-Geishaform mit Seide besetzt, in hellblau, rosa, lila, weiss, bordo, grau, schwarz, alle Grössen . . . . . 5 15 Mk.



